

Die
Münzen- und Medaillen-Sammlung
in der
Marienburg.

Bearbeitet von

Dr. Emil Bahrfeldt

unter Mitwirkung von Geheimrath Dr. Jaquet und Pfarrer Schwandt.

Danzig.

Verlag des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.

Die
Münzen- und Medaillen-Sammlung
in der
Marienburg.

III. Band:

Münzen und Medaillen der Könige von Preussen.

3. Abtheilung. Die Provinz Schlesien.
4. Abtheilung. Die Provinzen Posen, Pommern, Sachsen, Hannover,
Schleswig-Holstein.
5. Abtheilung. Die Provinzen Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinprovinz,
sowie Moresnet, Hohenzollern, Ansbach u. Bayreuth, Neuenburg.

Bearbeitet von

Dr. Emil Bahrfeldt

unter Mitwirkung von Geheimrath Dr. Jaquet und Pfarrer Schwandt.

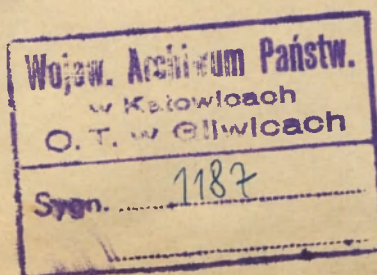
Mit 14 Münztafeln und zahlreichen Abbildungen im Texte.

Danzig.

Verlag des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.
1906.



Gd 7



die

Münzen- und Medaillen-Sammlung

Marburg.

~~1202, III~~

Münzen und Medaillen der Könige von Preussen

1. Abteilung: Die Könige Friedrich I. bis Friedrich III.

2. Abteilung: Die Königin Luise, Königin Friedrich Wilhelm I. bis Friedrich Wilhelm III.

Schleswig-Holstein

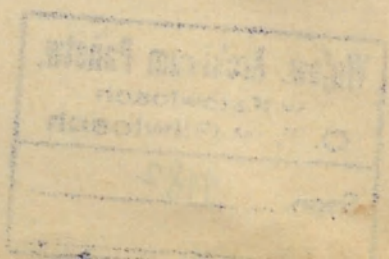
3. Abteilung: Die Königin Luise, Königin Friedrich Wilhelm I. bis Friedrich Wilhelm III.

4. Abteilung: Die Königin Luise, Königin Friedrich Wilhelm I. bis Friedrich Wilhelm III.

Dr. Emil Bahrstedt

Unter Mitwirkung von Dr. Heinrich In. In der Druckerei von Bahrstedt

Marburg, den 1. März 1872



V o r w o r t .

Der vorliegende III. Band bildet den Schluss der im II. Bande begonnenen Bearbeitung der Münzen und Medaillen der Könige von Preussen. Der in letzterem gegebenen 1. und 2. Abtheilung mit den Provinzen Preussen und Brandenburg folgen hier nun die 3. bis 5. Abtheilung mit den übrigen preussischen Provinzen, denen einige andere zu berücksichtigende nicht mehr preussische Landestheile angeschlossen sind.

Auch dieser Band bringt wieder eine reiche Fülle numismatischen Materials, sowohl in geschlossenen Reihen wie in einzelnen hervorragenden und seltenen Münzen und Medaillen, die wie die früheren in der Hauptsache auf die Stiftung des Herrn Geheimen Sanitätsraths Dr. Jaquet in Gross-Lichterfelde zurückzuführen sind. Immerhin bleiben noch Lücken und sind noch Wünsche auf Vervollständigung vorhanden, auf deren systematische Beseitigung aber, dank dem Interesse, das der Vorstand des Vereins für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg diesem Theile der kostbaren marienburger Sammlung entgegenbringt, fortdauernd hingewirkt wird.

In Übereinstimmung mit der früheren Bearbeitung des Stoffes war durch meine Archivstudien auch für diesen Band wiederum die Möglichkeit gegeben, umfassende münz- und geldgeschichtliche Erörterungen mannigfacher Art, Zeit und Gegend darin niederzulegen, auf die ich mir wohl gestatten darf, besonders aufmerksam zu machen.*

Das System der Bearbeitung ist das nämliche wie im II. Bande geblieben, kleine durch äussere Umstände bedingte Abweichungen ungerechnet. Auf wiederholte Anfragen aus numismatischen Kreisen darf ich hier im Voraus mittheilen, dass im IV. Bande auf die Münzen und Medaillen der deutschen Kaiser die Personenmedaillen folgen werden und dass späterhin auch, wie von vornherein in Aussicht genommen, eine ganz ausführliche Inhaltsbearbeitung den gewaltigen Stoff so sichten soll, dass für den Benutzer des Werkes eine leichte und schnelle Orientirung möglich sein wird.

Berlin, im Oktober 1905.

Dr. Emil Bahrfeldt.

Inhalts-Verzeichniss.

	Seite
Vorwort	III
Inhalts-Verzeichniss	V
III. Abth. Provinz Schlesien	1
Friedrich II.	1
Medaillen auf Friedrich II. und auf Ereignisse aus seiner Zeit	50
Friedrich Wilhelm II.	66
Medaillen auf Friedrich Wilhelm II. und auf Ereignisse aus seiner Zeit	74
Friedrich Wilhelm III.	76
Medaillen auf Friedrich Wilhelm III. und auf Ereignisse aus seiner Zeit	94
Medaillen auf Ereignisse nach Friedrich Wilhelms III. Zeit	98
IV. Abth. Provinz Posen	103
Friedrich Wilhelm III.	103
Posensche Medaillen	104
Provinz Pommern	105
Friedrich II.	105
Pommersche Medaillen	109
Provinz Sachsen	111
Friedrich II.	111
Sächsische Medaillen	121
Provinz Hannover	125
Ostfriesland	125
Friedrich II.	125
Friedrich Wilhelm II.	140
Friedrich Wilhelm III.	141
Hannover	142
Wilhelm I.	143
Hannoversche Medaillen	146
Provinz Schleswig-Holstein	150
Medaillen	150
V. Abth. Provinz Westfalen	155
Friedrich II.	155
Friedrich Wilhelm II.	156
Friedrich Wilhelm III.	157
Westfälische Medaillen	158

	Seite
Provinz Hessen-Nassau	160
Wilhelm I.	161
Frankfurter Medaillen	163
Sonstige Medaillen der Provinz	167
Rheinprovinz	168
Friedrich II.	168
Friedrich Wilhelm III.	183
Friedrich Wilhelm IV.	188
Medaillen der Rheinprovinz	190
Moresnet	194
Friedrich Wilhelm IV.	194
Hohenzollern	195
Friedrich Wilhelm IV.	195
Hohenzollersche Medaillen	197
Ansbach und Bayreuth	198
Friedrich Wilhelm II.	199
Friedrich Wilhelm III.	202
Ansbach-bayreuthische Medaillen	204
Neuenburg	207
Friedrich Wilhelm II.	207
Friedrich Wilhelm III.	211
Neuenburgische Medaillen	214



III. Abtheilung.

Münzen und Medaillen

der

Provinz Schlesien.

Friedrich II.,

1740—1786.

Der für Preussen durch den Frieden zu Breslau 1742 Juni 11 beendete erfolgreiche erste schlesische Krieg brachte dem Königreiche als Länderzuwachs fast die ganze Provinz Schlesien. Bereits mit Beginn des Jahres 1741 hatte König Friedrich II. seinen Einzug in die Hauptstadt Breslau gehalten. Die österreichischen Münzbeamten, Münzmeister Krammer und Wardein Bärenfuss, zogen sich zurück; die Münze, die einzige in der Provinz, wurde geschlossen und blieb es bis zum Jahre 1743; dann übernahmen Münzmeister Adam Heinrich Ehrenberg und Wardein August Christoph Decker den Betrieb für königliche Rechnung.

Während dieser nun beginnenden

1. Münzperiode, 1743—1750,

blieb man erklärlicher Weise zunächst bei den alten österreichischen Sorten und schlug die gewohnten Dukaten, 15-, 6-, 3- und 1-Kreuzerstücke, denen etwas später für Grosszahlungen Friedrichsd'or und Doppelfriedrichsd'or hinzugefügt wurden, während die Scheidemünzsorten eine Vermehrung durch Zweigrüschel, Polturen und Denare erfuhren.

Die Stempel zu den Münzen lieferte zuerst, wie z. Th. zur österreichischen Zeit, der wiener Stempelschneider Georg Becker¹⁾, seit 1747 schnitt sie der Münzmedailleur Johann Gottfried Held²⁾ in Breslau und auch Ludwig Heinrich Barbiez in Berlin (s. Bd. II, S. 164 Note 73).

Der Wardein Decker, übrigens Schwiegersohn des Münzmeisters Ehrenberg, ging 1745 mit Tode ab und wurde im folgenden Jahre durch Georg Heinrich Singer (s. Bd. II, S. 200 Note 89) ersetzt, der den Posten bis 1751 bekleidete.

Die Münze befand sich nach wie vor auf der Mathiasschanze. Ihre Thätigkeit hielt sich zunächst in mässigen Grenzen, wie die Ausmünzungen zeigen, die

1743—1744 in Silber	26 248 Thlr.	
in Dukaten (3220 Stck.)	8 855 „	35 103 Thlr.
1744—1745 in Silber	18 070 Thlr.	
in Dukaten (664 Stck.)	1 628 „	
in Friedrichsd'or (1717 Stck.)	8 585 „	28 481 „

betrug. Späterhin erfuhr der Betrieb eine Erweiterung, aber wohl nicht soweit — obwohl die Ausmünzungslisten fehlen —, wie der König mit einem jährlichen Ausmünzquantum von 100 000 Thlr. in Scheidemünze und 1749 mit einem Münzgewinn von 12 000 Thlr. im Auge hatte.

¹⁾ Georg Becker (Beckher, Bückher), nicht zu verwechseln mit dem wiener Kammermedailleur Philipp Christoph Becker aus Koblenz, der 1743 starb.

²⁾ Johann Gottfried Held, Stempelschneider in Breslau, an der Münze daselbst als Münzmedailleur von 1747 bis zu seinem Tode 1769. Sein Nachfolger war sein Sohn Johann Held, geboren 1734, an der breslauer Münze seit 1767, der 1794 pensionirt wurde und 1806 Oktober 17 zu Kreuzburg starb.

Der Münzfuss, nach dem geprägt wurde, war für die

Friedrichsd'or	34 $\frac{706}{943}$	Stck. aus 1 Mk. zu 21 Karat 10 Grän,
Dukaten	67	" " 1 " " 23 " 8 "
15 Kreuzer	30 $\frac{435}{512}$	" " 1 " " 8 Loth 3 Quent. 2 Denar,
6 Kreuzer	59 $\frac{1009}{1024}$	" " 1 " " 6 " 3 " 2 "
3 Kreuzer (Groschen)	113 $\frac{1451}{2048}$	" " 1 " " 5 " 2 " 2 "

1743.



4422.

4422. Dukat.

Hf. FRIDERICVS · D · G · REX · BORVSSORVM · Brustbild des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch, Hermelinüberwurf und mit Ordensband.

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · Über Lorbeer- und Palmzweigen ein gekröntes, mit Schnitzwerk verziertes, ovales Adlerschild, unter welchem W (Wratislavia); neben der Krone 17 = 43 Mit Strichrand. 1⁰

Arnim, Von Dukaten des churfürstl. brandenburgischen und königl. preussischen regier. Hauses 431. Henckel, Sammlung brandenburg.-preuss. Mzn. und Med. 4069. Friedensburg & Seger, Schlesiens Mzn. und Med. der neueren Zeit 940.



4423.

4423. Fünfzehnkreuzer.

Hf. FRIDERICVS · D · G · REX · BORUSS · Brustbild ähnlich wie vorher; am Armabschnitt ein Schildchen mit XV

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · 1743 · Schild ähnlich wie vorher. Strichrand. 1^x

Henckel 4070. Friedensburg & Seger 941.

4424. Sechskreuzer.

Hf. FRIDERICVS · D · G · REX · BORVSSORVM · Brustbild ähnlich wie vorher.

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · Schild ähnlich wie vorher, aber unten vor den Zweigen ein Schildchen mit VI und neben der Krone 17 = 43 1^x

Henckel 4071. Friedensburg & Seger 943.



4424.

4425. Sechskreuzer.

Wie No. 4424, aber auf der *Rf.* zwischen W und dem Schildchen mit VI steht noch Æ (Adam Heinrich Ehrenberg).

1*

Friedensburg & Seger 942.



4426.

4426. Dreikreuzer.

Hf. FRIDERICUS · D · G · REX · BORUSSORUM · Brustbild ähnlich wie bisher, am Armabschnitt ein Schildchen mit 3

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · 1743 · Gekröntes Schild wie bisher mit W und unterhalb der Zweige noch Æ

1*

Henckel 4071a. Friedensburg & Seger 944.

4427. Dreikreuzer.

†

Wie No. 4426, die *Hf.*-Umschrift schliesst indessen mit BORUSSORUM

1*

1744.



4428.

4428. Friedrichsd'or.

Hf. FRIEDERICUS D · G · REX BOR · S · SIL · D · Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch, Hermelinüberwurf und mit Ordensband.

Rf. Viermal der gekrönte Namenszug FF über Kreuz angeordnet, in den Winkeln je ein Adler, in der Mitte ein rundes Schild mit R Unten 17 = 44 | A · E Mit Strichrand.

1°

(Henckel 4072.) Friedensburg & Seger 945.

Das FRIDERICUS im Katalog Henckel No. 4072 und 4077 ist nur ein Druckfehler.

1*

4429. Dukat.

Hf. FRIDERICVS · D · G · REX · BORVSSORVM · Brustbild gegen No. 4422 von etwas abweichender Zeichnung, besonders durch den grösseren Kopf.

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · Schild wie auf No. 4422, jedoch unter den Zweigen Æ, sowie mit 17 = 44 neben der Krone. Mit Strichrand. 1^o

Arnim 433. Henckel 4073. Friedensburg & Seger 946.



4430.

4430. Fünfeuznkreuzer.

Hf. FRIDERICVS · D · G · REX BORUSS · Brustbild nach rechts vom Typus No. 4423, indessen von wesentlich anderer Zeichnung, auch das Schildchen mit XV nicht am Armabschnitt, sondern mehr rechts an der Brust.

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · EL · S · SIL · D · 1744 Über Lorbeer- und Palmzweigen ein mit breitem Schnitzwerk verziertes, mit breiter Krone besetztes ovales Adlerschild; unterhalb der Zweige Æ Mit Strichrand. 2^o

Friedensburg & Seger 947?



4431.

4431. Sechskreuzer.

Hf. FRIDERICVS · D · G · REX · BORVSSORVM Brustbild nach rechts vom Typus No. 4424, aber von anderer Zeichnung.

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · Vom Typus No. 4424 mit 17 = 44 1^x

Henckel 4074. Friedensburg & Seger 949.

4432. Sechskreuzer.

Hf. FRIDERICVS · D · G · REX · BORUSSORUM · Ähnlich wie vorher.

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · Wie vorher, aber mit W | Æ | VI im Schildchen. 1^x

Friedensburg & Seger 948.

**4433. Poltura.**

4433.

Hf. FRIDERICUS D · G · B · R · S · SIL · DVX Brustbild nach rechts vom Typus wie vorher.

Rf. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, in den Fängen Scepter und Reichsapfel, mit $\mathfrak{R}$ im Brustschildchen; darunter POLTURA | 1744 | $\mathfrak{A}$ 2* Var.

Henckel 4075. Friedensburg & Seger 950.

4434. Poltura.

Hf. FRIDERICUS D · G · B · R · S · SIL · DVX sonst wie vorher. 1*

Henckel 4076.

1745.

4435. Friedrichsd'or.

Wie No. 4428 von 1744, nur mit 17 = 45 2° Var.

(Henckel 4077.) Friedensburg & Seger 951.



4436.

4436. Fünfzehnkreuzer.

Hf. FRIDERICUS D · G · REX BORUSS · Geharnischtes Brustbild nach rechts, mit XV an der Brust, also vom Typus der bisherigen, aber von abweichender Zeichnung.

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · EL · S · SIL · D · 1745 Über Zweigen in gekröntem Schilde der Adler mit Brustschildchen, darunter w und unterhalb der Zweige $\mathfrak{A}$ Mit Strichrand. 1*

(Henckel 4079.) Friedensburg & Seger 953.



4437.

4437. Sechskreuzer.

Hf. FRIDERICUS · D · G · REX · BORUSSORUM · Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch, Hermelinüberwurf und mit Ordensband; an der Brust unten ein Schildchen mit VI

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · 1745 Gekröntes ovales Schild über Zweigen vom Typus wie vorher, darunter w | $\mathfrak{A}$ 2* Var.

Henckel 4080. Friedensburg & Seger 954.



4438.

4438. Kreuzer.

H/. FRIDERICVS D · G · REX BORVSS · Brustbild nach rechts, wie vorher.

R/. S · SILESI · AE · D · 1745 Über Lorbeer- und Palmzweigen ein gekröntes, verziertes ovales Adlerschild, unten in schildähnlicher Einfassung 1, daneben A · E 2* Var.

Henckel 4082. Friedensburg & Seger 955.



4439.

4439. Zweigröschel.

H/. FRIDERICUS D · G · B · R · S · SIL · DVX · Brustbild ähnlich wie vorher.

R/. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Scepter und Reichsapfel in den Fängen, mit $\mathcal{A}$ im Brustschilde; darunter Schildchen mit 2 | GRESCHEL | 1745 | $\mathcal{A}$ 2* Var.

Henckel 4081. Friedensburg & Seger 956.

1746.



4440.

4440. Friedrichsd'or.

H/. FRIDERICUS · D · G · REX · BORUSSORUM Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch, Hermelinüberwurf und mit Ordensband.

R/. M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · Die Jahrzahl 17 · 46 neben der Krone, darunter der Adler mit erhobenen Flügeln auf Armaturen und verziertem rundem Schilde mit $\mathcal{A}$ sitzend; unten $\mathcal{A}$ Mit Strichrand. 1*

Friedensburg & Seger 958.

4441. Friedrichsd'or.

Variante zum vorigen: die Abweichungen liegen in der Zeichnung der Armaturen und in dem hier grösseren $\mathcal{A}$ 1^o

4442. Sechskreuzer.*Hf.* FRIDERICUS · D · G · REX · BORUSSORUM · Wie No. 4437.*Rf.* M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · 1746 Wie No. 4437.

1*

(Henckel 4084.) Friedensburg & Seger 960.

4443. Zweigröschel.*Hf.* FRIDERICUS · D · G · B · R · S · SIL · DVX · Ähnlich wie No. 4439.*Rf.* Wie No. 4439, nur Schildchen mit 2 | GRÖSCHEL | 1746 | Æ

1*

(Henckel 4086.) Friedensburg & Seger 961.

4444. Zweigröschel.*Hf.* FRIDERICUS · D · G · B · R · S · SIL · D · Ähnlich wie No. 4439.*Rf.* Wie No. 4443, doch die 2 nicht im Schildchen.

1*

(Henckel 4085.)



4445.

4445. Denar (Kupfer-).*Hf.* *R* mit Krone darüber; unten Æ *Rf.* * I * | DENAR | SCHEIDE | MUNTZ | 17 46 2* Var.

Henckel 4087. Friedensburg & Seger 962.

4446. Denar (Kupfer-).Wie No. 4445, nur mit grösserem 8 auf der *Rf.*

1*

Henckel 4088.

1747.**4447.** Doppelfriedrichsd'or.*Hf.* FRIDERICUS · D · G · REX · BORUSSORUM Brustbild nach links, vom Typus der bisherigen, aber von stark veränderter Zeichnung. (Vgl. Abbildung No. 4457).*Rf.* M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · Krone, darunter Adler mit erhobenen Flügeln auf Armaturen und einem Schildchen mit 8 sitzend; darunter 17 = 47 | Æ Mit Strichrand. 1°

Henckel 4089. Friedensburg & Seger 963.

4448. Friedrichsd'or.*Hf.* FRIDERICUS · D · G · REX · BOR · S · SIL · D · Brustbild wie bei No. 4447.*Rf.* Viermal der gekrönte Namenszug *TF* über Kreuz angeordnet, in den Winkeln je ein Adler, in der Mitte ein rundes Schild mit *R* Unten 17 = 47 | Æ Mit Strichrand. 1°

Henckel 4091. Friedensburg & Seger 965.



4449.

4449. Sechskreuzer.

H/. FRIDERICUS · D · G · REX · BORUSSORUM Brustbild vom Typus der bisherigen Sechskreuzer mit VI unten, indessen von veränderter Zeichnung.

R/. M · B · S · R · I · A · C · ET PR · EL · S · SIL · D · 1747 sonst sehr ähnlich No. 4442. 1*

Henckel 4093. Friedensburg & Seger 967.



4450.

4450. Kreuzer.

H/. FRIDERICUS D G REX BORUSS Brustbild nach rechts, abweichend von dem des Kreuzers No. 4438.

R/. S SILESI · A · E · D · 1747 Adlerschild ähnlich wie No. 4438. 1*

Henckel 4096. Friedensburg & Seger 968.

4451. Kreuzer.

Ähnlich vorher mit *H/.* FRIDERICUS D G REX BORUSS *R/.* S SILESI · A · E · D · 1747 1*

Henckel 4097.

4452. Kreuzer.

Desgleichen mit *H/.* wie No. 4451. *R/.* S · SILESI · A · E · D · 1747 1*

Henckel 4098.

4453. Zweigröschel.

H/. FRIDERICUS · D · G · BR · S · SIL · D · Brustbild ähnlich wie bisher.

R/. Gekrönter Adler, darunter 2 | GRÖSCHEL | 1747 | Æ 1*

Henckel 4094. Friedensburg & Seger 969.

4454. Zweigröschel.

Wie vorher, jedoch *H/.* FRIDERICUS · D · G · B · R · S · SIL · D · 1*

Henckel 4095.

4455. Denar (Kupfer-).

Wie No. 4445 mit kleinem W und mit 1747 1*

Henckel 4099. Friedensburg & Seger 970.

4456. Denar (Kupfer-).

Desgleichen mit grösserem W 3* Var.

1748.



4457.

4457. Doppelfriedrichsd'or.

Hf. FRIDERICUS · D · G · REX · BORUSSORUM

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · Unten 17 = 48 | Æ Im Ubrigen wie No. 4447. 1^o

(Henckel 4100.) Friedensburg & Seger 971.

4458. Friedrichsd'or.

Wie No. 4448 mit *Hf.* FRIDERICUS · D · G · REX · BOR · S · SIL · D · und *Rf.* unten 17 = 48 | A · E 1^o

Henckel 4101. Friedensburg & Seger 972.



4459.

4459. Zweigröschel.

Hf. FRIDERICUS · D · G · BR · S · SIL · D : Geharnischtes Brustbild ähnlich wie bisher nach rechts.

Rf. Gekrönter Adler mit $\mathcal{R}$ auf der Brust | 2 | GRÖSCHEL | 17 = 48 | Æ 1^x

Friedensburg & Seger 974.

4460. Zweigröschel.

Ebenso, aber auf der *Hf.* mit SIL · D endigend.

Henckel 4102.

4461. Zweigröschel.

Desgleichen mit *Hf.* SIL · D · *Rf.* 1748 | Æ

1^x

4462. Zweigröschel.

Hf. FRIDERICUS D · G · BR · S · SIL · D · mit grösserem Brustbilde als vorher. *Rf.* Wie No. 4461. 1^x

Henckel 4103.

1749.

4463. Doppelfriedrichsd'or.

Wie No. 4457, auf der *Rf.* aber 17 = 49 | Æ

1^o

Friedensburg & Seger 975.



4464.

4464. Friedrichsd'or.

Hf. FRIDERICUS · D · G · REX · BORUSSORUM Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch, Überwurf und mit Ordensband.

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · S · SIL · D · Krone, darunter der Adler mit erhobenen Flügeln, auf Armaturen und verziertem rundem Schilde mit $\mathbb{W}$ sitzend; unten 17 Æ 49 Mit Strichrand. 1^o

Henckel 4104. Friedensburg & Seger 976.

4465. Zweigröschel.

Hf. FRIDERICUS · D · G · BR · S · SIL · D · *Rf.* 17 = 49 | Æ Sonst ähnlich wie zuletzt. 2^x Var.

Henckel 4105. Friedensburg & Seger 977.

4466. Zweigröschel.

Wie No. 4465, jedoch auf der *Hf.* mit SIL · D endigend.

1^x**1750.**

4467.

4467. Friedrichsd'or.

Hf. FRIDERICVS · D · G · REX · BORVSSORVM Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch, Hermelinüberwurf und mit Ordensband.

Rf. M · B · S · R · I · A · C · ET · PR · EL · S · SIL · D · Unten herum 17 = Æ = 50 Vom Typus wie No. 4464, indessen von wesentlich abweichender Zeichnung. Mit Strichrand. 1^o

Friedensburg & Seger 978.

4468. Zweigröschel.

Hf. FRIDERICUS · D · G · BR · S · SIL · D · *Rf.* 2 | GRÖSCHEL | 17 = 50 | Æ Vom Typus wie bisher. 2^x Var.

Die

2. Münzperiode 1750—1764

steht unter der Herrschaft des für die ganze preussische Monarchie erlassenen Edikts von 1750 Juli 14, das den graumannschen oder Vierzehnthaler-Fuss einführte (s. Bd. II, S. 40 u. 174), nach welchem als neue Sorten nun auch in Breslau Thaler, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{48}$ Thaler geschlagen und, etwas

geringhaltiger als bisher, doppelte, einfache und halbe Friedrichsd'or, sowie, ebenfalls geringer, vereinzelt auch Dukaten hergestellt wurden. Daneben blieben an ursprünglich schlesischer Scheidemünze Kreuzer, Zweigröschel und Gröschel bestehen, und endlich trug man auch den Handelsbeziehungen mit Polen insofern Rechnung, als man, entsprechend den dort seit lange üblichen Achtzehngröschern (Tympfen), Sechsgröschern (Schostok) und Dreigröschern, in Schlesien die gleichwerthigen Achtzehnkreuzer, Sechskreuzer (erst seit 1755 vorkommend) und Dreikreuzer (Groschen) schlug.

Man sieht, ein buntes Gemisch von allerlei Sorten und dementsprechend auch eine verschiedenartige Rechnungsweise, nämlich

$$1 \text{ Thlr.} = 24 \text{ Grsch. zu } 12 \text{ Pfg.} = 288 \text{ Pfg.}$$

$$1 \text{ Thlr.} = 5 \text{ Tympf zu } 18 \text{ Krzr.} = 90 \text{ Krzr.}$$

$$1 \text{ Thlr.} = 120 \text{ Gröschel (zu } 3 \text{ Denar oder schles. Pfg.)}$$

Der allgemein gültige Münzfuss von 1750 ist in seinen Einzelheiten bereits (Bd. II S. 40) aufgeführt. Über die Ausmünzung der Dukaten und speziell schlesischen Sorten lasse ich einen Auszug folgen nach einer in meinem Besitze befindlichen Niederschrift, welche lautet:

Müntz-Fuss.

Wornach sowohl die goldenen als silbernen Müntzen von 1750 bis 1756 in Königl. Preuss. Müntz-Städten ausgemünzt worden.

Sorte	Gehen auf 1 köln. Mk. Stück	Die rauhe Mark ist ausgemünzt			Die Mark hält fein		Die feine Mark ist ausgemünzt		
		Rthlr.	Grsch.	Pfg.	Karat	Grän	Rthlr.	Grsch.	Pfg.
Breslau.									
Dukaten	67 ⁵ / ₈	185	23	3	23	6	189	22	2 ¹ / ₂
18 Kreuzer (Tympfe, 5 = 1 Rthlr.) bis Aus- gangs 1754	39 ¹ / ₂	7	21	7 ¹ / ₅	Loth 7	16	16	—	6 ¹ / ₃
18 Kreuzer seit 1. März 1755	40	8	—	—	8	6 ¹ / ₂	15	7	4 ¹ / ₄
6 Kreuzer (15 = 1 Thlr.)	75	5	—	—	5	—	16	—	—
3 Kreuzer (30 = 1 „)	146 ¹ / ₂	4	21	2 ² / ₃	4	16	15	23	6
2 Gröschel (60 = 1 „)	202 ¹ / ₂	3	9	—	3	—	18	—	—
1 Gröschel (120 = 1 „)	405	3	9	—	3	—	18	—	—
1 Kreuzer (90 = 1 „) sind nicht auf- geführt, — für sie würden die Angaben wohl lauten müssen	281 ¹ / ₄	3	3	—	2	14	18	—	—

wie bei den preussischen Groschen (Bd. II. S. 41), denen sie gleichwerthig waren.

Dass auch die Sechser (48 = 1 Thlr.) des 1750er Münzfusses in der Liste fehlen, findet seine Erklärung in ihrer nur einmaligen Ausmünzung in Breslau 1750.

Mit dem letzten Jahre erhielt die breslauer Münze entsprechend dem Umfange und der Bedeutung, die sie erlangt hatte, einen Oberleiter in der Person des Münzdirektors Eimbke, der dem Generalmünzdirector Graumann in Berlin (Bd. II S. 40, Note 20) unterstand. Eimbke hielt sich nicht lange auf seinem Posten; er scheint es nicht verstanden zu haben, die nöthige Autorität sich zu

verschaffen. Auch gerieth er mit seiner Kassensführung in Unordnung, was zu einem Fehlbetrage und, hieraus entspringend, 1751 zur Enthebung von seinem Posten führte. Er wurde nach Königsberg versetzt, wo er die Münze neu einrichtete und im Oktober den Betrieb begann (s. Bd. II S. 41). Ihm folgte im Februar 1752 bis 1764 Martin Kröncke,³⁾ neben dem als zweiter Direktor Andreas Bube von 1752 bis 1762 fungirte, der aber wenig hervortrat.

Dem Münzmeister Ehrenberg wurden ebenfalls Unregelmässigkeiten nachgewiesen, die 1751 Oktober 25 seine Verhaftung zur Folge hatten. Allerdings wurde das Verfahren gegen ihn im nächsten Jahre eingestellt, er selbst aber erst 1753 aus der Haft entlassen. Sein Amt erhielt der bisherige Wardein Singer, der es bis 1764 inne hatte. Singers Nachfolger im Wardeinamte waren Jakob Ludwig Wiedeband (Videband) von 1751—1754 und Johann Friedrich Hartmann (vgl. Bd. II, S. 114 Note 30) von 1751—1770. Nach Wiedemann kam dann zunächst 1755 Johann Friedrich Gentz (Bd. II, S. 201 Note 95), der 1763 zum ersten Wardein befördert wurde.

Bei dem erweiterten Betriebe machte sich auch die Berufung eines zweiten Münzmedailleurs neben Held nothwendig, der in Daniel Ulitsch,⁴⁾ von 1751—1764, gefunden wurde.

Ein Verzeichniss vom Jahre 1755 giebt folgenden Personalbestand der breslauer Münze:

Münzdirektor	Kröncke	mit 2000 Thlr. Gehalt
desgl.	Bube	„ 500 „ „
Münzmeister	Singer	„ 1000 „ „
Münzwardein	Hartmann	„ 400 „ „
Münzmeisterassistent	Duve	„ 200 „ „
Stempelschneider	J. G. Held	„ 400 „ „
desgl.	D. Ulitsch	„ 200 „ „
Rendant	Langner	„ 600 „ „
Buchhalter	Schwartz	„ 400 „ „
Kassirer	Pauloffsky	„ 200 „ „
Kassendiener	Darts	„ 120 „ „
Justitiar	Leo	„ 50 „ „

Von 1750 ab fielen die Münzmeister- beziehentlich Wardeinbuchstaben auf den Münzen, wie überall in Preussen, so auch in Breslau fort, wo zuletzt 1750 Ehrenberg Æ zeichnete und bis dahin auch die Prägestätte durch W (Wratislavia) angedeutet worden war. Fortab wurde diese Münzstätte nur durch B auf den Münzen kenntlich gemacht.

1750.

4469. Thaler.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Geharnischtes Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch, mit Hermelin und Ordensband mit Orden.

Rf. EIN REICHS THALER Gekrönter Adler mit erhobenen Flügeln auf Armaturen, unten B in verziertem Schilde, daneben 17 = 50 Mit Laubrand. 1*

Henckel 4107. Friedensburg & Seger 982.

³⁾ Martin Kröncke, Direktor der Münze zu Breslau von 1752—1764, Obermünzdirektor in Berlin 1754 bis † 1770.

⁴⁾ Daniel Ulitsch starb 1767 Dezember 14 im Alter von 55 Jahren.



4469.

4470. Thaler.

Variante zum vorigen: das Haar mehr aufrecht stehend, die Jahrzahl etwas kleiner, das obere Kanonenrohr dünner. 1*



4471.

4471. Viergroschen.

H. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild nach rechts vom Typus des Thalers.

R. ♣ VI ♣ | EINEN | REICHES | THALER | 1750 | * B *

1*

Henckel 4108. Friedensburg & Seger 983.



4472.

4472. Viergroschen.

H. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Typus wie vorher.

R. ♣ VI ♣ | EINEN | REICHES | THALER | 1750 | * B *

1*

4473.

4473. Viergroschen.

H. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Typus wie vorher.

R. ♣ VI ♣ | EINEN | REICHES | THALER | 1750 | * B *

2* Var.

Henckel 4109.



4474.

4474. Zweigroschen.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild nach rechts.

R/. ♣ 12 ♣ | EINEN | REICHS | THALER | 1750 | * B *

(Henckel 4111.) Friedensburg & Seger 984.

1*

4475. Zweigroschen.

Desgleichen. Auf der R/. ♣ 12 ♣ sonst wie No. 4474.

2 Var.

4476. Zweigroschen.

Desgleichen mit ♢ 12 ♢ sonst wie vorher.

Henckel 4110.

1*



4477.

4477. Zweigroschen.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Mit verändertem Brustbilde gegen vorher.

R/. * 12 * | EINEN | REICHS | THALER | 1750 | * B *

1*



4478.

4478. Zweigroschen.

H/. Mit abermals verändertem Brustbilde. R/. ♣ 12 ♣ | EINEN | REICHS | THALER | 1750 | * B * 1*



4479.

4479. Sechser.

H/. Gekrönter Namenszug R., darunter 17 50 R/. ♣ 48 ♣ | EINEN | REICHS | THALER | * B * 1*

Friedensburg & Seger 985.

1751.



4480.

4480. Friedrichsd'or.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch, mit Hermelin und Ordensband mit Orden.

Rf. Gekrönter Adler mit erhobenen Flügeln auf Armaturen, unten B in verziertem Schilde, daneben 1751 Mit Strichrand. 1°

Friedensburg & Seger 987.

4481. Friedrichsd'or.

Hf. Mit Stempelfehler FRIDERICVS, etwas abweichendem Brustbilde gegen vorher und ohne Orden.

Rf. Mit vier Fahnen spitzen an jeder Seite der Armaturen und sonst kleinen Abweichungen gegen No. 4480. Mit Strichrand. 1°



4482.

4482. Halber Friedrichsd'or.

Von Umschrift und Typus wie der Friedrichsd'or No. 4480. 1*

Henckel 4113. Friedensburg & Seger 988.

4483. Thaler.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild ganz ähnlich wie auf No. 4470.

Rf. EIN REICHS THALER Gekrönter Adler auf Armaturen wie bisher auf den Thalern von 1750, aber rechts nur zwei Fahnen spitzen. Mit Laubrand. 1°

Henckel 4115. Friedensburg & Seger 989.

4484. Thaler.

Von No. 4483 besonders durch die näher am Kopfe stehende Umschrift und abweichende Zeichnung der Armaturen unterschieden. 1*

4485. Thaler.

Ähnlich wie vorher. *Rf.* EIN REICHS-THALER Der Laubrand in abweichender Form, der Schrötling nur 38 Mm. 1*



4486.

4486. Halbthaler.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX R/. 2 EINE R. THALER | 17 51 sonst vom Typus der Thaler. Mit Laubrand. 1*

(Henckel 4116.) Friedensburg & Seger 990.



4487.

4487. Viertelthaler.

Wie der Halbthaler No. 4486, nur mit 4. EINE R. THALER

2* Var.

(Henckel 4117.) Friedensburg & Seger 991.

4488. Viertelthaler.

Desgleichen mit 4. EINE R. THALER.

2* Var.

(Henckel 4118.)

4489. Viergroschen.

Wie No. 4473 von 1750 mit im Stempel in 1751 umgeänderter Jahrzahl.

1*

(Henckel 4121.) Friedensburg & Seger 992.

4490. Viergroschen.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX R/. *VI* | EINE REICHS THALER | 1751 *B* 3*Var.

(Henckel 4119.) Friedensburg & Seger 992.

4491. Viergroschen.

Wie No. 4490 mit 17 51

2* Var.



4492.

4492. Zweigroschen.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild nach rechts, ähnlich wie bisher, ohne Orden.

R/. *12* | EINE REICHS THALER | 17 51 *B*

1*

(Henckel 4123.) Friedensburg & Seger 993.



4493.

4493. Zweigroschen.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild ähnlich wie vorher, aber mit Orden.

Rf. * 12 * | EINEN | REICHS | THALER | 1751 | * B *

2* Var.

(Henckel 4122.)



4494.

4494. Groschen.

Hf. Gekrönter Namenszug *R*, darunter 1751 *Rf.* 24 | EINEN | REICHS | THALER | * B * 1*

4495. Groschen.

Desgleichen mit 24 | EINEN | REICHS | THALER | * B *

2* Var.

(Henckel 4124.) Friedensburg & Seger 994.



4496.

4497.

4496. Zweigröschel.

Hf. FRIDERICVS BORVSSO: REX Brustbild ähnlich wie vorher nach rechts, ohne Orden.

Rf. Gekrönter Adler mit Schwert und Scepter in den Fängen, darunter 2 GRÖSCHEL | 1751 |

* B *

2* Var.

(Henckel 4125.) Friedensburg & Seger 996.

4497. Zweigröschel.

Hf. FRIDERICVS BORVSSO: REX Brustbild abweichend vom vorigen. *Rf.* Wie vorher mit

17 51 | * B *

1*

1752.**4498.** Friedrichsd'or.

Hf. Wie No. 4480. *Rf.* Die Armaturen etwas abweichend von denen auf No. 4480 und mit 17 52 Mit Strichrand.

1*

Friedensburg & Seger 998.

4499. Halber Friedrichsd'or.

Wie No. 4482, aber mit 17 = 52

1*

Henckel 4127. Friedensburg & Seger 999.



4500.

4500. Thaler.*Hf.* FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild ähnlich wie bisher.*Rf.* EIN REICHES THALER Adler auf Armaturen, unten B im Schildchen, neben welchem 17 = 52 Mit Laubrand. 1*

Henckel 4128. Friedensburg & Seger 1000.



4501.

4501. Halber Thaler.*Hf.* FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild ähnlich wie bei dem vorstehenden Thaler.*Rf.* 2 EINEN R : THALER. Adler auf Armaturen, unten B im Schildchen, neben welchem 17 = 52 Mit Laubrand. 1*

(Henckel 4130.) Friedensburg & Seger 1001.

4502. Halber Thaler.

Ähnlich wie vorher, mit 2 • EINEN R : THALER Mit Laubrand. 1*

Henckel 4129.

4503. Halber Thaler.

Desgleichen. Mit 2 EINEN R : THALER • und Strichrand. 1*

Henckel 4131.



4504.

4504. Viertel Thaler.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild abweichend von No. 4487.

Rf. 4.EINEN R:THALER. Adler auf Armaturen wie bei No. 4487, unten B im Schildchen, neben welchem 17 = 52 Mit Strichrand. 1*

(Henckel 4132.) Friedensburg & Seger 1002.



4505.

4505. Viergroschen.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild ähnlich wie vorher.

Rf. ⌘ VI ⌘ | EINEN | REICHS | THALER | 1752 | * B * 1*

Friedensburg & Seger 1003.

4506. Viergroschen.

Ähnlich wie vorher, mit * VI * | EINEN | REICHS | THALER | 1752 | * B * 1*

4507. Viergroschen.

Desgleichen. Mit *Hf.* FRIDERICVS BORUSSORUM REX und *Rf.* * VI * | EINEN | REICHS | THALER | 17 52 | * B * 1*

(Henckel 4133.)



4508.

4508. Zweigroschen.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild nach rechts, abweichend gegen früher.

Rf. ⌘ 12 ⌘ | EINEN | REICHS | THALER | 17 52 | * B * 1*

Henckel 4135. Friedensburg & Seger 1004.

4509. Groschen.

Wie No. 4494, mit 1752

Friedensburg & Seger 1005.

1*



4510.

4510. Tympf.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und Orden.

R/. MONETA AR = GENTEA .1752 Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf der Brust den Namenszug *R*, gekrönt, Scepter und Reichsapfel in den Fängen, neben dem Schwanz *A* = 8 und unten *B* zwischen Zweigen.

1*

Friedensburg & Seger 1006



4511.

4512.

4511. Dreikreuzer.

H/. FRIDERIC : BORUSS : REX Brustbild nach rechts, ähnlich wie bisher.

R/. MONETA AR = GENTEA 1752 Unter einer Krone zwei Wappenschilder, zwischen denen oben die Werthziffer 3 und unten ein Scepter; darunter *B* zwischen Zweigen.

1*

(Henckel 4137) Friedensburg & Seger 1007.

4512. Dreikreuzer.

H/. FRIDERIC : BORUSS : REX Brustbild nach rechts, ähnlich wie vorher.

R/. Der gekrönte schlesische Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Schwert und Scepter in den Fängen, darunter 3 | KREUTZER | 17 B 52

1*

Henckel 4137. Friedensburg & Seger 1008.



4513.

4513. Kreuzer.

H/. FRIDERIC : BORUS : REX Brustbild nach rechts ähnlich wie vorher, aber ohne Orden.

R/. Der gekrönte Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Schwert und Scepter in den Fängen, oben herum o 1 KREUTZER o Unten herum 17 CB 52

1

Friedensburg & Seger 1009.



4514.

4514. Kreuzer.

Hf. Gekrönter Namenszug *R* über Palm- und Lorbeerzweigen. *Rf.* * 1 * | KREVTZER | 1752 |
* B * 2* Var.

(Henckel 4140. Friedensburg & Seger 1010.)



4515.

4517.

4515. Zweigröschel.

Hf. FRIDERICVS BORVSS:REX Brustbild nach rechts.

Rf. Nach rechts fliegender Adler mit Schwert und Scepter in den Fängen, darunter 2 | GRÖSCHEL |
17 B 52 1*

(Henckel 4138.) Friedensburg & Seger 1011.

4516. Zweigröschel.

Wie vorher, jedoch mit FRIDERIC:-BORVSS:REX 1*

4517. Gröschel.

Hf. Gekrönter Namenszug *R*, darunter 1752 *Rf.* Adler wie auf dem Zweigröschelstück vorher,
darunter 1 | GRÖSCHEL | * B * 1*

Friedensburg & Seger 1012.

1753.



4518.

4518. Viergroschen.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

Rf. ⌘ VI ⌘ | EINEN | REICHS | THALER | 17 53 | * B * 2* Var.

Friedensburg & Seger 1015.

4519. Tympf (Achtzehngröschel).

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden,
im Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und Orden.

R/. MONETA AR = GENTEA 1753 Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf der Brust den Namenszug *R* gekrönt, Scepter und Reichsapfel in den Fängen, neben dem Schwanz 1 = 8 und unten zwischen Zweigen B 2* 1° Var.
Friedensburg & Seger 1017.



4519.

4520. Tympf.

Desgleichen. Auf der *R/.* MONETA AR = GENTEA • 1753 1*

4521. Tympf.

Desgleichen. Mit • 1753 • Im übrigen wie die vorhergehenden Stücke. 1*
Henckel 4142.



4522.

4522. Dreikreuzer.

H/. FRIDERIC: BORUSS: REX Brustbild vom Typus des Tympfs No. 4519, aber ohne Orden.
R/. MONETA AR = GENTEA 1753 Unter Krone zwei Wappenschilder, zwischen denen oben die Werthziffer 3 und unten ein Scepter; darunter B zwischen Zweigen. 3* 1° Var.
(Henckel 4144.) Friedensburg & Seger 1018.



4523.



4524.



4523. Kreuzer.

H/. FRIDERIC: BORUSS: REX Brustbild wie zuletzt, aber mit Orden.
R/. Der gekrönte Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Schwert und Scepter in den Fängen, oben herum ◦ 1 ◦ KREUTZER ◦ Unten herum 17 C B 9 53 4* Var.
Henckel 4146. Friedensburg & Seger 1019.

4524. Zweigröschel.

H/. FRIDERIC: BORUSS: REX Brustbild wie bei No. 4523. *R/.* Gekrönter schlesischer Adler mit Schwert und Scepter in den Fängen, darunter 2 | GRÖSCHEL | 17 B 53 2* Var.
Friedensburg & Seger 1020.



4525.

4525. Gröschel.

Hf. Gekrönter Namenszug *FR*, darunter 1753 *Rf.* Schlesischer Adler ähnlich wie vorher,
darunter 1 | GRÜSCHEL | * B *

2* Var.

Henckel 4147. Friedensburg & Seger 1021.

1754.



4526.

4526. Dukat.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

Rf. Gekrönter Adler auf Armaturen und einem runden Schilde sitzend, darin B Oben 1754 und im Abschnitt 1. DUCAT Mit Strichrand.

1⁰

Henckel 4148. Friedensburg & Seger 1023.

4527. Viergroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf wie auf dem Viergroschenstück No. 4518.

Rf. * VI * | EINEN | REICHS | THALER | 1754 | * B *

1*

Friedensburg & Seger 1024.



4528.

4528. Zweigroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

Rf. * 12 * | EINEN | REICHS | THALER | 1754 | * B *

1*

Henckel 4151. Friedensburg & Seger 1025.

4529. Tympf.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild ähnlich wie auf No. 4510.

Rf. Wie No. 4521, nur mit .1754.

1*

Henckel 4149. Friedensburg & Seger 1026.

4530. Tympf.*Hf.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX sonst auf *Hf.* und *Rf.* wie No. 4529.

1*

Henckel 4150.

4531. Dreikreuzer.

Wie No. 4522, nur mit der Jahrzahl 1754

2* 1° Var.

Henckel 4153. Friedensburg & Seger 1027.

4532. Dreikreuzer.

Desgleichen, jedoch mit ARGENT = TEA

1* 1° Var.

Henckel 4152.

4533. Kreuzer.

Wie No. 4523, aber mit der Jahrzahl 17 = 54

2* 1° Var.

Henckel 4155. Friedensburg & Seger 1028.

4534. Zweigröschel.

Wie No. 4524, aber mit der Jahrzahl 17 = 54

2* Var.

Henckel 4154. Friedensburg & Seger 1029.

4535. Gröschel.

Wie No. 4525. Mit 17 = 54

2* Var.

Henckel 4156. Friedensburg & Seger 1030.

Die Drangsale der schlesischen Kriege hatten die preussischen Staatskassen erschöpft. Zur Beseitigung dieser Finanznoth sah der König nur den Weg der Verausgabung unterwerthigen Geldes, dessen Herstellung und Verbreitung er meist durch Münzpächter besorgen liess, die seit 1755 November 1 sämtliche preussische Münzanstalten inne hatten. Es wurden enorme Massen solchen Geldes geprägt, theils mit preussischen, theils aber auch mit sächsischen Stempeln. Und als die preussischen Münzstätten dem grossen Betriebe nicht mehr genügten, schlugen die Unternehmer auch noch auswärts unter fremdem Stempel, so z. B. in Anhalt, Schwedisch-Pommern, Mecklenburg-Strelitz, Hildburghausen und anderwärts.

Die erste Verpachtung geschah für Königsberg und Breslau an den Unternehmer Moses Fränkel vom 17. März bis 31. Oktober 1755. Andere Unternehmer waren Herz Moses Gumperts, Moses Isaac, Daniel Itzig und vor allen Ephraim und Söhne. Nach letzterem erhielten die Münzen den Sammelnamen „Ephraimiten“.

Diese Zustände sollen, um nicht zu wiederholen, hier nur kurz angedeutet werden, da ich über ihre Einzelheiten bereits anderweit⁴⁾ berichtet habe, wo man nachlesen wolle.

⁴⁾ Emil Bahrfeldt. Brandenburgisch-preussische Münzstudien S. 100 fg.: Zur Münzpolitik Friedrichs des Grossen. Emil Bahrfeldt. Die Münzen- und Medalliensammlung in der Marienburg Bd. II S. 59 fg., auch S. 191.

1755.

4536. Zweigroschen.

Wie No. 4528, nur die *Rf.* ❁ 12 ❁ | EINEN | REICHS | THALER | 1755. | * B *
 (Henckel 4162.) Friedensburg & Seger 1032.

1*



4537.

4537. Tympf.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Gekröntes Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch, mit der Rechten das Schwert geschultert.

Rf. MONETA . = ARGENTEA . 17 = 55 . Gekrönter Adler ähnlich wie auf No. 4519, unten 1 = 8 | B zwischen Zweigen.

2* Var.

(Henckel 4157. Friedensburg & Seger 1033.)

4538. Tympf.

Desgleichen. Die *Hf.*-Umschrift endet REX .

1*

(Henckel 4158.)



4539.

4539. Tympf.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Gekröntes Brustbild nach rechts, im Harnisch und Hermelin.

Rf. MONETA . AR = GENTEA . 1755 . Rundes, gekröntes vierfeldiges Wappenschild mit gekröntem Mittelschildchen, mit Palmzweigen besteckt, darunter * = * 18 . . B . Mit Strichrand. 2* Var.

(Henckel 4161.) Friedensburg & Seger 1034.

Dieser Tympf und die folgenden Stücke gleicher Art mit dem vierfeldigen Wappen, auch die folgenden Sechsröscher mit solchem, sind Nachprägungen der polnischen Tympfe und Schostaks (Sechsröscher) Augusts III. und auf ausdrückliche Anordnung König Friedrichs den polnischen nachgeahmt worden.

4540. Sechsröscher.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Gekröntes Brustbild nach rechts, im Harnisch und Hermelin.

Rf. MONETA . = ARGENTEA . 17 = 55 . Unter einer Krone VI und zwei Wappenschilder auf Palmzweigen, unten B

2* Var.

(Henckel 4163. Friedensburg & Seger 1035.)



4540.

4541. Sechsgröschler.

H/. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild ähnlich wie auf No. 4539.

R/. MONETA = ARGENTEA .17 = 55. Gekröntes vierfeldiges Wappenschild wie auf No. 4539, darunter die Werthziffer .V = I. | ♦ B ♦ 2* Var.

Henckel 4161. Friedensburg & Seger 1036.



4542.

4542. Sechsgröschler.

Desgleichen. Die *R/.* hat MONETA = ARGENTEA 17 = 55 und VI. | ♦ B ♦

1*

4543. Dreikreuzer.

Wie No. 4522. Mit MONETA AR = GENTEA 1755

2* Var.

Henckel 4165. Friedensburg & Seger.

4544. Gröschel.

Wie No. 4525, aber mit 1755

1*

Henckel 4166. Friedensburg & Seger 1038.

1756.

4545.

4545. Friedrichsd'or.

H/. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch, mit Hermelin und Ordensband mit Orden.

R/. Gekrönter Adler mit erhobenen Flügeln auf Armaturen sitzend, unten B in einem Schildchen, daneben 17 = 56 Mit Strichrand. 2°

Friedensburg & Seger 1039.

4546. Tympf.

Wie No. 4537, indessen mit der Jahrzahl .17 = 56 .

4* Var.

Henckel 4168. Friedensburg & Seger 1040.

4547. Tympf.Wie No. 4539, auf der *Rf.* aber .1756 .

1*

(Henckel 4167.) Friedensburg & Seger 1041.

4548. Goldabschlag eines Tympf.

Wie No. 4547, jedoch von etwas abweichendem Stempel. Mit Strichrand.

1°

11.83 Gm. v. d. Heyden 1272 (dessen Exemplar).

4549. Sechskreuzer.

Wie No. 4540, aber mit 17 = 56.

2* Var.

Henckel 4169. Friedensburg & Seger 1042.

4550. Goldabschlag eines Sechskreuzers.

Von fast gleichem Stempel wie vorher, aber mit Strichrand.

1°

5.10 Gm. Friedensburg & Seger 1042.

4551. Goldabschlag eines Sechskreuzers.*Hf.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX Gekröntes Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch und mit Ordensband.*Rf.* MONETA . = ARGENTEA . 17 = 56 . Rundes, gekröntes vierfeldiges Wappenschild über Palmzweigen, darunter VI . | ♦ B ♦ Mit Strichrand.

1°

7.24 Gm. Friedensburg & Seger 1043.

4552. Goldabschlag eines Dreikreuzers.*Hf.* FRIDERIC : BORUSS : REX . Brustbild nach rechts, ähnlich wie auf den bisherigen Dreikreuzern.*Rf.* MONETA AR = GENTEA 1756 Unter Krone zwei Wappenschilder, dazwischen oben 3, unten das Scepter; darunter B zwischen Zweigen.

1°

2.67 Gm. Friedensburg & Seger 1044.

In Silber scheinen Dreikreuzer dieses Jahrganges noch nicht vorgekommen zu sein.

4553. Kreuzer.

Wie No. 4523, doch mit 17 = 56

1* 1° Var.

Henckel 4170. Friedensburg & Seger 1045.

4554. Goldabschlag eines Kreuzers.

Wie der Kreuzer No. 4553.

2°

1.82, 1.74 Gm. A. Jungfer (Weyl Aukt.-Kat. 102) 1492. Friedensburg & Seger 1045.

4*

4555. Gröschel.

Hf. Gekrönter Namenszug *R.*, darunter 1756 *Rf.* Der gekrönte schlesische Adler mit Schwert und Scepter in den Fängen, darunter 1 | GRÖSCHEL | ♦ B ♦ 2*
Henckel 4171. Friedensburg & Seger 1046.

4556. Goldabschlag eines Gröschels.

Wie das Gröschel No. 4555 vorher. 1*
1.32 Gm. v. d. Heyden 1273 (dessen Exemplar). Friedensburg & Seger 1046.

1757.**4557. Dukat.**

Wie der Dukat No. 4526. Mit 17 = 57 1⁰
Henckel 4173. Friedensburg & Seger 1048.
Die Dukaten dieses Jahres sind die letzten dieser Münzsorte in Schlesien überhaupt.

4558. Sechskreuzer.

Wie No. 4540, aber hier 17 = 57. 3* Var.
Henckel 4174. Friedensburg & Seger 1049.

4559. Kreuzer.

Hf. FRIDERIC : BORUSS : REX Brustbild wie auf den bisherigen Kreuzern nach rechts.
Rf. Oben herum o 1 o KREUTZER o Adler wie bisher. Unten 17 C B 9 57 1*
Friedensburg & Seger 1050.

4560. Goldabschlag eines Kreuzers.

Von fast gleichem Stempel wie bei No. 4559. 1⁰
1.51 Gm. Henckel 4175. v. d. Heyden 1275 (dessen Exemplar).

4561. Gröschel.

Wie No. 4525, aber mit *Hf.* 1757 und *Rf.* ♦ B ♦ 3* Var
Henckel 4176. Friedensburg & Seger 1051.

4562. Goldabschlag eines Gröschels.

Von fast gleichem Stempel wie bei No. 4561. 1⁰
1.36 Gm. Henckel 4177.

1758.**4563. Tympf.**

Sehr ähnlich No. 4537, mit 17 = 58. 2* Var.
(Henckel 4178.) Friedensburg & Seger 1052.

1759.



4564.

4564. Achtgroschen (Drittelthaler).*Hf.* FRIDERICVS BORUSSORVM REX Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.*Rf.* ❁ 8 ❁ | GUTE | GROSCHEN | 1759 | Armaturen | B Mit Strichrand. 1*

Friedensburg & Seger 1053.

4565. Achtgroschen.Desgleichen mit *Hf.*-Umschrift REX. endend. 1*

In dieser Zeit war der Münzbetrieb in Breslau äusserst schwach: 1758 wurden nur Tympfe, 1759 nur Achtgroschenstücke geprägt und von da bis zum Jahre 1763 stand die Münze überhaupt still.

1763.

4566. Viergroschen.*Hf.* FRIDERICVS BORVSSORVM REX Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.*Rf.* ❁ VI ❁ | EINEN | REICHS | THALER | 1763 | B 1*

(Henckel 4181.) Friedensburg & Seger 1055.

4567. Zweigroschen.*Hf.* FRIDERICVS BORUSSORVM REX Kopf mit langem Hals nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.*Rf.* ❁ 12 ❁ | EINEN | REICHS | THALER | 17 63 | B 1*

Friedensburg & Seger 1056.



4567a.

4567a. Zweigroschen.*Hf.* FRIDERICVS BORVSSORVM REX Belorbeerter Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.*Rf.* ❁ 12 ❁ | EINEN | REICHS | THALER | 1763 | * B * 1*

Friedensburg & Seger 1056.

4568. Groschen.*Hf.* Gekrönter Namenszug *R* *Rf.* ❁ 24 ❁ | EINEN | REICHS | THALER | 1763 | ❁ B ❁ 2* Var.

(Henckel 4182.) Friedensburg & Seger 1057.

4569. Groschen.

Desgleichen. Auf der Rf. ☼ B ☼

1*

4570. Dreikreuzer.

Hf. FRIDERIC: BORUSS: REX Rf. MONETA ARGENTEA 1763 Vom Typus des Dreikreuzers No. 4522. 2* Var.

Henckel 4183. Friedensburg & Seger 1058.

4571. Kreuzer.

Wie No. 4559, aber mit 17 = 63

1*

Friedensburg & Seger 1059.

Die Ephraimitenzeit dauerte bis zum Anfange des Jahres 1764: mit Ultimo Februar liefen die Münz-Pachtverträge der Unternehmer ab und wurden nicht wieder erneuert. Gesundere Verhältnisse hatten sich schon 1759 angebahnt, die Sorten wurden wieder besser geprägt (s. No. 4564 fg.) und 1763 ebneten verschiedene Edikte den Weg zur Aufrichtung eines neuen Münzfusses, desjenigen vom 29. März 1764, der für die

3. Münzperiode, 1764—1786,

massgebend wurde und in der Hauptsache sich auf den Münzfuss von 1750 stützt.

Die für die ganze preussische Monarchie gültigen Bestimmungen des Fusses von 1764 sind bereits (Bd. II, S. 199 fg.) im Einzelnen erörtert worden. Es sind deshalb hier nur die für Schlesien insbesondere gültigen Vorschriften über die Ausprägung von Landesmünze hinzuzufügen.

Sechsgröschler und Tympfe wurden nicht mehr geprägt: sie schliessen mit dem Jahre 1757 und 1758. Die Ausmünzung beschränkte sich auf Silbergroschen, Kreuzer, Zweigröschel und Gröschel. Ihr Fuss war der folgende:

Sorte	Gehen auf 1 köln. Mk. Stück	Die rauhe Mark ist ausgemünzt			Die Mark hält fein		Die feine Mark ist ausgebracht		
		Rthlr.	Grsch.	Pfg.	Loth	Grän	Rthlr.	Grsch.	Pfg.
Silbergroschen (30 = 1 Thlr.)	142 $\frac{1}{2}$	4	18	—	4	4	18	—	—
Kreuzer (90 = 1 „)	281 $\frac{1}{4}$	3	3	—	2	14	18	—	—
Zweigröschel (60 = 1 „)	187 $\frac{1}{2}$	3	3	—	2	14	18	—	—
Gröschel (120 = 1 „)	375	3	3	—	2	14	18	—	—

Im Weiteren festigten Verordnungen über die Herabsetzung oder Ausserkurserklärung der alten Sorten, sowie über die Regelung des Handels mit Münzmetall u. d. m. die neuen Verhältnisse.

Das Jahr 1764 brachte auch einen Wechsel in den hauptsächlichsten Stellen der Münzverwaltung zu Breslau. Der bisherige Direktor daselbst, Martin Kröncke, wurde als Ober-Münzdirector nach Berlin berufen (Bd. II S. 175). Ihm folgte in erster Stellung der bisherige Münzmeister Singer und dieser wiederum wurde ersetzt durch den Wardein Gentz, dessen Amtsnachfolger Wardein Rouvière wurde. Eine Aufstellung von 1764 Februar 16 giebt den folgenden Personalbestand bei der Münze an:

Direktor	Singer,
Münzmeister	Gentz,
Wardein	Hartmann,
„	Rouvière, ⁵⁾
Münzmeisterassistent	Vogel
Medailleur	J. G. Held,
„	D. Ulitsch,
Rendant	Langer,
Buchhalter	Meyer
Kassirer	Hentschel,
„	Hacke,
Justitiar	Ludovici.

1764.

4572. Friedrichsd'or.

Von dem Friedrichsd'or No. 4545 nur durch die Jahrzahl 17-64 unterschieden. Mit Strichrand. 1*

Henckel 4134. Friedensburg & Seger 1060.

4573. Thaler.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerte Büste nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

Rf. EIN REICHS THALER Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen. Im Abschnitt 17 * B * 64 Mit Laubrand. 39 Mm. 1*

Friedensburg & Seger 1062.

Seit 1752 waren Thaler nicht geprägt worden. Hier erscheinen sie nun mit gänzlich verändertem Bildniss (vgl. Abbildung No. 4579), das erst im Jahre 1780 einem wiederum abweichenden Platz macht.⁶⁾ Bei den übrigen Bildnissmünzen tritt eine Veränderung schon 1771 ein.



4574.

4574. Viergroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeelter Kopf nach rechts.

Rf. * 6 * | EINEN | REICHS | THALER | 17 64 | B 1*

Henckel 4185. Friedensburg & Seger 1063.

⁵⁾ Johann Peter Rouvière war von 1764—1777 Wardein in Breslau, wurde in letzterem Jahre Münzmeister daselbst und scheint in diesem auch gestorben zu sein.

⁶⁾ Bei Friedensburg & Seger, Schlesiens Münzen und Medaillen der neueren Zeit ist auf diesen letzteren Typenwechsel nicht Rücksicht genommen und der Typus 1109 irrtümlich bis 1786 durchgeführt worden. Von 1774 ab wäre für die Achtgroschenstücke, von 1777 ab für die Friedrichsd'or und halben Friedrichsd'or, von 1780 ab für die Thaler der Typus Friedensburg & Seger 1181 einzustellen gewesen.



4575.

4575. Zweigroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

Rf. * 12 * | EINEN | REICHS | THALER | 17 64 | B

2* Var.

Henckel 4186. Friedensburg & Seger 1064.

4576. Silbergrroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSS:REX Gekröntes Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

Rf. .MONETA-17-64-ARGENT. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf der Brust den gekrönten Namenszug *R*, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend, darunter 3 | B

Friedensburg & Seger 1065.

2* Var.

4577. Silbergrroschen.

Wie No. 4576, indessen mit MONETA

2* Var.

Henckel 4187.

4578. Dreikreuzer.

Hf. FRIDERICVS BORVSS:REX *Rf.* MONETA-17-64-ARGENT: sonst wie No. 4576. 1*

1765.



4579.

4579. Thaler.

Wie No. 4573, nur mit 17 * B * 65 auf der *Rf.* 37.5 Mm.

1*

Friedensburg & Seger 1068.

4580. Achtgrroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

Rf. * 3 * | EINEN | REICHS | THALER | 1765 | * B * von unten gebundenen Lorbeerzweigen umschlossen. Mit Strichrand.

4*

Friedensburg & Seger 1069.



4581.

4581. Viergroschen.*Hf.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf gegen No. 4574 von veränderter Zeichnung.*Rf.* Wie No. 4574, mit 17 65 | * B *

1*

Henckel 4188. Friedensburg & Seger 1070.

4582. Zweigroschen.*Hf.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf nach rechts, ähnlich wie No. 4567 a.*Rf.* * 12 * | EINEN | REICHEN | THALER | 17 65 | * B *

2* 1° Var.

Henckel 4189. Friedensburg & Seger 1071.



4583.

4583. Silbergroschen.*Hf.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.*Rf.* . MONETA = 17 = 65 = ARGENT. Adler wie auf No. 4576, darunter 3 | B

1*

Henckel 4191. Friedensburg & Seger 1072.

1766.

4584. Thaler.Wie No. 4579. Auf der *Rf.* 17 * B * 66

1*

Friedensburg & Seger 1075.

4585. Thaler.

Variante zum vorigen: die erste und zweite Fahnen spitze rechts steht höher, sie treffen auf L beziehentlich R in THALER

1*

4586. Viergroschen.

Wie No. 4581. Mit 1766 | * B *

3* Var.

Henckel 4192, 4193. Friedensburg & Seger 1076.



4587.

4587. Zweigroschen.*H/.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf wie vorher nach rechts.*R/.* * 12 * | EINEN | REICHS | THALER | 1766 | * B *

2* Var.

Henckel 4194. Friedensburg & Seger 1077.



4588.

4588. Kreuzer.*H/.* FRIDERIC : BORUSS : REX Belorbeerter Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.*R/.* Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Schwert und Scepter in den Fängen; oben herum o 1 o KREUTZER o und unten herum 17 C B 1766

2* Var.

Henckel 4196. Friedensburg & Seger 1078.

1766.



4589.

4589. Halber Friedrichsd'or.*H/.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.*R/.* Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend, die links und rechts nur je zwei Fahmenspitzen haben; oben 17 = 67 und im Abschnitt * B * Mit Strichrand. 1°

Friedensburg & Seger 1080.

4590. Thaler.Wie No. 4579. *R/.* 17 * B * 67

1*

Friedensburg & Seger 1081.



4591.

4591. Halbthaler.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf wie vorher nach rechts.

Rf. 2 • EINEN R : THALER Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend, die links und rechts nur je zwei Fahنشpitzen haben; im Abschnitt 17 B 67 Mit Laubrand.

Henckel 4197. Friedensburg & Seger 1082.

2* Var.

Mit dem Jahre 1767 geht die Prägung der Halbthaler zu Ende und lebt in Schlesien überhaupt nicht mehr auf.

4592. Achtgroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf wie vorher nach rechts.

Rf. * 5 * | EINEN | REICHS | THALER | 1767 | * B * umgeben von unten gebundenen Palm- und Lorbeerzweigen. Mit Strichrand. 1*

Henckel 4199. Friedensburg & Seger 1083.

4593. Viergroschen.

Hf. Wie No. 4592. *Rf.* * 6 * | EINEN | REICHS | THALER | 1767 | * B * 1*

Friedensburg & Seger 1084.

4593a. Zweigroschen.

Hf. Wie vorher. *Rf.* * 12 * | EINEN | REICHS | THALER | 1767 | * B * 1*

Henckel 4200. Friedensburg & Seger 1085.

4594. Kreuzer.

Wie No. 4588. Mit 17 C B 9 67

2* Var.

Henckel 4201. Friedensburg & Seger 1086.

1768.

4595.

4595. Friedrichsd'or.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

Rf. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend, die links und rechts nur je zwei Fahنشpitzen haben; oben 17 = 68 und im Abschnitt * B * Mit Strichrand. 1°

Friedensburg & Seger 1087.

5*

4596. Thaler.

Wie No. 4579. *Rf.* 17 * B * 68 Durchmesser 37.5 Mm.

1*

(Henckel 4202.) Friedensburg & Seger 1089.

4597. Thaler.

Desgleichen. Die zweite Fahmenspitze rechts trifft dicht auf das R in THALER Durchmesser 37 Mm.

1*



4598.

4598. Achtgroschen.

Wie No. 4592, jedoch auf der *Rf.* mit 1768 | * B *

1*

Henckel 4203. Friedensburg & Seger 1090.

4599. Achtgroschen.

Desgleichen. Das REX steht näher am Kopfe als auf dem vorigen Stücke und die *Rf.* hat 1768 | * B *

1*

4600. Achtgroschen.

Falschmünzerarbeit vom Typus der No. 4599.

1*



4601.

4601. Viertelthaler.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

Rf. 4 • EINEN R • THALER Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend. Im Abschnitt 17 B 68

1*

Henckel 4204. Friedensburg & Seger 1091.

Der Viertelthaler von 1768 beschliesst die Reihe dieser Münzsorte in Schlesien.

4602. Zweigroschen.

Wie No. 4587, aber mit 1768

1*

(Henckel 4205.) Friedensburg & Seger 1093.

1769.

4603. Achtgroschen.

Vom Typus No. 4598. *Rf.* * 3 * | EINEN | REICHS | THALER | 1769 | * B * von Palm- und Lorbeerzweigen umschlossen. Mit Strichrand. 2* Var.

4604. Achtgroschen.

Desgleichen, aber die *Rf.* hat * 3 * 1*

Henckel 4207. Friedensburg & Seger 1096.

4605. Zweigroschen.

Wie No. 4587, jedoch mit 1769 1*

Henckel 4208. Friedensburg & Seger 1097.



4606.

4606. Gröschel.

Hf. Gekrönter Namenszug *R* zwischen 17 - 69 *Rf.* EIN | GRÖSCHEL | B über Lorbeerzweigen. 1*

Henckel 4210. Friedensburg & Seger 1098.



4607.

4607. Gröschel.

Hf. Gekrönter Namenszug *R* zwischen 17 - 69 *Rf.* EIN | GRÖSCHEL | B über Lorbeerzweigen. 2*

Henckel 4209. Friedensburg & Seger 1099.

1770.



4608.

4608. Thaler.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

Rf. EIN REICHS THALER Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen, die links drei und rechts sechs Fahnen- und dergleichen Spitzen haben; im Abschnitt 17 B 70 Mit Laubrand. 1*

Henckel 4211. Friedensburg & Seger 1102.

4609. Thaler.

Wie vorher, aber das X in REX steht näher am Halse. 1*

4610. Thaler.

Desgleichen. Das X steht ganz dicht am Halse. 1*



4611.

4611. Thaler.

Desgleichen. Das REX steht weiter vom Halse entfernt als auf No. 4608. Die Armaturen der *Rf.* haben links drei und rechts vier Spitzen, deren zweite von oben auf das R in THALER zeigt; im Abschnitt 17 * B * 70 Mit Laubrand. 1°

4612. Thaler.

Desgleichen. Wie No. 4611, die zweite Armaturenspitze rechts zeigt aber unterhalb des R in THALER 1*

4613. Achtgroschen.

Wie No. 4604, die *Rf.* hat jedoch * 3 * 1*

(Henckel 4212.) Friedensburg & Seger 1103.

4614. Achtgroschen.

Desgleichen. Mit etwas verändertem, kleinerem Kopfe. *Rf.* Wie vorher. 3* Var.
(Henckel 4213.)

1771.

4615. Friedrichsd'or.

Wie No. 4595, mit der Jahrzahl 17 = 71 1°
Friedensburg & Seger 1107.

4616. Thaler.

Wie der Thaler No. 4608, nur mit 17 B 71 1*
Henckel 4215. Friedensburg & Seger 1109.

4617. Achtgroschen.

Wie No. 4614. mit der Jahrzahl 1771

2* Var.

Friedensburg & Seger 1110.

Im Jahre 1771 wurde die Prägung von Dreikreuzern (Silbergroschen, Böhm, Fledermaus), die zuletzt 1765 stattgefunden hatte, wieder aufgenommen. Während die älteren Dreikreuzer nach dem Fusse von 1764 zu 18 Thlr. aus der feinen Mark vermünzt worden waren, wurden die neuen, bei übrigens etwas wechselndem Schrot und Korn, zu 21 Thlr. ausgebracht, auch fand ein Wechsel im Typus statt, wie die Abbildung hierunter sehen lässt.



4618.

4618. Silbergroschen.*H/.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts.*R/.* MONETA ARGENT: Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln nach rechts, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend, darunter 3 | bogig 17 B 71

2* Var.

Henckel 4216. Friedensburg & Seger 1111.

4619. Silbergroschen.

Desgleichen. Das REX steht weiter vom Kopfe entfernt als vorher.

1*



4620.

4620. Kreuzer.*H/.* FRIDERIC : BORUSS : REX Belorbeerter Kopf nach rechts.*R/.* Adler wie auf den Silbergroschen, darunter 1 KREUTZER | bogig 17 B 71

1*

Henckel 4218. Friedensburg & Seger 1112.



4621.

4622.

4621. Zweigröschel.*H/.* FRIDERIC : BORUSS : REX Belorbeerter Kopf nach rechts.*R/.* ZWEY | GRÖSCHEL | 1771 | * B *

2* Var.

Henckel 4217. Friedensburg & Seger 1113.

4622. Gröschel.

H/. Gekrönter Namenszug , darunter B R/. EIN | GRÖSCHEL | 1771 2* Var.
Henckel 4219. Friedensburg & Seger 1114.

1772.**4623.** Thaler.

Vom Typus No. 4608, nur mit 17 B 72 1*
Friedensburg & Seger 1117.

4624. Achtgroschen.

Vom Typus No. 4614, mit * 3 * | EINEN | REICHS | THALER | 1772 | * B * 2* Var.
Henckel 4220. Friedensburg & Seger 1118.

4625. Silbergroschen.

Wie der Groschen No. 4618, mit 17 B 72 1*
Friedensburg & Seger 1119.

4626. Kreuzer.

Wie No. 4620, mit 17 B 72 1*
Friedensburg & Seger 1120.

4627. Zweigröschel.

Wie No. 4621, mit 1772 | * B * 2* Var.
(Henckel 4221.) Friedensburg & Seger 1121.

4628. Gröschel.

Wie No. 4622, mit 1772 2* Var.
Henckel 4222. Friedensburg & Seger 1122.

1773.**4629.** Achtgroschen.

Wie No. 4596, nur mit 1773 2* Var.
(Henckel 4223.) Friedensburg & Seger 1125.

4630. Achtgroschen.

Vom Typus der bisherigen Achtgroschenstücke. Falsifikat. 1*

4631. Silbergroschen.

Wie No. 4618, mit 17 B 73 1*
Friedensburg & Seger 1126.

4632. Kreuzer.

Wie No. 4620, mit 17 B 73 1*
Henckel 4225. Friedensburg & Seger 1127.

4633. Zweigröschel.

Wie No. 4621, mit 1773 | * B *

2* Var.

Henckel 4224. Friedensburg & Seger 1128.

4634. Gröschel.

Wie No. 4622, mit 1773

1*

1774.

4635. Achtgroschen.

Wie zuletzt, mit 1774

1*

(Henckel 4227.) Friedensburg & Seger 1132.



4636.

4636. Achtgroschen.

H/. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeertes Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

R/ * 3 * | EINEN REICHS THALER | 1774 | * B * von Eichen- und Lorbeerzweig umschlossen.
Mit Strichrand.

1*

Friedensburg & Seger —.

Vom Jahre 1774 giebt es also, wie die vorstehenden Stücke zeigen, zwei durch die Zeichnung des Kopfes verschiedene Typen.

4637. Silbergroschen.

Wie No. 4618, mit 17 B 74

1*

Friedensburg & Seger 1133.

4638. Kreuzer.

Wie No. 4620, mit 17 B 74

1*

Henckel 4229. Friedensburg & Seger 1134.

4639. Zweigröschel.

Wie No. 4621, mit 1774

2* Var.

Henckel 4228. Friedensburg & Seger 1135.

4640. Gröschel.

Wie No. 4622, mit 1774

1*

Friedensburg & Seger 1136.

1775.

4641. Friedrichsd'or.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Der Kopf des früheren Typus — No. 4595 — nach rechts.

Rf. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend, oben 1775 und im Abschnitt *B* Mit Strichrand. Wie No. 4595. 1*

Friedensburg & Seger 1137.

4642. Achtgroschen.

Hf. Kopf von der Zeichnung wie auf No. 4636. *Rf.* Wie No. 4636, mit 1775 2* Var.
(Friedensburg & Seger 1139.)

4643. Kreuzer.

Wie No. 4620, mit 17 B 75 1* 2°
Friedensburg & Seger 1140.

4644. Zweigröschel.

Wie No. 4621, mit 1775 | *B* 2* Var.
Friedensburg & Seger 1141.

4645. Gröschel.

Wie No. 4622, mit 1775 2* Var.
Friedensburg & Seger 1142.

4646. Gröschel.

Desgleichen. Auf der *Hf.* fehlt der Münzbuchstabe B unter dem Namenszuge. 1*

1776.

4647. Achtgroschen.

1*

Wie No. 4636.

Henckel 4232. (Friedensburg & Seger 1145.)

4648. Kreuzer.

1* 3° Var.

Wie No. 4620.

Henckel 4234. Friedensburg & Seger 1146.



4649.

4649. Kreuzer.

Desgleichen mit FRIDERIC · BORUSS · REX

1°

4650. Zweigröschel.

4* Var.

Wie No. 4621.

Henckel 4233. Friedensburg & Seger 1147.

4651. Gröschel.

2* Var.

Wie No. 4622.

Friedensburg und Seger 1148.

1777.



4652.

4652. Friedrichsd'or.

H/. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

R/. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen; oben 1777 Im Abschnitt *B* Mit Strichrand.

1⁰

(Friedensburg & Seger 1149.)

4653. Achtgroschen.

2* Var.

Wie No. 4636.

(Friedensburg & Seger 1151.)

4655. Zweigröschel.

2* Var.

Wie No. 4621.

Henckel 4235. Friedensburg & Seger 1154.

4654. Kreuzer.

1*

Wie No. 4620.

(Henckel 4236.) Friedensburg & Seger 1153.

4656. Gröschel.

2* Var.

Wie No. 4622.

Friedensburg & Seger 1155.

1778.

4657. Achtgroschen.

1*

Wie No. 4636.

Henckel 4237. (Friedensburg & Seger 1156.)

4660. Zweigröschel.

1*

Wie No. 4621.

Henckel 4238. Friedensburg & Seger 1159.

4658. Silbergroschen.2* 1⁰ Var.

Wie No. 4618.

Friedensburg & Seger 1157.

4661. Gröschel.

2*

Wie No. 4622.

Henckel 4240. Friedensburg & Seger 1160.

4659. Kreuzer.

2* Var.

Wie No. 4620.

Henckel 4239. Friedensburg & Seger 1158.

1779.

4662. Achtgroschen.

2*

Wie No. 4636.

(Friedensburg & Seger 1161).

4664. Silbergroschen.

1*

Wie No. 4618, mit ARGENT.

Friedensburg & Seger 1162.

4663. Achtgroschen.

1*

Desgl. Das REX steht weiter vom Kopfe entfernt.

4665. Kreuzer.

1*

Wie No. 4620.

Henckel 4245. Friedensburg & Seger 1163.

4666. Kreuzer. Desgl. mit BORUSS.	1*	4668. Zweigröschel. Desgl. mit ★ B ★	1*
4667. Zweigröschel. Wie No. 4621. Henckel 4244. Friedensburg & Seger 1164.	2*	4669. Gröschel. Wie No. 4622. (Henckel 4246.) Friedensburg & Seger 1165.	1*

Die ausführlichen Prägelisten der preussischen Münzstätten für die Jahre 1764 bis einschliesslich 1779 habe ich schon (Bd. II, S. 227—239) veröffentlicht. Für Breslau lasse ich daraus auszugsweise hier die Ausmünzungen an Scheidemünze folgen.

Ausmünzungen in Breslau.

Zeit der Ausprägung	1 Schilling oder 3 preuss. Groschen (Dreikreuzer, Silbergroschen)		1 Kreuzer oder 3 preuss. Groschen		$\frac{1}{2}$ Schilling oder 1 Stüber (2 Gröschel)		$\frac{1}{4}$ Schilling oder $\frac{1}{2}$ Stüber (1 Gröschel)		$\frac{1}{2}, \frac{1}{3}, \frac{1}{4}$ Schilling (2 Gröschel, 1 Kreuzer, 1 Gröschel)	
	Thlr.	Grsch.	Thlr.	Grsch.	Thlr.	Grsch.	Thlr.	Grsch.	Thlr.	Grsch.
1764/1765	128	111	8							
1766/1767				12 372	—					
1767/1768				8 499	12					
Juni 1769/1770 Decbr.								2 982	16	
Jan. bis ult. Mai 1771 ⁷⁾	115	676	—			14 126	12			
1771/1772	294	318	16			22 443	12			
1772/1773	185	304	20							14 088 20
1773/1774	111	769	4							13 201 20
1774/1775	36	271	20							45 823 20
1775/1776	20	549	—							57 021 —
1776/1777										52 919 12
1777/1778	17	018	16							32 421 16
1778/1779	20	888	8							15 752 12
	929	907	20	20 871	12	36 570	—	2 982	16	231 229 6

1764—1779 Scheidemünzen-Ausprägung insgesamt 1 221 561 Thlr. 6 Grsch.

1780.

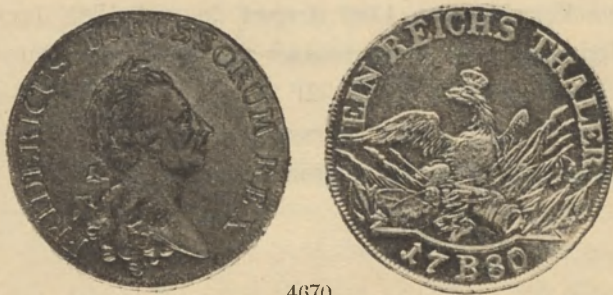
4670. Thaler.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

Rf. EIN REICHS THALER Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend; im Abschnitt 17 B 80 Mit Laubrand. 1*

Henckel 4248. Friedensburg & Seger 1170.

⁷⁾ Nicht Januar 1769 bis ult. 1771, wie in Folge eines Druckfehlers auf S. 108 in Bd. II angegeben steht.



4670.

4671. Silbergroschen.

Wie No. 4618, mit ARGENT.

2* Var.

Henckel 4251. Friedensburg & Seger 1169.

4672. Zweigröschel.

1*

Wie No. 4621.

Friedensburg & Seger 1171.

4673. Gröschel.

2*

Wie No. 4622.

Henckel 4252. Friedensburg & Seger 1172.

1781.**4674. Friedrichsd'or.**

Wie No. 4652, jedoch mit 17 = 81 und mit Kettenrand.

1⁰

(Friedensburg & Seger 1173.)

4675. Thaler.

Wie No. 4670, mit 17 B 81

1*

(Friedensburg & Seger 1174.)



4676.

4676. Guter Groschen ($\frac{1}{24}$ Thaler).H/. Gekrönter Namenszug **R** zwischen der Jahrzahl 17 = 81

R/. * 12 * | EINEN | THALER | B über Zweigen.

1*

Henckel 4257. Friedensburg & Seger 1175.

Groschen von ähnlichem Typus sind seit 1763 nicht geprägt worden.⁸⁾ 1781 lebte ihre Prägung wieder auf, wenn auch nach einem leichteren Fusse, den der König auf 112 Stck. aus der 3 Lth. 10 Gr. haltenden Mark verordnete.

Diese Gutengroschen sind in Breslau nur im Jahre 1781 hergestellt worden. Sie waren nicht dazu bestimmt, dem Bedürfniss des grossen Publikums zu dienen, sondern lediglich zur Zahlung des Münzgewinns, den der König aus der Vermünzung der Silberlieferungen des Hirsch Simon in Breslau

⁸⁾ F. Friedensburg, Schlesiens neuere Münzgeschichte S. 112 sagt irrthümlich, Gutegroschen seien seit 1751 nicht geprägt worden: es existiren dennoch solche von 1752 und 1763, vgl. hier No. 4509 und 4568/9.

zu beziehen hatte. Laut der Verträge von 1780 August 28 und 1781 Juni 13 lieferte der Genannte, der Vertreter des Daniel Itzig war, an die breslauer Münze grosse Quantitäten Münzsilber, das zu Silbergroscen (Dreikreuzern), die feine Mark zu 21 Thlr., vermünzt und dem Simon mit 17 Thlr. in solchen Silbermünzen bezahlt wurde. Der Unternehmer hatte dabei die Verpflichtung dieses Geld „successive, wie zeithero, ausser Landes zu debitiren und die Sache mit aller Heimlichkeit und Behutsamkeit zu tractiren“.

4677. Silbergroscen.

Wie No. 4618, mit ARGENT • und 17 B 81

1° 1*

Henckel 4261. Friedensburg & Seger 1176.

4678. Kreuzer.

Wie No. 4620, nur mit 17 B 81

1*

Henckel 4263. Friedensburg & Seger 1177.

4679. Zweigröschel.

Wie No. 4621, mit 1781 | ★ B ★

1*

Henckel 4262. Friedensburg & Seger 1178.

4680. Gröschel.

Wie No. 4622, mit 1781

2*

Friedensburg & Seger 1179.

4681. Sog. Hoym-Thaler.

H/. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf des Königs nach rechts. Wie zuletzt.

R/. Oben herum • D • 20 • AUGUST • Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend; im Abschnitt 17 B 81 Mit Laubrand. Imitation: Die Datumsangabe ist aufgelöthet.

(Henckel 4253.)

1°



4682.

4682. Hoymgroschen.

H/. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

R/. Oben herum D • 20 • AUGUST • Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln nach rechts, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend; darunter 3 bogig 18 B 81 Vergoldet

1°

Henckel 4254. Friedensburg & Seger 1182.

4683. Goldabschlag vom Hoymgroschen.

Abschlag vom Stempel der No. 4682. Mit Laubrand.

1°

3.73 Gm Henckel 4255. Friedensburg & Seger 1182.

Die vorstehenden sogenannten Hoym-Münzen haben ihre Geschichte. Sie tragen ihren Namen nach dem Minister für Schlesien, v. Hoym in Breslau, zu dessen Geburtstage, den 20. August, sie hergestellt worden sind. Es giebt, beziehentlich hat gegeben, Friedrichsd'or, Thaler, Silbergrroschen, die beiden letzteren Sorten auch in Goldabschlägen. Die Urheber dieser Prägungen sind die Münz-entrepreneurs Hirsch Simon in Breslau und Isaac Daniel Itzig in Berlin gewesen. Sie gehörten zu jenen Unternehmern, über die auf S. 24 gesprochen worden ist, und sie waren hauptsächlich diejenigen, die nach der eigentlichen Ephraimitenzeit es noch verstanden, aus der schlesischen Münzprägung ihren Vortheil zu ziehen. Ihnen war (vgl. S. 46) die Lieferung von Silber für die breslauer Münze zugefallen, und aus den Verträgen, die Hirsch Simon mit dem Minister v. Hoym wegen solcher Silberlieferungen abgeschlossen hatte, war ihnen ein erklecklicher Gewinn verblieben. Hieraus ist erklärlich, dass Hirsch Simon auf den Gedanken verfallen konnte, dem Minister v. Hoym zu seinem 41. Geburtstage am 20. August 1781 eine Aufmerksamkeit erweisen zu wollen in Form von Münzstücken, die dieses Datum trugen.

Er verband sich mit dem Münzdirektor Lessing in Breslau und wusste diesen zu bestimmen, die Hand zu seinem Vorhaben zu bieten. So wurden denn vom Medailleur König in Breslau Rückseitenstempel zum Friedrichsd'or, Thaler und Silbergrroschen derartig hergerichtet, dass sie an Stelle bisheriger Aufschrift über dem Adler das Geburtsstagsdatum erhielten. Mit diesen Stempeln sollen nach Angabe der gleichzeitigen Akten 2 Friedrichsd'or, 10 Thlr. in Silber und 3 in Gold, 30 Grsch. in Silber und 6 in Gold, zusammen 51 Stücke ausgeprägt sein. Die Überreichung einiger Exemplare davon an den Minister v. Hoym soll übrigens garnicht ihren Zweck erfüllt haben, denn v. Hoym ist keineswegs angenehm berührt von dem Vorgange gewesen.

Die Angelegenheit zeitigte erst zwei Jahre später für Lessing unangenehme Folgen, als der General-Münzdirektor Gentz in Berlin durch den Geh. Finanzrath v. Arnim, der Münzsammler war,⁹⁾ einen solchen Thaler zu Gesichte bekam. Die hieraus entstandene Korrespondenz habe ich in den Akten der königl. Münze zu Berlin aufgefunden und bereits veröffentlicht,¹⁰⁾ weshalb ich hier auf ein weiteres Eingehen darauf verzichten kann. Nur soviel sei gesagt, dass Lessing sich bittere Vorwürfe wegen seines unbedachten Thuns gefallen lassen musste und dass Verfügung erging, sämtliche Stücke wieder einzuziehen und einzuschmelzen. Einen vollen Erfolg hat diese Massnahme nicht gehabt, denn ich habe a. a. O. nachgewiesen, dass z. Z. noch mindestens 1 Friedrichsd'or, 5 Thlr., 10 Grsch. und 5 Goldabschläge von letzteren in den Sammlungen als geschätzte Seltenheiten aufbewahrt werden.

1782.

4684. Thaler.	1*	4686. Silbergrroschen.	1*
Wie No. 4670.		Wie No. 4618, mit ARGENT	
Henckel 4264. (Friedensburg & Seger 1184.)		Henckel 4267. Friedensburg & Seger 1185.	
4685. Thaler.	1*	4687. Gröschel.	1*
Variante zum vorigen.		Wie No. 4622.	
		Henckel 4269. Friedensburg & Seger 1188.	

⁹⁾ v. Arnim ist auch der Verfasser der bekannten Bücher: Von Thalern des Churfürstl.-Brandenb. und Königl.-Preuss. regier. Hauses, Berlin 1788, sowie: Von Dukaten des Churfürstl.-Brandenb. etc. Hauses, Berlin 1796.

¹⁰⁾ Emil Bahrfeldt. Brandenburgisch-preussische Münzstudien, S. 1 fg.: Die Gedächtnismünzen auf den Geburtstag des Ministers v. Hoym, 20. August 1781.

1783.

4688. Thaler.	1*	4691. Silbergroschen.	1*
Wie No. 4670.		Desgl., aber mit ARGENT.	
Henckel 4270. (Friedensburg & Seger 1190.)			
4689. Achtgroschen.	2* Var.	4692. Kreuzer.	1* 1 ^o Var.
Wie No. 4636.		Wie No. 4620.	
(Friedensburg & Seger 1191.)		Henckel 4275. Friedensburg & Seger 1193.	
4690. Silbergroschen.	1*	4693. Zweigröschel.	2*
Wie No. 4618, mit ARGENT		Wie No. 4621.	
Henckel 4273. Friedensburg & Seger 1192.		Henckel 4274. Friedensburg & Seger 1194.	
		4694. Gröschel.	1*
		Wie No. 4622.	
		Friedensburg & Seger 1195.	

1784.

4695. Thaler.	1*	4698. Silbergroschen.	1*
Wie No. 4670.		Wie No. 4618, mit ARGENT	
(Friedensburg & Seger 1197.)		Henckel 4278. Friedensburg & Seger 1199.	
4696. Thaler.	1*	4699. Zweigröschel.	1*
Variante zum vorigen.		Wie No. 4621.	
		Henckel 4279. Friedensburg & Seger 1200.	
4697. Achtgroschen.	2*	4700. Gröschel.	1*
Wie No. 4636.		Wie No. 4622.	
(Friedensburg & Seger 1198.)		Henckel 4280. Friedensburg & Seger 1201.	

1785.

4701. Thaler.	1*	4704. Zweigröschel.	2* Var.
Wie No. 4670.		Wie No. 4621.	
Henckel 4281. (Friedensburg & Seger 1203.)		(Henckel 4285.) Friedensburg & Seger 1206.	
4702. Silbergroschen.	2* Var.	4705. Gröschel.	1*
Wie No. 4618 mit ARGENT		Wie No. 4622.	
Henckel 4284. Friedensburg & Seger 1204.		Henckel 4286. Friedensburg & Seger 1207.	
4703. Kreuzer.	1*		
Wie No. 4620.			
Friedensburg & Seger 1205.			

1786.

4706. Thaler. 1*	4710. Silbergroschen. 2* Var.
Wie No. 4670. Das REX ganz nahe dem Halse des Königs. Henckel 4287. (Friedensburg & Seger 1209.)	Wie No. 4618, mit ARGENT Friedensburg & Seger 1211.
4707. Thaler. 1*	4711. Kreuzer. 2* Var.
Desgl. Das REX weiter vom Halse abstehend. Henckel 4288.	Wie No. 4620. Henckel 4291. Friedensburg & Seger 1212.
4708. Thaler. 1*	4712. Zweigröschel. 1*
Desgl. Das REX noch weiter vom Halse entfernt.	Wie No. 4621. Henckel 4290. Friedensburg & Seger 1213.
4709. Achtgroschen. 1*	4713. Gröschel. 2*
Wie No. 4636. (Henckel 4289.) (Friedensburg & Seger 1210).	Wie No. 4622. Henckel 4292. Friedensburg & Seger 1214.

In der Besetzung der Beamtenstellungen an der breslauer Münze war im Verlaufe der Jahre ein vielfacher Wechsel eingetreten. Von den oberen Beamten, die die Liste aus dem Jahre 1764 (S. 31) aufweist, war in Breslau jetzt Niemand mehr im Dienste. Auf Direktor Singer war zuerst Runge¹¹⁾ von 1770—1775, danach der bisherige Münzmeister Gentz von 1777—1779 gefolgt, den in letzterem Jahre dann Carl Gotthelf Lessing (Bd. II, S. 200 Note 90) ablöste. Die Münzmeisterstelle des Gentz wurde zuerst 1777 dem bisherigen Wardein Rouvière¹²⁾ und nach dessen Tode 1779 dem Wardein Dietrich¹³⁾ übertragen. Wardein waren bis 1770 Hartmann, 1770—1782 Graff¹⁴⁾, von 1782 ab C. A. Wagner (Bd. II, S. 201 Note 91); von 1764—1777 Rouvière, 1777—1779 Dietrich, von da ab Lohmann¹⁵⁾.

Von den Münzmedailleuren starb J. G. Held 1769, vertreten durch seinen gleichnamigen Sohn seit 1767, ersetzt durch ihn seit 1769, und Daniel Ulitsch ging 1764 ab. Bis zum Eintritt Königs als Medailleur im Jahre 1776 füllte Johann Samuel Winkler von 1772—1775 die Stelle aus.

¹¹⁾ Runge, 1764 Kassirer an der breslauer Münze, bis 1770 Assistent des Obermünzdirektors Kröncke in Berlin, von Februar 1770—1775 Münzdirektor in Breslau. — Nicht zu verwechseln mit August Wilh. Runge (Bd. II, S. 176 Note 81) und Adolf Friedrich Runge (Bd. II, S. 177 Note 83) in Berlin.

¹²⁾ Rouvière (s. S. 31 Note 5) starb erst 1779.

¹³⁾ Friedr. Eberhard Karl Dietrich, geboren 1748 zu Halberstadt, wo sein Vater Amtsmajor und Kanonikus bei dem Stifte daselbst war. Er erlernte im Harz das Probir-, Münz- und Hüttenwesen, auch das Markscheiden, besuchte in Helmstedt die Universität, war 1768 Hüttenschreiber in Rottenburg a. Saale und kam 1769 April 10 in gleiche Stellung bei der Saigerhütte zu Neustadt a. D. Im Jahre 1777 wurde er Wardein an der breslauer Münze und 1779 Münzmeister daselbst. 1788 betrieb er auch ein Fuhrwesen in Breslau. Die von ihm 1789 beabsichtigte Annahme einer Stellung an einer Münze im Harz kam nicht zu Stande. Er blieb im Amte bis zu seinem Tode 1792 September 18.

Gegenüber dem obigen Geburtsjahre Dietrichs muss die Angabe Friedensburgs, Schlesiens neuere Mzgesch. S. 235, er sei 1757 Wardein geworden, ein Irrthum sein.

¹⁴⁾ Georg Gabriel Graff starb 1782 Januar 25.

¹⁵⁾ Johann Gottfried Lohmann, geboren 1752 in Burg, 1779 bis 1782 Wardein in Breslau, bewarb sich 1789 um die eventuell frei werdende Stelle des Münzmeisters Dietrich (s. hier Note 13), war dann nach Graffs Tode erster Wardein, bis er 1793 Februar 18 Münzmeister wurde. Da er gichtleidend war, erhielt er auf sein Ansuchen vom Könige den Abschied 1795 Mai 29 mit 200 Thlr. Pension; er lebte noch 1806 August 13.

Medaillen

auf Friedrich den Grossen und auf Ereignisse aus seiner Zeit.

Ohne Jahrzahl.

4714. Schulprämie der Stadt Breslau.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX · SVPREM⁹ SILESIE DVX Geharnischtes, jugendliches Brustbild des Königs nach rechts.

Rf. † PRÆMIUM DILIGENTIÆ PRO GYMNASII SENATVS WRATISLAVIEN Stadtwappen von Breslau. Aussen herum ein Kreis aus kleinen Elipsen gebildet. 1^o

Silber. 26.70 Gm. 40 Mm.

Henckel 4052. Friedensburg & Seger 3528.

Friedensburg & Seger bezeichnen a. a. O. dies Stück und andere Exemplare solcher Art auf S. 62 als Thaler. Sie können aber nur als Medaillen angesehen werden, da die Stadt das Münzrecht längst nicht mehr besass.

Die Medaille ist sicher von Georg Wilhelm Kittel — Bd. II, S. 249 Note 107 — geschnitten: ähnliche Stücke tragen seine Bezeichnung.

1741.

4715. Auf den ersten schlesischen Krieg.

Hf. NACH UNSRER FRIEDENS SONNE PRANGEN Die trauernde Silesia neben dem Sarkophag Karls VI. am Boden sitzend, auf einen Schild mit schlesischem Adler gestützt; im Hintergrunde rechts die untergehende Sonne. Im Abschnitt 1740

Rf. IST MARS MIR BLUTROTH AUFGEANGEN Schlachtfeld; im Hintergrunde rechts brennende Häuser, oben der Planet Mars. Im Abschnitt KRIEG IN SCHLESICIEN 1741 1^o

Henckel 4056. Friedensburg & Seger 4247.

4716. Besetzung Breslaus.

Hf. FELIX SVB REGE BVDORGIS. Der Oder-Flussgott und die Ohlau-Nymphe, mit der Beischrift VIADR · OLAV ·, ruhend zu Füssen eines Denksteins, an welchem oben über Zweigen ein gekröntes Medaillon mit dem Namenszuge *R*, darunter *W* | D · IO · AVG · 1741 Im Abschnitt *W* · Kittel · fec:

Rf. Zwischen Wolken *שָׁלֵם* Darunter der gekrönte preussische Adler mit Scepter und Reichsapfel über der Stadt Breslau schwebend; im Abschnitt das behelmte Stadtwappen zwischen BRES · LAV · 2^o

Silber. 26.55, 31.10 Gm. 40 Mm.

Henckel 4057. Friedensburg & Seger 4249.

4717. Huldigung zu Breslau.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX · SVPR · SILES · INF · DVX Brustbild des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und Orden daran.

Rf. IVSTO VICTORI • Die stehende Borussia im Krönungsornat empfängt von der vor ihr knienden Silesia die Herzogskrone. Im Abschnitt FIDES SILES • INF • | VRATIS • D • XXXI • OCT • | MDCCXLI. 1°

Silber. 16.05 Gm. 32 Mm.

Henckel 4059. Friedensburg & Seger 4251.

4718. Huldigung zu Breslau.

Wie No. 4717, jedoch das Brustbild von etwas anderer Zeichnung. 2°

Silber. 18.50, 18.89 Gm. 32 Mm.

Nach Friedensburg & Seger (aus Grünhagen, Gesch. Schlesiens unter Friedr. d. Gr. I, S. 182) sind No. 4717 und 4718 die offiziellen Huldigungsmedaillen. Sie tragen das Datum des 31. Oktobers, für den die Feier eigentlich geplant war, die aber in Wirklichkeit erst am 7. November statt fand. Die Stempel dazu rühren wahrscheinlich von Barbiez her.

1742.

4719. Schlacht bei Chotusitz.

Hf. VICTORI PERPETVO Sockel mit der Aufschrift FRIDER | BORVSS | INVICT • | R • darauf die belorbeerte Büste des Königs nach rechts, im Hintergrunde sechs Fahnen und sonstige Kriegselemente.

Rf. Schlachtszene. Im Abschnitt VICTORIA | AD CHOTTUSITZ | D • 17 • MAI • 1742 1°

Silber. 12.52 Gm. 33.5 Mm.

Henckel 1462. Friedensburg & Seger 4257.

4720. Auf dieselbe Gelegenheit.

Wie No. 4719, aber die Schrift der *Hf.* auf einem Bande und hinter dem Sockel zehn Fahnen, auch auf der *Rf.* 1742 • 1°

Silber. 12.69 Gm. 33 Mm.

Henckel 1463. Friedensburg & Seger 4258.

4721. Friede zu Breslau.

Hf. FRIDERICUS • BORUSSORUM REX. Brustbild des Königs nach rechts, im Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und Orden. Im Abschnitt ARW (Adam Rudolf Werner in Stuttgart).

Rf. PRONEPOS MAIOR BELLO FELICIOR PACE Sockel mit Inschrift FRIDER | WILH | MAGNVS, darauf die Büste des grossen Kurfürsten, links davor die schwebende Fama; unten rechts ILÆ (Oexlein). Im Abschnitt MDCCXLII 1°

Silber. 29.33 Gm. 44 Mm.

Ampach 11473. Friedensburg & Seger 4265.

4722. Auf denselben Anlass.

Hf. FRIDERICVS D • G • REX BORVSS • SILES • VTR • DVX SVPR • Brustbild des Königs nach rechts, in Harnisch, Überwurf und mit Ordensband. Unter dem Armabschnitt VESTNER • F

Rf. PAX GLORIOSA. Links Herkules auf seine Keule gestützt, rechts Kriegstrophäen; im Hintergrunde die Stadt Breslau. Im Abschnitt VRATISLAVIA • | D • XXVII • IVN • | MDCCXLII • 1⁰

Bronce. 44 Mm.

(Henckel 4065 in Silber.) Friedensburg & Seger 4266.

4723. Friede zu Breslau.

Hf. FRIDERICVS D. G. REX BORVSS. EL. BRANDENB. ETC. Brustbild des Königs nach rechts, mit langgelocktem Haar, im Harnisch mit Ordensstern und Mantel. Unten herum M. HOLTZHEY. FEC.

Rf. FACTA FELIX GERMANIA PACE. Auf Wolken links Pax mit den Wappenschildern von Österreich und Preussen, Füllhorn, Merkurstab und Ölzweig, rechts Bellona von zwei Kriegeren gefesselt, im Hintergrunde Landschaft; auf der Seite links M. H. Im Abschnitt BRESLAV. | MDCCXLII • 1⁰

Silber. 45.40 Gm. 49 Mm.

(Henckel 4063 in Zinn.) Friedensburg & Seger 4271.

4724. Desgleichen.

Hf. Auf einem Bande oben herum HÆC BEET ULTERIU - S PACIS PRIMORDIA CÆLVM! Oben auf Wolken schwebend Fama mit Posaune, auf deren Tuche PAX; unten links die auf Armaturen sitzende, gekrönte Germania mit Füllhorn, Palm- und Ölzweig; rechts N. V. S. F.¹⁶⁾ Im Abschnitt XI. JUN. 1742

Rf. Auf einem Erdabschnitt der Mond über Wolken nebst drei Ölbäumen, darüber CRESCET = ADHUC. Darunter ARMA CADUNT; SURGUNT OLEÆ; | DUM MARTE REMOTO | PORRIGIT HUNGARIÆ DEXTRAM | REGINA BORUSSO. | PAX UTINAM RELIQUO GER- | MANO AFFULGEAT ORBI. | Links der Arm Maria Theresias, rechts der Arm Friedrichs des Grossen, deren Hände die Wappenschilder von Österreich und Preussen an einer Schnur zukammenknüpfen; unten COËUNT | DIVULSA. 1⁰

Silber. 36.92 Gm. 47 Mm.

(Henckel 4064.) Friedensburg & Seger 4276.

4725. Rückkehr des Königs aus Schlesien nach Berlin.

Hf. REX • TRIVMPHATOR • REDVX • Der König mit Kommandostab zu Ross nach rechts. Im Abschnitt F • M •

Rf. FRIDERICVS • | REX • BOR • EL • BR • SVPR • | SIL • DVX • PATER • PATR • | OPTIM • PATRIMONIO • | AVITO • VINDICATO • ET • | AVCTO • CLAVSIS • BELLII • | PORTIS • VICTOR • BERO • | LINVM • REVER TITVR • | DEN • XII • IVL • | 1742 | • • • 1⁰

Silber. 15.47 Gm. 29 Mm.

Ampach 11376. Friedensburg & Seger 4279.

¹⁶⁾ Nikolaus van Swinderen, Stempelschneider im Haag 1736—1745.

4726. Religionsfreiheit der Reformierten in Schlesien.

Hf. INSPERATA FLORUIT | Der blühende Stab Aarons auf der Bundeslade. Im Abschnitt
NUM · XVII · 7 · 8

Rf. LIBERTAS | RELIGIONIS · RE | FORMATAE SUB | IMPERIO FRIDERICI | II · BO
RUSSOR · REGIS | IN SILESIA | REFLORESCENS | ANNO | MDCCXLII 1⁰

Silber. 8.53 Gm. 92 Mm.

Henckel 4068. Friedensburg & Seger 4280.

1744.**4727.** Rückeroberung von Prag.

Hf. DER · KONIG · VON · PREUSSEN . Belorbeertes Brustbild des Königs nach rechts, im
Harnisch und Überwurf.

Rf. DIE · EROBERUNG · VON · PRAGUE Vier Soldaten mit 2 Kanonen vor der Festung.
Im Abschnitt 1744 1⁰

Bronce. 38 Mm.

Henckel 1483. Friedensburg & Seger 4292.

Die Medaille ist anscheinend von niederländischer Arbeit.

4728. Auf dieselbe Gelegenheit.

Hf. CAR · LOR · PR * PERFIDORUM VINDEX Karl von Lothringen im Harnisch und Mantel,
zu Ross nach rechts; im Hintergrunde die Stadtansicht. Im Abschnitt I KIRK F | MDCCXLIV

Rf. SUBSIDIO BRITANNIÆ Ansicht der Festung, nach rechts ziehende Reiter. Im Abschnitt
PRAGA RECAPTA | NO 26 MDCCXLIV 1⁰

Silber. 13.31 Gm. 43 Mm.

4729. Desgleichen.

Wie No. 4728, aber auf der *Hf.* ohne den Medailleur-Namen, mit PERFIDORUM · und etwas
veränderter Zeichnung des Beiwerks. Auf der *Rf.* erscheinen weniger Reiter als auf dem
vorigen Exemplare. 1⁰

Bronce. 42.5 Mm.

Vgl. Friedensburg & Seger 4294, die die vorige Medaille mit dem Namen des Medailleurs
I. KIRK nicht kennen. 1⁹

4730. Desgleichen.

Wie No. 4729, aber mit weniger Häusern und Reitervolk, auch mit sonstigen kleinen Ab-
weichungen. 1⁰

Bronce. 43 Mm.

Vgl. Friedensburg & Seger 4294.

1745.**4731.** Sieg bei Hohenfriedberg.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild des Königs im Harnisch und Hermelin nach
rechts. Am Armabschnitt L · H · B · (Barbiez).

Rf. AVSTR : & SAX : AD FRIEDBERG FVSIS Der König zu Ross nach links, im Hintergrunde die Schlacht. Im Abschnitt DIE 4 IUNII | 1745 1°

Silber. 18.35 Gm. 35 Mm.

Ampach 11391. Friedensburg & Seger 4299.

4732. Sieg bei Hohenfriedberg.

Hf. HIER FLOS VIEL HELDENBLUT Darstellung der Schlacht. Im Abschnitt BEY FRIEDBERG | IN SCHLESSEN

Rf. ES SIEGT DER PREUSSEN MUTH Nach rechts über Wolken und Landschaft schwebende Fama mit Lorbeerkrantz; am Boden rechts K (Kittel). Im Abschnitt D 4 IUNII | 1745 1°

Silber. 12.98 Gm. 35 Mm.

Henckel 4384. Friedensburg & Seger 4301.

4733. Auf gleiche Gelegenheit.

Hf. Vom Stempel der vorigen Medaille,

Rf. ES SIEGT DER PREUSSEN MUTH • Fama, ähnlich wie vorher über einem Abschnitt der Erdkugel. Im Abschnitt D . 4 IUNII | 1745 1°

Silber. 13.02 Gm. 34 Mm.

Henckel 4385. Friedensburg & Seger 4303.

4734. Dresdener Friede.

Hf. IESVS CHRISTVS REX REGNANTIVM VTRIVSQVE PACIS DATOR • Das Christuskind in halber Figur von vorn, Ölzwig und Reichsapfel haltend; darunter I • L • OEXLEIN • S •

Rf. Drei ins Kreuz gestellte Schwerter unter der Krippe mit dem Christuskind, daneben links Mars, rechts Pax, oben darüber schwebend ein Engel mit Posaune und Spruchband, auf welchem GLORIA IN EXCELS • DEO ET IN TERRA PAX; unten links I • L und rechts O Im Abschnitt DRESDÆ . D . XXV . DEC . | A . MDCCXLV . 1°

Silber. 21.85 Gm. 41 Mm.

(Henckel 1595.) Friedensburg & Seger 4316.

4735. Auf gleiche Gelegenheit.

Hf. FRIDER • WILH • D • G • REX • BORVSS • EL • BR • Brustbild Friedrich Wilhelms I. nach rechts, mit Zopf, in geblütem Harnisch und mit Ordensband; am Armabschnitt P • P • W •

Rf. ANNI TERMINVS TERMINAT ARMA Links der Janustempel, daneben gekrönter Genius mit Ölzwig in der Rechten und Schlüssel in der Linken, auf Trophäen sich stützend; links unten P W Im Abschnitt PAX CONCLVSA | MDCCXLV • 1°

Zinn. 44 Mm.

Ampach 11407. (Friedensburg & Seger 4328.)

Eine Zwittermedaille: die *Hf.* mit Friedrich Wilhelms I. Brustbild gehört offenbar nicht hierher.

1755.

4736. Säkularfeier der evangelischen Gemeinde in Jauer.

Hf. • SUB AUSPIC • FRIDERICI • II • BORUSS REGIS SUPR. SILES. DUCIS Brustbild des Königs nach rechts, im Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und Orden; am Armabschnitt K (Kittel).

Rf. Verzierung | DEO TRIVNI | IVBILA VOTIVA | FESTO SECVLARI | INITIATIONIS AEDIS SVÆ SACRÆ | GRATA OFFERT | ECCLESIA EVANGELICA | LAVRANA | Verzierung. 1°

Silber. 11.95 Gm. 33 Mm.

Henckel 4413. Friedensburg & Seger 4342.

1756.

4737. Sieg bei Lowositz.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeertes Brustbild des Königs nach rechts, im Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und Orden; unten herum GRAVE PAR MARME

Rf. Obelisk, geschmückt mit dem gekrönten Medaillon des Königs und der Inschrift FRID: BORUSS: | REX. | INVICTUS HEROS | HOSTIUM TERROR | FIDEI FULCRUM. Oben darauf der gekrönte preussische Adler; links die Gerechtigkeit, rechts die Klugheit, die Neid und Zwietracht zu Boden treten; im Hintergrunde Schlachtscenen. Im Abschnitt SIEG BEY LOWOSITZ | DEN 1. OCTOBR. 1756 • | M. 1°

Silber. 24.89 Gm. 42.5 Mm.

Henckel 1610. Friedensburg & Seger 4343.

4738. Auf gleiche Gelegenheit.

Hf. Überschrift SIEG | darunter Darstellung der Schlacht. Im Abschnitt BEY LOWOSITZ

Rf. Oben herum DURCH I • K • M • IN PREUSSEN | darunter auf einer Leiste ein Lorbeerkrantz mit ER | FOCH | TEN Im Abschnitt über Ranken D • 1 • OCT • | 1756 1°

Silber. 9.38 Gm. 30 Mm.

Henckel 1609. Friedensburg & Seger 4344.

1757.

4739. Sieg bei Prag.

Hf. FRIDERICVS MAGN. D. G. REX BORVSS. EL. BRAND. DVX SILES. ET Belorbeertes Brustbild des Königs nach rechts, im Harnisch und mit Ordensband; am Armabschnitt I. G. H. F.

Rf. FAMA PRVDENTIA ET VIRTVTI Über Trophäen die Viktoria, mit der Rechten Blitze auf die vor ihr kniende Bohemia schleudernd, in der Linken ein Schild mit VICTORIA | FRIDERI | CI MAGN haltend, im Hintergrunde links fliehende Reiter. Im Abschnitt AVSTR • EXERC • PROPE PRAG. FVNDIT | CAESO ET PRAGA OBSESSA | VI MAJI MDCCLVII 1°

Silber. 34.07 Gm. 49 Mm.

(Zu Henckel 1620 in Bronze.) Friedensburg & Seger 4347.

4740. Schlacht bei Rossbach.

H/. FRIDERICUS MAGNUS BORUSSORUM REX Der König zu Ross nach rechts, im Hintergrunde Darstellung der Schlacht, vorn rechts 1. A (Jakob Abraham). Im Abschnitt ROSSBACH · D · 5 NOV · | 1757

R/. NEC SOLI NEC SOLIS NEC PLURIBUS CEDIT Der gekrönte, zur Sonne auffliegende preussische Adler schleudert mit seinen Blitzen den österreichischen Doppeladler, den gallischen Hahn und drei kleine andere Adler zu Boden. Im Abschnitt VIRTUS BORUSSI | CA 1⁰

Silber. 39.10 Gm. 42.5 Mm.

(Henckel 4733.) Friedensburg & Seger 4358.

4741. Auf die gleiche Gelegenheit.

H/. FRIDERICVS MAGNVS REX BORVSSORVM. ETC. Belorbeertes Brustbild des Königs nach rechts, im Harnisch und über die rechte Schulter gelegten Hermelin, das Ordensband mit Orden über der linken Schulter.

R/. NEQUE = JOVIS = FULMINA TERRENT. Herkules von Adler mit Blitzen bedroht, links die Saale durch SALA F angedeutet, rechts Trophäen, oben in Wolken Jupiter und Juno. Im Abschnitt PRAELIUM PROPE ROSSBACH | D · 5 NOV. MDCCCLVII 1⁰

Silber. 40.16 Gm. 48 Mm.

Friedensburg & Seger 4360.

4742. Schlacht bei Rossbach.

H/. D · G · FRIDERICUS MAGN · REX BOR · EL · BRAND · D · S · Belorbeertes Brustbild ähnlich wie auf No. 4741, aber der Hermelin nur unten herum drapirt und das Ordensband ohne sichtbaren Orden über die rechte Schulter gelegt.

R/. Vom Stempel wie No. 4741. 1⁰

Silber. 37.70 Gm. 49 Mm.

Friedensburg & Seger 4359.

4743. Desgleichen.

H/. FRIEDERICH · DER · GROSSE · KÖNIG · IN · PREUSSEN Der König zu Ross linkshin sprengend, im Hintergrunde ein Feldlager; im Abschnitt ein Pulverfass zwischen Trophäen.

R/. TAPFFERKEIT · BEY · ROSSBACH · TRIUMPHIREND Darstellung der Schlacht. Im Abschnitt DEN · 5 · NOV · | 1757 1⁰

Messing. 38 Mm.

(Henckel 4732.) Friedensburg & Seger 4361.

4744. Schlachten bei Rossbach und Lissa (Leuthen).

H/. FREDERIC · D · G · BORVS · REX · ET · PROTESTANTI · M · DEFENSOR Der König zu Ross nach links, im Hintergrunde Festung, Feldlager, Waldung und Reiter. Im Abschnitt · LISSA · DEC · 5 · | Verzierung.

R/. QUO · NIHIL · MAJUS · MELIUSVE Darstellung der Schlacht. Im Abschnitt ROSSBACH · NOV · 5 | 1757 über Rankenwerk. 2⁰

Bronce. 48 Mm.

(Henckel 4420.) Friedensburg & Seger 4363).

4745. Schlachten bei Rossbach und Lissa (Leuthen).

Hf. .FREDERICVS · BORVSSORVM · REX · Der König zu Ross nach links, im Hintergrunde Festung, Feldlager, Waldung und Reiter. Im Abschnitt LISSA · DEC · 5 | Verzierung.

Rf. QUO · NIHIL · MAJVS Darstellung der Schlacht. Im Abschnitt ROSBACH · NOV · | · 5 ·
1757 1^o

Silber. 07.03 Gm. 37.5 Mm.

Henckel 4421. Friedensburg & Seger 4366.

4746. Schlachten bei Rossbach und Lissa (Leuthen) und Wiedereinnahme Breslaus.

Hf. FRIDERICUS · Rosette (?) BORUSSORUM · REX Der König zu Ross etc. wie auf No. 4744.
Im Abschnitt LISSA · DEC · 5 · BRESLAU | RECEPTA · DEC · 20 | 1757

Rf. · QUO · NIHIL · MAJUS · Schlacht wie auf No. 4744. Im Abschnitt ROSBACH · NOV · 5 |
1757 über Rankenwerk. 1^o

Silber. 24.10 Gm. 44 Mm.

Friedensburg & Seger 4368.

4747. Auf gleiche Anlässe.

Hf. FRED · MAG · = D · G · ♀ · BORUSS · REX · Der König zu Ross nach links wie auf No. 4746,
aber letzteres hat einen nicht coupirten Schwanz; der Hintergrund wie vorher, doch fehlen
die Reiter. Im Abschnitt LISSA · DEC · 5 · BRESLAU · | RECEPTA · DEC · 20 | 1757 2^o

Messing. 42, 42.5 Mm.

Henckel 4172. Friedensburg & Seger 4369.

4748. Sieg bei Lissa.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX · Brustbild des Königs nach rechts, in Harnisch und
Mantel, mit Ordensband und Orden daran; am Armabschnitt GEORGI

Rf. FRANGIT DEUS OMNE · SUPERBUM Die rechts sitzende Pallas deutet auf eine vom
Blitze zerschmetterte Pyramide. Im Abschnitt RESTAURATA FELICITATE PUBLICA | LISSAE
V · DECEMBRIS | MDCCLVII · 1^o

Silber. 57 Gm. 53.6 Mm.

Henckel 4416. Friedensburg & Seger 4370.

4749. Auf gleiche Gelegenheit.

Hf. FRIDERICVS MAGNUS BORUSSORUM REX · | VENIT · VIDIT · VICIT · Reiterdenkmal:
Der König in antikem Gewande zu Ross nach links, auf dem Sockel · HOSIUM · G · H · S (Singer)
Unten LISSÆ D · 5 · DEC · | 1757 ·

Rf. UT LAPSU GRAVIORE · RUANT Der preussische Adler vertreibt durch Blitzstrahlen
den österreichischen Doppeladler von seinem Horst auf einem Felsen, an dessen Fusse SIC
VOS NON VOBIS steht. Im Hintergrunde Schlachtfeld und Ansicht von Breslau. 1^o

Silber. 29.21 Gm. 42 Mm.

Henckel 4418. Friedensburg & Seger 4371.

4750. Sieg bei Lissa.

Abschlag vom Stempel der Medaille No. 4749.

1⁰

Gold. 40.73 Gm. 41 Mm.

4751. Schlacht bei Lissa und Wiedereinnahme Breslaus.

Hf. FRIDERICVS MAGNVS REX BORVSSORVM.ETC. Brustbild des Königs nach links, im Panzer und Hermelin, mit Ordensband und Orden daran. Unter dem Armabschnitt I. G. H. (J. G. Held).

Rf. VELOCIVS EVRO Rechts Perseus auf Flügelross, in der Rechten eine Fahne mit dem preussischen Adler, darunter Trophäen und ein Schild mit 21500 | CAPTI | VIS | LEVTH links die knieende Vratislavia die Schlüssel der Stadt überreichend, daneben Schild mit 17635. | VRATISL. CAPTIS Im Abschnitt 15 DIES POST PRAEL. LEVTH. | VRATISL. EXPVGNATA | 20 DEC. 1757.

1⁰

Silber. 22.16 Gm. 38.5 Mm.

Friedensburg & Seger 4374.

4752. Auf gleiche Gelegenheit.

Hf. D. G. FRIDERICVS MAGN. REX BORVSS.ETC. Hüftbild des Königs nach links, in Hut und Uniform mit Ordensstern auf der Brust, Ordensband über der linken Schulter und Feldherrnstab in der Rechten.

Rf. Vom Stempel der No. 4751.

2⁰

Silber. 21.94, 22.12 Gm. 38 Mm.

Ampach 11442. Friedensburg & Seger 4375.

4753. Auf die Siege Friedrichs d. Gr.

Hf. FRIDERICVS MAGNVS BOR. REX Geharnischtes Brustbild des Königs nach rechts, mit Ordenband und Orden daran. Am Armabschnitt PINGO¹⁷⁾

Rf. TE DVCE FREDERICE SEQVOR. Links Trophäen, rechts Viktoria mit Lorbeerkranz und Palmzweig, oben ein Adler schwebend. Im Abschnitt GALLIS ET AVSTRIACIS | DE VICTIS | MDCCLVII

1⁰

Silber. 29.36 Gm 42.5 Mm.

Ampach 11444. Friedensburg & Seger 4379.

4754. Desgleichen.

Abschlag vom Stempel der Medaille No. 4753.

1⁰

Bronce. 42.5 Mm.

1759.**4755.** Auf die Siege Friedrichs.

Hf. FRIDERICUS MAGNUS REX BORUSSORUM. Brustbild des Königs nach links, in Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und Orden. Am Armabschnitt I. M. M.¹⁸⁾ (Mörikofer).

Rf. VERITATIS PARADOXA. Klio schreibt in ein auf den Schultern Saturns ruhendes Buch: SÆ | CV | LVM - FRI | DE | (RI) CI Im Abschnitt MDCCLVIII. | I. M. MÖRIKOFER. F.

1⁰

Silber. 52.86 Gm. 49.5 Mm.

Ampach 11457. Friedensburg & Seger 4413.

¹⁷⁾ Thomas Pingo, Stempelschneider in England (London) während des 2. und 3. Viertels des 18. Jahrhunderts.

¹⁸⁾ Johann Melchior Mörikofer, Stempelschneider in Bern, geboren 1706, gestorben 1761.

4756. Auf die Siege Friedrichs.

Abschlag vom Stempel der Medaille No. 4755.

1°

Ampach 11458. Friedensburg & Seger 4413.

4757. Desgleichen.

Dieselbe Medaille No. 4755 als Schraubmedaille mit Abbildungen und Erklärungen der Kriegereignisse in deutscher Sprache.

1°

Silber. 50 Mm.

(Henckel 1643.) Friedensburg & Seger 4114.

4758. Desgleichen.

Schraubmedaille wie No. 4757, aber die Erklärung zu den Bildern u. s. w. in französischer Sprache.

1°

Silber. 50 Mm.

(Henckel 1643.) Friedensburg & Seger 4114.

4759. Übergabe bei Maxen.*H/.* FRANCISCOVS M·THERESIA AVGG. Die Brustbilder des Kaiserpaares nach rechts.*R/.* HOST·ADDEDIT·COACT·XII·MIL·DVCE CAPTI SIGNARE L·CXX· Ein Krieger, vor dem ein anderer die Waffen gestreckt hat. Im Abschnitt DE BORVSS·AD MAXEN· | DIE XXI·NOVEMB· | MDCCLIX

1°

Bronze. 55.5 Mm.

(Friedensburg & Seger 4419.)

Bei Friedensburg & Seger steht der Medailleurname A·WIDEMAN verzeichnet, auf dem vorliegenden Exemplare fehlt dieser jedoch.

1760.**4760.** Wiedereinnahme Breslaus.*H/.* HENRICO PRINCIPE REGIO BORVSSICO ADVOLANTE Prinz Heinrich mit gezogenem Degen zu Ross nach rechts galoppierend, im Hintergrunde Truppen und die Stadt Breslau. Im Abschnitt LIBERATA PRID· | NON·AUG·*R/.* EXCIDIO PROXIMA Beschiessung der Festung. Im Abschnitt VRATISLAVIA CAL· | AUG·MDCCLX | I·G·H·

1°

Silber. 25.78 Gm. 41.5 Mm.

Henckel 4179. Friedensburg & Seger 4426.

4761. Schlacht bei Liegnitz.*H/.* FRIDERICUS MAGNUS BOR·REX S·I·R·G·E·L· Brustbild des Königs nach rechts, im adlergeschnückten Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und Orden daran; am Armabschnitt I·A· (Jakob Abraham).*R/.* MAXIMA RES EFFECTA. Vorn aufgerichtete Trophäen, im Hintergrunde Schlachtfeld. Im Abschnitt LIGNITII 15·AUG· | MDCCLX·

1°

Silber. 56.11 Gm. 53 Mm.

Henckel 4415. Friedensburg & Seger 4427.

1761.

4762. Eroberung von Schweidnitz.

Hf. FRANCISCOVS M. THERESIA AVGG. Die Brustbilder des Kaiserpaares nach rechts: unten am Rande A WIDEMAN

Rf. SCHWEIDNITIVM INTRA TRES HORAS VI CAPTVM Links ein stehender Krieger in römischer Tracht, vor ihm kniend die Silesia mit schlesischem Schilde eine Mauerkrone ihm überreichend; rechts der Festungsplan. Im Abschnitt I • MENS • OCTOB • | MDCCLXI 2^o

Silber. 34.80, 34.90 Gm. 46 Mm.

Friedensburg & Seger 4439.

Die *Hf.* zeigt fast denselben Stempel wie diejenige von No. 4759, die für den Medailleur Widemann durch die vorliegende mit seinem Namen bezeichnete Medaille No. 4762 gesichert wird.

1762.

4763. Beendigung des Krieges.

Hf. GOTT LOB | DER KRIEG | HAT NVN | EIN | Liegende durchlochte Trommel nebst Fahnen und Sponton, daneben 17 = 62

Rf. HERR MACHE GANTZ UND FEST DEN FRIED AN ALLEN ORTEN Aus Wolken göttliche Hand mit Ölzweig über einem Blumenkorb. 1^o

Silber. 9.03 Gm. 29.5 Mm.

Henckel 1652. Friedensburg & Seger 4445.

1763.

4764. Siege Friedrichs.

Hf. AETERNIS FASTIS TUA REX TRANSCRIBO TROPHÆA Der König mit gezogenem Degen zu Ross nach links sprengend, vorn Erdkugel mit EVROP, im Hintergrunde rechts Soldaten, oben schwebend die Fama. Im Abschnitt FRIDERICUS II MAGNUS | BORUSSORUM REX | 1763

Rf. AD IMMORTALEM GLORIAM = A TE BIS SENIS CORONATA Pyramide mit zwölf Schildern, darauf die Namen siegreicher Schlachten, am Sockel TRIUM | PHIS Am Fusse der Pyramide vier angekettete Gefangene. 1^o

Silber. 42.57 Gm. 46.5 Mm.

Friedensburg & Seger 4448.

4765. Auf gleichen Anlass.

Hf. Auf Spruchband in vertiefter Schrift FRIDERICVS = REX BORVSSOR : EL : BRAND : Der König mit gezogenem Degen zu Ross nach links sprengend, im Hintergrunde ein Feldlager.

Rf. Auf Spruchband in vertiefter Schrift EX UTROQUE = MAXIMUS. Aus Wolken die Hand Gottes eine Waage haltend, darunter Schild mit dem preussischen Adler auf Öl- und Palmzweigen. 1^o

Silber. Schraubmedaille mit 14 bunten Bildern. 46 Mm.

4766. Friede zu Hubertusburg.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Belorbeertes geharnischtes Brustbild des Königs mit Ordensband nach rechts; unter dem Armabschnitt G. (Georgi).

Rf. AETERNÆ CONCORDIÆ. Die durch Blumengewinde verbundenen, gekrönten ovalen Wappenschilder von Preussen, Österreich und Sachsen; unter einem Dreibogen PAX AD HUBERTSB. | D · 15 · FEBR · 1763 · 1⁰

Silber. 13.86 Gm. 33 Mm.

(Henckel 1656.) Friedensburg & Seger 4450.

4767. Auf gleiche Gelegenheit.

Hf. NVNCIA = PACIS Fama links über dem Hubertusburger Schloss schwebend, unten rechts LOOS Im Abschnitt D 15 FEB · MDCCLXIII

Rf. IAM REDIRE AVDET Genius vor Wolken mit Scepter und Ähre in den Händen, rechts ein pflügender Landmann. Im Abschnitt GERMANIA | PACATA 1⁰

Silber. 2.69 Gm. 22 Mm.

Friedensburg & Seger 4453.

4768. Desgleichen.

Abschlag vom Stempel derselben Medaille. 1*

Gold. 3.48 Gm. 22 Mm.

Henckel 1659. Friedensburg & Seger 4453.

4769. Desgleichen.

Hf. Vom Typus der vorigen Medaille, aber unten rechts OEXLEN und im Abschnitt D · 15 · FEBR · MDCCLXIII ·

Rf. IAM REDIRE AVDET Stehender Genius mit Scepter und Ähre, rechts ein pflügender Landmann, darunter O Im Abschnitt GERMANIA | PACATA 1⁰

Silber. 3.88 Gm. 44.5 Mm.

Henckel 1658. Friedensburg & Seger 4454.

4770. Desgleichen.

Hf. FRANC · I · R · I · MAR · THER · I · FRID · AUG · III · R · P · E · S · FRID · IV · R · B · E · B · Die Köpfe der vier Monarchen nach rechts; unten herum am Rande I. THIEBAUD. FECIT.

Rf. SIT FIRMA = PER AEVUM. Germania mit Schild, darauf GER | MA | NIA, und Pax mit Ölweig einander die Hand reichend, dahinter eine umkränzte Säule mit verziertem Schilde, darin VBERTO | BVRGVM | D · XV · FEBRU | MDCC · LXIII · Oben das Auge der Vorsehung im Strahlendreieck; im Abschnitt I · T · 1⁰

Silber. 38.95 Gm. 49 Mm.

Ampach 15453.

4771. Desgleichen.

Dieselbe Medaille als Schraubmedaille ohne Inhalt. 1⁰

Silber. 50 Mm.

(Henckel 1657.) Friedensburg & Seger 4455.

4772. Friede zu Hubertusburg.

Dieselbe Medaille als Schraubmedaille mit sieben farbigen Bildern nebst Erklärung in deutscher und französischer Sprache. 1^o

Silber. 50 Mm.

4773. Desgleichen.

Dieselbe Medaille als Schraubmedaille mit elf farbigen Bildern nebst Erklärung in deutscher und französischer Sprache. 1^o

Silber. 50 Mm.

4774. Auf gleiche Gelegenheit.

Hf. GENUNG GEFOCHTEN UND GESIEGT Die sitzende Borussia mit Adlerschild pflanzt Ölbäume, links ein Blumenkorb; am Boden rechts 1 K (Kittel).

Rf. DA UNS DIE FRIEDENS POST VERGNÜGT Nach links reitender blasender Postillon, aus dessen Horn das Wort FRIEDE hervorkommt. Im Abschnitt 1763 1^o

Silber. 10.24 Gm. 30 Mm.

(Henckel 1654.) (Friedensburg & Seger 4457.)

Henckel, sowie Friedensburg & Seger geben keine Medailleurbuchstaben an, die aber ziemlich versteckt unterhalb der Schwertspitze der Germania stehen.

1775.**4775.** Hundertster Todestag des letzten schlesischen Piasten.

Hf. GEORGIUS WILHEL · ULT · DUX SIL · PIASTAEUS DEN · 21 NOV · 1675 Brustbild des Herzogs Georg Wilhelm von Liegnitz-Brieg nach rechts. Im Abschnitt SUCCESSIONIS PIAST · IN | DOMUM ELECT · BRAND · | DEVOLUTAE MEMOR · | SECULARIS | D · 21 NOV · 1775

Rf. FRIDERICUS BOR · REX EL · BRAND · PRIMUS SUAE GENTIS SUP · SIL · DUX Brustbild Friedrichs des Grossen nach rechts, in Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und Orden daran. Unter dem Armabschnitt HELD 2^o

Silber. 16.14, 18.55 Gm. 36.5 Mm.

(Henckel 4230.) Friedensburg & Seger 4477.

1777.**4776.** Wiederaufbau des Schützenhauses.

Hf. ZUM SCHUTZE BRESLAUS DEMOLIRT Darstellung des Abbruches des alten Schützenhauses. Im Abschnitt 1769.

Rf. DURCH FRIEDRICHS HULD NEU AUFGEFUHRT. Das neue Schützenhaus am Schiesswerder, oben links der preussische Adler mit dem breslauer Stadtwappen, rechts Sonne. Im Abschnitt 1777. 1^o

Silber. 29.08 Gm. 44 Mm.

Friedensburg & Seger 4479.

1779.

4777. Friede zu Teschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeeretes geharnischtes Brustbild des Königs mit Überwurf linkshin; unten herum ABRAMSON

Rf. HANC = INCRUENTA FRAXINUS Die auf Wolken ruhende Pallas pflanzt mit der Rechten ihren Speer, aus dem ein Ölzweig entsprosst, mit der Linken hält sie ein Schild, darauf der preussische Adler und SUUM CUIQUE Im Abschnitt PAC · GERM · TESCH · SILES · | D. XIII MAI MDCCLXXIX

2°

Silber. 28.65, 28.67 Gm. 42.5 Mm.

(Henckel 1780.) Friedensburg & Seger 4481.

4778. Auf gleichen Anlass.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild wie vorher; unten herum ABRAMSON FEC.

Rf. HANC = INCRUENTA FRAXINUS Darstellung wie auf No. 4777. Im Abschnitt PAC · GERM · TESCH · SILES · | MDCCLXXIX · Grobere Arbeit als vorher.

1°

Blei. 45 Mm.

Henckel 1782. Friedensburg & Seger 4483.

4779. Desgleichen.

Hf. Sockel mit Inschrift FRIDERICVS | BORUSSORVM | REX | IUSTUS | ARMIPONTENS, darauf die belorbeerte Büste des Königs nach rechts, an den Seiten links die Justitia, rechts die Bellona, die mit ihrem Schwerte auf eine Karte mit BAVARIA deutet. Im Abschnitt LOOS

Rf. OLIVA LAURO POTIOR Die auf einem Felsen sitzende Bellona bekränzt ihren Helm mit dem Laube eines neben ihr stehenden Ölbaumes; am Boden Schwert und Schild. Im Abschnitt LITIB. DIREMT. PACE | TESCHEN. D. XIII. MAI. | MDCCLXXIX.

1°

Silber. 28.92 Gm. 43.5 Mm.

(Henckel 1785.) Friedensburg & Seger 4488.

4780. Desgleichen.

Hf. SERO MEMORANDA NEPOTI. Ansicht der Stadt Teschen von der Flusseite, darüber blasende Fama nach rechts schwebend. Im Abschnitt PAX TESCHENENSIS | D. XIII MAI MDCCLXXIX

Rf. GAVDENT VERE AGRI SED CRESCVNT GAVDIA PACE In einer üppigen Landschaft steht Flora, die sich mit Blumengewinden schmückt, darüber schwebt Pax mit Füllhorn und Ölzweig. Unten rechts ☉

1°

Silber. 21.79 Gm. 45 Mm.

(Henckel 1788.) Friedensburg & Seger 4489.

4781. Desgleichen.

Hf. Unter einem oben gebundenen Halbbogen von Lorbeerblättern die einander gegenübergestellten Brustbilder Kaiser Josephs II. und König Friedrichs II. in Uniform, darunter IOSEPHVS II. FRIDERICVS II Im Abschnitt GERMANIA | GAUDET.

Rf. DIE XIII MAII MDCCLXXIX GERMANIÆ PAX EST RESTAVRATIA Unter dem strahlenden Dreieck zwei Säulen auf gemeinsamem Sockel, die Säule links trägt eine Kaiserkrone und ist mit Lorbeer umwunden, diejenige rechts eine Königskrone und ist mit Palmzweigen geschmückt; links lehnt das französische Lilienschild, rechts das russische Adlerschild; unterhalb der Säulen REICH·F·, noch tiefer in einem Ausschnitt des Sockels TESCHEN 1⁰
 Silber. 27.36 Gm. 43.5 Mm.
 Ampach 11521. Friedensburg & Seger 4491.

4782. Friede zu Teschen.

Wie No. 4781, aber die Säulen auf der *Rf.* stehen enger an einander und darunter REICH·| TESCHEN· 1⁰
 Zinn. 45.5 Mm.
 Friedensburg & Seger 4490.

4783. Desgleichen.

Wie No. 4782, aber mit TESCHEN | R (Reich) auf der *Rf.* 1⁰
 Zinn. 45.5 Mm.
 Henckel 1787. Friedensburg & Seger 4492.

4784. Desgleichen.

Hf. Ansicht der Stadt Teschen von der Landseite, darüber schwebt unter Sonnenstrahlen, die aus Wolken hervorbrechen, ein Genius, der in der Linken einen Palmzweig hält und in der Rechten eine Pergamentrolle mit der Aufschrift IOSEPH | FRIDRICH Im Abschnitt TESCHEN. D. 15. MAY. | 1779
Rf. Nun steigt | der Cherub Himmeln | und trägt den neuen | Friedens Plan | Mit IOSEPHS Preis | und FRIEDRICHS | Ruhm | Ins Heiligthum Unten tief auf dem Rande REICH 2⁰
 Silber. 11.87, 12.69 Gm. 33.5, 35.5 Mm,
 (Ampach 11523.) Friedensburg & Seger 4494.

Im Katalog Ampach und auch bei Henckel (No. 1789, in Zinn) wird der Medailleurname nicht aufgeführt, der aber wohl nur übersehen worden ist.

4785. Desgleichen.

Hf. Darstellung fast wie auf No. 4784, aber die Sonnenstrahlen aus Wolken fehlen. Im Abschnitt TESCHEN D 15 MAY | 1779·
Rf. Wie bei No. 4784. 1⁰
 Zinn. 35 Mm.
 Friedensburg & Seger 4495.

4786. Desgleichen.

Hf. TRANQVILLITAS GERMANIÆ INTERRVPTA Eine zertrümmerte Säule, deren abgebrochenes Obertheil nebst einer Lyra und einem Merkurstabe am Boden liegen, daneben links und rechts Kriegsemele, im Hintergrunde ein Feldlager, auf der Abschnittleiste links STIELER F.¹⁹⁾ Im Abschnitt D : III IVLII | MDCCLXXVIII

¹⁹⁾ Johann Friedrich Stieler, Medailleur in Dresden, gestorben 1790.

Rf. RESTAVRATA Die wiederaufgerichtete Säule, darauf liegend Palm- und Lorbeerzweige, daran hängend Leyer und Merkurstab, am Sockel die Wappenschilder von Preussen, Österreich und Sachsen; im Hintergrunde Landschaft mit pflügendem Bauer, weidender Schafherde u. dergl. In bogigem Abschnitt OPERA RVSS · ET GALL · INTERPOSITA | TESCHENÆ D · XIII · MAII MDCCLXXIX

1⁰

Silber. 41.94 Gm. 45.5 Mm.

Ampach 11518. Friedensburg & Seger 4497.

4787. Desgleichen.

Hf. Teschen wird durch diesen Frieden bey den spätesten Nachkommen = merkwürdig. Schwebende Fama nach rechts, darunter Ansicht der Stadt von der Wasserseite. Im Abschnitt Friede zu Teschen | den 13 May 1779

Rf. Die Erde freuet sich des frühlings; und die Botschaft des Friedens ver,, mehret diese freude. Flora in üppiger Landschaft stehend und sich mit Blumengewinden schmückend, darüber schwebt Pax mit Füllhorn und Ölzweig.

1⁰

Blei. 63.5 Mm.

Friedensburg & Seger 4499.

Die Darstellungen auf beiden Seiten entsprechen denjenigen auf der Medaille No. 4780.

4788. Friedensfest in Sachsen aus Anlass des teschener Friedens.

Hf. Bey Gott ist kein Ding | unmöglich. Joseph II., Friedrich II., Maria Theresia, Friedrich August neben einander stehend und einander die Hand reichend, darunter vier durch Laubgewinde verbundene Wappenschilder.

Rf. Friede geschlossen zu Teschen | den 13 May Anno 1779. Ansicht der Stadt Teschen von der Wasserseite. Im Abschnitt Friedens Danck Feft in Sachsen d. 6. Jun | Anno 1779

1⁰

Blei. 52 Mm.

Friedensburg & Seger 4516.

4789. Friedensmedaille Alexanders von Brandenburg-Ansbach aus Anlass des teschener Friedens.

Hf. VIRTUTE ET AEQVITATE PACATA GERMANIA Gekrönte weibliche Gestalt mit Ölzweig und gestürzter Fackel, am Boden links Kriegsgeräth, rechts Adlerschild. Im Abschnitt TESCHIAE · | G (Georgi).

Rf. D.O.M. | PRO INSTAVRATA | GERMANIAE PACE. | CHRIST. FRIED. CAROL | ALEXANDER. | MARCHIO BRANDENBVRG · | GRATIARVM MONVMENTVM | FIERI FECIT. | ——— | MDCCLXXVIII. Mit Laubrand.

1⁰

Silber. 28.06 Gm. 41 Mm.

Schulthess-Rechberg Thlr.-Cab. 6239. Friedensburg & Seger 4523.

4790. Desgleichen.

Hf. CANDIDA PAX REDIT Links weibliche Figur (Frankreich) mit Lorbeerkranz, rechts ebensolche (Russland) mit Ölzweig halten die zwischen ihnen stehenden Wappenschilder von Österreich und Preussen. Im Abschnitt TESCHEN D · XIII MAI | MDCCLXXIX | G

Rf. CLAVSVM ESTO Geschlossener Janustempel. Mit Laubrand.

1⁰

Silber. 27.96 Gm. 41 Mm.

Ampach 11522. Friedensburg & Seger 4524.

4791. Friedensmedaille Alexanders von Brandenburg-Ansbach aus Anlass des teschener Friedens.

Hf. Dem der die Herzen lenkt. Unter Wolken durchbrechenden Sonnenstrahlen eine weibliche Gestalt vor einem Altare stehend, auf dem ein Ölzweig liegt und an den das österreichische Wappenschild gelehnt ist. Im Abschnitt Tetschen den 13. May 1779.

Rf. Und uns | den Frieden | schenkt. | — Von einem Lorbeerkränze umschlossen. Mit Laubrand. 10

Silber. 7.03 Gm. 30 Mm.

Ampach 15529. Friedensburg & Seger 4526.

Friedrich Wilhelm II.,

1786—1797.

Unter Berücksichtigung der auf S. 49/50 mitgetheilten Personalveränderungen am breslauer Münzhause waren unter König Friedrich Wilhelm II. zunächst im Dienste

Direktor	Lessing,
Münzmeister	Dietrich,
Wardein	Lohmann,
„	C. A. Wagner,
Münzmeisterassistent	Müller,
„	Grünhagen,
Medailleur	J. Held,
„	A. F. König,
Rendant	Christian Gottfr. Hentschel,
Buchhalter	Meyer,
Kassirer	Prätorius,
Justitiar	Leo.

Von diesen könnten bei schwachem Münzbetriebe Wagner, Grünhagen, Held und Meyer entlohnt werden, heisst es in einer Liste von 1787 Februar 1.

Aus der Reihe der oben genannten Beamten starb Münzmeister Dietrich im Jahre 1792 September 18 und in seine Stelle rückte 1793 der bisherige erste Wardein Lohmann, der dann 1795 als er wegen Erkrankung pensionirt wurde, dem Prätorius²⁰⁾ Platz machte.

Wardein C. A. Wagner wurde 1787 vorläufig in den Ruhestand versetzt, 1792 September 26 aber, wegen der nach Münzmeister Dietrichs Tode bevorstehenden Übernahme von dessen Amt durch Lohmann, wieder als zweiter Wardein angestellt. Nach Lohmanns Amtswechsel wurde Wagner erster und von da ab überhaupt einziger Wardein, bis er 1795 nach Berlin versetzt wurde. Ihm folgte Wardein Unger.²¹⁾

²⁰⁾ Friedrich Wilhelm Prätorius, geboren 1753 in Breslau. Lt. Kabinetsordre von 1783 Juli 29 Kassirer an der breslauer Münze, 1785 bezieht er 200 Thlr. Gehalt, 1795 Mai 23 Münzmeister daselbst an Stelle des gichtkranken Lohmann. Über seine Thätigkeit folgt weiterhin Näheres.

²¹⁾ Friedrich Ludwig Unger. Nachrichten über ihn s. Bd. II, S. 277, Note 121.

Von den Medailleuren wurde Held 1794 pensionirt und König blieb allein im Dienste. Münzmeisterassistent Grünhagen²²⁾ übernahm 1795, als Prätorius Münzmeister wurde, dessen bisherige Stelle als Kassirer. Justitiar Leo ward durch v. Schuckmann ersetzt.

Im Jahre 1790 trat in der Verwaltung der Münze zu Breslau — und Königsberg — insofern eine Änderung ein, als von da ab nicht mehr der Münzdirektor allein verantwortlich zeichnete, sondern nach Bestimmung des Königs durch Verfügung der Minister v. Blumenthal und v. Heinitz von November 30 angeordnet wurde, dass „die speciellen Münzgeschäfte künftig collegialisch bearbeitet werden sollen.“ Das erste Münzamt bestand dann aus Lessing, Dietrich und Hentschel.

Aus den vorstehenden Angaben ergibt sich, dass bei dem Ableben Friedrich Wilhelms II. an der breslauer Münze in Thätigkeit waren:

Direktor	Lessing,
Münzmeister	Prätorius,
Wardein	Unger,
Medailleur	König,
Münzmeisterassistent	Müller, ²³⁾
Kassirer	Grünhagen,
Justitiar	v. Schuckmann,

Der Betrieb der Münze bewegte sich unter diesem Könige in den bisherigen Bahnen. Eine Änderung des Münzfusses fand nicht statt, nur der Typus der Geldstücke wechselte. Am bemerkenswerthestens ist die Prägung von Kupferscheidemünze. Die bisher einzig preussisch-schlesischen Stücke in diesem Metall rühren aus den Jahren 1746/47 her. Seitdem hatte man — vgl. die Tabellen auf S. 11, 30, 44 — geringhaltige Silberscheidemünze benutzt. Bereits unter dem vorigen Könige hatte sich eine Bewegung zugunsten kupferner Scheidemünze bemerkbar gemacht. Breslauer Kaufleute erböten sich zur Lieferung des benötigten Kupferquantums, zuerst 1770 Samuel Hirsch, dann 1775 der Schutz- und Handelsjude Isaak Aaron Levi, genannt Säckel. Letzterer trat an den Gouverneur von Schlesien v. Hoym mit dem Vorschlage heran, er wolle zu 1 200 000 Thlr. in halben Kreuzern und Denaren die benötigten gerändelten Kupferplatten liefern, von ersteren 200, von letzteren 300 Stück auf 1 wiener Pfund. Die ausgeprägten Gelder — täglich könne die breslauer Münze ca. 4 Ctr., d. s. 124 Mille Thlr., jährlich leisten — sollten ihm, nach Abzug des Schlageschatzes, in Courant umgewechselt werden. An das königl. Aerar wolle er dafür $33\frac{1}{3}\%$ = 400 000 Thlr. zahlen, sich auch noch zu anderen, nensächlicheren Leistungen verpflichten.

Dieser dreiste Vorschlag Levis, der darauf hinauslief, 272 000 Thlr. Profit in die eigene Tasche zu stecken, wurde vom Münzdirektor Runge gebührend gewürdigt, wonach Abweisung erfolgte.²⁴⁾

Zwei Jahre später kam der Tabakfabrikant Borchard Loeser zu Stein ebenfalls mit einem Vorschlage zur Ausprägung von Kupferscheidemünze, und 1786 erneuerte sich solcher durch Jakob

²²⁾ Johann Joachim Friedr. Grünhagen, seit etwa 1785 Münzmeisterassistent in Breslau, von 1795 ab Kassirer, hatte 1805 ein Gehalt von 400 Thlr., starb 1806 vor August 3.

²³⁾ Münzmeisterassistent Müller starb im Jahre 1797. Er ist nicht zu verwechseln mit dem Rendanten Christian Heinrich Müller, auf den ich weiterhin zu sprechen komme.

²⁴⁾ Ausführlich behandelt in Emil Bahrfeldt, Brandenburgisch-preussische Münzstudien S. 115 fg.

Moses und Feitel Abraham. Erst 1788, unter dem neuen Könige, wurde diesem wiederholten Andrängen Folge gegeben: am 3. April verfügte Friedrich Wilhelm II. die Herstellung von kupfernen Halbkreuzern zu 60 Stück aus der kölnischen Mark, die nur in beschränkter Zahl ausgegeben werden sollten und denn auch nur während sechs Jahren geprägt worden sind.

1787.



4792.

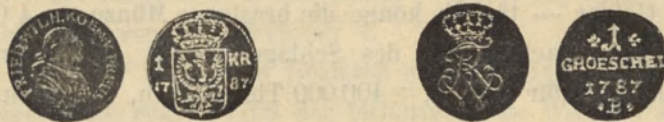
4792. Achtgroschen.

Hf. FRIED. WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Geharnischtes Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, mit Ordensband und Orden daran; am Armabschnitt ganz klein $\frac{A}{S}$ (Abramson).

Rf. 5 EINEN = R. THALER Gekröntes Adlerschild, daneben 17 = 87, unten B über gekreuzten Lorbeerzweigen. Mit Kettenrand. 2* Var.

Henckel 4295. Friedensburg & Seger 1216.

Die Buchstaben des Medailleurs Abraham Abramson (Bd. II, S. 201 Note 97) zeigen, dass die Stempel zu diesen Achtgroschenstücken und auch noch späteren in Berlin angefertigt worden sind, wie ja auch die Thalerstempel durchweg von Daniel Loos (Bd. II, S. 201 Note 93) in Berlin herrühren. Friedensburg erwähnt dies zwar in Schlesiens neuere Münzgeschichte S. 114, aber bei der Zusammenstellung der Gepräge in dem hier oft genannten Buche Friedensburg & Seger Sp. 20, 21 wird der Medailleur Abramson überhaupt nicht genannt und seine Stücke nicht bezeichnet, während dies bei Loos geschehen ist.



4793.

4794

4793. Kreuzer.

Hf. FRIED · WILH · KOEN · V. PREUS · Brustbild nach rechts wie auf dem Achtgroschenstück vorher.

Rf. Gekröntes Adlerschild, daneben 1 = KR | 17 = 87 | unten · B · 2*
(Henckel 4296.) Friedensburg & Seger 1217.

4794. Gröschel.

Rf. Gekrönter Namenszug  *Rf.* + 1 + | GROESCHEL | 1787 | * B * 3* Var.
(Henckel 4297.) Friedensburg & Seger 1218.

1788.



4795.

4795. Thaler.

Rf. FRIED: WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Geharnischtes Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, mit umgelegtem Hermelinüberwurfe und Ordensband mit Orden daran. Am Armabschnitt ganz klein L (Loos).

Hf. EIN REICHS THALER Gekrönter Adler mit Schwert und Reichsapfel, die Flügel ausgebreitet, auf einem mit Blumengewinden und Palmzweigen geschmückten Postamente sitzend, unten herum 17 B 88 Mit Kettenrand. 1*

Friedensburg & Seger 1220.

4796. Achtgroschen.

Wie No. 4792, auch mit $\frac{A}{S}$, auf der *Rf.* aber 17 = 88 1*

Henckel 4498. Friedensburg & Seger 1221.

4797. Achtgroschen.

Wie No. 4796, aber mit R · THALER 1*

Friedensburg & Seger 1221.

4798. Kreuzer.

Dem Kreuzer No. 4793 gleich, aber mit PREUSS: und der Jahrzahl 17 = 88 1* 1° Var.

Friedensburg & Seger 1222.



4799.

4799. Halber Kreuzer (Kupfer).

Hf. Gekrönter Namenszug *FW* *Rf.* $\frac{1}{2}$ | KREUZER | SCHLES: LAND | MÜNZE | 1788 | B 1* 1°

Henckel 4300. Friedensburg & Seger 1223.

4800. Abschlag vom halben Kreuzer.

Wie vorher, jedoch mit Kettenrand. 2°

Gold. 4.75, 4.78 Gm.

Henckel 4301. Friedensburg & Seger 1224.

4801. Gröschel.

Wie No. 4794, mit Jahrzahl 1788

1*

Henckel 4299. Friedensburg & Seger 1224).

1789.

4802. Thaler.

Vom Typus des Thalers No. 4795, mit der Jahrzahl 17 B 89

1* 1°

Henckel 4302. Friedensburg & Seger 1226.

4803. Achtgroschen.

Wie No. 4792, nur mit der Jahrzahl 17 - 89

1*

Friedensburg & Seger 1227.

4804. Kreuzer.

Wie der Kreuzer No. 4798, jedoch mit 17 - 89

1* 1°

(Henckel 4303.) Friedensburg & Seger 1228.

4805. Kreuzer.

Wie vorher, aber mit FRIED : anstatt FRIED

2*

4806. Halber Kreuzer (Kupfer).

Hf. Gekrönter Namenszug *FW* Rf. $\frac{1}{2}$ | KREUZER | SCHLES : LANE | MÜNZE | 1789 | B 1°

Henckel 4305. Friedensburg & Seger 1229.

4807. Abschlag vom halben Kreuzer.

Wie No. 4806. Mit glattem Rande.

1* 1°

Silber. 3.65, 3.67 Gm.

Henckel 4306. Friedensburg & Seger 1229.

4808. Halber Kreuzer (Kupfer).

Dem halben Kreuzer No. 4806 gleich, nur mit SCHLES • LAND

1* 1°

(Henckel 4307).

4809. Gröschel.

Rf. Gekrönter Namenszug *FW* Rf. + 1 + | GROESCHEL | 1789 | * B *

2*

Henckel 4304. Friedensburg & Seger 1230.

1790.

4810. Thaler.

Wie No. 4794, jedoch mit 17 B 90 Die Krone des Adlers auf der Rf. trifft unter S in REICHS 1*

Henckel 4308. Friedensburg & Seger 1232.

4811. Thaler.

Wie Mo. 4810. Die Krone des Adlers trifft auf die Mitte zwischen REICHS und THALER

2* Var.

4812. Kreuzer.*Hf.* FRIED · WILH · KOEN : V. PREUS : Brustbild wie bisher.*Rf.* Gekröntes Adlerschild, daneben J = KR | 17 = 90 unten · B ·

Friedensburg & Seger 1234.

2*

4813. Kreuzer.Wie vorher, aber auf der *Rf.* J = KR ·

Henckel 4309.

1*

4814. Gröschel.

Wie zuletzt, jedoch mit 1790

(Henckel 4310.) Friedensburg & Seger 1235.

2* Var.

1791.**4815. Thaler.**

Wie No. 4795, nur mit der Jahrzahl 17 B 91

Henckel 4312. Friedensburg & Seger 1237.

1*

4816. Thaler.

Wie vorher, aber die Jahrzahl weitläufiger 1 7 B 9 1

1*



4817.

4817. Thaler.*Hf.* FRIED : WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, mit Ordensband und Orden daran; am Armabschnitt ganz klein L (Loos).*Rf.* Gekröntes Adlerschild mit zwei wilden Männern als Schildhalter. Im Abschnitt EIN THALER | 17 B 91 Mit Kettenrand.

Friedensburg & Seger 1238.

1*

4818. Gröschel.

Wie bisher, mit Jahrzahl 1791

Henckel 4313. Friedensburg & Seger 1239.

1*

1792.**4819. Thaler.**

1*

Wie No. 4817.

Henckel 4314. (Friedensburg & Seger 1241.)

4820. Thaler.

1°

Wie No. 4817, aber mit Stempelfehler

WILHLEM

Henckel 4315.

- 4821.** Kreuzer. 1*
 Wie No. 4739, mit FRIED. WILH. KOEN:
 V. PREUS.
 (Henckel 4317.) (Friedensburg & Seger 1242).

- 4822.** Gröschel. 1*
 Wie No. 4794.
 Henckel 4318. Friedensburg & Seger 1243.

1793.

- 4823.** Thaler. 1*
 Wie No. 4817.
 Friedensburg & Seger 1245.
- 4824.** Thaler. 1*
 Desgl. Die Umschrift der *Hf.* geht tiefer
 herunter.
- 4825.** Achtgroschen. 2* Var.
 Wie No. 4792, aber FRIED :
 Friedensburg & Seger 1246.

- 4826.** Kreuzer. 1°
 Wie No. 4793, aber FRIED. WILH. KOEN:
 V. PREUS:
 Friedensburg & Seger 1247.
- 4827.** Gröschel. 1°
 Wie No. 4794, mit 1793
 Henckel 4319. Friedensburg & Seger 1248.
- 4828.** Gröschel. 1*
 Desgleichen mit 17 93

1794.

- 4829.** Thaler. 1*
 Wie No. 4817.
 Friedensburg & Seger 1250.
- 4830.** Kreuzer. 1*
 Wie No. 4793, mit FRIED. WILH. KOEN.
 V. PREUS.
 Friedensburg & Seger 1251.

- 4831.** Kreuzer. 2*
 Desgl. mit FRIED : WILH : KOEN : V :
 PREUS :
 Henckel 4320.
- 4832.** Halber Kreuzer (Kupfer). 1*
 Wie No. 4799. (Münzbuchstabe B nicht
 erkennbar).
 Henckel 4321. Friedensburg & Seger 1252.

1795.

- 4833.** Thaler. 1*
 Wie No. 4817.
 Friedensburg & Seger 1255.
 Thaler dieses Jahrganges sind höchst selten:
 Weder v. Saurma, Henckel, Fonrobert, noch
 v. d. Heyden, König, v. Killisch besaßen ihn.
- 4834.** Kreuzer. 1* 1°
 Wie No. 4831.
 (Henckel 4322.) Friedensburg & Seger 1256.
 Das PREUSS bei Henckel wird ein Druck-
 fehler sein.

- 4835.** Halber Kreuzer (Kupfer). 1*
 Wie No. 4799.
 Henckel 4324. Friedensburg & Seger 1257.
- 4836.** Gröschel. 1*
 Wie No. 4794.
 Henckel 4323. Friedensburg & Seger 1258.
 Die Akten lassen sehen, dass in den Jahren
 1794 und 1795 in Breslau auch Silbergröschel
 (Dreikreuzer) geprägt worden sind. Nachweisbar
 sind Originale solcher mit diesen Jahrszahlen nicht,
 weshalb die Annahme gestattet ist, dass man mit
 Stempeln früherer Jahre geprägt hat.

1796.

- | | |
|--|---|
| <p>4837. Thaler. 1*
Wie No. 4817.
Friedensburg & Seger 1260.</p> <p>4838. Achtgroschen. 2*
Mit <i>Hf.</i> FRIED : und <i>Rf.</i> R · THALER
sonst wie No. 4792.
Friedensburg & Seger 1261.</p> <p>4839. Kreuzer. 2* 1°
Mit <i>Hf.</i> FRID:WILH:KOEN:V:PREUS:
und <i>Rf.</i> 1 = KR 17 = 96 sonst wie No. 4793.
(Henckel 4326.) Friedensburg & Seger 1263.</p> | <p>4840. Kreuzer. 1*
Wie vorher, aber <i>Rf.</i> 1 = KR ·</p> <p>4841. Halber Kreuzer (Kupfer). 2*
Wie No. 4799.
Henckel 4328. Friedensburg & Seger 1264.</p> <p>4842. Gröschel. 2* Var.
Wie No. 4794.
Henckel 4327. Friedensburg & Seger 1265.</p> |
|--|---|

1797.

4843. Friedrichsd'or. ·
Hf. FRIED : WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Geharnischtes Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, in Hermelinüberwurf, mit Ordensband und Orden daran.
Rf. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend und auf Armaturen sitzend. Darunter 17 97 | B Mit Kettenrand. 1*
Friedensburg & Seger 1270.
Ein sehr seltener Jahrgang.
- | | |
|--|---|
| <p>4844. Thaler. 1*
Wie No. 4817.
Friedensburg & Seger 1271.</p> <p>4845. Kreuzer. 1*
<i>Hf.</i> FRIED · WILH · KOEN · V · PREUS
<i>Rf.</i> 1 = KR 17 = 97 · B · sonst wie No. 4793.
Henckel 4330/33. Friedensburg & Seger 1273.</p> <p>4846. Kreuzer. 1*
Desgl. mit <i>Hf.</i> FRIED : WILH : KOEN :
V : PREUS : <i>Rf.</i> Wie vorher.</p> <p>4847. Kreuzer. 1*
Wie No. 4846, aber <i>Rf.</i> 1 = KR · 17 · 97 · B ·</p> <p>4848. Kreuzer. 1*
Wie No. 4846, aber PREUS ·</p> <p>4849. Kreuzer. 1*
<i>Hf.</i> FRIED : WILH : KOEN : V : PREUS ·
<i>Rf.</i> 1 = KR 17 = 97 * B *</p> | <p>4850. Kreuzer. 1*
<i>Hf.</i> FRIED · WILH · KOEN · V · PREUS ·
<i>Rf.</i> 1 = KR · 17 = 97 * B *</p> <p>4851. Abschlag eines Kreuzerstempels auf einem Viergroschen-Schrötling. 1*
<i>Hf.</i> FRIED · WILH · KOEN · V · PREUS ·
<i>Rf.</i> 1 = KR 17 = 97 · B ·
Silber. 5.20 Gm.
Henckel 4329. Friedensburg & Seger 1274.</p> <p>4852. Halber Kreuzer (Kupfer). 2* 1° Var.
Wie No. 4799.
Henckel 4335. Friedensburg & Seger 1275.</p> <p>4853. Abschlag v. Stempel eines halben Kreuzers. 1°
Wie No. 4799, aber mit Kettenrand.
Silber. 3.92 Gm.</p> |
|--|---|

- | | |
|--|---|
| <p>4854. Gröschel. 1*</p> <p><i>Hf.</i> Gekrönter Namenszug </p> <p><i>Rf.</i> ♦ 1 ♦ GROESCHEL 1797 * B *</p> <p>(Heuckel 4334.) Friedensburg & Seger 1276.</p> | <p>4856. Abschlag eines Gröschelstempels. 1*</p> <p>Wie No. 4855.</p> <p>Gold. 1.01 Gm.</p> <p>Friedensburg & Seger 1276.</p> |
| <p>4855. Gröschel. 2* Var.</p> <p>Desgleichen mit GRÖSCHEL</p> | |

Medaillen

auf Friedrich Wilhelm II. und auf Ereignisse aus seiner Zeit.

4857. Huldigung der schlesischen Stände in Breslau 1786.
- Rf.* FRIDERICVS WILHELMUS II. BORUSSORUM REX Brustbild des Königs nach links, das Haar im Nacken gebunden, im stern- und adlergeschmückten Harnisch, mit Ordensband und Orden. Unter dem Armabschnitt KÖNIG
- Hf.* AETERNET • Die kniende Silesia auf einem flammenden Altare opfernd, an den rechts das schlesische Wappenschild gelehnt ist. Im Abschnitt VOTA SILESIAE | REGI OPTIMO | MDCCLXXXVI | D • XV OCT. 3°
- Silber. 26.52, 26.58, 26.69 Gm. 45 Mm.
- Ampach 11579. Friedensburg & Seger 4531.
4858. Auf gleiche Gelegenheit.
- Wie die vorige Medaille, aber die Umschrift der *Hf.* geht bis an den Armabschnitt herunter. 1°
- Silber. 27.22 Gm. 45 Mm.
4859. Desgleichen.
- Der Name des Medailleurs König steht dicht neben dem Orden, — sonst nur gering von No. 4858 abweichend. 1°
- Silber. 25.60 Gm. 45 Mm.
4860. Desgleichen.
- Das Haar des Königs fällt unten etwas lockiger als bisher; der Name des Medailleurs steht auf dem Armabschnitt, — im übrigen wie die Medaillen vorher. 1°
- Silber. 24.84 Gm. 45 Mm.
4861. Auf gleiche Gelegenheit.
- Hf.* FRIDERICVS GVILIELMVS BORVSSORVM REX Brustbild nach links, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch und Hermelinmantel, mit Ordensband. Unten LOOS
- Rf.* NOVA | SPES | REGNI von unten gebundenen Lorbeerzweigen umschlossen. Darunter FIDES SILES: PRAEST: | VRATISL: D: XV OCT: | MDCCLXXXVI. 1°
- Silber. 28.21 Gm. 42 Mm.
- Ampach 11578. Friedensburg & Seger 4533.

4862. Huldigung der schlesischen Stände in Breslau 1786.

Hf. FRIDERICVS GVILIELMVS BORVSSORVM REX Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und Orden daran. Unten am Rande ganz klein $\frac{A}{S}$ (Abramson).

Rf. NOVA | SPES | REGNI | Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt | FIDES SILES • PRAEST • | VRATISL •
D • XV OCTOBR • | MDCCLXXXVI | * 1*

Silber. 7.20 Gm. 27 Mm.

Henckel 4293. Friedensburg & Seger 4530.

4863. Desgleichen.

Hf. Gekrönter Namenszug. *Rf.* HIS MAIORES = TV ET POSTERI Ein aufwärts gerichtetes Schwert, von einer Schlange umwunden, die einen Lorbeerkranz im Rachen hält. Im Abschnitt HOMAG • | WRATISL • | DIE 15 . OCT . | 1786 1*

Silber. 7.09 Gm. 28 Mm.

Henckel 4294. Friedensburg & Seger 4534.

4864. Reichenbacher Konvention 1790.

Rf. DURCH DICH = VIELGELIEBTER Rechts kniet die Silesia vor einem mit dem gekröntem Namenszuge  geschmückten Sockel, auf dem die Büste des Königs steht und daran das schlesische Wappenschild gelehnt ist; im Hintergrunde links ein Ölbaum. Unten links κ (Kittel).

Hf. ERHÆLT SCHLESIE DIE FRÜCHTE DES FRIEDENS Die strahlende Sonne über einer Landschaft mit pflügendem Landmann, Waarenballen, Fass, Füllhorn, Molle mit Erz und Merkurstab; links das Wappenschild von Reichenbach. Im Abschnitt REICHENBACH DEN | 27 IULI | 1790 1°

Silber. 16.49 Gm. 36 Mm.

Friedensburg & Seger 4546.

4865. Desgleichen.

Wie die vorige Medaille, aber auf der *Hf.* fehlt der Ölbaum, und der Namenszug an dem Sockel ist mit Ölzweigen geschmückt. Die *Rf.* zeigt geringe Stempelabweichungen. 1°

Silber. 16.73 Gm. 36 Mm.

Ampach 11602. Friedensburg & Seger 4545.

4866. Begnadung Breslaus 1791.

Hf. DURCH HULD UND GNADE = EWIG UNVERGESSEN Die Wratislavia kniet rechts vor einem mit zwei Adlern und dem gekröntem Namenszuge  geschmückten Sockel, auf dem die Büste des Königs steht; unten links κ (Kittel).

Rf. ENTWEICHT BRESLAUS BÜRGER DRÜCKENDER KUMMER Die strahlende Sonne über der Stadt Breslau. Unten bogig IN FEBRUAR 1791 1°

Silber. 9.32 Gm. 32 Mm.

Henckel 4311. Friedensburg & Seger 4550.

4867. Fünfzigjährige Jubelfeier der evangelischen Gemeinde zu Bolkenhain 1792.

H/. ⌘ FRIEDRICH II · GAB 1742 · FR · WILHELM II · ERHIELT 1792 · Im Perlenkreise die Brustbilder der beiden Könige in Uniform einander gegenüber gestellt.

R/. DEM | DANKBAREN | BOLKENHAYN | EVANGELISCHEN | GOTTESDIENST | UND | GEWISSENSFREIHEIT Im Abschnitt 7 · OCTOBR · | Lorbeer- und Palmzweig. 1^o

Silber. 12.12 Gm. 36 Mm.

Henckel 4382. Friedensburg & Seger 4560.

Friedrich Wilhelm III.,

1797—1840.

Die breslauer Münze hatte schon seit geraumer Zeit ihre frühere Bedeutung eingebüsst. Sie ging in ihren Erträgen rückwärts und arbeitete schliesslich mit Verlust. Seitens der Staatsregierung war wiederholt der Plan erörtert worden, den Betrieb ganz einzustellen: sie beabsichtigte im Interesse einer centralisirten und darum voraussichtlich erfolgreicherer Verwaltung nur die berliner Münze im Betriebe zu erhalten. Eingaben hiergegen seitens der Münzverwaltung, der schlesischen Kaufmannschaft und privater Interessenten verzögerten zwar die Ausführung der geplanten Maassregel, konnten sie aber schliesslich doch nicht verhindern.

War noch zu Friedrich Wilhelms II. Zeit ein einigermaassen reger Betrieb aufrecht erhalten worden und 1796 bis 1798 auch die Kupfermünzprägung für den Bedarf in Südpreussen noch in Breslau erfolgt — in letzterem Jahre mit Stempeln von 1797 —, so verringerte sich der Betrieb unter Friedrich Wilhelm III. so weit, dass vom Beginn seiner Regierung ab nur noch vereinzelt Friedrichsd'or, wenig an Thalern und Viergroschenstücken, sowie mit alten Stempeln Gröschel geprägt wurden. Im ersten Semester des Etatsjahres 1804/5 hatte die Münze wieder mit einem Verluste abgeschlossen, der sich auf 2267 Thlr. 21 Grsch. belief, und das gab nun, auf Grund einer Verfügung von 1805 Februar 26, den Anlass zur Auflösung des Betriebes, — vorläufig wenigstens.

Die Arbeiter wurden entlassen, die Beamten blieben im Dienste oder wurden auf Wartegeld gesetzt. Theilweis fanden sie weiter Beschäftigung in dem Münzkomtoir, das in Breslau errichtet wurde und für die Beschaffung von Münzmetall, meist Silber, zu sorgen hatte, bestimmt für die Münze zu Berlin.

Aus der Reihe der Münzbeamten — vgl. S. 67 — schieden Wardein Unger im Jahre 1800²⁵⁾ und Medailleur König 1805 infolge ihrer Berufung nach Berlin, aus. Münzassistent Müller war schon 1797 gestorben, ebenso ging Grünhagen mit Tode ab 1806 August 3. Dagegen trat 1798 Sigmund Wagner²⁶⁾ als Münzassistent in Breslau ein und rückte 1803 zum Wardein auf. Sonach

²⁵⁾ Friedensburg, Schlesiens neuere Münzgeschichte S. 247 lässt den Wardein Unger erst 1804 nach Berlin versetzt werden; das ist indessen ein Irrthum: seine Berufung nach dort erfolgte bereits 1800 December 27.

²⁶⁾ Sigismund Wagner. Geboren 1774 Juni 30 zu Neustadt a. D. als Sohn des Inspektors an der dortigen Saigerhütte, wurde lt. königl. Verfügung von 1794 Mai 26 als Berg- und Hütteneleve in Berlin angenommen, 1798 im Januar als Münzmeisterassistent in Breslau vereidigt und trat seinen Dienst daselbst am 9. Februar an. Auf 1801 Januar 28 fällt seine Anstellung als schlesischer Bergprobirer, 1803 wurde er Münzwardein in Breslau, 1805 hatte er 400 Thlr. Gehalt. Bei

bestand das Beamtenpersonal nach einstweiligem Schluss der Münze in Breslau nur noch aus Lessing, Prätorius und Sigismund Wagner.

Von den Münzen, die bis dahin in Breslau geprägt wurden, sind hier zu verzeichnen

1799.



4868.

4868. Thaler.

Hf. FRIEDR. WILHELM III. KOENIG VON PREUSSEN Brustbild des Königs nach links, das Haar im Nacken gebunden, in Uniform und mit Ordensstern auf der Brust. Am Armabschnitt L (Loos).

Rf. Gekröntes Adlerschild mit zwei wilden Männern als Schildhalter. Im Abschnitt EIN THALER | 17 99 | B Mit Kettenrand. 1*

(Henckel 4339.) Friedensburg & Seger 1281.

1800.



4869.

4869. Friedrichsd'or.

Hf. FRIED. WILHELM III. KOENIG VON PREUSSEN Brustbild wie auf dem Thaler.

Rf. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend und auf Armaturen sitzend. Im Abschnitt 18 00 B Mit Kettenrand. 1*

Friedensburg & Seger 1282.

4870. Thaler.

Wie der Thaler No. 4868, nur mit der Jahrzahl 18 00 1*

Friedensburg & Seger 1283.

Verlegung der Münze 1807 nach Glatz blieb er auch dort in gleichem Amte, war dann seit 1809 mit Unterbrechung wieder in Breslau und 1813 während der zweiten glatzer Münzperiode abermals in Glatz, zunächst als Wardein, dann aber seit November 20 Nachfolger des Münzmeisters Schiemann, der wegen Mankos beim Silber abgesetzt worden war. Gegen Ende 1813 kehrte er mit den übrigen Münzbeamten nach Breslau zurück und blieb an der dort seit 1814 wieder eröffneten Münze als Münzmeister im Dienste. 1824 wurde die breslauer Münze gänzlich geschlossen und Wagner blieb Leiter des Schmelzungsamtes daselbst. 1830 bezog er 1100 Thlr. Gehalt, 1831 März 27 erfolgte seine Berufung nach Berlin als Nachfolger des verstorbenen Münzmeisters Unger mit 1700 Thlr. Gehalt, das sich seit 1835 April 1 auf 1900 Thlr. erhöhte. 1848 Januar 1 wurde er mit 1425 Thlr. pensionirt. Er starb 1850 December 30.

1801.

4871. Thaler.

Wie der Thaler No. 4868, nur mit der Jahrzahl 18 01

1⁰

Friedensburg & Seger 1285.

4872. Thaler.

Wie No. 4871, aber die Umschrift der *Hf.* reicht weiter unter das Brustbild hinab.

1*

1802.

4873. Thaler.

Hf. FRIEDR · WILHELM III KÖENIG VON PREUSSEN *Rf.* EIN | THALER | 18 02 | B
sonst wie die Thaler vorher.

1*

Henckel 4344. Friedensburg & Seger 1287.

1803.

4874. Thaler.

Dem Thaler No. 4868 gleich bis auf die *Rf.* mit 18 03 | B

1*

Friedensburg & Seger 1290.



4875.

4875. Viergroschen.

Hf. FRIDERICUS WILHELM · III BORUSS · REX Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, in Uniform und mit Ordensstern auf der Brust. Am Armabschnitt ganz klein L (Loos).

Rf. 84 EX MARCA = PURA COLON · Gekröntes Adlerschild, an den Seiten 18 = 03 | unten 4 · GR · | B Mit Kettenrand.

1*

Friedensburg & Seger 1291.

4876. Viergroschen.

Wie vorher, jedoch mit BORUSS. und COLON. (auch COLON ·) und anderen geringfügigen Abweichungen. Die Umschrift der *Hf.* reicht weiter unter das Brustbild herunter. 2* Var.

1804.

4877. Viergroschen.

Hf. FRIDERICUS WILHELM · III BORUSS · REX *Rf.* 84 EX MARCA = PURA COLON · | 18 = 04 | 4 · GR · B Sonst wie vorher.

1*

Friedensburg & Seger 1293.

4878. Viergroschen.

Desgleichen mit FRIDERICUS WILHELM. III BORUSS. REX

1*

Die bei Friedensburg & Seger ohne den (Medailleurbuchstaben) L (Loos) aufgeführten Viergroschenstücke von 1802, 1803, 1804 sind keine anderen als die hier mit diesem Buchstaben verzeichneten. Letztere sind dort nur übersehen worden.

1805.

4879. Gröschel.

H/. Gekrönter Namenszug  R/. * 1 * | GRÖSCHEL | 1805 | * A *

3* Var.

Henckel 4750. Friedensburg & Seger 1295.

1806.



4880.

4880. Kreuzer.

H/. FRIED · WILH · KOEN · V · PREUSS. Brustbild in Uniform wie bisher, nach links.

R/. Gekröntes Adlerschild zwischen 1 · KR · | 18 · 06 und unten * A *

2* Var.

Henckel 4353. Friedensburg & Seger 1296.

4881. Kreuzer.

Ebenso, die H/. hat aber PREUSS ·

1⁰

4882. Kreuzer.

Wie vorher. Die H/. versehentlich vertieft ausgeprägt.

1*

4883. Halber Kreuzer (Kupfer).

H/. Gekrönter Namenszug  R/. $\frac{1}{2}$ | KREUZER | SCHLES: LAND | MÜNZE | 1806 | A 1* 1⁰ Var.

Henckel 4355. Friedensburg & Seger 1297.

4884. Gröschel.

Wie das Gröschel No. 4879, aber mit der Jahrzahl 1806

1* 1⁰ Var.

Henckel 4354. Friedensburg & Seger 1298.

Die Kreuzer, halben Kreuzer und Gröschel mit dem Münzstättenbuchstaben A seit 1805 sind in Berlin geprägt. Dort wurden auch Silbergroschen (Dreikreuzer) hergestellt, den früheren schlesischen ähnlich. Da sie aber nicht mehr als speziell schlesische Sorte galten, finden sie sich hier nicht aufgeführt.

In das Jahr 1806 fällt die Okkupation Schlesiens durch die Franzosen. Breslau kapitulierte 1807 Januar 5, die übrigen Festungen hatten sich theils vorher ergeben, theils mussten sie es später thun, nur Cosel, Glatz und Silberberg hielten sich.

Die durch den Krieg veränderten Verhältnisse liessen auch die Wiederaufnahme der Münzprägung in Schlesien nothwendig erscheinen. Da dies in dem von den Franzosen besetzt gehaltenen Breslau nicht angänglich war, verordnete ein Spezialbefehl des Königs an den General-Gouverneur von Schlesien, Fürsten Pless, den Nachfolger des energielosen Grafen Hoym, die Errichtung einer

Münze in Glatz²⁷⁾,

doch wurde diese Vornahme lediglich als eine durch die Verhältnisse gebotene Verlegung der breslauer Münze gehandhabt, für deren Rechnung der Betrieb geschah.

Direktor Lessing kaufte 1807 Juni 13 drei Grundstücke in Glatz von der verehel. Brantweinbrenner Dietrich daselbst für die zu errichtende Münze an und liess das Münzinventar der breslauer Münze, soweit es nicht früher nach Berlin geschafft oder verkauft worden war, nach Glatz überführen. Im September kam die Münze daselbst mit einem Streckwerk langsam in Gang. Das Personal bestand aus

Direktor	Lessing,
Münzmeister	Prätorius,
Wardein	Sigism. Wagner,
Medailleur	Strauss ²⁸⁾ ,
Graveur	Münchheimer ²⁹⁾ ,
Rendant	Heinrich Müller ³⁰⁾ ,
1. Kassirer	Rauschmann ³¹⁾ ,
2. Kassirer	Grimm ³²⁾ ,
Oberschmelzer	Radau ³³⁾ ,
„	Jacob ³⁴⁾ ,
Justitiar	Förster,
später Justitiar Friedrich, Stadtrichter.	

²⁷⁾ Emil Bahrfeldt, Brandenburgisch-preuss. Münzstudien, S. 29 fg.: Das Münz- und Geldwesen in Glatz z. Z. Friedrich Wilhelms III., 1807—1813.

²⁸⁾ Diese Angabe lediglich nach Friedensburg, Schlesiens neuere Münzgesch., wo Strauss S. 117 einmal erwähnt wird. Ich selbst habe diesen Medailleur für Glatz in den Akten nicht gefunden.

²⁹⁾ Münchheimer starb 1807 December 21.

³⁰⁾ Christian Heinrich Müller, geboren 1722 Februar 27, war erst Theologe, dann Jurist, endlich bis 1807 Rendant an der Münze in Berlin. Im Herbst desselben Jahres wurde er mit 600 Thlr. Gehalt in gleiche Stellung nach Glatz berufen, machte 1809 und 1813 den Wechsel der Münze zwischen dort und Breslau mit, blieb dann an letzterem Orte und besorgte nach Schluss der Münze 1824 neben Sigm. Wagner das Schmelzungsamt, dessen Leiter er wurde, als Wagner 1831 Juli 1 nach Berlin übersiedelte. Sein Gehalt betrug damals 1000 Thlr. Im Jahre 1845 scheint er pensionirt worden zu sein, 1849 September 14 starb er zu Warmbrunn. Er wird übrigens Professor und Doktor genannt und war der Schwiegersohn des Münzdirektors Lessing in Breslau.

³¹⁾ Samuel Benjamin Rauschmann, etwa 1790 bei der breslauer Münze eingetreten, 1807 bis 1810 im Mai erster Kassirer in Glatz und Breslau, dann Geldzähler mit 10 Thlr. Monatsgehalt, 1816 Comtoirassistent, 1817 Comtoirdiener, 1822—1824 wieder Geldzähler.

³²⁾ Grimm, ehemal. Compagnie-Chirurg im früh. Infanterie-Rgmt. v. Alvensleben (4 Thlr. 15 Ggrsch. und 18 Ggr. Servis den Monat), 1807 zweiter Münzkassirer in Glatz mit 12 Thlr. Monatsgehalt, 1810 April 19 entlassen, in höchst bedürftiger Lage.

³³⁾ Radau, Oberschmelzer seit 1807 in Glatz, bis 1814 in Breslau.

³⁴⁾ Benjamin Ferdinand Jacob, geboren 1770, trat 1806 bei der Münze in Breslau ein, 1807 Oberschmelzer in Glatz, 1813 Assistent daselbst mit einem von 240 auf 300 Thlr. wegen seiner besonderen Befähigung erhöhten Gehalte. Danach in gleicher Stellung in Breslau, 1816 Betriebsinspektor und Münzmeister-Assistent, 1826 Münz- und Betriebsinspektor, 1830 mit 500 Thlr. Gehalt, starb zu Breslau 1837 November 4.

Silberlieferanten waren die breslauer Kaufleute Joachim Pinsk, später Israel Berel Franck.

Lessing wohnte nicht ständig in Glatz, sondern in Breslau. Prätorius³⁵⁾ war der eigentliche Betriebsleiter. Beide standen schlecht mit einander, woran ersterer die Hauptschuld trug, was schliesslich auch zu seiner vorläufigen Entsetzung vom Amte führte.

Nach Münchheimers Tode wurde der Medailleur Braun³⁶⁾ 1808 im Januar von Königsberg nach Glatz beordert, da der aushülfsweise beschäftigte Gube³⁷⁾ als Stempelschneider nicht genigte und der ebenfalls für die Münze arbeitende breslauer Medailleur Eckhard eine Übersiedelung nach Glatz ablehnte. Überdies wurden die *Hf.*-Stempel von Thalern und Viergroschenstücken von Loos in Berlin geschnitten oder aber es wurden solche früherer Jahrgänge verwendet.

Die Thätigkeit der glatzer Münze beschränkte sich für 1807 auf die Herstellung von Silbergroschen (Dreikreuzern, im Volksmunde Böhmen), doch wurden gleichzeitig auch Versuche für die Anfertigung von Neunkreuzern (Dreiböhmern) gemacht und 1808 solche Proben unter Erweiterung auf Achtzehnkreuzer (Sechsböhrner) und Thaler fortgesetzt, deren allgemeine Ausprägung aber wegen der ihnen anhaftenden Mängel vor der Hand noch unterblieb. Sechskreuzer (Zweiböhrner), die der König 1807 geprägt zu haben wünschte, sind auf Abrathen des Prätorius nicht zur Ausführung gelangt, auch nicht versuchsweise.

Im zweiten Vierteljahr 1808 ging dann die Arbeit in der Münze flott von statten; es wurden Thaler, Viergroschen, Sechsböhrner, Dreiböhrner, Kreuzer und Gröschel geprägt. Indessen schon in

³⁵⁾ Friedrich Wilhelm Prätorius (Fortsetz. v. S. 66 Note 29). 1805 wurde ihm auch der Posten als Münzrendant übertragen; 1807, bei der ersten Verlegung der breslauer Münze nach Glatz, übernahm er dort im Juli die Betriebsleitung und führte sie bis zum Herbst 1809. Dann nach Breslau versetzt, besorgte er dort mit Wardein Sigismund Wagner das Münzschmelzungsamt bis 1813. Bei der zweiten Übersiedelung der breslauer Münze nach Glatz im Juli musste er von Übernahme der Rendanturgeschäfte, die ihm angeboten worden waren, krankheitshalber abstehen. Weiterhin besorgte er für Glatz und Breslau die Silbereinkäufe, war aber schon ziemlich hinfällig und beklagte sich bei Goedeking in Berlin, dass er auf die Dauer dem Posten allein nicht werde vorstehen können. Schon 1813 Oktober 28 starb er am Schlagfluss.

³⁶⁾ August Christian Braun war als Sohn eines Malers 1747 in Berlin geboren und kam schon in seinem zwölften Jahre zum Medailleur Ernst an der alten Münze zu Berlin in die Lehre, wo er von 1760 bis 1768 blieb und in den letzten Jahren seinen kranken Meister mit Erfolg vertrat. 1768 übertrug der Hauptmünzdirector Kröncke dem fleissigen und geschickten jungen Manne den Medailleur- und zweiten Münzstempelschneider-Posten in Königsberg an Stelle des verstorbenen Steinbrück. Im Jahre 1791 wurde er, nach des ersten Medailleurs Ludwig Pensionirung, dessen Nachfolger und blieb im Amte bis zum Schlusse der Münze 1802. Ende 1807 als Stempelschneider nach Glatz berufen, trat er 1808 Januar 28 seinen Dienst daselbst an, starb aber schon 1811 September 11. —

Nachdem ich neuerdings den Vater und das Geburtsjahr des A. C. Braun ermittelt habe, wie oben angeführt, ist nunmehr meine Angabe in Bd. II S. 113, dass der Genannte identisch mit dem früheren Kassirer Braun in Königsberg und ein Sohn des breslauer (glatzer) Medailleurs sei, zu berichtigen: der Kassirer Braun und der Medailleur Braun sind zwei verschiedene Personen, für die eine verwandtschaftliche Beziehung nicht nachweisbar ist. Dagegen sind der königsberger und der glatzer Medailleur eine und dieselbe Person, von der es aber, um die Unterscheidung noch schwieriger zu gestalten, bei Erwähnung von deren Ableben 1811 in den Akten heisst: Ein Sohn soll in Königsberg Graveur sein.

³⁷⁾ Ignaz Gube, 1776 geboren, gelernter Glasschneider, 1806 an der Münze in Breslau, 1807 in Glatz aushülfsweise als Stempelschneider beschäftigt, 1812 mit 400 Thlr. in Breslau, dann ausser Stellung, 1812 August 12 bereit zur Übernahme eines Geldzählerpostens mit 250 Thlr. Gehalt. 1813 Juli 7 wurde er Graveurgehilfe, Dezember 9 interimistischer Comtoirgehilfe in Glatz, kam in Vorschlag als zweiter Medailleur mit 400 Thlr. Gehalt in Breslau, war aber 1816 noch Comtoirassistent und 1817 Kassirer und Geldzähler. 1830 bekleidete er bei 500 Thlr. den Buchhalterposten, 1832 November 4 starb er.

der zweiten Hälfte des Jahres verringerte sich der Betrieb hauptsächlich aus Mangel an Silber³⁹⁾ und 1809 beschränkte er sich zunächst im Januar auf Viergroschenstücke und Gröschel, wobei es als auffällig bezeichnet werden muss, dass von der ersten Sorte, von der 43 890 Stck. geprägt wurden, heute nur noch ein einziges Exemplar — in der Sammlung der königl. Münze zu Berlin — nachweisbar ist.

In die Monate März bis August fallen dann die Erwägungen, nach dem Abzuge der Franzosen von Breslau die Münze wieder nach dort zuzück zu verlegen, doch wurde einstweilen davon Abstand genommen und seit August in Glatz weitergeprägt.

Die Leitung hatten Rendant Müller und Assistent Jacob, zum lebhaften Missvergnügen des Prätorius, der nebst Wardein Wagner nach Breslau beordert war zur Besorgung des Münzschmelzungsamtes daselbst. Bedeutend sind die Ergebnisse unter Müller in Glatz nicht gewesen: die Akten sprechen nur von Achtgroschenstücken, die zwischen dem 20. und 30. November hergestellt worden sind. Ihr Quantum ist nicht angegeben und bezüglich der Thaler hat es bei einer Probe sein Bewenden behalten. Die Stempel zu den Münzen von 1809 schnitten Braun und Gube.

1807.



4885.

4885. Silbergroschen (Böhm).

Hf. FRID. WILHELM III. BORUSS. REX Brustbild des Königs nach links, das Haar im Nacken gebunden, in Uniform mit Ordensstern.

Rf. Oben herum MON. ARGENT. Der gekrönte Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Scepter und Reichsapfel in den Fängen, darunter die Werthzahl III | 18 07 | G 2* Var.

(Henckel 4388.) (E. Bahrfeldt, *Mz.- u. Geldwes. v. Glatz* 1b.) Friedensburg & Seger 1302.

4885a. Silbergroschen.

Mit *Rf.* MON. ARGENT sonst ähnlich dem vorhergehenden.

1*

(Henckel 4389.) Bahrfeldt, Glatz 1.

³⁹⁾ Angeblich soll in dieser Zeit tarnowitzer Silber nach Glatz geliefert worden sein (vgl. Endler und Scholz, *Naturfreund*, Breslau 1810 Bd. II, S. 12; Friedensburg, *Schlesiens neuere Münzgeschichte* S. 117) und zur Prägung der Thaler von 1808 gedient haben, die wie unsere No. 4887 in der Umschrift nach PREUSSEN einen Punkt tragen (Endler und Scholz a. a. O.; Ockel, *Münzen-, Medaillen- und Ordenssammlung* S. 95). Diese Angabe hat sich nach der vorstehend zuerst citirten Stelle in den Münzbüchern weiter vererbt; sie ist aber irrig. Auf mein Ansuchen hat nämlich das königl. Oberbergamt in Breslau bereitwilligst die Akten genau durchsehen lassen und daraus unzweifelhaft festgestellt, dass „von der königl. Friedrichshütte bei Tarnowitz — eine andere gab es dort nicht — in den Jahren 1807 bis 1809 kein Silber nach Glatz geliefert worden ist.“ Dagegen ist im Jahre 1813 der Münze daselbst Silber aus der genannten Hütte zugegangen und zwar 1 Brandstück im Gewichte von 158 Mk. 7 Lth. mit einem Gehalte von 156 Mk. 12 Lth. 10 Gr. Feinsilber, im Werthe von 2162 Thlr. 7 Ggrsch., sowie 2 kleine Silberkronen von 50 Mk. 7 Lth. Gewicht, 21 Mk. 10 Lth. 1 Gr. Silber haltend und 293 Thlr. 18 Ggrsch. werth.

1808.

4886. Thaler.

H/. FRIEDR. WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN Brustbild des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, in Uniform mit Ordensstern. Am Armabschnitt L (Loos).

R/. Gekröntes Adlerschild mit den beiden wilden Männern als Schildhalter; im Abschnitt EIN THALER | 18 08 | * G * Mit Kettenrand. 1*

(Henckel 4390.) Bahrfeldt 16a. Friedensburg & Seger 1303.

4887. Thaler.

Die *H/.*-Umschrift endet mit PREUSSEN. sonst dem vorhergehenden Thaler entsprechend. 1°

(Henckel 4391.) Bahrfeldt 16b.

4888. Viergroschen.

H/. FRIDERICUS WILHELM III BORUSS REX Brustbild des Königs wie vorher, auch am Armabschnitt L

R/. 84 EX MARCA = PURA COLON. Gekröntes Adlerschild zwischen 18 = 08 Unten 4 • GR • | • G • Mit Kettenrand. 1*

(Henckel 4393.) Bahrfeldt 14. (Friedensburg & Seger 1304.)

Wie bei den obigen Thalern, so rührt auch hier der *H/.*-Stempel nicht von einem der glatzer Stempelschneider, sondern von Loos in Berlin her, was bisher — wohl mangels nicht scharf ausgeprägter Exemplare — noch nicht bemerkt wurde.

4889. Achtzehnkreuzer (Sechsböhrner).

H/. FRIED. WILHELM III KÖNIG V. PREUSS. Brustbild wie bisher, aber ohne L am Armabschnitt.

R/. Oben herum SCHLES. L. M. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend, darunter 18 | KREUZER | 18 08 | G 1*

(Henckel 4392.) Bahrfeldt 14. Friedensburg & Seger 1305.



4890.

4890. Achtzehnkreuzer.

Wie vorher, indessen reicht der Schluss der *H/.*-Umschrift tiefer unter das Brustbild hinunter. 1*

4891. Neunkreuzer (Dreiböhrner).

H/. FRID. WILHELM III KÖNIG V. PREUSS Brustbild wie auf den Sechsböhmern.

R/. Oben herum SCHLES. L. M. Der Adler wie vorher, darunter 9 | KREUZER | 18 08 | G 1*

Henckel 4394. Bahrfeldt 11a. Friedensburg & Seger 1306.



4891.

4892. Neunkreuzer (Dreiböhrmer).

Die *Hf.*-Umschrift endet mit PREUSS.

1*

Henckel 4395. Bahrfeldt 11b.

4893. Desgleichen.

Hf. FRIED. WILHELM III KOENIG V. PREUSS. sonst wie bisher.1⁰

Henckel 4396. Bahrfeldt 11c.

4894. Silbergroschen (Böhm).

Hf. FRID. WILHELM III BORUSS. REX *Rf.* MON. ARGENT. Adler | III | 18 08 | G sonst wie No. 4885.

1*

Henckel 4397. Bahrfeldt 9. Friedensburg & Seger 1309.



4895.

4895. Kreuzer.

Hf. FRIED : WILH : KOEN : V : PREUS : Brustbild wie bisher nach links.*Rf.* Gekröntes Adlerschild, daneben 1 = KR | 18 = 08 und unten * G *

2* Var.

Henckel 4398. Bahrfeldt 6c. Friedensburg & Seger 1310.

4896. Kreuzer.

Wie No. 4895, doch hat die *Rf.* 1 = KR | 18 = 08 und • G •

1*

Henckel 4400. Bahrfeldt 6a.

4897. Goldabschlag eines Kreuzers.

Hf. Wie No. 4895. *Rf.* Neben dem gekröntem Adlerschild 1 = KR | 18 = 08 und unten • G •

1*

Bahrfeldt 8. Friedensburg & Seger 1310.

4898. Gröschel.

Hf. Gekrönter Namenszug  *Rf.* ✥ 1 ✥ | GRÖSCHEL | 1808 | * G *

2* Var.

Henckel 4401. Bahrfeldt 4a. Friedensburg & Seger 1312.

4899. Gröschel.

Wie No. 4898, indessen auf der *Rf.* das Münzzeichen * G *

2* Var.

Henckel 4402. Bahrfeldt 4b.

1809.



4900.

4900. Thaler.

H/. FRIEDR. WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN * Brustbild des Königs nach links, das Haar im Nacken gebunden, in Uniform mit Ordensstern auf der Brust. Am Armabschnitt L

R/. Das gekrönte Adlerschild mit den beiden wilden Männern als Schildhalter. Im Abschnitt EIN THALER. | 18 09 | * G * Mit Kettenrand. 1°

Henckel 4403. Bahrfeldt 21. Friedensburg & Seger 1313.

Von diesem Thaler, der nur probeweise hergestellt worden ist und dessen Hauptseitenstempel wiederum von Loos aus Berlin herrührt, sind nur drei Exemplare bekannt: das vorliegende (Expl. Henckel — A. Jungfer — v. Kühlewein), und je ein 1 Stück in der königl. Münze zu Berlin und der Sammlung Ferrari-Paris (Expl. Secker). Alle sind von gleichem Stempel. Unrichtig ist die Angabe im Katalog A. Jungfer No. 1634 (Aukt. A. Weyl No. 102 vom Jahre 1889) und im Katalog Secker No. 708 (Auktion Ad. Hess 26. Mai 1886), dass dieser Thaler aus feinem Silber geprägt sei: die Strichproben haben vielmehr den für die Thaler überhaupt vorgeschriebenen Gehalt von 12 Loth nachgewiesen. Der Schrötling ist aber etwas grösser und dünner als bei den Thalern von gleichem Typus, wobei zu beachten, dass die glatzer Thaler von 1808 besonders klein ausgefallen sind. Das Gewicht ist das übliche wie bei den andern Thalern.



4901.

4901. Achtgroschen.

H/. FRIEDR. WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN Kopf des Königs nach rechts.

R/. ZWEI UND VIERZIG EINE FEINE MARK Innerhalb zweier unten gebundenen Eichenzweige 5 | EINEN | REICHEN | THALER | 1809 | G Mit Kettenrand. 1*

Henckel 4404. Bahrfeldt 20. Friedensburg & Seger 1315.

4902. Achtgroschen.

Wie vorher, doch geht der Schluss der *H/.*-Umschrift nicht so dicht an die Brust des Königs heran, die Schrift der *R/.* steht enger und der Schrötling ist kleiner als bei No. 4901. 1*

Es muss übrigens hier erwähnt werden, dass in Folge der Kriegsnöthe das Courantgeld recht knapp im Lande geworden und fast nur Scheidemünze im Verkehre zu finden war. Ersteres stieg deshalb schnell im Kurse, der eine Höhe erreichte, die an die unselige Kipper- und Wipperzeit der Jahre 1621 bis 1623 erinnert. Wiederholte Verordnungen dagegen, Verbote gegen Aufwechselung und Ausserlandesführung des guten Geldes, Devalvirung der eigenen Sorten suchten vergeblich darin Wandel zu schaffen. Erst allmählig nach glücklicher Beendigung des Krieges vollzog er sich zum besseren.

Eine zweite Münzperiode begann für Glatz im Juli 1813. Nicht sogleich nach Schluss des breslauer Betriebes hatte man Glatz als Ort für dessen Fortsetzung ins Auge gefasst, was nach dem früheren Vorgange eigentlich am nächsten lag, sondern zuerst Neisse dazu ausersehen. Mit Rücksicht aber auf die Nothwendigkeit einer thunlichst schnellen Inbetriebsetzung, die für Neisse in sechs, für Glatz in nur drei Wochen sich ermöglichen liess, fiel die Entscheidung des Staatskanzlers, Freiherrn von Hardenberg, zugunsten des letzteren Platzes, wo zudem die Einrichtungskosten geringer waren. Die auf Anordnung des General-Münzdirektors Goedeke (Bd. II, S. 277 Note 120) bereits z. Th. von Breslau nach Neisse überführten Münzmaschinen mussten von da nach Glatz weiter transportirt werden. Für die beabsichtigte stärkere Inanspruchnahme des Werkes als früher reichten die bisherigen Lokalitäten vor dem Brückthore nicht aus und es wurde noch das sogenannte Butlersche Haus, No. 39 am Markt belegen, Eigenthum der Frau v. Milkowska gemiethet und daselbst Schmelze, Comtoir und Dienstwohnung eingerichtet.

Die breslauer Münzbeamten Schiemann³⁹⁾ als Münzmeister und Leiter, Wardein Wagner, Graveur Lesser⁴⁰⁾ sowie der Assistent Schuler⁴¹⁾ begaben sich nach Glatz. Prätorius, dem der Rendantenposten angeboten war, erkrankte in Breslau, deshalb übernahm Rendant Müller seine Stelle, doch folgte Prätorius später nach. Gube wurde dem Lesser als Gehülfe beigegeben. Die Silberlieferungen hatten wieder Israel Berel Frank, sowie Pinks und Freund in Breslau in der Hand.

1813 Juli 29 setzte die neue Prägung gleich stark ein: Am 4. August wurde der erste Posten Geld abgeliefert. Bis zum 28. August waren an Gneisenau, den damaligen Führer der schlesischen Truppen, 37 706 Thlr. 7 Ggrsch. zu Soldzahlungen direkt aus der Münze abgeführt worden. Die

³⁹⁾ Johann Heinrich Schiemann. Auf Grund einer Minist.-Verfügung von 1780 Oktober 8 Münzmeisterassistent in Königsberg an des erkrankten Erasmus Stelle, 1785 Kontrolleur daselbst mit 250 Thlr. Gehalt, 1790 November 3 zum Kassirer befördert, 1795 mit 500 Thlr. Gehalt zum Nachfolger des Münzmeisters Götsche ernannt, der den Münzmeisterposten niederlegt und nur die Direktorfunktionen beibehält, später 820 Thlr. Gehalt, nach Schluss der königsberger Münze 1802 ausser Thätigkeit. 1811 Mai 2 bewarb er sich um Wiederanstellung, 1812 Oktober 27 lt. Verfg. des Finanzkollegiums in Berlin zum Münzmeister in Breslau designirt, trat er April 1813 daselbst an. Bei der zweiten Verlegung der breslauer Münze nach Glatz leitete er den Betrieb daselbst, den er 1813 Juli 29 eröffnete, hatte bald danach im Silberbestande ein Manko von 129 Mk. 4 Lth. 9 Gr., den ihm die Untersuchung vom September 30 zwar nicht als Unredlichkeit anslegte, wohl aber als Nachlässigkeit, was für ihn November 20 die Enthebung von seinem Münzmeisterposten und die Versetzung an das Münzkomtoir in Breslau zur Folge hatte: Wagner übernahm die Leitung. 1815 zeichnete er dort noch, wird in demselben Jahre als Hauptbuchhalter an der berliner Münze genannt und 1823 als Münzmeister daselbst. Er starb 1827 Februar 29.

⁴⁰⁾ Karl Lesser, geboren 1782. Zuerst Graveur in Breslau, wurde 1812 Oktober 22 als interimistischer Medailleur an der Münze daselbst angenommen, war 1813 in Glatz in gleichem Amte thätig und danach wieder in Breslau. 1830 bezog er 500 Thlr. Gehalt, 1849 Januar 1 trat er mit 252 Thlr. Pension in den Ruhestand und starb in demselben Jahre September 27.

⁴¹⁾ Johann Leonhard Schuler trat 1813 als Assistent bei der Münze zu Glatz ein, wurde dann nach Sigismund Wagner Wardein in Breslau und wird 1825 März 18 als bereits verstorben gemeldet. — Friedensburg neuere Münzgeschichte Schlesiens giebt irrig den April als Sterbemonat an.

Forcierung des Betriebes verlangte besondere Leistungen der Beamten, die sich den Anforderungen denn auch gewachsen zeigten und dafür mit Gehaltsaufbesserung bedacht wurden. Auf der anderen Seite scheint der scharfe Betrieb Unregelmässigkeiten gefördert zu haben, denn im September fehlte ein Quantum Silber an dem Bestande, was zur Versetzung Schiemanns an das Münzkomtoir in Breslau führte: Wagner übernahm seine Stellung am 20. November. Prätorius war Oktober 25 am Schlagfluss gestorben, in demselben Monate auch der Münzarbeiter Walter an seinen bei einem Betriebsunfalle erlittenen Verletzungen.

Geprägt wurden Friedrichsd'or, Thaler und Viergroschenstücke; davon sind hier zu verzeichnen:

1813.



4904.

4904. Thaler.

H/. FRIEDR. WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN Kopf nach rechts.

R/. VIERZEHN EINE FEINE MARK Innerhalb zweier unten gebundenen Eichenzweige EIN REICHS THALER | 1813 | B Mit Kettenrand. 35 und 35.5 Mm. Durchmesser. 2* Var.

Henckel 4361. Bahrfeldt 23. Friedensburg & Seger 1322.

Es giebt Exemplare mit einem Schrötling bis zu 37 Mm.



4905.

4905. Viergroschen.

H/. FRIEDR. WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN Kopf nach rechts.

R/. VIER UND ACHTZIG EINE FEINE MARK Innerhalb zweier unten gebundenen Eichenzweige 6 | EINEN REICHS THALER | 1813 | B Mit Kettenrand. 1*

Henckel 4362. Bahrfeldt 22. Friedensburg & Seger 1323.

Mit Bezug auf die Thalerprägung ist ein Vorfall aus dem Jahre 1813 bemerkenswerth. Der General-Münzdirector Goedecking in Berlin bekundet nämlich in einem Protokoll vom 26. Oktober, dass er einen vom Graveur Lesser gefertigten Thalerstempel gefunden habe, bei dem die Nase des Königs so schlecht geschnitten sei, dass das Bildniss dadurch ganz verunstaltet aussehe. Angestellte Ermittlungen

ergaben dann, dass etwa 30 Mark zu Thalern mit diesem Stempel vermünzt seien. Goedecking gab darauf Befehl zur sofortigen Einschmelzung, damit das unansehnliche Geld nicht in Kurs käme. Bei Durchsicht der Bestände fanden sich 8 Stck. dieses Stempels unter 100 Thlrn. Der Münzmeister-Assistent Jakob hatte den genannten Stempel vor Ingebrauchnahme dem damaligen Betriebsleiter, Münzmeister Schiemann, nicht vorgelegt, wie es nach der Dienstordnung bestimmt war, und wurde deshalb in eine Strafe von 12 Grsch. genommen.

Auf uns ist ein solcher Thaler nicht gekommen.

Während das glatzer Geld der ersten Periode von 1807 bis 1809 mit dem Münzbuchstaben G gekennzeichnet worden war, wurde in der Periode von 1813 der Buchstabe B gewählt, beziehentlich von der breslauer Prägung her beibehalten, eine Bestätigung der auf S. 80 erwähnten Auffassung des glatzer Betriebes als Bestandtheil des breslauer.

Den Umfang der Ausmünzung während der zweiten Periode bringt die nachstehende Tabelle zur Anschauung.

Jahr und Monat	Friedrichsd'or		Thaler		Viergroschen	
	Thlr.	Grsch.	Thlr.	Grsch.	Thlr.	Grsch.
1813. Juli, August. . .	477 930	—	343 976	—	—	—
September . . .	597 155	—	135 251	—	14 713	16
Oktober	—	—	329 216	—	—	—
November . . .	—	—	144 760	—	498	16
December . . .	—	—	—	—	32 856	20
	1 075 085	—	953 203	—	48 069	4

Insgesamt . . . 2076 357 Thlr. 4 Grsch.

Bemerkenswerth ist hierbei, dass von den 215017 Stck. Friedrichsd'or — auf 5 Thlr. oben 1 Friedrichsd'or eingestellt — bis heute auch nicht ein Stück mehr nachweisbar ist: sie müssen wieder eingeschmolzen sein und sind vielleicht in den nächsten Jahren in Berlin, der einzigen Münzstätte Preussens, die damals Gold verarbeitete, umgeprägt worden. Oder aber, was wahrscheinlicher, man hat zu ihrer Prägung frühere Stempel benutzt, etwa aus den Jahren 1800 bis 1805.

Über den Münzfuss der glatzer Ausmünzungen mangeln zusammenhängende Verordnungen in den Akten, ich bin deshalb auf das Zusammentragen der einzelnen Nachrichten aus ihnen, auf sonstige Angaben und auf die Ergebnisse aus den Münzen selbst angewiesen gewesen, um zu nachstehender tabellarischer Übersicht von Schrot und Korn zu gelangen.

Sorte	Gehen auf 1 köln. Mark Stck.	Die rauhe Mark ist ausgebracht			Die Mark hält fein		Die feine Mark ist ausgebracht		
		Thlr.	Grsch.	Pfg.	Lth.	Grän.	Thlr.	Grsch.	Pfg.
Thaler	10 ¹ / ₂	10	12	—	12	—	14	—	—
Achtgroschen . . .	28	9	8	—	10	12	14	—	—
Viergroschen . . .	43 ³ / ₄	7	7	—	8	6	14	—	—
Achtzehnkreuzer . .	46 ² / ₃	9	8	—	7	2	21	—	—

Sorte	Gehen auf 1 köln. Mark Stck.	Die raube Mark ist ausgebracht			Die Mark hält fein		Die feine Mark ist ausgebracht		
		Thlr.	Grsch.	Pfg.	Lth.	Grän	Thlr.	Grsch.	Pfg.
Neunkreuzer	70	7	—	—	5	6	21	—	—
Dreikreuzer	142 $\frac{1}{2}$	4	18	—	4	4	18	—	—
Kreuzer	270	3	—	—	1	16	25	9	10.6
Grüschel	360	3	—	—	1	16	25	9	10.6

Die Thaler, Acht- und Viergroschenstücke, sowie die Dreikreuzer sind nach dem Fusse von 1764 geprägt, die Kreuzer und Grüschel nach einer Verordnung von 1805⁴²⁾. Dass in den Dreikreuzern die feine Mark zu 18 Thlr. vermünzt worden ist, während die Achtzehn- und Neunkreuzer auf 21 Thlr. aus der feinen Mark stehen, ist auffällig, da sonst in der Regel je höher die Ausbringung um so niedriger der Nennwerth der Sorte war.

Was das finanzielle Ergebniss des glatzer Münzbetriebes angeht, so war bei den Ausmünzungen nach dem 14-Thalerfusse ein erheblicher Überschuss nicht zu erzielen. Um so höher stellte er sich bei den zu 18, 21 und reichlich 25 $\frac{1}{3}$ Thlr. aus der feinen Mark ausgebrachten Sorten. Leider wird dieser Münzgewinn aus den Akten nicht vollständig nachgewiesen, aber wenigstens ein allgemeiner Anhalt dafür gewonnen. Es lieferten nämlich die

von Oktober 1807 bis Ende Mai 1808 geprägten

32 653 Thlr. — Grsch. in Thalern

21 193 „ 20 „ in Viergroschenstücken,

1 889 „ 12 „ in Achtzehnkreuzern,

17 227 „ — „ in Neunkreuzern,

241 931 „ 10 „ in Dreikreuzern,

4 101 „ 12 „ in Kreuzern und Grüscheln,

318 995 Thlr. 6 Grsch. einen Gewinn von 22 910 Thlr. 18 Grsch. 1 $\frac{1}{5}$ Pfg.

Wesentlich geringer war der Überschuss im Juli und August 1813 aus

477 930 Thlr. in Friedrichsd'or,

343 976 „ in Thalern, nämlich zusammen 3 906 Thlr. 2 Grsch. 3 Pfg.

und im September 1813 aus

119 431 „ in Friedrichsd'or,

135 251 „ in Thalern,

14 713 „ 16 Grsch. in Viergroschenstücken, nämlich zus. 2 042 Thlr. — Grsch. — Pfg.

In den Jahren 1807 bis 1809 überwiegen bei Weitem die Scheidemünzsorten mit der höheren Ausmünzung der feinen Mark, 1813 sind solche dagegen überhaupt nicht geprägt und überdies ist viel Gold vermünzt worden. Dies bietet die Erklärung dafür, dass die erste Periode mit einem im Verhältnisse zum Ausprägequantum der zweiten Periode wesentlich günstigeren Ergebniss abschloss als letztere.

⁴²⁾ Nach einer gleichzeitigen Niederschrift.

Ende 1813 wurde die Münze nach Breslau zurück verlegt. Der Befehl dazu datirt vom 15. November, doch wurden zunächst noch im December Viergroschenstücke geprägt, um die restirenden bedeutenden Zahlungen an die Silberlieferanten leisten zu können. Ungefähr vom 11. December ab stand die glatzter Münze still. Die Bestände an Metall und ein Theil des Inventars trafen am 19. und 20. October wieder in Breslau ein; zur Beaufsichtigung des Restes und der Münzgebäude blieb der interimistische Kassendiener Feigel in Glatz zurück. Die Pachtgebäude wurden der Frau v. Milkowska zurückgegeben, die anderen endlich im August 1820 an den Müller A. Wolff für 1953 Thlr. verkauft.

Mit der durch die Kriegsläufe 1807 nothwendig gewordenen Verlegung der Münze von Breslau nach Glatz hatte man keineswegs etwa den ersteren Ort für den Betrieb ganz aufgegeben. Schon um Mitte des Jahres 1809 wurde, wie bereits weiter vor erwähnt, die Wiedereröffnung der

Münze in Breslau

erörtert, doch wechselten darüber die Ansichten an massgebender Stelle. Schliesslich fiel die Entscheidung für Breslau. Ein Theil des früher nach Berlin abgegebenen Münzinventars wurde von dort wieder zurückgeholt, doch kam es 1810 und 1811 in Breslau noch zu keinem Anfange, ja es wurde sogar in ersterem Jahre ein Posten schlesischer Kupfermünzen in Berlin hergestellt.

Die Verzögerung in der Betriebseröffnung hing auch mit dem Wechsel in der Leitung der Münze zusammen: laut Kabinetsordre von 1809 Oktober 3 ernannte der König nämlich den Münzmeister Goedeking⁴³⁾ von Ostern 1810 ab zum Direktor in Breslau, während der bisherige Direktor Lessing dann in den Ruhestand treten sollte. Ersterer blieb aber nur kurze Zeit in seinem neuen Amte, denn schon im Mai wurde er nach Berlin berufen, um den altersschwachen General-Münzdirektor Gentz daselbst zu entlasten. Seine Einführung als Assistent des letzteren geschah Mai 21. Nach des Gentz Tode 1810⁴⁴⁾ December 8 wurde Goedeking sein Nachfolger. Breslau blieb ohne Direktor und ohne Münzbetrieb und besorgte nur den Einkauf von Münzmetall für Berlin. Prätorius leitete die Geschäfte. Doch wurde nicht er für die endlich 1812 September 29 wieder in Gang gesetzte Münze als Betriebsleiter bestellt, sondern der schon vorher genannte Schieman (S. 87 Note 39), den man aus Königsberg kommen liess. Als Stempelschneider fungirte zunächst der Graveur Zimmermann, der aber mangelhafte Arbeit lieferte und durch den neu angestellten breslauer Graveur Lesser und den alten Gube ersetzt wurde. Münzjustitiar war Steinbeck. Von anderen Angestellten der breslauer Münze um diese Zeit — Streckmeister, Präger, Zustosser, Plattenschneider, Justirer, Schmiede, Schlosser usw. — habe ich noch eine ganze Reihe aus den Akten ermittelt und bereits anderweitig verzeichnet⁴⁵⁾.

Nur kurze Zeit hielt die Benutzung der Münze an. Der Wiedereintritt kriegerischer Vorgänge setzte ihr 1813 April 24 ein Ziel und sie wurde bald danach (s. S. 87) abermals nach Glatz verlegt. Immerhin hat in dieser kurzen breslauer Zeit eine nicht unbedeutende Ausmünzung stattgefunden, die die Akten auf 17 040 Mk. 15 $\frac{1}{2}$ Lth. mit 105 397 $\frac{2}{3}$ Thlr. allein für Viergroschenstücke angeben⁴⁶⁾, während über die

⁴³⁾ Vgl. Bd II, S. 277, Note 120.

⁴⁴⁾ Friedensburg, Schlesiens neuere Münzgesch. S. 118 lässt den Gentz irrigerweise erst 1812 sterben.

⁴⁵⁾ Vgl. Berliner Münzblätter 1899 Sp. 2731 fg.

⁴⁶⁾ Hiernach sind die Angaben Friedensburgs. Schlesiens neuere Münzgesch. S. 119 über die Ausmünzung zu ergänzen. Dass Friedensburg & Seger Sp. 21 No. 1320 den $\frac{1}{6}$ Thlr. (Viergroschen) von 1812, der sich doch von den späteren nur durch die Jahrzahl unterscheidet und, wie oben ersichtlich, in grosser Menge hergestellt ist, Probe nennen, dazu scheint mir ein Anlass nicht vorzuliegen; anders ist es bei No. 1321, wo ein Viergroschenstempel auf einen klippenförmigen Schrötling von Zinn abgeschlagen, aufgeführt wird.

Thalerausmünzung nichts gesagt ist. Und das ist auffällig, denn von der grossen Masse der ersteren haben sich aus dem Jahre 1812 wohl nur ein paar Stücke erhalten, während von Thalern einige mehr sich finden mögen. Die breslauer Ausmünzungen für die drei Monate des Jahres 1813 sind von denen in Glatz nicht zu unterscheiden, da beide den Münzbuchstaben B führen.

Die Vereinssammlung in der Marienburg besitzt von den vorgenannten Geprägten der Jahre 1810 bis 1812 nur

1810.

4906. Kreuzer (Kupfer-).

Hf. Über zwei Eichenzweigen das gekrönte ovale Schild mit dem preussischen Adler.

Rf. Oben herum NEUNZIG EINEN REICHS THALER Im Felde 1 | KREUTZER | SCHLES: |
1810 | A Mit Kettenrand. 23 Mm. Durchmesser. 1* 2° Var.

Henckel 4360. Friedensburg & Seger 1318.

Es ist dies also der in Berlin für die Provinz Schlesiens geprägte neue Kupferkreuzer. Eine Probe für diese Prägung scheint zu sein



4907.

4907. Kreuzer (Kupfer-).

Genau wie der Kreuzer No. 4906, aber der Schrötling grösser und stärker, sowie mit glattem Rande. 24.5 Mm. Durchmesser. 1*

Die glatzer Münzperiode von 1813 (vgl. S. 87) hatte nur kurzen Bestand; nach ihrer Beendigung blieb die Münze in Breslau. Im Juni 1814 wurde sie aufs neue in Betrieb gebracht: Wardein Sigismund Wagner war Münzmeister an Schiemanns Stelle geworden (s. S. 88) und Assistent Schuler rückte auf den Wardeinposten, während Schiemann 1815 als Hauptbuchhalter an die berliner Münze versetzt wurde. Der Gang blieb aber schwach, erstreckte sich anfangs auf die Ausmünzung von Thalern und Viergroschenstücken, lieferte 1816 die Kupfermünzen für Preussen und Posen und stellte von 1821 bis 1826 nur noch die durch das neue Münzgesetz von 1821 September 30 eingeführte kupferne Scheidemünze her, zu der die Schrötlinge aus Neustadt-Eberswalde bezogen wurden.

1814.

4908. Viergroschen.

Hf. FRIEDR. WILHELM III. KÖNIG VON PREUSSEN Kopf nach rechts.

Rf. VIER UND ACHTZIG EINE MARK Innerhalb zweier unten gebundenen Eichenzweige
6 | EINEN | REICHS | THALER | 1814 | B Mit Kettenrand. 1*

Henckel 4367. Friedensburg & Seger 1324.

1815.

4909. Thaler.

Hf. FRIEDR. WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN Kopf nach rechts.

Rf. VIERZEHN EINE FEINE MARK Innerhalb zweier unten gebundenen Eichenzweige EIN | REICHS | THALER | 1815 | B Mit Kettenrand. 1*

Friedensburg & Seger 1325.

4910. Viergroschen.

Hf. FRIEDR. WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN Im Übrigen wie No. 4908, nur mit 1815 1*

Henckel 4368. Friedensburg & Seger 1326.

1816.

4911. Thaler.

Wie der Thaler No. 4909, jedoch mit der Jahrzahl 1816 1°

Henckel 4369. Friedensburg & Seger 1327.

4912. Viergroschen.

Wie No. 4908, aber mit 1816 1*

Henckel 4370. Friedensburg & Seger 1328.

1817.

4913. Viergroschen.

Wie No. 4908, jedoch mit 1817 1*

Henckel 4371. Friedensburg & Seger 1332.

1821.



4914.

4914. Vierpfennige.

Hf. Oben herum 90 EINEN THALER Gekröntes Schild mit dem preussischen Adler.

Rf. Oben herum SCHEIDE MÜNZE Im Felde 4 | PFENNIGE | 1821 | — | B 1*

Henckel 4372. Friedensburg & Seger 1333.

4915. Pfennig.

Hf. Oben herum 360 EINEN THALER Gekröntes Schild mit dem preussischen Adler.

Rf. Oben herum SCHEIDE MÜNZE Im Felde 1 | PFENNING | 1821 | — | B 1°

Henckel 4373. Friedensburg & Seger 1336.

1822.

4916. Pfenning.

Wie der Pfenning No. 4915, nur mit der Jahrzahl 1822

2*

Henckel 4378. Friedensburg & Seger 1340.

Unter den Kupfermünzen Schlesiens nach dem Gesetze von 1821 erwähnen Friedensburg & Seger auch auf Sp. 22 No. 1342 einen Dreier von 1825. Damit liegt aber offenbar ein Irrthum vor, der seit 25 Jahren fortgeschleppt wird. Er beruht auf einem Druckfehler im Katalog Henckel bei No. 4378a. Dort steht irrig „Dreier 1825“, was v. Saurma in sein Buch Schlesische Münzen und Medaillen S. 33 No. 334 unter (ungenauer) Berufung auf Henckel übernommen hat, trotzdem der Druckfehler im Anhang zu Henckel von A. Weyl in „Vierpfenniger“ berichtigt ist. Friedensburg hat dann (Schlesiens neuere Münzgesch. S. 120 Anm. 1) den Dreipfenniger von 1825 irrthümlich weitergeschrieben und endlich ihn auch — ohne natürlich ein Exemplar nachweisen zu können, — in das Friedensburg-Segersche Katalogwerk hineingebracht. Dreier von 1825 giebt es nicht. Das stimmt auch zu der behördlichen Verfügung in den Akten für den Schlag von Vierpfennigern 1825.

Mit dieser Kupfermünzung sind wir an dem Ende der Prägethätigkeit der breslauer Münze überhaupt angelangt. Der Betrieb erstreckte sich zuletzt nur auf die Arbeiten eines Münzschmelzungsamtes mit der Ablieferung des Metalls an die berliner Münze. Diese Obliegenheiten wurden durch Münzmeister Wagner, Rendant Müller und den Schmelzer Bensch besorgt. Wagner wurde 1831 Juli 1 als Münzmeister nach Berlin versetzt und Müller⁴⁷⁾ leitete die Geschäfte weiter, bis 1844 März 16 die Schliessung des Amtes angeordnet, das Münzinventar theilweise nach Berlin überführt und Grundstück sowie später das Restinventar verkauft wurde.

Medaillen

auf Friedrich Wilhelm III. und auf Ereignisse aus seiner Zeit.

Ohne Jahrzahl.

4917. Breslauer Eisenmarke zu 1 Silbergroschen.

Hf. B: Rf. Vertieft 1 | SIL:

1*

Henckel 4303. Friedensburg & Seger 3634.

4918. Desgl. zu 6 Pfenning.

Hf. Wie vorher. Rf. Vertieft 6 | PF:

1*

Henckel 4304. Friedensburg & Seger 3635.

4919. Desgl. zu 3 Pfenning.

Hf. Wie vorher. Rf. 3 | PF:

1^o

Henckel 4305. Friedensburg & Seger 3636.

4920. Desgl. zu 1 Pfenning.

Hf. Wie vorher. Rf. 1 | PF:

1*

Henckel 4306. Friedensburg & Seger 3637.

⁴⁷⁾ Es ist nur ein Versehen, dass Friedensburg, Schlesiens neuere Münzgesch. S. 120 angiebt, Wagner habe zuletzt die Geschäfte geführt.

Sicheres über die Herstellung und den Zweck dieser Eisenmarken ist nicht ermittelt. Das B der Hauptseite deutet man wohl mit Recht auf Breslau, wo solche Stücke öfter vorkommen. Man nimmt an, es seien Nothmünzen, von der Stadt aus Mangel an Scheidemünze in den Jahren 1807 oder 1813 ausgegeben. Aktenmässig habe ich darüber nichts gefunden.

4921. Schiess-Prämie.

H/. FRIEDR. WILHELM III. = KOENIG V. PREUSSEN Brustbild des Königs in Uniform mit Orden und umgelegtem Ordensbände; am Armabschnitt LESSR

R/. Äussere Umschrift ♦ BELOHNUNG FÜR KUNST UND GESCHICKLICHKEIT | Innere Umschrift ♦ ALS AUSZEICHNUNG IM SCHÜTZENCORPS Innerhalb eines Perlenkreises eine Armbrust und zwei Büchsen gekreuzt. 1*

Silber. 5.70 Gm. 26 Mm.

Friedensburg & Seger 5062.

1798.

4922. Aufenthalt des königl. Paares in Schlesien.

H/. Die Brustbilder des Königs und der Königin nach rechts; am Armabschnitt des ersteren KOENIG

R/. Umstrahlter Stern, darunter WILLKOMMEN | KOENIGLICH PAAR | IN | DEINEM | SCHLESIEN | IUN. 1798 | Zwei Lorbeerzweige gekreuzt. 1*

Silber. 8.74 Gm. 29.5 Mm.

Die Medaille ist nicht dieselbe wie Henckel No. 4336 und Friedensburg & Seger No. 4573, die beide unter den Brustbildern K zeigen.

4923. Besuch des Königspaares in Tarnowitz.

H/. FR. WILH. III. LUISE = K. U. K. V. PREUSSEN Die Brustbilder des Königspaares nach links auf einem mit Eichenlaub und Rosen geschmückten Sockel, daran DEN 25 IUN. | 1788

R/. WAS KUNST UND FLEISS IN TARNOWITZ GEWANN Genius eine auf einem Würfel sitzende weibliche Gestalt mit Mauerkrone entschleiend, auf deren Schoosse eine Erzstufe; an den Seiten ruhen zwei Löwen; am Boden links LOOS Im Abschnitt bogig BRINGT SCHLESIEN | DEM KOENIGLICHEN PAARE 1*

Silber. 54.37 Gm. 51.5 Mm.

(Henckel 4537.) Friedensburg & Seger 4574.

4924. Desgleichen.

Wie die vorige Medaille.

Bronce. 51.5 Mm.

1*

1806.

4925. Einseitige Marke zu 1 Silbergroschen.

1 | Sgl | 1806

10

Messing. 20 Mm.

Henckel 4356. Friedensburg & Seger 3038.

Auch diese Marke und die ähnlich vorkommende zu 1/2 Sgl. wird als breslauer Nothgeld bezeichnet.

1807.

4926. Eroberung Schlesiens durch die Franzosen.

Hf. NAPOLEON = EMP. ET ROI. Belorbeerter Kopf Napoleons nach rechts; am Halsabschnitt ANDRIEU F.

Rf. Genius auf einem mit Schlangenring verzierten Würfel sitzend und mit einer Degenspitze auf einem ovalen Schilde schreibend, über ihn gebeugt die Siegesgöttin mit Lorbeerzweig; vor ihnen links eine Säule, besteckt mit sieben Mauerkronen, woran die Namen der eroberten Festungen, am Boden Mauerkrone mit SILBERBERG Am Rande links unten ANDRIEU F. und rechts DENON DIR. Im Abschnitt CONQUÊTE DE LA SILÉSIE • | MDCCCVI • Auf dem Rande aussen eingestempelt ARGENT

1^o

Silber. 34.94 Gm. 40.5 Mm.

4926a. Desgleichen.

Vom Stempel der vorigen Medaille.

1^x

Bronce. 40.5 Mm.

4927. Desgleichen.

Wie No. 4926, aber der Medailleurname auf der *Hf.* nicht am Halsabschnitt, sondern im Felde bogig ANDRIEU F. | DENON DIR?

1^o

Silber. 37.53 Gm. 40.5 Mm.

(Henckel 4358 in Kupfer.) Friedensburg & Seger 4582.

4808.

4928. Breslauer Medaille auf die Städteordnung.

Hf. Auf schraffiertem Rande oben herum MAGISTRAT ZU BresLAU und unten herum MDCCCVIII Im vertieften Felde das grosse Wappen der Stadt Breslau. Unten G. LOOS DIR.

Rf. FRIEDRICH WILHELM III | KÖNIG VON PREUSSEN | GRÜNDER DER | STAEDTE ORDNUNG

1^x

Zinn. 45 Mm.

1813.

4929. Sieg bei Haynau.

Hf. GOTT SEGNETE DIE VEREINIGTEN HEERE Viktoria mit Schwert und Lorbeerzweig nach links schwebend.

Rf. BEI | HAYNAU | DURCH | BLÜCHER | D. 26 MAI | 1813 Mit Oese.

1^x

Silber. 1.36 Gm. 15 Mm.

Friedensburg & Seger 3669.

4930. Sieg an der Katzbach.

Hf. Wie auf No. 4929. *Rf.* AN DER | KATZBACH | DURCH | BLÜCHER | D. 26 AUGUST | 1813 Mit Oese.

1^x

Silber. 1.60 Gm. 15 Mm.

Friedensburg & Seger 3670.

4930a. Sieg an der Katzbach.

Vom Stempel der vorigen Medaille. Mit Oese.

1*

Kupfer. 15 Mm.

1814.**4931.** Befreiung Glogaus.

H/. Wie No. 4929. R/. GLOGAU | DURCH | CAPITULATION | VON | FRANZÖSISCHEN | TRUPPEN |
BEFREIT | D. 17 APRIL | 1814

1*

Silber. 1.57 Gm. 15 Mm.

Friedensburg & Seger 4588.

1824.**4932.** Besuch des Kronprinzenpaares in Breslau.

H/. FRIEDR. WILHELM KRONPRINZ U. ELISABETH KRONPRINZES. VON PREUSSEN Beider Brust-
bilder neben einander nach links, am Armabschnitt des Kronprinzen LESSER

R/. SCHLESIENS | HAUPTSTADT | BEGLÜCKT | DURCH DIE HOHE | GEGENWART | DES
EDELSTEN | FÜRSTENPAARES | D. 2. SEPT. 1824 Ringsum am Rande 16 fünfstrahlige Sterne. 2°

Silber. 14.61, 15.23 Gm. 36 Mm.

Friedensburg & Seger 4602.

1826.**4933.** Hundertjahrfeier der Loge zum goldenen Scepter in Breslau.

H/. Auf mattem Rande * FRIDRICH ZUM GOLDENEN ZEPHER IM OR. Z. BRESLAU
GEST. D. X DEC. MDCCCLXXVI Im vertieften Felde gekröntes Ordenskreuz mit Scepter,
oben MDCCCLXXVI Unten herum G. LOOS DIR. H. GUBE FEC.

R/. Auf mattem Rande * DIE WAHRHEIT LEUCHTET EWIG WIE DIESER TEMPELS
FLAMME Säulenhalle mit Bundeslade, darüber ✠ An den vorderen Säulen vertieft J = B
Im Abschnitt OELSNER. WENDT. V. HEUDUCK. | BUCHWALDT. BLUMENTHAL

1*

Silber. 44.42 Gm. 48 Mm.

Hamburger Zirkel-Correspondenz Tf. VI, 42. Friedensburg & Seger 4607.

1835.**4934.** Besuch des Königs in Görlitz.

H/. FRID : WILH : III REGI PRUSS : M : BRAND : DVO : GORL : Belorbeerter Kopf des
Königs nach links. Unten LOOS DIR :

R/. AVG : DOM : BRAND : EREPTA 1319. FELICISS : PRINC : RESTIT : 1815. ADVENTVM SALVTAT Die
Gorlitia sitzend, mit der Rechten einen Lorbeerkrantz haltend, mit der Linken auf einen
Sockel sich stützend, der mit dem Stadtwappen geschmückt ist. Im Abschnitt GORLITIA
D : VII | KAL : NOV : 1835 | F : KÖNIG F :

1*

Silber. 19.5 Gm. 39 Mm.

Henckel 4406. Friedensburg & Seger 4613.

4935. Besuch des Königs in Görlitz.

Dieselbe Medaille wie zuletzt.

Kupfer. 39 Mm.

Friedensburg & Seger 4613.

1*

Medaillen**auf Ereignisse nach Friedrich Wilhelms III. Zeit.****1847.****4936. Einweihung des Denkmals auf Friedrich den Grossen zu Breslau.***Hf.* FRIEDRICH II KOENIG V. PREUSSEN HERZOG V. SCHLESSEN Das Denkmal (ohne Sockel) mit dem Könige zu Pferde nach links; auf der Leiste LORENZ F. Im Abschnitt 1742*Rf.* * WEIHE DES DENKMALS Breslau den 27 JUNI 1847 Im Eichenblattkranze AUS DANKBARKEIT | DIE SCHLESIER | 1842

Silber. 29.08 Gm. 42 Mm.

Friedensburg & Seger 4642.

1*

4937. Desgleichen.

Von demselben Stempel wie No. 4936.

Bronze. 42 Mm.

Friedensburg & Seger 4642.

1*

4938. Desgleichen.

Wie vorher.

Zinn. 42 Mm.

1*

1852.**4939. Erste schlesische Industrieausstellung.***Hf.* FRIEDR. WILHELM IV KOENIG V. PREUSSEN Kopf des Königs nach rechts.*Rf.* Oben herum INDUSTRIE-HALLE ZU Breslau Darstellung des Gebäudes; unter der Leiste links J G JUNKER⁴⁸⁾ Im Abschnitt ERINNERUNG AN DIE | AUSSTELLUNG SCHLESISCHER | GEWERBESERZEUGNISSE. | 1852

Zinn. 53 Mm.

Friedensburg & Seger 4648.

1*

1858.**4940. Wiederaufbau des Rathhauses in Frankenstein.***Hf.* Oben herum FRANKENSTEIN U. ZADEL DURCH FEUER ZERSTÖRT | D. 24 APRIL 1858 Darstellung des durch Feuer beschädigten Rathhauses, daneben GOTT-HILF Im Abschnitt GEPR. A. KUPFER | D. BEDACHUNG | G. LOOS

⁴⁸⁾ J. G. Junker, Stempelschneider in Breslau.

Rf. Oben herum DAS RATHHAUS Z = U FRANKENSTEIN Darstellung des wiederaufgebauten Rathhauses, daneben GOTT = HALF Im Abschnitt ERBAUT I. JAHRE | 1661 1^o

Kupfer. 41.5 Mm.

Friedensburg & Seger 4693.

Sowohl bei v. Saurma, Schlesische Münzen u. Med., No. 446, wie bei Friedensburg & Seger, Schlesische Münzen u. Med. d. neueren Zeit, No. 4693, ist die Medaille irrthümlich beim Jahre 1861 eingestellt.

1878.

4941. Gartenbau-, Forst- und landwirthschaftliche Ausstellung in Breslau.

Hf. Innerhalb eines Kranzes von Blättern und Früchten SCHLESISCHE | GARTENBAU - FORST - | U. LANDWIRTHSCHAFTLICHE | AUSSTELLUNG | Breslau, SEPT. 1878

Rf. Embleme auf die Ausstellung bezüglich. Im Abschnitt A. ED. SCHMIDT. ⁴⁹⁾ 1^o

Zinn. 41 Mm.

Friedensburg & Seger 4952.



Provinzen Posen,  Annern, Sachsen,
Hannover, Schleswig-Holstein.

⁴⁹⁾ Andreas Eduard Schmidt, Stempelschneider in Breslau.

IV. Abtheilung.

Münzen und Medaillen

der

**Provinzen Posen, Pommern, Sachsen,
Hannover, Schleswig-Holstein.**

IV. Abteilung

Münzen und Medaillen

Provinzen Posen, Pommern, Sachsen,
Hannover, Schleswig-Holstein.

Provinz Posen.

Die Wiener Kongress-Akte vom 9. Juni 1815, durch welche die Besitzverhältnisse der an den Kriegen gegen Frankreich beteiligten Staaten geregelt wurden, brachte im Osten dem preussischen Staate von dem Herzogthum Warschau die altpreussischen Gebiete: das Culmerland nebst Thorn und den ihm 1807 entzogenen Theil des Netzdistrikts, die Stadt Danzig, die seit 1807 als freie Stadt gegolten, und unter dem Titel „Grossherzogthum“ die Provinz Posen, die von da ab mit Preussen vereinigt blieb.

Einen besonderen Münzbetrieb hat

Friedrich Wilhelm III.,

1814—1840

in dieser Provinz nicht eingerichtet. Es galt daselbst das übliche preussische Geld und nur in den Jahren 1816 und 1817 wurden, bei eingetretenem Mangel an Scheidemünze, besonders für Posen bestimmte kupferne Groschen- und Dreigroschenstücke hergestellt. Das geschah aber nicht in der Provinz selbst, sondern in der breslauer und in der berliner Münze. Die Ausprägungen waren indessen an beiden Stellen nicht von besonderem Umfange.

1816.



4942.

4942. Dreigroschen (Kupfer-).

Hf. Gekröntes ovales Adlerschild über zwei unten gebundenen Eichenzweigen.

Rf. Oben herum 60 EINEN THALER | Im Felde 3 GROSCHEN | GR.HERZ. | POSEN | 1816 | A
Mit Kettenrand. 1°

Ein zweites Exemplar dieses nach Ausweis des Münzbuchstabens A in Berlin geprägten Dreigroschers ist bisher nirgends zum Vorscheine gekommen. Man darf es vielleicht als ein Probestück bezeichnen, zumal es noch seinen ursprünglichen Stempelglanz aufweist.

4943. Dreigroschen (Kupfer-).

Wie der vorhergehende Dreigroscher, aber mit dem breslauer Münzbuchstaben B versehen. 1*
(Henckel 4044). Friedensburg & Seger 1329.

4944. Groschen (Kupfer-).

Hf. Gekröntes ovales Adlerschild über zwei unten gebundenen Eichenzweigen.

Rf. Oben herum 180 EINEN THALER | Im Felde 1 GROSCHEN | GR.HERZ. | POSEN | 18 16 | A 2*
(Henckel 4045).



4944.

4945. Groschen (Kupfer-).

Wie No. 4944, jedoch mit 1 | GROSCHEN | GR:HERZ: | POSEN | 18 16 | A 2*
 Henckel 4046.

4946. Desgleichen.

Wie No. 4944: mit 1 | GROSCHEN | GR.HERZ. | POSEN | 18 16 | B 2*
 (Henckel 4047.) Friedensburg & Seger 1330.

4947. Desgleichen.

Wie zuletzt No. 4946, aber 1. | GROSCHEN | GR.HERZ. | POSEN | 1816 | B 1*
 (Henckel 4048.)

1817.**4948.** Dreigroschen (Kupfer-).

Hf. Gekröntes ovales Adlerschild über zwei unten gebundenen Eichenzweigen.

Rf. Oben herum 60 EINEN THALER | Im Felde 5 | GROSCHEN | GR.HERZ. POSEN 1817 | A 1*
 (Henckel 4049.)

4949. Groschen (Kupfer-).

Hf. Wie bisher. *Rf.* Oben herum 180 EINEN THALER | Im Felde 1 | GROSCHEN | GR:HERZ: | POSEN | 18 17 | A 1*
 Henckel 4050.

In Breslau ist im Jahre 1817 für Posen, soviel bisher bekannt, nicht mehr geprägt worden.

Medaillen.**4950.** Wiederaufbau der Stadt Gnesen 1823.

Hf. * GNESNAM VETVSTAM A.DL.A LECHO FVNDATAM.FLAMMIS A.MDCCCXIX.ABSVMTAM.FRIDE
 RIVS GVILIELMVS III.LIBERALITER RESTITVIT Ein schwebender Genius bekränzt den rechts
 neben einem Adler stehenden, in antikes Gewand gekleideten König, welcher der vor ihm
 knieenden Stadt Gnesen die Hand reicht. Im Abschnitt WOLAŃSKY.INV. G.LOOS DIR. | F.KÖNIG FEC.
Rf. RESTITVTORI Die auf Schild gestützte Provinz Posen hält im linken Arme Ähren und
 opfert mit der Rechten auf einem Altare. Im Abschnitt DIE III.AVGVST.A.MDCCCXXIII |
 DEDICATVM. 1^o

Silber. 105.75 Gm. 59.5 Mm.

Ampach 11808.

4951. Desgleichen.

Vom Stempel der vorigen Medaille. 1*

Bronze. 59.5 Mm.

Ampach 11809. (Henckel 4051.)

Die Medaille wurde dem Könige zu seinem Geburtstage im Jahre 1823 von den Einwohnern
 des Grossherzogthums Posen überreicht.

Provinz Pommern.

Unter Friedrich Wilhelm dem Grossen Kurfürsten kam zuerst ein Theil Pommerns, nämlich Hinterpommern mit Cammin nebst Lauenburg und Bütow an Brandenburg, doch wurde daselbst von diesem Kurfürsten nicht geprägt⁵⁰⁾. Erst Friedrich III. eröffnete 1689 in Stargard eine Münzstätte, die bis 1694 Bestand hatte⁵¹⁾. König Friedrich Wilhelm I. erwarb weitere Distrikte in Vorpommern, aber auch er errichtete dort keine Münzstätte: die auf Pommern bezüglichen Gedächtnismünzen aus seiner Zeit haben ihren Ursprung in Berlin. Erst unter König

Friedrich II.,

1740—1786,

wurde in Stettin eine Münze aufgethan, der aber wiederum nur ein kurzes Leben beschieden war. Im Jahre 1753 wurde sie eröffnet, aber schon im nächsten Jahre wieder geschlossen und das Münzinventar nach Berlin überführt.

Vollständige Akten über die Thätigkeit der stettiner Münze habe ich in keinem Archive aufzufinden vermocht: es scheinen solche nicht mehr vorhanden zu sein. Nur hier und da kommen gelegentliche Erwähnungen der Münzstätte oder der Münzen vor, die als stettiner durch den Münzbuchstaben G sich zu erkennen geben. Stark scheint der Betrieb nicht gewesen zu sein, das verhältnissmässig nicht häufige Vorkommen solcher Stücke belegt dies. Über die Namen der stettiner Münzbeamten mangeln jegliche Nachrichten.

1753.



4952.

4952. Tympf (Achtzehngröschler).

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Gekröntes geharnischtes Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, mit umgelegtem Ordensbande und daran hängendem Orden.

H/. MONETA · NOVA · ARG · PRUSS : 1753 Gekrönter Adler mit $\mathcal{R}$ im gekrönten Brustschilde, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend, unter letzteren 1 = 8 Unten die Umschrift theilend $\mathcal{G}$

2* 1° Var.

(Henckel 3996.)

⁵⁰⁾ Ich werde an anderer Stelle nachweisen, dass die Gepräge mit den auf Christof Suero gedeuteten Münzmeisterbuchstaben CS aus den Jahren 1677—1682 nicht in Stettin, wie man allgemein bisher angenommen hat, entstanden sind, sondern in Berlin.

⁵¹⁾ Vgl. Emil Bahrfeldt. Hinterpommersche Münzgeschichte zur kurbrandenburgischen Zeit des 17. Jahrhunderts.

Die Tympfe von 1753 sind die einzige stettiner Münzsorte nach diesem in den Provinzen Preussen und Schlesien damals üblichen Fusse zu $39\frac{1}{2}$ Steck. aus der köln. Mark von 7 Lth. 16 Gr. Gehalt, entsprechend einer Ausmünzung der feinen Mark zu 16 Rthlr. $6\frac{1}{3}$ Pfg., wie bereits früher (Bd. II S. 41 u. Bd. III S. 11 in den Tabellen) angegeben. Es sind dies auch die Tympfe „mit G ohne Rand“, d. h. ohne Rändelung, die in dem von dem russischen General Suvorow erlassenen Patente vom 18/29 August 1760 für die damals okkupirte Provinz Preussen genannt und auf 18 Grsch. preuss. im Kurse gesetzt werden (Bd. II S. 81).

Alle übrigen stettiner Münzsorten sind nach dem Fusse von 1750 geprägt worden, worüber Näheres Bd. II S. 40 verzeichnet steht.



4953.

4953. Achtgroschen.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Kopf des Königs nach rechts.

R/. 8 | GUTE | GROSCHEN | 1753 | Armaturen | G Mit Strichrand.

1*

(Kat. Killisch v. Horn [A. Hess Nachf., Auktion 1904] 3193.)

4954. Zweigroschen.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Kopf des Königs nach rechts.

R/. 12 | EINEN | REICHS | THALER | 17 | 55 | G

1*

(Henckel 3937.)



4955.

4955. Zweigroschen.

H/. Wie No. 4954, nur auf der R/. 17 G 55

1*

4956. Zweigroschen.

H/. Wie No. 4954. R/. 12 | EINEN | REI · CHS | THALER | 17 | 55

3* Var.

(Henckel 3999, 4000.)

4957. Zweigroschen.

H/. Wie No. 4954. R/. 12 | EINEN | REICHS | THALER | 17 | 55

1*

4958. Zweigroschen.

H/. Wie No. 4954. R/. 12 | EINEN | REICHS | THALER | 17 G 55

1*

4959. Zweigroschen.

Wie vorher, aber auf der Rf. ❖ 12 ❖ | EINEN | REICHS | THALER | 17 53 | ♀ G ♂ 1*

4960. Groschen.

Hf. Wenig verzierter Namenszug mit schmaler Krone darüber; darunter die Jahrzahl 1753

Rf. ❖ 24 ❖ | EINEN | REICHS | THALER | ♀ G ♂ 1*

(Henckel 4003).



4961.

4961. Groschen.

Hf. Wie vorher. Rf. ❖ 24 ❖ | EINEN | REICHS | THALER | * G * 1*



4962.

4962. Groschen.

Hf. Reich verzierter Namenszug mit breiter Krone darüber; unten 1755

Rf. * 24 * | EINEN | REICHS | THALER | • G • 1*

Henckel 4002.

4963. Groschen.

Vom Typus des vorigen mit * 24 * | EINEN | REICHS | THALER | ♀ G ♂ 1*

4964. Groschen.

Desgleichen. Rf. * 42 * | EINEN | REICHS | THALER | ♀ G ♀ 1*

(Henckel 4005).

4965. Groschen.

Desgleichen. Rf. ♀ 24 ♀ | EINEN | REICHS | THALER | • G • 1*

4966. Groschen.

Desgleichen. Rf. ♀ 24 ♀ | EINEN | REICHS | THALER | ♂ G ♂ 2* Var.

4967. Groschen.

Desgleichen. Rf. ♀ 24 ♀ | EINEN | REICHS | THALER | ♂ G ♂ 4* Var.

(Henckel 4004).

4968. Groschen.

Desgleichen. Rf. ❖ 24 ❖ | EINEN | REICHS | THALER | ❖ G ❖ 1*



4969.



4970.

**4969. Sechser.**

Hf. Wenig verzierter Namenszug mit schmaler Krone darüber; unten die Jahrzahl 1755

Rf. *48* | EINEN | REICHS | THALER | *G*

1*

4970. Sechser.

Hf. Reich verzierter Namenszug mit breiterer Krone darüber; unten 1755

Rf. *48* | EINEN | REICHS | THALER | •G•

2* Var.

1754.



4971.

**4971. Achtgroschen.**

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Kopf nach rechts.

Rf. 8 | GUTE | GROSCHEN | 1754 | Armaturen | g Mit Strichrand.

1*

4972. Zweigroschen.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Kopf nach rechts.

Rf. 12 | EINEN | REICHS | THALER | 1754

1*

Henckel 4008.

4973. Groschen.

Hf. Reich verzierter Namenszug mit breiter Krone darüber; unten 1754

Rf. 24 | EINEN | REICHS | THALER | *G*

2* Var.

(Henckel 4009.)

In den Münzbüchern werden auch noch aus den Jahren 1756 und 1757 stettiner Münzen aufgeführt, und zwar Sechsgroscher nach Art der preussischen (Bd. II, No. 2269 u. a.). Diese Angaben entbehren aber der Berechtigung und sind nur dadurch entstanden, dass man das verzierte C am Schlusse der *Rf.* für ein G angesehen und damit auf Stettin geschlossen hat. Wir werden diese nach Cleve gehörigen Stücke (vgl. Bd. II, S. 70, Note 23) dort eingereiht finden.

1763.



4974.



4975.



4974. Groschen.

Hf. Gekrönter Namenszug zwischen 17 = 65 *Rf.* * 24 * | EINEN | REICHS | THALER | * G * 1*

4975. Sechser.

Hf. Wie vorher. *Rf.* * 48 * | EINEN | REICHS | THALER | * G * 1*
(Henckel 4012.)

Auch diese beiden Stücke von 1763 sind nicht mehr in Stettin geprägt worden, wenn sie auch den Münzbuchstaben G tragen. Da sie auf der *Hf.* den Typus der berliner Groschen und Sechser tragen, darf man wohl vermuthen, dass die Entstehung der Stücke in Berlin unter Benutzung eines berliner Hauptseiten- und eines alten stettiner Rückseitenstempels, wie solche wohl mit dem Münzinventar von Stettin nach Berlin gekommen waren, geschehen ist.

Pommersche Medaillen.

1786.

4975a. Huldigung Pommerns zu Stettin.

Hf. FR. WILH. BOR. R. GUBERN. HOLLAND. RESTITUTOR Brustbild Friedrich Wilhelms I. nach links, im Panzer und Hermelinüberwurf, mit umgelegtem Ordensbande; unten am Rande D. LOOS.

Rf. NOVA | SPES | REGNI von Lorberzweigen umschlossen. Unten FIDES POMER: PRAEST: | SEDIN: D: XXV SEPT: | MDCCLXXXVI. 1°

Silber. 28.23 Gm. 42 Mm.

4976. Auf gleichen Anlass.

Hf. FRIDERICVS GVILIELMVS BORVSSORVM REX Brustbild des Königs nach links, sehr ähnlich dem vorhergehenden; unten am Rande LOOS *Rf.* Vom Stempel der vorigen Medaille. 1°

Silber. 28.85 Gm. 42 Mm.

1811.

4977. Prämienmedaille für Schüler des stralsunder Gymnasiums.

Hf. DEM FLEISSE UND DEN GUTEN SITTEN Athene auf einem Sockel sitzend und einen vor ihr stehenden Schüler bekränzend; am Fusse des Sockels die Eule. Unten herum am Rande G. LOOS DIR. L. HELD FEC.

Rf. Innerhalb eines unten gebundenen Lorbeerkranzes ZUR | AUFMUNTERUNG | DER JUGEND DES | STRALSUNDISCHEN | GYMNASIVMS | GEWIDMET VON | I. D. v. R. UND E. v. R. 1*

Silber. 25.07 Gm. 30 Mm.

1813.

4978. Befreiung Stettins von den Franzosen.

Hf. GOTT SEGNETE DIE VEREINIGTEN HEERE Viktoria nach links mit Flammenschwert und Kranz.

Rf. BEFREIUNG | VON | STETTIN | D.5 DEC. | 1813 Mit Oese.

1*

Silber. 1.34 Gm. 15 Mm.

1815.

4979. Vereinigung ganz Pommerns unter preussischem Scepter.

Hf. FRIDER. WILHELMUS PR. ELECT. FRIDER. WILHELMUS I. FRIDER. WILHELMUS III Die Büsten der drei Regenten neben einander nach links, darunter MDCLIII. MDCCCXV. | MDCCX. Unten herum am Rande G. LOOS DIR. F. KÖNIG FEC.

Rf. POMERANIA OMNIS INTRA III SECUL. IN FID. BORUSS. RECEPTA Die Borussia empfängt von der Pomerania das Gelöbniß der Treue; zwischen ihnen ein Opferaltar, neben welchem links der preussische Adler und rechts der pommersche Greif. Im Vordergrund das baltische Meer, dabei links der ruhende Neptun mit Dreizack, auf einen Seehund sich stützend, und rechts der auf einem Felsen sitzende Flussgott Viadrus mit Steuerruder und Füllhorn. Im Abschnitt PATRIÄ(!) PATRIBVS | FIDA FELIX

1*

Silber. 56.80 Gm. 50 Mm.

Bolzenthal, Denkmz. z. Gesch. d. Königs Friedr. Wilh. III., No. 106.

4980. Desgleichen.

Abschlag vom Stempel der vorstehenden Medaille.

1*

Kupfer. 50 Mm.

1824.

4981. Siebente Jahrhundertfeier der Bekehrung Pommerns zum Christenthum, zu Pyritz.

Hf. Oben herum WRATISLAV I. H. v. P. 1107—1156 * OTTO B. v. B. 1100—1159 AP. D. P. Unten herum SIR. C. 44 V. 12 U. 15 Herzog Wratislav I. und Bischof Otto von Bamberg (Kniestücke) einander die Rechte reichend; links das pommersche, rechts das bambergische Wappenschild. Im Abschnitt 1124 | bogig G. LOOS DIR. GUBE FEC.

Rf. * Z. ANDENK. D. VII BEKEHR. IUBELF. POMM. ERRICHT. AM OTTOBR.(!) Gedenkreuz auf Sockel, umgeben von Mauern mit Bänken, überschattet von alten Bäumen. Im Abschnitt Z. PYRITZ D. 15 IUN. | 1824

1*

Silber. 9.71 Gm. 30 Mm.

Provinz Sachsen.

Die einzige Münzstätte daselbst in der hier behandelten Zeit befand sich in der Provinzial-Hauptstadt Magdeburg. Während dort in früheren Zeiten, in der landesherrlichen wie in der städtischen Münzschmiede, der Betrieb ein andauernder und lebhafter gewesen war, bewegte sich dieser zur Zeit der brandenburgischen Kurfürsten und preussischen Könige nur in verhältnissmässig bescheidenen Grenzen. Die städtische Prägung war 1683 zu Ende gegangen. Das Haus Brandenburg-Preussen liess daselbst seit 1681 arbeiten.

Unter den preussischen Königen wurde die Ausmünzung nach dem im sonstigen in Preussen allgemeinen Landes-Münzfusse vorgenommen. Das Münzhaus lag damals in der heutigen Grossen Münzstrasse. Unter den Königen Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I. waren an der magdeburger Münze beamtet Heinrich Friedrich Halter⁵²⁾ als Münzmeister, Johann Georg Neubauer⁵³⁾ als Wardein und in gleicher Stellung dessen Nachfolger Thomas Fischer⁵⁴⁾. Als Stempel-schneider fungirte Caspar Neidi (Neudi, Neudty, Neudeg), der schon 1698 daselbst vorkommt, über den aber sonstige Nachrichten fehlen. 1718 hörte die Prägung in Magdeburg auf und ruhte bis unter König

Friedrich II.,

1740—1786.

Dieser öffnete den Münzbetrieb daselbst wieder im Jahre 1752, schloss ihn indessen schon 1767. Abgesehen von den für die westfälischen Lande in Magdeburg hergestellten Geprägen, die uns weiterhin begegnen werden, wurde daselbst nach dem Fusse von 1750 (s. Bd. II S. 40) und weiterhin demjenigen von 1764 (s. Bd. II S. 91) gemünzt. Das Personal an der Münze bestand aus

Direktor	Wanney,
Münzmeister	Fescka,
Wardein	Fleischmann,
Münzmeisterassistent	Adler,
Medailleur	Mahrenholz,

⁵²⁾ Heinrich Friedrich Halter war Münzwardein in Braunschweig, wo er 1693 Oktober 8 den Diensteid leistete, und diesem Amte vorstand bis zu seiner Berufung im Jahre 1698 nach Magdeburg. Hier wurde er als Münzmeister angestellt, erhielt 1712 Juli 12 den Titel Obermünzinspektor, 1714 Mai 29 den Titel Münzrath mit Patent von 1710 Januar 1. Im Jahre 1716 bezog er 400 Thlr. Gehalt und Nebeneinkünfte, war bis 1718 in Magdeburg thätig, dann vorübergehend 1719 in Berlin und von da ab ausser Dienst. 1729 April 15 starb er.

⁵³⁾ Johann Georg Neubauer war 1685 bis 1689 Wardein in Minden, von 1689 bis 1693 solcher in Stargard in Pommern, in letzterem Jahre vorübergehend in Berlin, 1693 bis 1718 Wardein in Magdeburg mit 200 Thlr. Besoldung nebst Nebenbezügen und von Ende 1718 bis zu seinem Tode 1725 Münzmeister in Berlin. Vgl. E. Bahrfeldt, *Hinterpommerns Münzgeschichte z. kurbrandenbg. Zeit des 17. Jahrhunderts*, S. 6.

⁵⁴⁾ Thomas Fischer stammte aus dem Harze. Er kam 1718 als Nachfolger des Wardeins Neubauer nach Magdeburg, wurde aber schon Ende desselben Jahres für den Wardeinposten in Berlin bestimmt, den er anfangs 1719 übernahm und ihn bis zu seinem 1726 im Juli erfolgten Tode hielt. Vgl. Bd. II S. 162.

Graveur	Daniel Loos,
Rendant	Tesmar,
Buchhalter	Richter,
Kassirer	Benhold,
„	Wiedemann,
Kassendiener	Wolff,
Justitiar	Wilde.

Wie die anderen preussischen Münzstätten seit 1752 durch Anbringung eines grossen Buchstabens ihre Erzeugnisse kenntlich zu machen hatten, so auch die magdeburger Münze. Sie zeichnete mit F

1752.

Die Akten lassen keinen Zweifel darüber, dass erst in diesem Jahre die magdeburger Münze ihre Thätigkeit wieder entfaltete. Demgegenüber wird man annehmen dürfen, dass der von v. Mülverstedt in seinem magdeburgisch. Münzkabinet neueren Zeitalters S. 58 von 1750 aufgeführte Groschen auf irriger Lesung, vielleicht bei einem undeutlichen Exemplare, beruht.

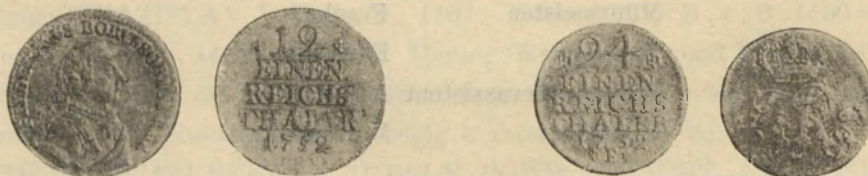


4982.

4982. Viergroschen.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Brustbild des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch und mit Hermelinüberwurf.

R/. * VI * | EINEN | REICHEN | THALER | 1752 | * F * 1*



4983.

4984.

4983. Zweigroschen.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch, mit Ordensband und Orden daran.

R/. * 12 * | EINEN | REICHEN | THALER | 1752 | C F * 1*

(Henckel 4601.)

4984. Groschen.

H/. Gekrönter Namenszug *R* *R/.* * 24 * | EINEN | REICHEN | THALER | 17 52 | * F * 1*

(Henckel 4603.)

4985. Vierpfenninge.

H/. Gekrönter Namenszug *R* R/. ☙ IIII ☙ | GUTE | PFEN • | 1752
(Henckel 4605.)

1*

4985a. Vierpfenninge (Zwittermünze).

Auf beiden Seiten ☙ IIII ☙ | GUTE | PFEN • | 1752 | F

1°

Der Münzfuss von 1750 hatte die Prägung von Vierpfenningstücken nicht vorgesehen. Von den dennoch in Magdeburg (und Aurich) hergestellten gingen 216 Stück auf die 3löthige Mark, entsprechend einer Ausbringung der feinen Mark zu 16 Rthlr.

1753.



4986.

4986. Achtgroschen.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Kopf nach rechts.

R/. * 8 * | GUTE | GROSCHEN | * 1753 * darunter Armaturen mit Helm darauf, unten F
Mit Strichrand.

1*

4987. Viergroschen.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Brustbild wie auf No. 4982. R/. * VI * | EINEN | REICHS | THALER | 1753 | * F *

1*

(Henckel 4606)

4988. Groschen.

H/. Gekrönter verzierter Namenszug *R*

R/. * 24 * | EINEN | REICHS | THALER | 1753 | * F *

2* Var.

(Henckel 4608.)

4989. Groschen.

Wie No. 4988, jedoch auf der R/. mit * F *

3* Var.



4990.

4990. Groschen.

H/. Gekrönter Namenszug *R* R/. * 48 * | EINEN | REICHS | THALER | 1753 | * F *

1*

(Henckel 4609.)

1754.

4991. Achtgroschen.

Hf. Wie No. 4986, doch steht der Schluss der Umschrift weiter vom Kopfe entfernt. *Rf.* Wie No. 4986, aber * 1754 *

1*

4992. Groschen.

Wie No. 4988, indessen mit 1754
(Henckel 4610.)

1*

4993. Sechser.

Wie No. 4990. Mit 1754

1*



4994.



4996.



4994. Dreier (Kupfer-).

Hf. Gekrönter verzierter Namenszug *Rf.* * 3 * | PFEN • | SCHEIDE | MUNZ. | 1754 | F

1*

(Henckel 4611.)

4995. Dreier (Kupfer-).

Wie vorher, jedoch hat die *Rf.* PFEN und MUNZ

1*

4996. Pfennig (Kupfer-).

Hf. Gekrönter Namenszug *Rf.* * I * | PFENNIG | SCHEIDE | MUNZ. | 1754 | F

2* Var.

Henckel 4612.

1755.

4997. Achtgroschen.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX. *Rf.* * 1755 * sonst wie No. 4886.

1*

(Henckel 4613.)

4998. Groschen.

Wie No. 4984, nur mit der Jahrzahl 1755

1*

Henckel 4614.

4999. Sechser.

Wie No. 4990, jedoch mit 1755

1*

1756.

5000. Achtgroschen.

Wie No. 4997, nur mit der Jahrzahl * 1756 *

1*

5001. Groschen.

Wie No. 4984, aber mit 1756

1*

Henckel 4615.



5002.

5002. Groschen.

H/. Gekrönter verzierter Namenszug *FR* zwischen der Jahrzahl 1756 *R/.* * 24 * | EINEN | REICHEN | THALER | * F * 2* Var.

5003. Groschen.

Wie No. 5002, jedoch auf der *R/.* mit * 24 * | und * F * 3* Var.

5004. Sechser.

Wie der Sechser No. 4990, nur mit 1756 2* Var.
Henckel 4616.

1757.

5005. Achtgroschen.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX: Kopf des Königs nach rechts, wie bisher.

R/. Wie No. 4986, jedoch mit * 1757 * 1*

5006. Groschen.

H/. Gekrönter verzierter Namenszug *FR* *R/.* * 24 * | EINEN | REICHEN | THALER | 1757 * F * 1*
Henckel 4617.

5007. Sechser.

Wie No. 4990, nur mit 1757 1*
(Henckel 4618.)

Im Jahre 1758 stand die magdeburger Münze still. Daher fehlen Gepräge mit dieser Jahrzahl.

1759.

5008. Achtgroschen.

Wie No. 4986, aber auf der *R/.* * 1759 * 1*

5009. Achtgroschen.

Dem vorigen Stücke gleich, aber die *H/.*-Umschrift endet mit REX. 1*
(Henckel 4619.)



5010.

5010. Viergroschen.

H/. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Kopf nach rechts. *R/.* * VI * | EINEN | REICHEN | THALER | 1759 | * F * 1*

15*

1763.

5011. Groschen.

Wie No. 5006. Mit der Jahrzahl 1765
(Henckel 4620.)

2* Var.

5012. Groschen.

Dem vorigen unter No. 5011 gleich, jedoch mit *24* auf der Rf.

1*

1764.

Thaler, Halbe- und Viertel-Thaler wurden bisher unter Friedrich dem Grossen in Magdeburg nicht geprägt. Erst mit dem neuen Münzfusse von 1764 (vgl. Bd. II, S. 91/92) treten sie auf.



5013.

5013. Thaler.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Belorbeerter Kopf des Königs nach rechts.

Rf. EIN REICH THALER Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend.

Im Abschnitt 17 * F * 64 Mit Laubrand.

1* 1° Var.



5014.

5014. Thaler.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Belorbeerter, gegen vorher veränderter Kopf nach rechts.

Rf. EIN REICH THALER Adler auf Armaturen, abweichend von vorher. Im Abschnitt F in einem Portal, daneben 17 = 64 Mit Laubrand. Schrötling 40 Mm.

1*

(Henckel 4621.)

5015. Thaler.

Im Schnitt von No. 5014 etwas abweichend und von kleinerem Schrötling. 38 Mm.

1*



5016.

5016. Halber Thaler.

Mit 2. EINEN R. THALER auf der *Rf.*, sonst vom Typus des Thalers No. 5015. Mit Laubrand. 1*

(Henckel 4622)

5017. Achtgroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf des Königs nach rechts.

Rf. 5 | EINEN | REICHS | THALER | 1764 | F von unten gebundenen Palm- und Lorbeerzweigen umschlossen. Mit Laubrand. 1*

Henckel 4623.



5018.



5020.

5018. Viertelthaler.

Vom Typus des Thalers No. 5013 mit *Hf.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX. und *Rf.* 4. EINEN R. THALER | 17 F 64 1*

(Henckel 4626.)

5019. Viertelthaler.

Wie vorher, doch geht der Schluss der *Hf.*-Umschrift dichter an die Brust des Königs heran. 1* 1°

5020. Viertelthaler.

Vom Typus des Thalers No. 5014 mit *Rf.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX und *Rf.* 4. EINEN R. THALER. 2*

(Henckel 4624.)

5021. Viertelthaler.

Wie vorher, jedoch in der *Hf.*-Umschrift mit REX. endigend. 1*

(Henckel 4625.)



5022.

5024.

5022. Viergroschen.*Hf.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Belorbeerter Kopf des Königs nach rechts.*Rf.* * 6 * | EINEN | REICHS | THALER | 1764 | F

1*

(Henckel 4628.)

5023. Viergroschen.

Wie vorher, jedoch mit REX

1*

Henckel 4627.

5024. Zweigroschen.*Hf.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Belorbeertes Brustbild nach rechts.*Rf.* * 12 * | EINEN | REICHS | THALER | 1764 | F

1*

5025. Zweigroschen.

Wie vorher, jedoch mit REX

1*

Henckel 4629.



5026.



5028.

5026. Groschen.*Hf.* Gekrönter Namenszug **R** zwischen 17 = 64 *Rf.* * 24 * | EINEN | THALER | F über gekreuzten Lorbeerzweigen.

2* Var.

Henckel 4631.

5027. Groschen.

Wie No. 5026, jedoch von kleinerem, aber stärkerem Schrötling.

1*

5028. Sechser.Vom Typus des vorstehenden Groschens, mit *Rf.* * 48 * | EINEN | THALER | F über gekreuzten Lorbeerzweigen.

1*

Henckel 4633.

5029. Vierpfenninge.*Hf.* Gekrönter Namenszug **R** von Verzierungen umgeben. *Rf.* * IIII * | GUTE | PFEN . | 1764 |

* F *

1*

Henckel 4634.



5029.



5030.

**5030. Dreier.**

Hf. Gekrönter Namenszug  zwischen 17 * 64 *Rf.* * 3 * | GUTE | PFEN . | * F * 1*

(Henckel 4635.)

1765.**5031. Thaler.**

Wie der Thaler No. 5013. Mit 17 * F * 65 2* Var.
(Henckel 4636.)



5032.

**5032. Halber Thaler.**

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts.
Rf. 2 . EINEN R . THALER Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend;
im Abschnitt 17 * F * 65 Mit Laubrand. 1*

(Henckel 4637.)

5033. Achtgroschen.

Wie No. 5017. Mit 1765 1*

Henckel 4638.



5034.

**5034. Viergroschen.**

Hf. Wie No. 5023. *Rf.* * 6 * | EINEN | REICHS | THALER | 1765 | * F * 1*

5035. Zweigroschen.

Hf. Wie No. 5025. *Rf.* desgleichen, jedoch mit 1765 | * F * 1*

5036. Groschen.

Wie No. 5027, aber mit der Jahrzahl 17 = 65

3* Var.

Henckel 4639.

5037. Sechser.

Wie No. 5028. Mit der Jahrzahl 17 = 65

1*

5038. Dreier.

Wie No. 5030, aber mit 17 = 65

1*

1766.**5039. Thaler.**

Vom Typus des Thalers No. 5013, mit 17 * F * 66

1⁰

(Henckel 4640.)

5040. Viergroschen.*H/*. FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Belorbeerter Kopf nach rechts.*R/*. * 6 * | EINEN | REICHS | THALER | 1766 | * F *

2* Var.

Henckel 4641.

5041. Zweigroschen.

Wie No. 5035, nur mit der Jahrzahl 1766

1*

5042. Sechser.

Den bisherigen Sechsern entsprechend, mit 17 = 66

1*

Henckel 4639.

1767.**5043. Thaler.***H/*. FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Belorbeerter Kopf des Königs nach rechts.*R/*. EIN REICHS THALER. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend;
im Abschnitt 17 * F * 67 Mit Laubrand.1⁰

Die Scheidemünzenprägung in der zweiten Periode seit 1764 belief sich in Magdeburg auf

J a h r	Groschen		Sechser		Vierpfenninger		Dreier	
	Rthlr.	Grsch.	Rthlr.	Grsch.	Rthlr.	Grsch.	Rthlr.	Grsch.
1764—1765	116 467	23	26 796	1	2 500	6 ² / ₃	1 806	23
1765—1766	16 990	15	6 926	12	—	—	—	—
1766—1767	2 456	3	1 593	22	—	—	—	—
	135 914	17	35 316	11	2 500	6 ² / ₃	1 806	23

Sächsische Medaillen.

1760.

5044. Sieg Friedrichs des Grossen bei Torgau.

Hf. FRIDERICUS BOR·REX LAB·XII PERACTIS DIVUS· Kopf des Königs mit Zackenkrone nach links, am Halsabschnitt A (Jakob Abraham).

Rf. NOVUS·INCIPIT ORDO Der rechts stehende Herkules empfängt von dem auf Wolken hernieder schwebenden Adler Jupiters Blitze; am Boden Bogen, Köcher mit Pfeilen und Keule. Im Abschnitt TORGAVIÆ D·III NOV· | MDCCLX· 1°

Silber. 29.35 Gm. 43 Mm.

Henckel 4735.

5045. Auf gleichen Anlass.

Hf. FRIDERICVS MAGNVS REX BORVSSORVM·ETC· Des Königs belorbeerteres Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch und umgelegten Hermelin, mit Ordensband und anhängendem Orden.

Rf. CEDAT ILLE·HIC CEDERE NESCIT Im Vordergrunde zwei kämpfende Widder, im Hintergrund ein Baum, ein Felsen, Herme mit Mauerkrone und die Feste Wittenberg mit WITTENB. Im Abschnitt PROPE TORGAV·3 NOV | MDCCLX· 1*

Silber. 42.45 Gm. 49 Mm.

Ampach 11469. Henckel 4734.

1765.

5046. Zweite Jahrhundertfeier des Gymnasiums zu Halle 1765.

Hf. SIGISMVND·AR·EP·MAGD·PRIM·GERM·MAR·BRAND· Brustbild des magdeburger Erzbischofs Sigismund, Markgrafen von Brandenburg, im Ornat nach links; am Halsabschnitt CEXLEIN Im Abschnitt GYM·HAL·FVNDATOR· | 1765·

Rf. HELICON·ANTIQUAE·LAVDIS·ET·ARTIS· Der Name Gottes zwischen Wolken bestrahlt die Universitätsgebäude, darunter eine verzierte Abschnittsleiste mit dem Stadtwappen von Halle in der Mitte und rechts darüber æ Im Abschnitt HILAR·BIS·SAEC· | D·28·AVG·1765· | — D·S·M 1°

Silber. 29.19 Gm. 45 Mm.

Ampach 12443.

1786.

5047. Huldigung Friedrich Wilhelms II. zu Halle.

Hf. FRIDERICVS GVILIELMVS BORVSSORVM REX Brustbild des Königs nach links, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch und Hermelinüberwurf, mit umgelegtem Ordensbande. Unten am Rande LOOS

Rf. NOVA | SPES | REGNI von Lorbeerzweigen umschlossen. Darunter FIDES DVC·MAGD·PRAEST· | HALAE D·XXI OCTOB· | MDCCLXXXVI· 1*

Silber. 28.22 Gm. 42 Mm.

5048. Huldigung zu Halberstadt.

Wie die vorige Medaille, nur mit anderer Inschrift auf der *Rf.*: FIDES PRINC: HALB: PRAEST: |
HALBERST: D XXIV OCT: | MDCCLXXXVI. 1^o

Silber. 28.58 Gm. 42 Mm.

Ampach 11583. Henckel 4710.

1789.**5049.** Jahrhundertfeier der Pfälzer Kolonie in Magdeburg.

Hf. FR: WILH: II BESCHÜTZ: D: PFÄLZER KOL: IN MAGDEBURG Brustbild des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und Orden daran. Unten herum am Rande F: LOOS

Rf. MIR NEUE SCENE = IHNEN EIN BESSERES VATERLAND Links Büste Kurfürst Friedrichs III. auf einem Sockel, daran FRID: III | D: 25 MAI | 1689: rechts personifizierte Stadt, mit der Linken auf den Stadtschild gestützt und mit der Rechten auf die Büste hinweisend; unten rechts D: L. (Daniel Loos). Im Abschnitt ERSTE IUBELF: | D: 5 JUN: 1789 1*

Bronze. 36 Mm.

Ampach 11600.

1803.**5050.** Huldigung Erfurts.

Hf. FRIED · WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN Brustbild des Königs nach links, das Haar im Nacken gebunden, in Uniform mit Ordensstern und umgehängtem Hermelin, am Armabschnitt ABR. Unten herum HULDIG · MÜNZE 1805

Rf. AUCH IHNEN SCHUTZ = UND WOHLFAHRT Die auf einem Sessel sitzende Borussia, in der ausgestreckten Rechten eine Waage, in der Linken ein Füllhorn haltend; daneben Adlerschild. Im Abschnitt ERFURTH | MIT D · STAATE VER · | D · 5 AUG · 1802 1*

Silber. 9.47 Gm. 30 Mm.

Henckel 4646. Ampach 11696.

5051. Auf gleichen Anlass.

Hf. Wie bei No. 5050, indessen von grösseren Dimensionen.

Rf. AUCH IHNEN SCHUTZ = UND WOHLFARTH Borussia mit Banner in der Linken, hält die Rechte schützend über einem Postament mit den Wahrzeichen des Handels, des Ackerbaues und der Wissenschaften; rechts am Boden LOOS Im Abschnitt ERFURTH | MIT DEM STAATE | VEREINIGT | 1802 1*

Silber. 27.33 Gm. 42 Mm.

Bolzenthalt 36. Pniower 397.

5052. Huldigung des Eichsfeldes, Nordhausens und Mühlhausens.

Wie die Huldigungsmedaille No. 5050, auf der *Rf.* aber die Inschrift EICHSF · NORDH · MÜHLH · | MIT D · STAATE VER · | D · 5 AUG · 1802 1*

Silber. 9.42 Gm. 30 Mm.

Ampach 11697. (Henckel 4645.)

5053. Auf gleichen Anlass.

Hf. Vom Stempel No. 5051. *Rf.* In allem wie auf No. 5051, aber im Abschnitt EICHSFELD
NORDHAUSEN | UND MÜHLHAUSEN | MIT DEM STAATE | VEREINIGT | 1802 1*

Silber. 27.80 Gm. 42 Mm.

Ampach 11703. Henckel 4644.

1808.

5054. Salzwedeler Medaille ohne Jahr. Einführung der Städteordnung.

Hf. * Magistrat · der · alten · und · neuen Stadt · Salzwedel Im Felde Schild mit dem Wappen der
Alt- und Neustadt Salzwedel.

Rf. Friedrich Wilhelm | III | König von Preussen | Gründer der Städte- | Ordnung ♦ 1⁰

Blei. 57 Mm.

5055. Napoleon in Erfurt.

Hf. Darstellung der Stadt, unten rechts FACIUS F.⁵⁵⁾ Im Abschnitt ERFORDIAE XIV OCTOBRI
MDCCCVIII. *Rf.* NAPOLEONI | GRATA CIVITAS 1⁰

Silber. 23.83 Gm. 42.5 Mm.

1814.

5056. Eroberung Torgaus.

Hf. GOTT SEGNETE DIE VEREINIGTEN HEERE Nach links schwebende Viktoria mit
Flammenschwert und Lorbeerkranz.

Rf. TORGAU | EROBERT | DURCH | TAUENZIEN | D·10 JAN· | 1814 Mit Oese. 1*

Silber. 1.41 Gm. 15 Mm.

5057. Eroberung Wittenbergs.

Hf. Wie vorher. *Rf.* EROBERUNG | VON | WITTENBERG | DURCH STURM | VON | TAUENZIEN |
NACHT | V·12—13 JAN· | 1814 Mit Oese und Ring. 1*

Silber. 1.41 Gm. 15 Mm.

5058. Übergabe Magdeburgs.

Hf. GOTT SEGNETE DIE VEREINIGTEN HEERE Nach links schwebende Viktoria mit
Flammenschwert und Lorbeerkranz.

Rf. DAS | BEFREITE | MAGDEBURG | ÜBERGEBEN | AN | TAUENZIEN | D·25 MAI | 1814 Mit Oehr. 2*

Silber. 1.58, 1.67 Gm. 15 Mm.

5059. Desgleichen.

Abschlag derselben Medaille. 1*

Kupfer. 15 Mm.

⁵⁵⁾ Friedrich Wilhelm Facius, Stempel- und Steinschneider in Weimar.

1840.

5060. Eröffnung der Eisenbahnstrecke Magdeburg-Leipzig.

Hf. Lokomotive. Im Abschnitt die Stadtwappen von Magdeburg, Cöthen, Halle a. S., Leipzig.

Rf. ANDENKEN | AN DIE | MAGDEBURG = | COETHEN = | HALLE = | LEIPZIGER | EISEN
BAHN | ERÖFFNET | AM 18. AUG. 1840 1*

Blei. 25.5 Mm.

1842.

5061. Drittes Reformationsjubiläum in Mühlhausen.

Hf. MÜHLHAUSENS DRITTES REFORMATIONEN-JUBELFEST. Altar mit Kreuz, Kelch und Bibel zwischen Leuchtern; rechts an der Abschnittsleiste HELFRICHT F. Im Abschnitt Schild und Stadtwappen.

Rf. FREUDIG | UND | HOFFNUNGSVOLL | ZUM | ERSTEN MAL | UNTER | PREUSS : SCEPTER |
BEGANGEN | DEN 14 SEPTEMBER | 1842. 1*

Silber. 14.54 Gm. 32.5 Mm.

1843.

5062. Dreihundertjahrfeier der Fürstenschule zu Pforta (Schulpforte).

Hf. MAURITIUS DUX SAXONIAE ELECTOR SCHOLAE PORTENSIS CONDITOR ○
Brustbild des Herzogs Moriz von Sachsen nach rechts; am Schulterabschnitt F (Karl Fischer in Berlin).

Rf. AUSPICII LAETISSIMIS | FRIDERICI GVILELMI IV | REGIS BORUSSORUM | SCHOLA
PORTENSIS | TERTIA SAECULARIA SACRA | A . D . XII CAL . IUN . A . MDCCCXXXIII |
FELICITER CELEBRAVIT 1*

Bronce. 42 Mm.

1846.

5063. Huldigung der mansfelder Gewerkschaften.

Hf. Auf mattem Grunde ★ FRIEDRICH WILHELM IV KOENIG VON PREUSSEN Im vertieften Felde der Kopf des Königs nach rechts. Am Halsabschnitt C. PFEUFFER F.

Rf. GLÜCK AUF = DEM SCHUTZHERRN Darstellung von Hüttenwerken. Im Abschnitt
DIE MANSFELDER | GEWERKSCHAFTEN | AM 1. JUNI | 1846 1*

Silber. 29.21 Gm. 42 Mm.

(Henckel 4719.)

1850.

5064. Eröffnung des erfurter Parlaments.

Hf. CIVITAS = PACIS Über Palmzweigen das mit Mauerkrone geschmückte zweitheilige Stadtwappen.

Rf. ERÖFFNUNG | DES | ERFURTER | PARLAMENTS | DEN • 20 • MÄRZ | 1850. 1*

Zinn. 43 Mm.

Katalog Pniower No. 615.

Provinz Hannover.

Nach dem für Preussen siegreichen Feldzuge von 1866 wurde das damalige Königreich Hannover dem preussischen Staate als neue Provinz einverleibt. Aber schon früher war ein Theil des Landes für den Zeitraum von 63 Jahren in preussischem Besitze gewesen, nämlich das Fürstenthum

Ostfriesland,

das nach dem Tode des letzten Fürsten Karl Edgard im Jahre 1744 kraft früherer Belehnung an Preussen gelangte und in dessen Besitze blieb, bis es durch den tilsiter Frieden 1807 wieder verloren ging, dann 1813 an Preussen zurück gegeben und 1815 an Hannover abgetreten wurde.

Friedrich II.,

1740—1786,

liess 1744 zunächst die Stadt Emden durch seine Bevollmächtigten in Besitz nehmen, empfing danach die Anerkennung der preussischen Herrschaft seitens der übrigen Stände und bereits im Juni desselben Jahres die Huldigung des ganzen Landes.

Von den früheren Prägestätten Ostfrieslands kommen unter den drei preussischen Königen nur noch in Betracht Esens und Aurich, erstere überdies nur für das Jahr 1746, so dass Aurich von da ab die einzige Münze des Landes war. Emden gehört nicht etwa dazu, denn der emdener Piaster der ostafrikanischen Compagnie von 1751 ist nicht dort, sondern in Cleve geprägt worden.

Akten über den Münzbetrieb habe ich nirgends, auch nicht im königl. Staatsarchiv zu Aurich, wo man sie doch vermuthen sollte, ermittelt. Ich vermag nur anzugeben, dass der Münzmeister in Esens Johann Christian Gittermann hiess, der schon unter dem Fürsten Karl Edgard seit 1770 münzte und 1746 für König Friedrich II. Seine Namensbuchstaben auf den Münzen sind I G G. Er war übrigens Bürgermeister in Esens und starb im Jahre 1747.

In Aurich tritt zuerst der Münzmeister Bernhard Julius Dedekind⁵⁶⁾ auf. Seine Buchstaben erscheinen auf Münzen von 1747 und 1748, er mag aber noch länger gemünzt haben — angeblich nur noch 1749 —, wenngleich sein Name auf den Geprägten fehlt, da auch in Aurich nach allgemeiner Anordnung von 1750 an Stelle der Münzmeister- die Münzstätten-Buchstaben eingeführt wurden. Aurich hatte seine Münzen von da ab mit D zu zeichnen.

⁵⁶⁾ Bernhard Julius Dedekind war von Hause aus Goldschmied. 1723 soll er Stempelschneider in Braunschweig gewesen sein. 1729 März 10 wurde dem herzoglichen Wardein J. H. Thiele in Braunschweig das Münzmeisteramt übertragen und Dedekind an seiner Stelle zum Wardein ernannt. 1732 Mai 13 ging sein Posten in die Hände des Andreas Christoph Blechschmied über und Dedekind wurde am nämlichen Tage Münzmeister. Zehn Jahre bekleidete er dies Amt, dessen er 1742 Juni entsetzt wurde. 1747 finden wir ihn in Aurich. Wo er in der Zwischenzeit gewesen ist, weiss ich nicht, ebenso wenig kenne ich sein Wirken nach seiner auricher Zeit.

Bolzenthall in seinen Skizzen zur Kunstgeschichte der modernen Medaillen-Arbeit sagt auf S. 255: „Bernhard Johann Dedekind stand nur einige Zeit in braunschweigischen Diensten und wandte sich später nach Kopenhagen“. Ob dies derselbe Dedekind sein soll wie der oben genannte?

Etwas später, für das Jahr 1764, sind an der Münze zu Aurich aktenmässig beglaubigt die Beamten

Direktor	Unger,
Münzmeister	Winter,
Wardein	Wiedemann,
Stempelschneider	Northeim,
Rendant	Schnedermann (wurde Ende Mai 1767 entlassen),
Buchhalter	Langeler (starb 1766 Juni 12),
Kassirer	Mahn (wurde Ende März 1766 nach Breslau versetzt),
"	Hamann (Hamman),
Kassendiener	Gebhard,
Justitiar	Holze.

Die Münze zu Esens hat nur wenige Stücke geliefert.

1746.



5065.



5066.



5065. Zweigroschen.

Hf. Gekrönter Namenszug *R*, darunter die Jahrzahl 1746 Rf. * 12 * | EINEN | REICHS | THALER | I.C.G. | * (J. C. Gittermann.) 1*

Henckel 5269k.

5066. Groschen.

Hf. Gekrönter Namenszug *R* Rf. 24 | EINEN | THALER | 1746 | I.C.G. 1*

Henckel 5270.



5067.



5067.



5068.



5067. Viertelstüber (Kupfer-).

Hf. Gekrönter Namenszug *R* Rf. $\frac{1}{4}$ | STUB: | 1746 | I.C.G. 3* Var.

5068. Viertelstüber (Kupfer-).

Hf. Gekrönter Namenszug *R*, darunter die Jahrzahl 1746 Rf. $\frac{1}{4}$ | STUB: | 1746 | I.C.G. 1*

Ein Viertelstüber dieser Darstellung, d. h. mit der Jahrzahl auf beiden Seiten und mit abweichend gegen bisher geformtem Namenszuge ist sonst noch nicht vorgekommen.

Von nun ab handelt es sich, abgesehen von No. 5074, nur um Gepräge aus der Münze zu Aurich.

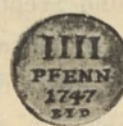
1747.



5069.



5070.



5069. Mariengroschen.

Hf. Gekröntes, ovales Schild, darin der Namenszug *R* *Rf.* * I * | MARIEN | GROS : | 1747 | B · I · D (B. J. Dedekind). 1*

(Henckel 5271.)

5070. Vierpfennige.

Hf. Gekrönter Namenszug *R* *Rf.* III | PFENN | 1747 | B · I · D 1*

(Henckel 5272.)

5071. Viertelstüber.

Hf. Gekrönter Namenszug *R* *Rf.* $\frac{1}{4}$ | STUB : | 1747 | B · I · D 1*

Henckel 5273.

5072. Viertelstüber.

Wie No. 5071, nur mit etwas breiterem Namenszuge auf der *Hf.* Das Stück scheint weissgesotten zu sein. 1*

(Henckel 5274.)

1748.



5073.



5073. Groschen.

Hf. Gekröntes, reich verziertes Schild, darin der Namenszug *R*, unten 1 G (1 Groschen). *Rf.* 24 | EINEN | THALER | 1748 | B I D 1*

(Henckel 5275.)

Ohne Jahr (1751).



5074.



5074. Thaler (Piaster) der asiatischen Handlungs-Compagnie zu Emden.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch und Hermelinüberwurf, mit Ordensband und Orden daran. Unten links am Rande I C M.

Rf. REGIA BORUSS : SOCIETAS ASIAT : EMBDÆ Der gekrönte preussische Adler mit Schwert und Scepter auf einem Schilde mit dem Compagniewappen, einem Dreimaster unter Segel; als Schildhalter links ein wilder Mann mit Keule, rechts ein Chinese mit einer Rolle Seidenstoff unter dem Arme und hinter ihm ein Waarenballen mit Geschirr darauf. Unter dem Schilde ein verziertes herzförmiges Schild mit der Chiffre K Königlich Preussisch-Asiatische Compagnie Von Emden. Unten herum auf einem Bande CONFIDENTIA IN DEO ET VIGILANTIA Mit Kerbrand. 1*

(Henckel 5269d.)

Die Gründung der asiatischen Handelsgesellschaft beruht auf der Kabinetsordre von 1750 August 10, die zunächst für 10 Jahre die Konzession erteilte, welche aber schon 1751 auf 20 Jahre verlängert ward. Der Handelsverkehr scheint wenig ertragreich gewesen zu sein, denn bereits 1757 machten sich Bestrebungen zur Auflösung der Compagnie geltend, dennoch wurden ihre Privilegien von 1765 Januar 1 ab auf 20 Jahre verlängert.

Über die Ausprägung des vorliegenden Piasters ist aus Akten nichts bekannt geworden. Dass er kein emdener Kind ist, darf man schliessen aus den Buchstaben⁵⁷⁾ I C M, die den Stempelschneider Johann Christian Marmé in Cleve bezeichnen, der dort von 1735—1757 arbeitete. Dort wird das Stück auch geprägt sein.

1752.



5075.

5075. Viergroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch und Hermelinüberhang, mit Ordensband und Orden daran.

Rf. * VI * | EINEN | REICHS | THALER | 17 52 | * D * 1*

5075a. Viergroschen.

Hf. In Bild und Schrift wie vorher. *Rf.* abweichend von vorher mit •D• 1*

5076. Viergroschen.

Wie zuletzt, doch endet die *Hf.*-Umschrift mit REX• 1*

Henckel 5276.

5077. Zweigroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild nach rechts wie auf den Viergroschenstücken.

Rf. * 12 * | EINEN | REICHS | THALER | 17 52 2* Var.

⁵⁷⁾ Vgl. Adolph Meyer, Prägungen Brandenburg-Preussens betr. dessen afrikanische Besitzungen u. Aussenhandel S. 12.

5078. Zweigroschen.

 Der vorigen No. 5077 gleich, nur mit REX • auf der *Hf.*

1*

(Henckel 5278.)



5079.

5079. Zweigroschen.

Hf. Wie bei No. 5077. *Rf.* ♣ 12 ♣ | EINEN | REICHS | THALER | 17 D. 52

1*

Henckel 5277.

5080. Mariengroschen.

Hf. Gekröntes, verziertes Schild, darin ungekrönter Adler mit gekröntem *R* auf der Brust, Schwert und Scepter in den Fängen. *Rf.* ♣ I ♣ | MARIEN | GROS : | 17 D 52

1*



5081.

5081. Mariengroschen.

 Dem vorigen gleich, nur auf der *Rf.* mit 17 D. 52

2* Var.

(Henckel 5279.)

5082. Mariengroschen.

 Desgleichen. *Rf.* ♣ I ♣ | MARIEN | GROS : | 17 D 52

1*

5083. Mariengroschen.

 Desgleichen. Die *Rf.* hat 17 D. 52

2* Var.

5084. Mariengroschen.

Desgleichen, jedoch mit 17 D. 52

1*

5085. Mariengroschen.

 Wie bisher, auf der *Rf.* jedoch 17 D. 52

1*

(Henckel 5280.)

5085a. Mariengroschen.

 Wie No. 5081, der Adler der *Hf.* trägt aber Scepter und Reichsapfel in den Fängen.

1*

5086. Viertelstüber.

Hf. Gekrönter Namenszug *R* *Rf.* ♣ 1/4 ♣ | STUB : | 17 52 | D.

1*



5086.



5087.

5087. Viertelstüber.

Hf. Gekrönter Namenszug $\mathcal{R}$, darunter 1752 *Rf.* $\frac{1}{4}$ | STUB | •D• von Lorbeerzweigen umschlossen. 1*
Henckel 5281.

1753.**5088. Viergroschen.**

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild nach rechts, wie auf No. 5076.

Rf. ☼ VI ☼ | EINEN | REICHS | THALER | 17. D. 57 1*

5089. Mariengroschen.

Hf. Gekröntes, verziertes Schild, darin ungekrönter Adler mit $\mathbb{E}$ auf der Brust, Scepter und Reichsapfel in den Fängen.

Rf. ☼ I ☼ | MARIEN | GROS : | 1753 | •D• 1*
(Henckel 5283.)

5090. Mariengroschen.

Hf. Wie vorher, aber mit gekröntem Adler. *Rf.* ☼ I ☼ | MARIEN | GROS • | 17. D. 55 5* Var.
Henckel 5285.

5091. Mariengroschen.

Hf. Der gekrönte Adler trägt Schwert und Reichsapfel in den Fängen.

Rf. ☼ I ☼ | MARIEN | GROS • | 1753 | •D• 1*
Henckel 5282.

5092. Mariengroschen.

Desgleichen. *Rf.* ☼ I ☼ | MARIEN | GROS • | 17. D. 55 1*

5093. Vierpfenning.

Hf. Gekrönter Namenszug $\mathcal{R}$ *Rf.* ☼ IIII ☼ | PFEN • | 17 53 | •D• 1*
Henckel 5286.

5094. Vierpfenning.

Wie vorher, aber mit PFEN : 1*
(Henckel 5287.)

5095. Viertelstüber (Kupfer-).

Hf. Gekrönter Namenszug $\mathcal{R}$ *Rf.* ☼ IIII ☼ | EINEN | STUBER | 17 D 55 3* Var.
Henckel 5289.



5096.

5096. Viertelstüber (Kupfer-).

Wie vorher, jedoch auf der *Rf.* 17.D.55
(Henckel 5290.)

1*

1754.



5097.

5097. Achtgroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf des Königs nach rechts.

Rf. ☼ 8 ☼ | GUTE | GROSCHEN | Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln zwischen Fahnen.

Im Abschnitt D | 17 54 Mit Strichrand.

1*

5098. Achtgroschen.

Wie No. 5097, auf der *Rf.* aber ✱ 8 ✱ | GUTE | GROSCHEN | Im Abschnitt 17.D. 54
Henckel 5291.

1*



5099.

5099. Achtgroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Kopf nach rechts.

Rf. Q 8 P | GUTE | GROSCHEN | 1754 | Armaturen ohne Adler darauf, darunter .D. Mit
Strichrand und von grossem (32 Mm.) Schrötling.

1*

5100. Achtgroschen.

Die Armaturen weichen von denen auf No. 5099 ab, der Schrötling ist kleiner (29 Mm.). Mit
Strichrand.

1*

17*

5101. Mariengroschen.

Hf. Gekröntes, verziertes Schild, darin gekrönter Adler mit π auf der Brust, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend. *Rf.* $\oplus$ I $\oplus$ | MARIEN | GROS • | 17.D. 54 3* Var.

Henckel 5295.

5102. Mariengroschen.

Hf. Wie No. 5101. *Rf.* $\odot$ I $\odot$ | MARIEN | GROS • | 17.D. 54 2* Var.

5103. Mariengroschen.

Wie vorher. *Rf.* mit GROS : 1*

Henckel 5294.

5104. Viertelstüber (Kupfer-).

Hf. Gekrönter Namenszug $\mathcal{R}$ *Rf.* $\oplus$ IIII $\oplus$ | EINEN | STUBER | 17.D. 54 1*

Henckel 5296.

1755.**5105.** Achtgroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Kopf nach rechts. *Rf.* $\oplus$ 8 $\oplus$ | GUTE | GROSCHEN | Adler zwischen Armaturen. Im Abschnitt 17 D 55 Mit Strichrand. 1*

5106. Mariengroschen.

Wie No. 5101. Mit 17 D 55 2* Var.

Henckel 5297.

5107. Mariengroschen.

Desgleichen, aber mit 17 D 55 1*

5108. Mariengroschen.

Desgleichen. Die *Rf.* hat aber $\oplus$ I $\oplus$ | MARIEN | GROS : | 1755 | • D • 1*

1756.

5109.

5109. Achtgroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf nach rechts.

Rf. $\oplus$ 8 $\oplus$ | GUTE | GROSCHEN | 1756 | Helm auf Armaturen, darunter D Der Rand ist glatt. 1*



5110.

5110. Viermariengroschen.

Hf. Gekrönter preussischer Adler mit gekröntem $\mathcal{A}$ auf der Brust, die Flügel ausgebreitet, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend.

Rf. ❖ III ❖ | MARIEN | GROS • | 1756 | • D •

2* Var.

(Henckel 5300.)

5111. Viermariengroschen.

Desgleichen. Mit *Rf.* ♠ D ♠

1*

(Henckel 5299.)

5112. Viermariengroschen.

Desgleichen. *Rf.* ❖ III ❖ | MARIEN | GROS • | 17 56 | • D •

2* Var.

5113. Viermariengroschen.

Desgleichen. *Rf.* ⊕ III ⊕ | MARIEN | GROS • | 17 56 | • D •

2* Var.

(Henckel 5302.)

5114. Viermariengroschen.

Desgleichen. *Rf.* ⊗ III ⊗ | MARIEN | GROS • | 1756 | • D •

1*

(Henckel 5301.)

5115. Viermariengroschen.

Desgleichen. *Rf.* ⊗ III ⊗ | MARIEN | GROS : | 17 56 | • D •

1*

5116. Goldabschlag eines Mariengroschens.

Hf. Gekröntes, verziertes Schild, darin der gekrönte Adler mit $\mathcal{A}$ auf der Brust, Scepter und Reichsadler in den Fängen haltend.

Rf. ❖ I ❖ | MARIEN | GROS • | 1756 | • D • Mit Strichrand.

1*

3.30 Gm.

(Henckel 5303.)

1757.

5117. Viermariengroschen.

Wie No. 5114. Auf der *Rf.* 1757 | • D •

1*

(Henckel 5304.)

5118. Viermariengroschen.

Wie No. 5115. Auf der *Rf.* 17 57 | • D •

1*

5119. Viermariengroschen.

Wie No. 5118, aber mit 'D', also mit schwachen Punkten neben dem Münzbuchstaben. 1*

In den Jahren 1758 bis einschliesslich 1760 ist in Aurich nicht geprägt worden. Die in den Münzbüchern aus dieser Prägestätte aufgeführten 12- und 6 Marienstücke vom Jahre 1758 und 1759, sowie Achtgroschenstücke, theils mit dem Münzzeichen * oder ✱, oder ✧, theils ohne solche Zeichen, gehören nicht hierher, sondern sind während der Okkupation Sachsens im siebenjährigen Kriege in Dresden geprägt worden.

1761.



5120.

5120. Mariengroschen.

H/. Gekröntes, verziertes Schild, darin der ungekrönte preussische Adler mit π auf der Brust, in den Fängen Scepter und Reichsapfel haltend.

R/. ✧ I ✧ | MARIEN | GROSCHEN | 17 61 | D.

3* Var.

(Henckel 5310.)

1763.



5121.

5121. Dreier (Kupfer-).

H/. Gekrönter, verzierter Namenszug $\mathcal{R}$ R/. ✧ 3 ✧ | PFENNING SCHEIDE MÜNZE | 17 63 | D 3* Var.

(Henckel 5311.)

1764.

5122. Viergroschen.

H/. FRIDERICUS (BORUSSORUM) REX Kopf des Königs nach rechts.

R/. ✧ 6 ✧ | EINEN | REICHS | THALER | 1764 | D.

1*

(Henckel 5312.)

5123. Zweigroschen.

H/. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf nach rechts. R/. ✧ 12 ✧ | EINEN | REICHS | THALER | 17 64 | D.

2* Var.

(Henckel 5314.)



5123.



5125.


5124. Zweigroschen.

Wie No. 5123, aber mit dem Münzbuchen D ohne Punkte an den Seiten.

2* Var.

(Henckel 5313.)

5125. Vierpfennige.
Hf. Gekrönter Namenszug  *Rf.* * III * | GUTE | PFEN : | 17 64 | .D.

1*

5126. Vierpfennige.

 Wie vorher, nur auf der *Rf.* mit * III *

1*

(Henckel 5315.)



5127.


5127. Viertelstüber (Kupfer-).
Hf. Gekrönter Namenszug  *Rf.* $\frac{1}{4}$ | STÜBER | 1764 • | D zwischen Rankenwerk.

1*

(Henckel 5316.)

1765.

5128. Thaler.
Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts.

Rf. EIN REICHS THALER Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend.

Im Abschnitt 17 D 65 Mit Laubrand.

1*



5129.



5132.


5129. Viergroschen.
Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts.

Rf. $\frac{1}{4}$ 6 $\frac{1}{4}$ | EINEN | REICHS | THALER | 1765 • | * D *

1*

5130. Viergroschen.

 Wie vorher, aber die *Hf.* hat REX • und die *Rf.* * D *

1*

5131. Zweigroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX • Belorberter Kopf nach rechts.

Rf. * 12 * | EINEN | REICHS | THALER | 1765 • | • D •

1*

5132. Vierpfenning.

Hf. Gekrönter Namenszug  Rf. * IIII * | GUTE | PFEN : | 17 D 65

2* Var.

(Henckel 5317.)

5133. Viertelstüber (Kupfer-).

Wie No. 5127, nur mit der Jahrzahl 1765 •

1*

(Henckel 5318.)

1766.

5134. Zweigroschen.

Hf. Wie No. 5131. Rf. * 12 * | EINEN | REICHS | THALER | 1766 • | • D •

1*

(Henckel 5319.)

5135. Vierpfenning.

Wie No. 5132, mit Rf. * IIII * | GUTE | PFEN : | 1766 | D

1*

1767.

5136. Viergroschen.

Wie No. 5129; mit der Jahrzahl 1767 •

1*

5137. Zweigroschen.

Wie No. 5131; mit der Jahrzahl 1767 •

1*



5138.

5138. Mariengroschen.

Hf. Gekrönter Namenszug  von Rankenwerk umgeben. Rf. * I * MARIEN | GROSCHEN | 1767 • | D zwischen Rankenwerk.

1*

(Henckel 5320.)

5139. Vierpfenninge.

Wie No. 5135. Rf. * IIII * | GUTE | PFEN : | 1767 • | • D •

1*

5140. Viertelstüber (Kupfer-).

Wie No. 5127. Rf. * $\frac{1}{4}$ * | STUBER | 1767 • | D zwischen Rankenwerk.

2* Var.

(Henckel 5321.)

5141. Viertelstüber (Kupfer-).

Wie vorher, nur mit STU.BER

1*

1768.

5142. Zweigroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Kopf nach rechts. *Rf.* * 12 * | EINEN | REICHS |
 THALER | 1768 • | • D • 1*
 (Henckel 5323.)

5143. Mariengroschen.

Dem Groschen bei No. 5138 gleich, nur mit 1768 • 1*
 (Henckel 5324.)

5144. Vierpfenninge.

Wie No. 5139, aber mit der Jahrzahl 1768 • 1*
 Von zwei Sorten vermag ich die Ausprägungsmenge der letzten Jahre anzugeben:

1 Mariengroschen		Vierpfenninge	
1764/1765 für	—	20 589 Thlr. 14	Grsch.
1765/1766 „	—	4 651 „	6 1/3 „
1766/1767 „	—	7 479 „	5 2/3 „
1767/1768 „	33 907 Thlr. 3 Grsch.	17 037 Thlr.	19 2/3 „
1768/1769 „	—	301 „	4 „
33 907 Thlr. 3 Grsch.		50 059 Thlr.	1 2/3 Grsch.

Im November 1768 wurde die Münze zu Aurich geschlossen und die für Ostfriesland benötigte Scheidemünze von 1771 ab, auch unter den beiden nächsten Königen, in Berlin hergestellt, abgesehen allein von der bei No. 5166/67 genannten Einschränkung.

1771.



5145.

5145. Stüber.

Hf. FRIDERIC : BORUSS : REX Belorbeerter Kopf des Königs nach rechts.
Rf. Gekrönter Adler nach rechts schwebend, Scepter und Reichsapfel in den Fängen, darunter
 * I * | STUBER | 1771 | A 1*

5146. Stüber.

Ebenso, aber auf der *Rf.* 17 A 71 1*
 Henckel 5326.

1772.

5147. Zweistüber.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts.
Rf. Der Adler wie vorher, darunter * 2 * | STUBER | 17 A 72 1*

5148. Stüber.

Wie No. 5146, jedoch mit 17 A 72

3* Var.

Henckel 5327.



5149.

5149. Halbstüber.

H/. Gekrönter Namenszug R, darunter A R/. $\frac{1}{2}$ | STUBER | 1772 | *

1*

Henckel 5328.

1773.



5150.



5151.



5150. Doppelstüber.

H/. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Belorbeerter Kopf nach rechts.

R/. Gekrönter Adler wie bisher, darunter * 2 * | STUBER | 17 A 75

1*

Henckel 5329.

1774.

5151. Mariengroschen.

H/. Gekrönter Namenszug R von Verzierungen umgeben. R/. * 1 * | MARIEN | GROSCHEN | 1774 | * A *

1*

(Henckel 5330.)

1775.

5152. Mariengroschen.

Wie No. 5151, nur mit 1775

2* Var.

Henckel 5331.

5153. Doppelstüber.

Wie No. 5150, jedoch mit 17 A 75

1*

1776.

5154. Stüber.

Wie No. 5145, auf der R/. aber mit 1776 | A

1*

1777.

5155. Stüber.

Wie zuletzt. R/. * I * | STUBER | 1777 | A

1*

Henckel 5333.

5156. Viertelstüber (Kupfer-).

H/. Gekrönter Namenszug  R/. $\frac{1}{4}$ * | STUBER | 1777 | A

2* Var.

Henckel 5334.

5157. Viertelstüber (Kupfer-).

Wie zuletzt, mit 1778

Henckel 5335.

1778.



1*

5158. Viertelstüber (Kupfer-).

Desgleichen, mit 17 A 79

(Henckel 5336.)

1779.

5160.

1*

5159. Stüber.

Wie No. 5150, mit 17 A 81

1781.



5161.

1*

5160. Viertelstüber (Kupfer-).

H/. Gekrönter Namenszug  R/. * $\frac{1}{4}$ * | STUBER | 17 81 | A

2* Var.

Henckel 5337.

1782.

5161. Halbstüber.

H/. MON : NO : GRO : ALB : P : F : O : Gekröntes Schild, darin der gekrönte preussische Adler, mit gekröntem $\mathcal{R}$ auf der Brust, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend; aussen 17=82
R/. SU = UM = CUI = QUE Linienkreuz, die Schenkel in Blätter auslaufend, in den Winkeln O = F = H = S (Ost=Friesischer=Halb=Stüber).

1*

Henckel 5338.

Dieser von den sonstigen preussischen Geprägen abweichende Typus ist den Halbstübern Georg Albrechts von Ostfriesland nachgeahmt.

5162. Stüber.

Wie No. 5150, mit 17 A 85

1783.

1*

5163. Viertelstüber (Kupfer-).

Wie No. 5160, mit 1784 | A

1784.

1*

Über die Vorschriften, nach denen unter Friedrich dem Grossen in Esens gemünzt wurde, ist nichts bekannt, dagegen kann über die für Aurich erlassenen einiges mitgeteilt werden. Im allgemeinen war wie für ganz Preussen so natürlich auch für Aurich zuerst der Münzfuss von 1750 und dann derjenige von 1764 massgebend. Im besonderen war bald nach 1750 die Ausprägung von 4 Mariengroschenstücken beabsichtigt: $48\frac{1}{4}$ Stück aus der 61öthigen Mark, entsprechend einer Vermünzung der feinen Mark von 14 Thlr. 7 Grsch. $1\frac{1}{3}$ Pfg. Die Ausprägung scheint aber unterblieben zu sein, denn es sind von vor 1755 keine solchen Stücke bekannt. Wie diese letzteren und die sonstige Scheidemünze ausgebracht worden sind, beziehentlich werden sollten, ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht:

S o r t e	Gehen auf 1 köln. Mark Stek.	Die rauhe Mark ist ausgemünzt			Die Mark hält fein		Die feine Mark ist ausgemünzt		
		Thlr.	Grsch.	Pfg.	Lth.	Grän	Thlr.	Grsch.	Pfg.
seit 1750									
4 Mariengrsh. (= 6 Stüber), 9 = 1 Thlr.	54	6	—	—	6	—	16	—	—
2 Mariengrsh. (= 3 Stüber), 18 = 1 Thlr.	84 $\frac{1}{2}$	4	16	8	5	—	15	—	6 $\frac{2}{5}$
1 Mariengrsh. (= 1 $\frac{1}{2}$ Stüber), 36 = 1 Thlr.	126	3	11	—	3	11	15	12	1 $\frac{20}{63}$
4 Pfening (= $\frac{3}{4}$ Stüber), 72 = 1 Thlr.	216	3	—	—	3	—	16	—	—
seit 1764									
2 Mariengrsh.	90	5	—	—	5	—	16	—	—
1 Mariengrsh.	144	4	—	—	3	10	18	—	—
$\frac{1}{2}$ Stüber (Kupfer-) 108 = 1 Thlr.	36	—	—	—	—	—	—	—	—
$\frac{1}{4}$ Stüber (Kupfer-) 216 = 1 Thlr.	72	—	—	—	—	—	—	—	—
seit 1770 (Münzfuss v. 29. Novbr.)									
2 Stüber	140	5	4	5 $\frac{1}{3}$	3	10	21	—	—
1 Mariengroschen	147	4	2	—	3	2	21	—	—
1 Stüber	180	3	8	—	2	—	26	16	—
$\frac{1}{2}$ Stüber	360	3	8	—	2	—	26	16	—
seit 1781 (Münzfuss v. 27. Dezbr.)									
$\frac{1}{2}$ Stüber	324	3	—	—	2	—	24	—	—

Die Rechnung für Ostfriesland war 1 Thlr. = 36 Mariengrsh. zu 1 $\frac{1}{2}$ Stüber = 54 Stüber zu 5 $\frac{1}{3}$ Pfg. = 288 Pfg.

Friedrich Wilhelm II.,

1786—1797.

1787.



5164.



5165.



5164. Viertelstüber (Kupfer-).

H/. Gekrönter Namenszug R/. * $\frac{1}{4}$ * | STUBER | 1787 | A

2* Var.

Henckel 5339.

1792.

5165. Viertelstüber (Kupfer-).

H/. Gekrönter Namenszug R/. $\frac{1}{4}$ | STUBER | 1792 | * A *

2* Var.

Henckel 5340.

1794.

5166. Viertelstüber (Kupfer-).

Wie No. 5165. Rf. $\frac{1}{4}$ | STUBER | 1794 | * A *

2* Var.

Henckel 5341.

5167. Viertelstüber (Kupfer-).

Hf. Gekrönter Namenszug *FW* Rf. * $\frac{1}{4}$ * | STUBER | 1794 | A

1*

Henckel 5342.

Nach einer Nachricht aus königsberger Akten im Archiv der königl. Münze zu Berlin vom Oktober 1794 sind in diesem Jahre in der Münze zu Königsberg Viertelstüberstücke mit dem Münzbuchstaben A für Ostfriesland geprägt worden. Ob sich das auf die ganze Jahresprägung bezieht, oder ob ein Theil davon in Berlin hergestellt worden ist, lässt sich nicht angeben.

Friedrich Wilhelm III.,

1797—1840.

1799.

5168. Viertelstüber (Kupfer-).

Hf. Gekrönter Namenszug *FW* Rf. * $\frac{1}{4}$ * | STUBER | 17 99 | A

3* Var.

Henckel 5343.

1802.

5169. Viertelstüber (Kupfer-).

Wie vorher, mit 18 02 | A

1*

Henckel 5344.

1803.

5170. Viertelstüber (Kupfer-).

Wie zuletzt, mit 1803 | A

2* Var.

Henckel 5345.

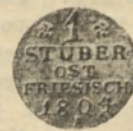
1804.



5171.



5173.



5171. Zweistüber.

Hf. FRIEDR. WILH. III. KÖN. V. PREUSSEN Brustbild in Uniform nach links, mit Orden auf der Brust.

Rf. * 2 * | STÜBER | OST | FRIESISCH | 1804 | A

2*

Henckel 5346.

5172. Zweistüber.

Wie No. 5171, jedoch geht die Umschrift der *Hf.* tiefer unter das Brustbild herunter. 2*

5173. Stüber.

Hf. FRIEDR. WILH. III. KÖN. V. PREUSSEN Brustbild in Uniform nach links, mit Orden auf der Brust.

Rf. ❁ 1 ❁ | STÜBER | OST | FRIESISCH | 1804 | A 2* Var.

Henckel 5347.

5174. Viertelstüber (Kupfer-).

Wie No. 5170, mit 1804 | A 1*

Henckel 5348.

Unter Friedrich Wilhelm III. wurden die 2 Stüberstücke zu 126 aus der 3 Lth. 8 Gr. haltenden Mark und die Stüber zu 162 aus der Mark von 1 Lth. 16 Gr. Feine ausgebracht, das sind auf die feine Mark 21 Rthlr. 16 Grsch. $3\frac{3}{31}$ Pfg. beziehentlich 25 Rthlr. 9 Grsch. $10\frac{10}{17}$ Pfg.

Mit dem Jahre 1804 hörte die Prägung für Ostfriesland auf; die politischen Vorgänge vereinigten es, wie schon weiter oben erwähnt, mit dem Königreich Hannover, und dies wiederum kam durch die bekannten Ereignisse des Jahres 1866 veranlasst an Preussen als Provinz

Hannover.

Unter dem letzten hannoverschen Könige Georg V. waren an der einzigen Münze des Landes, in der Stadt Hannover, aufgestellt als

Münzmeister	W. Brüel, ⁵⁸⁾
Münzwardein	L. Holzberger, ⁵⁹⁾
Münz-Gegenwardein	H. Danert, ⁶⁰⁾
Medailleur	Fr. Brehmer. ⁶¹⁾

Brüel war Geh. Finanzrat im Finanzministerium und Münzmeister im Nebenamte; der Titel Direktor für den leitenden Münzmeister war nicht üblich. Ein Assistent war damals nicht vorhanden.

Als Hannover 1866 preussisch wurde, traten diese vier Beamten in preussische Dienste über. Brüel wurde 1869 pensionirt und Danert an seiner Stelle Münzmeister und Leiter der Münze. Als Holz-

⁵⁸⁾ Wilhelm Brüel, geboren 1810 zu Lautenthal im Harz, 1822 Hüttenleve daselbst, 1838 Gegenprobirer, 1839 Wardein in Hannover, 1844 Münzmeister, 1866 in preussische Dienste übernommen, 1868 Dezember 1 pensionirt.

⁵⁹⁾ L. Holzberger. Zuerst Silber-Hüttengehülfe in Clausthal, 1843 Vice-Hüttenmeister und Berg-Gegenprobirer daselbst, 1844 interimistischer Wardein in Hannover, 1845 März 25 definitiv als Wardein angestellt, starb 1867 Januar 31.

⁶⁰⁾ Hermann Danert. Geboren 1828 April 18 zu Andreasberg, war seit 1855 Hüttengehülfe daselbst, wurde 1857 Mai 1 provisorisch an der Münze in Hannover angenommen, 1860 Juli 1 als Münz-Gegenwardein angestellt, 1867 November 7 zum Wardein befördert, 1868 Dezember 1 zum Münzmeister ernannt, 1878 April 1 auf Wartegeld gesetzt, 1882 Juli 1 als Münzmeister nach Berlin berufen an des verstorbenen Friedrich Loos Stelle, 1899 November 1 pensionirt. Er lebt seitdem in Hannover.

⁶¹⁾ Friedrich Brehmer. Geboren zu Hannover 1815 November 25 als Sohn des Münzjustirers Christian Friedr. Brehmer. Nach seiner Lehrzeit in Hannover bei dem Medailleur Fritz an der Münze arbeitete er in Paris und wurde seit 1847 als Medailleur an der Münze zu Hannover beschäftigt, 1864 etatsmässig angestellt, 1878 ging er in Pension und starb 1889 Januar 22.

berger 1867 starb, folgte ihm Wardein Kerl⁶²⁾. Die Assistentenstelle wurde 1873 mit Carl Trenkner⁶³⁾ besetzt. Als Kerl 1875 nach Berlin berufen wurde, trat an seine Stelle Eduard Schlösser⁶⁴⁾ aus Frankfurt a. M. als Wardein. Am 1. April 1878 wurde die Münze in Hannover geschlossen, von den damaligen Beamten wurden Danert, Schlösser und Trenkner auf Wartegeld gesetzt und Brehmer pensionirt. Seitdem liegt das Münzhaus still.

In Hannover wurde unter preussischem Scepter nach demselben Münzfusse geprägt wie in den andern Provinzen: nach dem 30 Thalerfusse von 1857, dessen Einzelheiten in Bd. II, S. 392 erörtert worden sind. Die hannoverschen Gepräge unterscheiden sich von den andern preussischen nur durch den Münzbuchstaben, der für Hannover mit B bestimmt wurde.

Wilhelm I.,

1862—1888.

5175. Thaler.

1866.

Hf. WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Kopf des Königs nach rechts; unten B

Rf. EIN VEREINSTHALER XXX EIN PFUND FEIN Gekrönter Adler mit umgehängter Ordenskette, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend, auf der Brust $\mathfrak{A}$ Unten 1866
Randschrift vertieft GOTT $\mathfrak{D} + \mathfrak{E}$ MIT $\mathfrak{D} + \mathfrak{E}$ UNS $\mathfrak{D} + \mathfrak{E}$ 1*

Henckel 5218. Schwalbach 211.

5176. Silbergroschen.

Hf. WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Kopf nach rechts.

Rf. Oben herum 30 EINEN THALER Im Felde 1 | SILBER | GROSCHEN | 1866 | B Unten
herum SCHEIDE MÜNZE 1*

Henckel 5219. Schwalbach 384.

5177. Sechser.

Hf. WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Kopf des Königs nach rechts.

Rf. Oben herum • 60 EINEN THALER • Im Felde $\frac{1}{2}$ | SILBER | GROSCHEN | 1866 | B Unten
herum SCHEIDE MÜNZE 1*

Henckel 5220. Schwalbach 387.

⁶²⁾ Ernst Kerl, zu Clausthal 1832 November 27 geboren, trat 1851 in das königl. Revisionsbureau daselbst ein, wurde 1860 Juli 1 Hüttenaufseher in Rotehütte im Harz. 1862 im Dezember Buchhalter bei der königl. Bergwerks-Administration am Diester in Hannover. 1867 September 16 wurde er mit Versetzung des Münz-Gegenwardeindienstes daselbst beauftragt, als Wardein erhielt er Anstellung 1868 Dezember 1, wurde als solcher 1875 Mai 25 nach Berlin berufen und rückte dort zum Oberwardein auf 1879 Oktober 1. Er starb 1898 Oktober 1.

⁶³⁾ Carl Trenkner, geboren 1844 Dezember 18 zu Altenau, 1873 Betriebs-Assistent in Hannover, 1878 auf Wartegeld gesetzt, 1886 Januar 1 als Assistent nach Berlin berufen, 1890 August 1 Betriebs-Inspektor daselbst, seit 1899 November 1 Münzmeister.

⁶⁴⁾ Friedrich Wilhelm Eduard Schlösser, geboren 1844 zu Andreasberg, war Bergingenieur und Assistent an der Bergakademie zu Clausthal, seit 1873 Juni 1 Betriebs-Assistent an der Münze zu Frankfurt a. M., von wo er 1875 August 13 nach Hannover versetzt wurde und die Wardeinstellung erhielt, die bis dahin der nach Berlin berufene Wardein Kerl inne gehabt hatte. Nach Schluss der hannoverschen Münze wurde er 1878 Juli 1 zur Disposition gestellt.

Dr. Joh. Kretschmar, in s. Abhandlung „Die königl. Münze in Hannover“ in der Zeitschr. des Histor. Vereins für Nieder-Sachsen. Jahrg. 1902, giebt über die obigen Münzbeamten verschiedentlich abweichende Daten von meinen Angaben. Ich bemerke dem gegenüber, dass ich meist aus Mittheilungen der betreffenden Beamten selbst oder deren Familie geschöpft habe und danach meine Mittheilungen für zuverlässig halten muss.

1867.

5178. Dreier.

H/. 120 EINEN THALER Adler in gekröntem Schilde.

R/. Oben herum SCHEIDE MÜNZE Im Felde 3 | PFENNINGE | 1867 | — | B 1*

Henckel 5225. Schwalbach 392.

5179. Zweipfenninge.

H/. 180 EINEN THALER Adler in gekröntem Schilde.

R/. Oben herum SCHEIDE MÜNZE Im Felde 2 | PFENNINGE | 1867 | — | B 1*

Henckel 5226. Schwalbach 395.

5180. Pfénning.

H/. 560 EINEN THALER Adler in gekröntem Schilde.

R/. Oben herum SCHEIDE MÜNZE Im Felde 1 | PFENNING | 1867 | — | B 1*

Henckel 5227. Schwalbach 398.

5181. Thaler⁶⁵⁾.

1*

Henckel 5222. Schwalbach 211.

5182. Sechser.

1*

Henckel 5224. Schwalbach 387.

1868.

5183. Thaler.

1*

Henckel 5230. Schwalbach 211.

5186. Dreier.

6*

Henckel 5233. Schwalbach 392.

5184. Silbergroschen.

1*

Henckel 5231. Schwalbach 384.

5187. Zweipfenninge.

1*

Henckel 5234. Schwalbach 395.

5185. Sechser.

1*

Henckel 5232. Schwalbach 387.

5188. Pfénning.

1*

Henckel 5235. Schwalbach 398.

1869.

5189. Zweigroschen (Zwölftel-Thaler).

H/. WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Kopf nach rechts.

R/. Oben herum 12 EINEN THALER Im Felde 2 $\frac{1}{2}$ | SILBER GROSCHEN | 1869 | B Unten herum SCHEIDE MÜNZE 1*

Henckel 5237. Schwalbach 381.

5190. Thaler.

1*

Henckel 5236. Schwalbach 211.

5193. Dreier.

1*

Henckel 5240. Schwalbach 392.

5191. Silbergroschen.

1*

Henckel 5238. Schwalbach 384.

5194. Zweipfenninge.

1*

Henckel 5241. Schwalbach 395.

5192. Sechser.

1*

Henckel 5239. Schwalbach 387.

5195. Pfénning.

1*

Henckel 5242. Schwalbach 398.

⁶⁵⁾ Bei diesen neuen Münzen, deren Sorten sich meist nur durch die Jahrzahlen von einander unterscheiden, kann auf ausführliche Wiedergabe der Münzbilder und deren Beschreibung verzichtet werden. Maassgebend ist stets die zuletzt gegebene Beschreibung derselben.

1870.

5196. Thaler.	1*	5199. Sechser.	1*
Henckel 5243. Schwalbach 211.		Henckel 5246. Schwalbach 387.	
5197. Zweigroschen.	1*	5200. Dreier.	1*
Henckel 5244. Schwalbach 381.		Henckel 5247. Schwalbach 392.	
5198. Silbergroschen.	1*	5201. Zweipfenninge.	1*
Henckel 5245. Schwalbach 384.		Henckel 5248. Schwalbach 395.	
		5202. Pfennig.	1*
		Henckel 5249. Schwalbach 398.	

1871.

5203. Thaler.	1*	5207. Dreier.	1*
Schwalbach 211.		Henckel 5250. Schwalbach 392.	
5204. Zweigroschen.	1*	5208. Zweipfenninge.	1*
Schwalbach 381.		Henckel 5251. Schwalbach 395.	
5205. Silbergroschen.	1*	5209. Pfennig.	1*
Schwalbach 384.		Schwalbach 398.	
5206. Sechser.	1*		
Schwalbach 387.			

1872.

5210. Zweigroschen.	1*	5212. Sechser.	1*
Henckel 5252. Schwalbach 381.		Schwalbach 387.	
5211. Silbergroschen.	1*	5213. Dreier.	1*
Henckel 5253. Schwalbach 384.		Henckel 5254. Schwalbach 392.	
		5214. Pfennig.	1*
		Schwalbach 398.	

1873.

5215. Zweigroschen.	1*	5218. Zweipfenninge.	1*
Schwalbach 381.		Henckel 5257. Schwalbach 395.	
5216. Silbergroschen.	1*	5219. Pfennig.	1*
Henckel 5255. Schwalbach 384.		Henckel 5258. Schwalbach 398.	
5217. Dreier.	1*		
Henckel 5256. Schwalbach 392.			

Hannoversche Medaillen.

1741.

5220. Auf das 40er Kollegium.

Hf. Ansicht der Stadt von der Seeseite, darüber Spruchband mit der Inschrift CIVITAS EMB
DENSIS Im Abschnitt das gekrönte Stadtwappen unter Palmzweigen, daneben NVMM =
COLL · | XL = VIR ·

Rf. CONCORDIA RES = PARVÆ CRESCVNT. Zwei Hände, von links und rechts aus Wolken
kommend, halten gemeinsam ein Scepter, das Ganze wird von zwei unten gebundenen und
oben durch eine Krone geschlossenen Palmzweigen umgeben. Randschrift SALVS POPVLI
SVPREMA LEX ESTO · MDCCXLI · 1^o

Silber. 5.90 Gm. 27 Mm.

(Ampach 15900 von 1740.)

5221. Desgleichen.

Von demselben Stempel wie vorher.

1^o

Gold. 8.32 Gm. 26 Mm.

1772.

5222. Prämie der Emdener Assekuranz-Compagnie.

Hf. IN TEMPESTATE = SECVRITAS Schiff auf stürmischer See mit dem schlafenden Heiland,
der von einem seiner Jünger geweckt wird. Im Abschnitt EMD.ASSECUR.COMP. | 1772.

Rf. CONCORDIA RES PARVÆ CRESCVNT Von Palmenzweigen umschlossen zwei Hände,
die gemeinsam einen Merkurstab und einen Dreizack halten; darunter Band mit dem ein-
gravirten Namen des Prämiirten WED^w IAN YSAAC BOUMAN MEEDE STIGTER Unten
B.C.V.C | F.⁶⁸) 1^o

Silber. 24.12 Gm. 43.5 Mm.

1786.

5223. Huldigung Friedrich Wilhelms III. zu Lingen.

Hf. FRIDERICVS GVILIELMVS BORVSSORVM REX Brustbild des Königs nach rechts, das Haar
im Nacken gebunden, im Harnisch und Überwurf, mit Ordensband und Orden daran. Unten
A
S (Abramson).

Rf. NOVA | SPES | REGNI | Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt | FIDES | COM.LING.&TECL.
PRAEST. | LING.D.XIII NOVEMB. | MDCCCLXXXVI. | ❁ 1^o

Silber. 12.24 Gm. 27.5 Mm.

5224. Huldigung zu Aurich.

Hf. FRIDERICVS GVILIELMVS BORVSSORVM REX Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken
gebunden, im Harnisch und Hermelinüberwurf, sowie mit Ordensband. Unten LOOS

⁶⁸) B. C. V. Calker, niederländischer Stempelschneider im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts.

R/ NOVA | SPES | REGNI von Lorbeerzweigen umschlossen. Darunter FIDES | FRISIAE PRAEST:
AVRIC: | D: XVIII NOVEMB: | MDCCLXXXVI · 1⁰

Silber. 28.20 Gm. 42 Mm.

Ampach 11584.

1802.

5225. Vereinigung von Hildesheim und Goslar mit Preussen.

H/ FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN Büste des Königs nach links
mit lorbeergeschmücktem Helm. Unten LOOS

R/ AUCH IHNEN SCHUTZ = UND WOHLFARTH Borussia mit Banner in der Linken, hält die
Rechte schützend über einem Postament mit den Wahrzeichen des Handels, des Ackerbaues
und der Wissenschaften: rechts am Boden LOOS Im Abschnitt HILDESHEIM U. GOSLAR | MIT
DEM STAATE | VEREINIGT | 1802 1⁰

Silber. 26.02 Gm. 42.5 Mm.

Hf. Bolzenthal 7, Rf. Bolzenthal 36.

1803.

5226. Huldigung zu Goslar und Hildesheim.

H/ FRIEDRICH WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN Brustbild des Königs nach rechts,
das Haar im Nacken gebunden, in Uniform und Hermelinüberwurf; unten herum HULDI
GUNGSMÜNZE 1803

R/ Wie No. 5225. 1⁰

Silber. 28.05 Gm. 42 Mm.

(Bolzenthal 36,1.)

5227. Desgleichen.

Wie die vorige Medaille, auf der *H/* reicht indessen der Schluss der Umschrift näher an das
Brustbild heran. 1⁰

Silber. 25.38 Gm. 42 Mm.

5228. Desgleichen.

Abschlag vom Stempel der Medaille No. 5227. 1^x

Kupfer. 42 Mm.

5229. Desgleichen.

H/ FRIED. WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN Brustbild nach links, das Haar im
Nacken gebunden, in Uniform mit Ordensstern und umgehängtem Hermelin; am Armabschnitt
ABR (Abramson). Unten herum HULDIGUNGSMÜNZE 1803

R/ AUCH IHNEN SCHUTZ = UND WOHLFAHRT Die auf einem Sockel sitzende Borussia in
der ausgestreckten Rechten eine Waage, in der Linken ein Füllhorn haltend; daneben Adler-
schild. Im Abschnitt HILDESHEIM. GOSLAR | MIT D. STAATE VER. | D. 3 AUG. 1802 1^x

Silber. 9.37 Gm. 30 Mm.

Bolzenthal 37.2. Henckel 5269 g.

5230. Huldigung zu Hildesheim.*Hf.* Wie No. 5226, aber ohne die Aufschrift HULDIGUNGSMÜNZE 1805*Rf.* Wie No. 5226, jedoch im Abschnitt HULDIGUNG D · AM 5 AUG · 1802 | MIT DEM STAATE | VER
EINIGTEN PROVINZEN · | HILDESHEIM | 1805 1^o

Silber. 28.20 Gm. 42 Mm.

Bolzenthal 36,1. Henckel 5269 h.

5231. Desgleichen.*Hf.* Wie No. 5226.*Rf.* Wie No. 5230, im Abschnitt aber HULDIGUNG D · AM 5 AUG · 1802 | MIT DEM STAATE | VER
EINIGTEN PROV · | HILDESHEIM | 1805 1^o

Bronce. 42.05 Mm.

5232. Desgleichen.*Hf.* FRIEDR. WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN Brustbild nach links, in Uniform und
Hermelin. Unten LOOS*Rf.* LIEB · UM LIEBE · SCHUTZ FÜR TREUE Borussia das Palladium auf einen Altar stellend,
an und neben welchem Embleme. Im Abschnitt HILDESHEIM | D · 10 JULIUS | 1805 1^{*}

Bronce. 30 Mm.

Bolzenthal 38 Ann.

Ohne Jahr (1806).

5233. Prämie der Universität Göttingen.*Hf.* FRIDERICVS GVILIELMVS III REX BORVSSIAE Brustbild des Königs nach links, in
Uniform und Hermelinüberwurf. Unten FR · LOOS*Rf.* Der Genius der Wissenschaft hält ein mit der Inschrift INGENIO | ET | STUDIO versehenes
Schild, das auf einem Sockel steht, an welchem ein zur Sonne fliegender Adler erscheint.
Im Abschnitt GEORGIA AVGVSTA | ADIVDICANTE 1^{*}

Silber. 57.18 Gm. 50 Mm.

Bolzenthal 48. Henckel 5269 f.

5234. Desgleichen.Vom Stempel der vorigen Medaille. 1^{*}

Bronce. 50.05 Mm.

1813.**5235.** Eroberung Lüneburgs.*Hf.* GOTT SEGNETE DIE VEREINIGTEN HEERE Viktoria mit Flammenschwert und Kranz
nach links schwebend.*Rf.* STURM | VON | LÜNEBURG | DURCH | DORNBERG | D · 2 APR · | 1815 1^{*}

Silber. 1.44 Gm. 15 Mm.

1819.

5236. Prämien der Emdener Assekuranz-Compagnie.

H/. Wie No. 5222.

R/. BENE MERENTI. Auf einem Felsen stehende weibliche Gestalt mit Palmzweig und Kranz; darunter Band mit gravirter Inschrift 1819.CLAAS THOLEN.BOEKHOUDER Unten B.C.V.
CALKER F.

1^o

Vgl. Henckel 5269e. 25.81 Gm. 43.5 Mm.

1843.

5237. Fünfundzwanzigjähriges Bestehen des Stadtverordneten-Kollegiums in Emden.

H/. Wasser mit Schiffen, im Hintergrunde die Stadt Emden. Im Abschnitt das gekrönte Stadtwappen, daneben NVMM.=COLL. | XXIV.=VIR. | CIV.=EMD.

R/. ZUR | ERINNERUNG | AN DAS | FÜNF UND ZWANZIGJAEHRIGE | BESTEHEN | DES
STADTVERORDNETEN | COLLEGIUMS | DEN 15 JULI | 1843

1^o

Silber. 58.43 Gm. 49.5 Mm.

1844.

5238. Prämie der Assekuranz-Compagnie zu Emden.

H/. IN TEMPESTATE SECVRITAS Schiff wie auf No. 5222, aber figurenreicher. Im Abschnitt EMD.ASSECUR.COMP. | 1772

R/. BERNE MERENTI An einem Sockel sitzende weibliche Gestalt mit Füllhorn, Stab und Kranz. Unten herum G.LOOS DIR. C.PFEUFFER FEC. Randschrift gravirt D.T.v.CAMENGA
DEPUTIRTER 1844

1^o

Silber, 32.61 Gm. 42.5 Mm.

Die Medaillen No. 5220, 5221, 5236, 5237 und 5238, die nicht zu der Zeit als Hannover unter preussischem Scepter sich befand, entstanden sind, gehören streng genommen nicht in den Rahmen der Sammlung.

Provinz Schleswig-Holstein.

Provinziell schleswig-holsteinisches Geld aus der Zeit der Zugehörigkeit der Herzogthümer zum preussischen Staate, seit 1864/66, giebt es nicht; eine preussische Münzstätte hat daselbst nicht bestanden. Es sind deshalb hier nur Medaillen und dergl. zu behandeln. Und diese wiederum, besonders aus den Jahren 1846 bis 1849 herrührend, liegen bezüglich ihrer Entstehung meist vor der preussischen Zeit, haben aber in Ansehung der geschichtlichen Ereignisse der genannten Jahre, an denen Preussen einen hervorragenden Antheil genommen hat, eine Berechtigung hier zu erscheinen.

1846.

5239. Auf den offenen Brief König Christians VIII. von Dänemark.

Hf. Oben herum VEREINT, VEREINT BIS ZUM MEERESSTRAND, | EIN VOLK, EINE SPRACHE, EIN DEUTSCHES LAND! Auf einem Throne am Meere sitzt eine weibliche Gestalt mit Mauerkrone geschmückt, auf dem Schosse ein Schwert, mit der Rechten in die Ferne, mit der Linken auf Urkunden deutend, daneben links ein Jüngling, der das Schwert zieht, rechts zwei Jünglinge, die Hand zum Schwure erhebend. Rechts am Rande I.I.NEUS DIR, unten am Rande H.DÄUBLER F.

Rf. Von der Sonne bestrahlte Eiche am Meere, daran die Schilder von Schleswig und Holstein lehnen; im Hintergrunde links schlägt ein Blitzstrahl wirkungslos ins Meer. Im Abschnitt OFFENER BRIEF. | SORGENFREI, 8. JUL. 1846.

Zinn. 41 Mm.

Verzeichniss d. Mzsmg. des Museums in Kiel 3. Heft, S. 32, 13.

Die Herzogthümer Schleswig und Holstein, eifrig bestrebt, ihre Selbständigkeit zu wahren, hatten 1844 eine Adresse an den König gerichtet, in den drei Sätzen gipfelnd: „die beiden Herzogthümer sind selbständige Staaten, der Mannesstamm herrscht in den Herzogthümern, sie sind fest mit einander verbundene Staaten“. Gewissermassen als Antwort hierauf erfolgte am 8. Juli 1846 der offene Brief des Königs, der erklärte, dass für das Herzogthum Schleswig und das Herzogthum Lauenburg die Erbfolge des Königsgesetzes zu gelten habe und nur von einem dänischen Gesamtstaate die Rede sein könne. Auf diesen offenen Brief kann die vorliegende Medaille als Antwort gelten.

1848.

5240. Medaille auf die Erhebung der Herzogthümer Schleswig und Holstein.

Hf. Auf erhöhtem Rande oben herum ★ DAT SE BLIVEN EWICH TOSAMENDE VNGEDELDT ★ und unten herum NICHT ALSE ENEME KONINGE TO DENNEMARKEN Dänemark, Schleswig und Holstein in personifizirter Darstellung, den Vertrag zu Riepen schliessend, neben einem Postament, auf dem eine Urkunde mit der (vertieften) Inschrift DER | LANDE | PRIVI- | LEIGE ruht und unten (vertieft) RIPEN angebracht ist. Im Abschnitt MITTWOCH N. INVOC. | 1460

Rf. Auf erhöhtem Rande oben herum ★ RECHT UND GERECHTIGKEIT STEHN UNS ZUR SEITE ★ und unten herum FORTVIVLELSSENS SELVHJÆLP Holsatia und Sleswigia den dänischen Drachen tödtend. Im Abschnitt 24. MAERZ 1848 | LORENZ F. 1*
Bronce. 42 Mm.

5241. Gefecht bei Bau.

Hf. Rechts auf der See Schiffe, links auf dem Strande zwei Mühlen und andere Gebäude. Im Abschnitt 9 Apr 1848 *Rf. And:* | an die bei | FLENSBURG | gefallenen | HELDEN 1°
Messing. 23 Mm.

5242. Recognoscirung bei Eckernförde.

Hf. Oben herum ECKERNFÖRDE In der Mitte Schiffe in See, links und rechts Truppen am Strande. Im Abschnitt d 21 Apr 1848 *Rf. And:* | an die | gefallenen | deutschen | HELDEN 1°
Messing. 23 Mm.

1849.

5243. Sieg bei Eckernförde.

Hf. Zwei dänische Kriegschiffe und rechts die schleswig-holsteinische Batterie. Im Abschnitt links DRENTWETT.F
Rf. * GROSSER SIEG DER DEUTSCHEN ÜBER DIE DÄNEN BEI ECKERNFÖRDE. 1849.
Schild mit den Farben des deutschen Reichs in guillichirtem Felde. 1*
Silber. 29.24 Gm. 39 Mm.

5244. Desgleichen.

Abschlag vom Stempel der vorigen Medaille. 1*
Zinn. 38.5 Mm.

5245. Desgleichen.

Hf. Ansicht von Eckernförde mit den Strandbatterien und den Schiffen Christian VIII. und Gefion.
Im Abschnitt LÖWENSTEIN
Rf. ★ DEN TAPFEREN DEUTSCHEN KRIEGERN GEWIDMET Im Felde ZERSTÖRUNG | D. DÄN. LINIENSCHIFFES | CHRISTIAN VIII | UND | EROBERUNG | DER | FREGATTE | GEFION | ——— | ECKERNFÖRDE | 5. APRIL 1849 2*
Messing. 31.5 Mm.
Verzeichniss d. Mzsmg. des Museums in Kiel 3. Heft, S. 33, 15.

5246. Sieg bei Eckernförde.

Abschlag vom Stempel der vorigen Medaille. 1*
Kupfer. 31.5 Mm.

5247. Desgleichen.

Hf. Darstellung des eroberten Gefion und der brennenden Trümmer des Linienschiffes Christian VIII.
Rf. Wie vorher. 1*
Kupfer. 31.5 Mm.

5248. Desgleichen.

Hf. Darstellung wie zuletzt, aber oben herum die Aufschrift VON DEN IUNGFRAUEN ECKERN
FÖRDES Im Abschnitt KUPF.V.CHR.VIII

Rf. Wie vorher. Kupfer. 31.5 Mm. 1*

5249. Desgleichen (Whistmarke).

Hf. Wie No. 5348, aber in verjüngten Dimensionen.

Rf. ∴ V. D. LINIENSCHIFF CHR. VIII. ECKERNFÖRDE 5. APR. 1849 Im Felde ein Blatt
(Pique-Ass). Kupfer. 24 Mm. 1*

In dem Kampfe vom 5. April 1849 hatten die Batterien der Bundestruppen unter Führung des Hauptmanns Jungmann das dänische Linienschiff Christian VIII. und die Fregatte Gefion zur Ergebung gezwungen. Der Christian VIII. flog bekanntlich in die Luft. Aus seinem Metall sind die vorstehenden Medaillen geprägt worden, wie das die Inschrift auf No. 5245 ausdrücklich bezeugt.

5250. Erinnerungs-Kreuz für die schleswig-holstein. Armee an die Kriegsjahre 1848/9.

Kreuz mit rundem Mittelschilde, darin hochgetheilt die Wappen von Schleswig und Holstein;
daneben auf den beiden wagerechten Armen 1848 - 1849 Einseitig, mit Ring. 1*

Eisen. 29×29 Mm. v. Heyden, Ehrenzeichen No. 831.

Das Kreuz ist gestiftet von der provisorischen Regierung von Schleswig-Holstein am 2. Juli 1850 zu Kiel und ist hergestellt aus den Kanonen des Christian VIII.

5251. Königl. Sächsisches Erinnerungskreuz für Kombattanten in Schleswig-Holstein.

Hf. Kreuz, im Mittelschilde der verschlungene gekrönte Namenszug *AR*, umgeben von einem Lorbeer- und Eichenkranze.

Rf. In einem Kranze wie auf der *Hf.* die Jahrzahl 1849 Mit Ring und blau-weissem Bande. 1*
Bronce. 36×36 Mm. v. Heyden 644.

Das Kreuz wurde gestiftet von König Albert von Sachsen am 12. April 1874 für diejenigen Militärs, die am Feldzuge in Holstein 1849 als Kombattanten theilgenommen hatten.

1864.**5252.** Alsenkreuz für Johanniter-Ritter etc.

Hf. Im Mittelschilde der Kopf des Königs Wilhelms I. mit der Umschrift WILHELM KOENIG
VON PREUSSEN

Rf. Im Mittelschilde ein auffliegender Adler, darunter ein schwimmendes Boot mit einer das
eiserne Kreuz führenden Flagge; auf den vier Armen des Kreuzes ALSEN | 29. JUN | 1864
Mit weiss-schwarzem Bande. 1°

Eisen. 32×32 Mm. v. Heyden 574.

Das Kreuz wurde von König Wilhelm I. am 18. April 1865 gestiftet für Johanniter-Ritter Aerzte, Seelsorger und Krankenpfleger, die bei der Eroberung der Insel Alsen auf dem Gefechtsfelde in Thätigkeit gewesen sind.

V. Abtheilung.

Münzen und Medaillen

der

Provinzen Westfalen, Hessen-Nassau, Rheinprovinz,

sowie von

**Moresnet, Hohenzollern, Ansbach und Bayreuth,
Neuenburg.**

Provinz Westfalen.

In der Provinz Westfalen haben während der Zeit, die nach dem bestehenden Plane durch Münz- und Medaillengepräge in der Sammlung der Marienburg vertreten ist, Münzstätten nicht bestanden. Sie waren unter den brandenburgischen Kurfürsten und preussischen Königen nach und nach eingegangen, zuletzt die fruchtbarste unter ihnen, Minden, im Jahre 1706. So ist denn in Westfalen unter König

Friedrich II.,

1740—1786,

und seinen Nachfolgern dort geprägtes Geld nicht vorhanden. Der Bedarf an solchem wurde aus anderen preussischen Münzstätten gedeckt, besonders aus der berliner Münze. Es bestand hauptsächlich in den für alle Provinzen gültigen Geprägten nach dem Münzfusse von 1750 und 1764, in geringerem Maasse aber in westfälischen Provinzialmünzen.

Diese letzteren wurden unter Friedrich II. in Magdeburg hergestellt und bestanden in Vier-, Zwei- und Ein-Mariengroschen, waren nicht ausschliesslich für die westfälischen Lande, sondern auch für den Verkehr mit den anderen Distrikten, die Mariengroschen-Rechnung hatten, bestimmt, und tragen den magdeburgischen Münzbuchstaben F. Der Fuss, nach welchem geprägt wurde, war bei den Viermariengroschen derselbe, der für Aurich anfänglich beabsichtigt, aber nicht zur Ausführung gekommen war: $48\frac{1}{4}$ Stück aus der 6 löthigen Mark, das ist eine Vermünzung der feinen Mark zu 14 Thlr. 7 Grsch. $1\frac{1}{3}$ Pfg. Für die beiden andern Sorten stimmte der Fuss mit dem auricher von 1750 und 1764 überein (vgl. vorher S. 140). Die Ausprägung war gering und erstreckte sich nur auf die Jahre 1752 und 1764: die Einführung des Mariengroschengeldes erwies sich als eine verfehlte Massnahme.

1752.



5153.

5253. Viermariengroschen.

Hf. Gekröntes, verziertes Adlerschild, darin der gekrönte preussische Adler mit gekröntem $\mathcal{R}$ auf der Brust, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend.

Rf. ☼ IIII ☼ | MARIEN | GROS • | 1752 | (F)

2* Var.

Henckel 4600.



5254.



5255.

5254. Zweimariengroschen.

H/. Wie vorher. R/. * II * | MARIEN | GROS • | 1752 | (F)

2* Var.

Henkel 4602.

5255. Mariengroschen.

H/. Wie vorher. R/. * I * | MARIEN | GROS • | 1752 | (F)

2* Var.

Henkel 4604.

1764.



5256.

5256. Zweimariengroschen.H/. Gekrönter Namenszug *FR* von schildförmig-gruppirtem Rankenwerk umgeben.

R/. * II * | MARIEN | GROSCHEN | 1764 | F zwischen Rankenwerk.

2* Var.

(Henkel 4632.)



5257.

5257. Mariengroschen.H/. Der gekrönte Namenszug *FR* ganz ähnlich wie vorher.

R/. * I * | MARIEN | GROSCHEN | 1764 | F zwischen Rankenwerk.

2* Var.

Friedrich Wilhelm II.,

1786—1797.

Nur Kupferpfennige sind als westfälisches Geld zu verzeichnen. Man hat sie bisher, verleitet durch den Münzbuchstaben A der berliner Münze, stets als für die Mark Brandenburg bestimmt angesehen. Das ist indessen ein Irrthum: sie wurden vielmehr ausschliesslich für die westfälischen Staaten geprägt, wie der Münzfuss von 1788 Februar 16 bekundet, der sie zu 72 Stück auf die kölnische Mark festsetzt.

1788.

5258. Pfennig (Kupfer-).

H/. Gekrönter Namenszug *FW* R/. ⌘ I ⌘ | PFEN : | SCHEIDE | MÜNZE | 1788 | A 1*

(Henckel 1906.)

1789.

5259. Pfennig (Kupfer-).

Wie vorher, nur mit der Jahrzahl 1789 2* Var.

(Henckel 1911.)

1790.

5260. Pfennig.

Wie vorher, mit 1790 und * A * 2* Var.

(Henckel 1919.)

1791.

5261. Pfennig.

Desgleichen mit 1791 und * A * 2*

Henckel 1934.

5262. Pfennig.

Desgleichen mit 1791 und A 1*

Henckel 1933.

1792.

5263. Pfennig.

Desgleichen mit 1792 | * A * 2*

(Henckel 1941.)

1795.

5266. Pfennig.

Desgleichen mit 1795 | * A * 1*

(Henckel 1966.)

1793.

5264. Pfennig.

Desgleichen mit 1795 | * A * 1*

(Henckel 1951.)

1796.

5267. Pfennig.

Desgleichen mit 1796 | * A * 2*

(Henckel 1974.)

1794.

5265. Pfennig.

Desgleichen mit 1794 | * A * 1*

(Henckel 1958.)

1797.

5268. Pfennig.

Desgleichen mit 1797 | * A * 1*

(Henckel 1985.)

Friedrich Wilhelm III.,

1797—1840.

Die Ausprägung von Kupferpfennigen für Westfalen wurde in Berlin mit dem bisherigen Typus zunächst beibehalten, hörte 1806 aber gänzlich auf.

1799.

5269. Pfennig (Kupfer-).

H/. Gekrönter Namenszug *FW* R/. ⌘ I ⌘ | PFENN : | SCHEIDE | MÜNZE | 1799 | * A * 1*

Henckel 2072.

1801.		1804.
5270. Pfénning. Desgleichen mit 1801 * A * Henckel 2086.	1*	5271. Pfénning. Desgleichen mit * I * u. 18 04 * A * 3* Var. Henckel 2105.

Westfälische Medaillen.

1748.

5272. Hundertjahrfeier des westfälischen Friedens.

Hf. LEGIBVS SACRISQVE LIBERTAS RESTITVTA Allegorische Darstellung: Krieger kniend vor zwei weiblichen Gestalten. Im Abschnitt MONAST ET OSNABR. IN VESTF. A CIOCCXLVIII | P. P. W. (Peter Paul Werner in Nürnberg).

Rf. SAECVLVM = GERM = ANIAE = PACATAE Merkurstab zwischen Mohn und Ähren. Im Abschnitt NORIB. A CIOCCXLVIII 1⁰
Zinn. 46 Mm.

1759.

5273. Schlacht bei Minden.

Hf. FERDINAND HERZOG ZU BRUNSCHWEIG WOLFFENBUTTEL. Der Herzog zu Ross nach rechts.

Rf. HAT DIE FRANZOSEN GESCHLAGEN Infanterie-Kampf. Im Abschnitt BEY MINDEN | AUG. I. 1759 1⁰
Bronce. 42.5 Mm.

1761.

5274. Sedisvakanz-Medaille des Domkapitels zu Münster.

Hf. Kreis von 21 Wappenschildern der Domkapitulare mit Namen dabei; im Felde CAPITULUM CATHE: = DRALE MONASTERIENSE. Der heilige Paulus stehend mit Schwert und Buch, darunter .r. und auf einem Bande SEDE. VACANTE.

Rf. Kreis von 20 Schildern und Namen der Domkapitulare; im Felde CAROLUS MAGNUS = FUNDATOR. * Kaiser Karl V. stehend mit Schwert und Reichsapfel, darunter .r. | und auf einem Bande ANNO * 1761 * 1⁰
Silber. 43.70 Gm. 56 Mm.

Niesert, Beitr. z. Mzkde. d. Hochstifts Münster CXIII.

1786.

5275. Huldigung zu Minden, Friedrich Wilhelm II.

Hf. FRIDERICVS GVILIELMVS BORVSSORVM REX Brustbild des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, im Harnisch und Hermelinüberwurf, mit Ordensband und anhängendem Orden; darunter $\frac{A}{S}$

R/. NOVA | SPES | REGNI | Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt. Darunter FIDES | PR. MIND.
ET C. RAV. PRAEST. | MIND. D. XXVIII OCTOBR. | MDCCLXXXVI | ❀ 1^o

Katalog Pniower 307.

Silber. 7.22 Gm. 27 Mm.

1803.

5376. Huldigung zu Münster, Friedrich Wilhelm III.

H/. FRIED. WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN Brustbild des Königs nach links, das Haar im Nacken gebunden, in Uniform mit Ordensstern auf der Brust und umgehängtem Hermelin, am Armabschnitt ABR (Abramson). Unten herum HULDIG • MÜNZE 1805

R/. AUCH IHNEN SCHUTZ • UND WOHLFAHRT Die auf einem Sessel sitzende Borussia, in der ausgestreckten Rechten eine Waage, in der Linken ein Füllhorn haltend, daneben Adlerschild. Im Abschnitt MÜNSTER | MIT D • STAATE VER • | D. 5 AUG. 1802 1^x

Silber. 9.52 Gm. 30 Mm.

Bolzenthal 37,1.

5277. Auf gleichen Anlass.

H/. FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN Brustbild sehr ähnlich wie vorher, aber von grösseren Dimensionen und ohne die Medailleurbuchstaben. Unten herum HULDIGUNGSMÜNZE 1805

R/. AUCH IHNEN SCHUTZ • UND WOHLFAHRT Borussia mit Banner in der Linken, hält die Rechte schützend über einem Postament mit den Wahrzeichen des Handels, des Ackerbaues und der Wissenschaften; rechts am Boden LOOS Im Abschnitt MÜNSTER | MIT DEM STAATE | VEREINIGT | 1802 1^o

Silber. 27.57 Gm. 42 Mm.

Bolzenthal 36,4.

5278. Huldigung zu Paderborn.

Wie No. 5276, im Abschnitt auf der R/. aber PADERBORN | MIT D • STAATE VER • | D • 5 AUG • 1802 1^x

Silber. 9.68 Gm. 30 Mm.

Bolzenthal 37,3.

5279. Auf gleichen Anlass.

Wie No. 5277, nur im Abschnitt auf der R/. PADERBORN | MIT DEM STAATE | VEREINIGT | 1802 1^o

Silber. 27.75 Gm. 42 Mm.

Bolzenthal 36,2. Henckel 5209.

5280. Auf gleichen Anlass.

Vom Stempel der Medaille No. 5279. 1^x

Gold. 39.29 Gm. 42 Mm.

Provinz Hessen-Nassau.

Für diese erst seit dem Jahre 1866 zu Preussen gehörige neue Provinz kommt als Prägestätte allein Frankfurt am Main in Betracht, die alte freie Stadt, deren Selbständigkeit durch die politischen Ereignisse des genannten Jahres ein Ziel gesetzt wurde. Am 16. Juli erfolgte der Einmarsch der preussischen Truppen. Die Münze wurde still gelegt, die städtische Münzprägung in Frankfurt hatte für immer ein Ende. Die damaligen Beamten an der Stadtmünze Carl Conrad, Münzmeister und zugleich Leiter der Münze, sowie Münzwardein Friedrich Ernst Roessler⁶⁷⁾ traten in preussische Dienste über, ebenso ward der bisherige Medailleur A. v. Nordheim⁶⁸⁾ an der Münze weiter beschäftigt. Der Münzbetrieb wurde noch in demselben Jahre wieder aufgenommen und ein Quantum Doppelthaler ausgeprägt.

1873 Dezember 1 trat Roessler in den Ruhestand, sein Nachfolger war Wardein Ernst Bork⁶⁹⁾, der von der berliner Münze kam. In demselben Jahre am 1. Juni wurde der Hütteningenieur Eduard Schlösser (vgl. S. 143, Note 64) als Betriebsassistent angestellt, aber schon nach zwei Jahren — 1875 August 13 — als Wardein nach Hannover versetzt. An seine Stelle als Assistent in Frankfurt kam Julius Mittmann⁷⁰⁾, der seit 1875 kommissarischer Assistent daselbst war.

Zur Zeit des preussischen Betriebes der frankfurter Münze waren dort noch in Diensten Münzkassirer Minjon von 1867—1874 und sein Nachfolger Lampes von 1874—1879, Buchhalter erst Sprock und dann Stolzenhayn, sowie Münzmechanikus Sachs.

Die Stempel zu den frankfurter Münzen wurden in Berlin hergestellt und nach Frankfurt geliefert. Sie unterscheiden sich von denen der übrigen gleichzeitigen preussischen Münzstätten nur durch den für Frankfurt gebräuchlichen Münzbuchstaben C. Der Münzfuss war natürlich auch in Frankfurt der im Jahre 1857 festgesetzte 30-Thalerfuss. (Vgl. Bd. II, S. 392).

⁶⁷⁾ Friedrich Ernst Roessler, 1813 November 25 zu Darmstadt geboren, wurde bei Neueinrichtung der Stadtmünze zu Frankfurt a. M. provisorisch als Assistent 1838 August 23 mit 800 Fl. Gehalt angenommen und 1841 März 22 zum Wardein befördert. 1866 trat er in preussische Dienste daselbst über, leistete 1868 Mai 12 den Diensteid und ging 1873 Dezember 1 mit 1819 Thlr. in Pension. Die schon im Jahre 1843 von ihm, hauptsächlich zur Scheidung der alten Kronenthaler, gegründete Scheideanstalt, die bis 1866 mit der Stadtmünze zu Frankfurt verbunden war, wurde 1867 von seinen Söhnen übernommen, die sie 1873 in die noch heute bestehende Aktiengesellschaft „Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt“ umwandelten. Friedrich Ernst Roessler starb 1883 Oktober 9 zu Frankfurt a. M.

⁶⁸⁾ A. v. Nordheim, Bildhauer und Medailleur, geboren zu Heinrichs in Thüringen 1813 April 22, gestorben zu Frankfurt a. M. 1884 August 13. Von ihm rührte die angeblich nach der Schauspielerin Janaschek modellierte Francofurtia auf den frankfurter Stadtmünzen her, die nach seinem darunter stehenden Namen im Volksmunde bekanntlich als „Anna von Nordheim“ bezeichnet und in Verbindung mit dem Bankier Rothschild gebracht wurde.

⁶⁹⁾ Ernst Bork. Geboren 1838 Dezember 27 in Berlin, 1860 April 18 Eleve an der Münze daselbst, 1864 November 11 Münzassistent, 1868 März 5 Wardeinassistent, 1873 April 1 Wardein in Frankfurt a. M., 1880 April 1 wieder in gleicher Stellung in Berlin, 1899 Februar 1 Ober-Wardein. 1904 Januar 1 pensionirt.

⁷⁰⁾ Julius Mittmann. Geboren 1851 Oktober 9 zu Wittenberg, 1874 Eleve an der berliner Münze, 1875 kommissarischer Assistent an der Münze zu Frankfurt a. M., 1876 Dezember 1 Betriebsassistent daselbst als Schlössers Nachfolger, nach Auflösung der Münze Vorsteher der königl. Probiranstalt in Frankfurt seit 1880 März 1. Münzwardein in Berlin seit 1904 Januar 1.

1879 erging die Anordnung seitens des preussischen Finanz-Ministeriums behufs Auflösung der Münze, deren Schluss im nächsten Jahre am 1. April erfolgte; die letzte Prägung in Frankfurt bestand in Zehnmarkstücken von 1879.

1866.

5281. Doppelthaler.

H/. WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Kopf des Königs nach rechts; darunter C

R/. ZWEI VEREINSTHALER XV EIN PFUND FEIN Gekrönter Adler mit umgehängter Ordenskette, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend, auf der Brust $\mathfrak{A}$ Unten 1866
Randschrift vertieft GOTT MIT UNS 1*

Henckel 4745. Schwalbach 212.

1867.

5282. Doppelthaler.

Wie vorher.

1*

Henckel 4746. Schwalbach 212.

5283. Thaler.

Wie die Doppelthaler vorher. *R/.* EIN VEREINSTHALER XXX EIN PFUND FEIN Adler
wie vorher. Unten 1867 Randschrift wie bei den Doppelthalern. 1*

Henckel 4747. Schwalbach 213.

5284. Zweigroschen (Zwölftel-Thaler).

H/. WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Kopf nach rechts.

R/. Oben herum 12 EINEN THALER Im Felde $2\frac{1}{2}$ | SILBER | GROSCHEN | 1867 | C Unten
herum SCHEIDE MÜNZE 1*

Henckel 4748. Schwalbach 382.

5285. Silbergroschen.

H/. WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Kopf nach rechts.

R/. Oben herum 50 EINEN THALER Im Felde 1 | SILBER | GROSCHEN | 1867 | C Unten
herum SCHEIDE MÜNZE 1*

Henckel 4749. Schwalbach 385.

5286. Sechser.

H/. WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Kopf des Königs nach rechts.

R/. Oben herum • 60 EINEN THALER • Im Felde $\frac{1}{2}$ | SILBER | GROSCHEN | 1867 | C Unten
herum SCHEIDE MÜNZE 1*

Henckel 4750. Schwalbach 388.

5287. Vierpfennige.

H/. 90 EINEN THALER Adler in gekröntem Schilde.

R/. Oben herum SCHEIDE MÜNZE Im Felde 4 | PFENNIGE | 1867 | $\rightarrow$ | C 1*

Henckel 4751. Schwalbach 390.

5288. Dreier.*Hf.* 120 EINEN THALER Adler in gekröntem Schilde.*Rf.* Oben herum SCHEIDE MÜNZE Im Felde 3 | PFENNIGE | 1867 |  | C 1*

Henckel 4752. Schwalbach 393.

5289. Zweipfenninge.*Hf.* 180 EINEN THALER Adler in gekröntem Schilde.*Rf.* Oben herum SCHEIDE MÜNZE Im Felde 2 | PFENNIGE | 1867 |  | C 1*

Henckel 4753. Schwalbach 396.

5290. Pfennig.*Hf.* 560 EINEN THALER Adler in gekröntem Schilde.*Rf.* Oben herum SCHEIDE MÜNZE Im Felde 1 | PFENNIG | 1867 |  | C 1*

Henckel 4754. Schwalbach 399.

1868.**5291. Zweigroschen.**

1*

Henckel 4756. Schwalbach 382.

5294. Vierpfenninge.

1*

Henckel 4759. Schwalbach 390.

5292. Silbergroschen.

1*

Henckel 4757. Schwalbach 385.

5295. Dreier.

1*

Henckel 4760. Schwalbach 393.

5293. Sechser.

1*

Henckel 4758. Schwalbach 388.

5296. Zweipfenninge.

1*

Henckel 4761. Schwalbach 396.

5297. Pfennig.

1*

Henckel 4762. Schwalbach 399.

1869.**5298. Thaler.**

1*

Henckel 4763. Schwalbach 213.

5300. Silbergroschen.

1*

Henckel 4765. Schwalbach 385.

5299. Zweigroschen.

1*

Henckel 4764. Schwalbach 382.

5301. Dreier.

1*

Henckel 4766. Schwalbach 393.

1870.**5302. Thaler.**

1*

Henckel 4767. Schwalbach 213.

5305. Dreier.

1*

Henckel 4770. Schwalbach 393.

5303. Zweigroschen.

1*

Henckel 4768. Schwalbach 382.

5306. Pfennig.

1*

Schwalbach 399.

5304. Silbergroschen.

1*

Henckel 4769. Schwalbach 385.

1871.

5307. Thaler.	1*	5310. Vierpfenninge.	1*
Henckel 4771. Schwalbach 213.		Henckel 4774. Schwalbach 390.	
5308. Zweigroschen.	1*	5311. Dreier.	1*
Henckel 4772. Schwalbach 382.		Henckel 4775. Schwalbach 393.	
5309. Silbergroschen.	1*	5312. Zweipfenninge.	1*
Henckel 4773. Schwalbach 385.		Henckel 4776. Schwalbach 396.	
		5313. Pfennig.	1*
		Henckel 4777. Schwalbach 399.	

1872.

5314. Zweigroschen.	1*	5316. Sechser.	1*
Schwalbach 382.		Schwalbach 388.	
5315. Silbergroschen.	1*	5317. Dreier.	1*
Henckel 4780. Schwalbach 385.		Henckel 4781. Schwalbach 393.	
		5318. Pfennig.	1*
		Schwalbach 399.	

1873.

5319. Zweigroschen.	1*	5321. Dreier.	2*
Schwalbach 380.		Henckel 4783. Schwalbach 393.	
5320. Silbergroschen.	1*	5322. Pfennig.	1*
Henckel 4782. Schwalbach 385.		Schwalbach 399.	

Frankfurter Medaillen.

1792.

5323. Einnahme der Stadt durch preussische und hessische Truppen 1792.

H/. Oben herum DURCH DEUTSCHE TAPFERKEIT BEFREYT Darstellung der Beschiessung der Stadt. Im Abschnitt FRANKFURTH AM MAIN | DEN 2 DECEMBER | 1792

R/. Das Denkmal der beim Sturme gefallenen hessischen Soldaten, darauf liegend ein Mauerbrecher, ein Schild und ein Helm. An der Vorderseite die Inschrift FRID·WILH·KÖN·V·PREUSS· | DEN EDLEN | HESSEN | DIE IM KAMPFE | FÜRS VATERL· | HIER SIEGEND | FIELEN· Im Abschnitt links LOOS 1*

Silber. 14.15 Gm. 37 Mm.

Ampach 11622. Henckel 4738. Joseph & Fellner, die Münz. v. Frankfurt a. M. 954 (ganz ungenau).

1814.

5324. Denkmünze für die Schaar der Freiwilligen gegen Frankreich 1813, 1814.

Hf. * GOTT SPRACH ES WERDE LICHT UND ES WARD LICHT Im Felde der frankfurter Adler mit Mauerkrone auf dem Kopfe und F auf der Brust, darunter S.P.Q.F.

Rf. * SCHAAR DER FREIWILLIGEN VON FRANKFURT AM MAIN Im Felde FÜR DEUTSCHLANDS | BEFREIUNG | 1813.1814. 1*

Silber. 14.21 Gm. 34.5 Mm.

v. Heyden, Ehrenzeichen Deutschl. u. Österreich-Ungarns 198.

Die Denkmünze ist gestiftet vom Senate der Stadt durch Beschluss vom 5. Juli 1814 für alle aus dem Gebiete der Stadt Frankfurt stammenden Freiwilligen, die an dem Feldzuge gegen Frankreich teilgenommen haben.

5325. Desgleichen.

Vom Stempel der vorigen Denkmünze. Mit Öhr.

Gold. 14.01 Gm. 34.5 Mm.

v. Heyden 1121.

Von dieser goldenen Kriegsdenkmünze wurden 1814 vier und 1815 ein Stück an höhere Offiziere verliehen, unter deren Befehl die Schaar der Freiwilligen während des Feldzuges gestanden hatte. 1828 wurde auch ein goldenes Exemplar an der Spitze der Fahne der Freiwilligen-Schaar befestigt.

1848.

5326. Auf die Nationalversammlung 1848.

Hf. Oben herum EINIGKEIT! ORDNUNG! FREIHEIT! Eichenbaum, daran gelehnt ein Schild mit dem Reichsadler, ringsum Kriegseembleme, rechts im Hintergrunde aufgehende Sonne.

Rf. Erste Deutsche Volksversammlung Frankfurt a/M am 18. MAI 1848. umschlossen von einem Lorbeerkränze. 1^o

Zinn. 47 Mm.

Joseph & Fellner 1127.

5327. Auf gleichen Anlass.

Hf. Germania sitzend unter einem Eichenbaume, mit der Rechten das Schwert zur Erde gerichtet haltend, die Linke auf einen Schild mit dem Reichsadler stützend, im Hintergrunde die Stadt Frankfurt. Im Abschnitt ein Schild mit dem frankfurter Adler, daneben 1848; auf der Abschnittsleiste LORENZ F. Die ganze Darstellung ist umgeben von einem Kreise von Wappenschildern der deutschen Bundesstaaten.

Rf. * WIR SIND EIN VOLK UND EINIG WOLLEN WIR HANDELN In einem Eichenkranze ZUR | ERINNERUNG | AN DIE ERSTE | DEUTSCHE | NATIONAL- | VERSAMMLUNG | ZU FRANKFURT A.M. | ERÖFFNET | AM 18. MAI | 1848 1

Zinn. 42 Mm.

Joseph & Fellner 1128.

5328. Desgleichen.

H/. Oben herum ERSTES DEUTSCHES PARLAMENT. Reichsadler mit dem österreichischen Bindenschild auf der Brust. Unten herum ERÖFFNET DEN 18 MAY. 1848.

R/. Oben herum in zwei Reihen DIE EINTRACHT FÜHRTE DAS VOLK ZUM SIEG, | DIE ZWIE TRACHT = DEN SIEGER ZUM = TOD. Arminius, die Rechte erhoben, mit der Linken ein Pfeilbündel haltend, neben einem Felsblock, an den zwei Speere gelehnt sind; am Erdboden Waffen und Feldzeichen. Unten I. I. NEUSS DIR.⁷¹⁾ A. NEUSS F.⁷²⁾ 1*

Zinn. 41 Mm.

Joseph & Fellner 1129.

5329. Desgleichen.

H/. Wie auf No. 5328.

R/. Oben herum FÜR FREIHEIT RECHT = UND DEUTSCHE EHRE Germania auf Kriegselementen stehend, in der Rechten das Schwert haltend, die Linke auf einen Eichenstamm gestützt, an den der Schild mit dem Reichsadler gelehnt ist; im Hintergrunde die Stadt Frankfurt.

Silber. 30.74 Gm. 41 Mm.

1*

Joseph & Fellner 1130.

5330. Desgleichen.

H/. VEREINIGUNG FÜR VOLKES RECHTE = FÜR VOLKES WOHL. Ein Krieger und ein Jüngling reichen einander die Hand über einem Altar, der mit Fahnen, Fasces und zwei Schwertern geschmückt ist und die vertiefte Inschrift CONSTITUTION trägt; am Boden gesprengte Fesseln. Im Abschnitt DRENTWETT F.⁷³⁾

R/. Oben DEUTSCHES PARLAMENT. Zwei Eichenbäume mit ihren Zweigen durch ein Spruchband verbunden, auf welchem SEID EINIG. steht und das von dem Reichsadler gehalten wird; im Hintergrunde die aufgehende Sonne. Im Abschnitt 1848 und rechts p.⁷⁴⁾ 1*

Silber. 16.36 Gm. 37 Mm.

(Joseph & Fellner 1133.)

5331. Desgleichen.

H/. Germania auf einem Throne, mit der Rechten einen Kranz, im linken Arme das Schwert haltend; an den Thron gelehnt links das österreichische Bindenschild. Im Abschnitt GERMANIA

R/. ★ ZUR ERINNERUNG AN DAS ERSTE DEUTSCHE PARLAMENT Innerhalb eines Eichenkranzes DEM | DEUTSCHEN | VOLKE | UND | SEINEN | VERTRÉTERN. | — | DEN 18 MAI | 1848. 1*

Zinn. 35 Mm.

(Joseph & Fellner 1134.)

⁷¹⁾ Johann Jakob Neuss, Stempelschneider und Prägeanaltsbesitzer in Augsburg, geboren 1770, gestorben 1847.

⁷²⁾ August Neuss, Sohn des vorigen, bei dem er seit etwa 1840 thätig war. Übernahm 1847 die väterliche Prägeanstalt, trat sie aber schon 1848 an Gottfried Drentwett ab (S. Note 73); kommt noch bis etwa 1870 als Stempelschneider vor.

⁷³⁾ Gottfried Drentwett, war der Nachfolger des vorgenannten Prägeanaltsbesitzers A. Neuss in Augsburg. Auf ersteren folgte der Stempelschneider Carl Drentwett, nach dessen Tode 1876 März 23 die Anstalt unter der bisherigen Firma Gottfried Drentwett auf den jetzigen Inhaber, Medailleur Heinrich Schmidt, übergang.

⁷⁴⁾ R. Däubler, Stempelschneider in der Neuss-Drentwett'schen Prägeanstalt. — Fellner nennt ihn irrigerweise stets Däufler.

5332. Wahl Erzherzogs Johann von Österreich zum deutschen Reichsverweser 1848.

H/. Oben herum in zwei Zeilen ERZH.ZG. JOHANN V. OESTRICH. DEUTSCHER REICHSVERWESER. | GEBOREN D. 20. JAN. 1782, = ERWÄHLT D. 29. JUN. 1848. Brustbild des Reichsverwesers von vorn, in Uniform mit Ordensband und Orden. Unten links A. NEUSS DIR und rechts SEBALD F.⁷⁵⁾

R/. Oben herum in zwei Zeilen SITZUNGSGEBÄUDE = DER DEUTSCHEN | NATIONAL = VERSAMMLUNG. Ansicht der Paulskirche, in der die Sitzungen stattfanden. 1*

Zinn. 41 Mm.

(Joseph & Fellner 1146.)

5333. Auf gleichen Anlass.

H/. ERZH. JOHANN V. ÖSTR. Z. REICHsverweser ERWÄHLT 1848. Kopf des Erzherzogs nach rechts.

R/. Oben herum AUS VEREHRUNG UND LIEBE Darunter, von Rosen und Palmzweigen umschlossen ⊗ DEM | VERDIENSTE | GEWEIHT • — Unten am Rande DRENTWETT. F. 1*

Zinn. 37 Mm.

Joseph & Fellner 1149.

5334. Desgleichen.

H/. DEUTSCHER REICHsverweser Brustbild des Erzherzogs nach links, in Civilrock mit Orden, daneben ERZH. JOHANN V. ÖSTR. Z. REICHsverweser ERWÄHLT 1848. Kopf des Erzherzogs nach rechts. Unten am Rande L. LAUER F.

R/. Oben herum ⊗ GEWÄHLT D. 29 JUNI 1848 ⊗ Unten herum ZU FRANKFURT A. M. Im Felde DEUTSCH = | LANDS | HOFFNUNG | UND STOLZ 1*

Kupfer. 29 Mm.

Joseph & Fellner 1154.

5335. Gründung der deutschen Flotte 1848.

H/. Auf einem Postamente sitzt eine weibliche Gestalt mit Mauerkrone auf dem Haupte, in der Rechten eine Lanze haltend; neben dem mit figürlicher Darstellung geschmückten Postamente ruhen Tau, Anker und Kanonenrohr, rechts auf dem Meere ein grösseres Schiff, im Hintergrunde eine Anzahl kleiner Schiffe. Auf der Abschnittsleiste K. LANGE⁷⁶⁾, im Abschnitt eine Verzierung.

R/. ⊗ SCHÜTZEND TRAGE SIE DEN DEUTSCHEN AAR ÜBER FERNE MEERE Im Vierpass DIE | DEUTSCHE | FLOTTE | EIN DENKMAL | DER VOLKSKRAFT | UND REICHSEINHEIT | GEGRÜNDET DURCH | PARLAMENTS BESCHLUSS | ZU | FRANKFURT | AM 14. JUN. | 1848 1*

Zinn. 38.5 Mm.

Joseph & Fellner 1173.

⁷⁵⁾ Martin Sebald, Stempelschneider in Augsburg, bei Neuss und Drentwett arbeitend, gestorben 1880 daselbst.

⁷⁶⁾ Konrad Lange, Stempelschneider in Wien, gestorben 1856.

1849.

5336. Auf Erzherzog Johann 1849.

H/. Brustbild des Erzherzogs nach links, in Uniform mit Orden. Am Brustabschnitt C. ZOLLMANN.⁷⁷⁾

R/. DEM | REICHsverweser | ERZHERZOG IOHANN | VON OESTERREICH | DIE FREIE
STADT | FRANKFURT | 1849 1*

Silber. 29.92 Gm. 39.5 Mm.

Joseph & Fellner 1205.

1813.

5337. Schlacht bei Hanau 1813.

H/. BÜNDNISS DER DREI ALLIIRTEN. Die drei Monarchen von Preussen, Russland und Österreich einander die Hände reichend; rechts am Boden st⁷⁸⁾ Im Abschnitt IETTON | L (Lauer).

R/. Oben herum DEUTSCHLAND DURCH MUTH U: EIN: BEFREIT Der preussische und der französische Adler kämpfend, darunter im Hintergrunde die Stadt Hanau, vorn Darstellung der Schlacht. Im Abschnitt HANAU D. 50. OCT: | 1815. 1*

Messing, versilbert. 32.5 Mm.

(Henckel 4793.)

5338. Rückkehr des Kurfürsten von Hessen nach Cassel 1813.

H/. GOTT SEGNETE DIE VEREINIGTEN HEERE Viktoria mit Flammenschwert und Lorbeerkranz nach links schwebend.

R/. ZURÜCKKUNFT | DES | KURFÜRSTEN | VON | HESSEN = CASSEL | IN SEINE BEFREITE |
RESIDENZ | D. 21 NOV. | 1815 Mit Ohr. 2*

Silber. 1.69 Gm. 15 Mm.

Ohne Jahr.

5339. Herzog Adolf von Nassau.

H/. Oben herum zweizeilig * ADOLPHE DUC DE NASSAU * | GRAND-DUC DE LUXEM
BOURG Brustbild fast von vorn. Unten herum MIR WELLEN BLEIWEN WAT MIR SINN

R/. GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG Das gekrönte Wappen; unten Münzzeichen. 1*

Silber. 7.90 Gm. 28 Mm.

⁷⁷⁾ Johann Philipp Zollmann, Stempelschneider in Wiesbaden 1818, seit 1843 Münzmeister daselbst und später Münzinspektor.

⁷⁸⁾ Johann Thomas Stettner, geboren 1786, Stempelschneider in Nürnberg etwa 1800–1840. (1830 in Bd. II. S. 340 Note 152 ist ein Druckfehler).

Die Rheinprovinz.

Für die Rheinprovinz kommen hier in Frage nur die beiden Münzstätten Cleve und Düsseldorf. Die clevischen Lande waren bereits unter Kurfürst Johann Sigismund an Brandenburg gefallen, es haben daselbst aber nur die Kurfürsten Friedrich Wilhelm und Friedrich III. Geld prägen lassen. Erst König

Friedrich II.,

1740—1786,

bediente sich wieder der

Münze in Cleve,

die er schon in dem Jahre seines Regierungsantrittes neu einrichten liess. Man benützte dazu den Münzmeister Remigius Fehr,⁷⁹⁾ der einen guten Ruf als Münzsachverständiger besass.

Preussischer Münzmeister wurde 1740 Georg Christoph Küster, der seit 1733 an der darmstädter Münze angestellt gewesen war. Er amtierte in Cleve bis 1755 und zeichnete die Gepräge bis ins Jahr 1750 mit seinen Namensbuchstaben G K. Von da ab unterblieb bekanntlich auf allen preussischen Münzen diese Art der Signirung und es trat eine Bezeichnung durch Münzstätten-Buchstaben ein. Cleve erhielt den Buchstaben C. Ein zweiter Münzmeister, A G P zeichnend, wurde 1742 in der Person des Anton Gottfried Pott angenommen, der früher in Westfalen wechselnd beschäftigt war, so in Fulda, Paderborn, Münster und Höxter. Er starb aber noch in demselben Jahre am 7. November. Weiterhin wurde der Münzmeister Carl Friedrich Sausenthaler bestellt, der bis zum Schlusse der Münze im Jahre 1767 im Dienste stand.

Das Wardeinamt bekleidete zuerst Johann Jacob Zander; er ging indessen schon 1748 mit Tode ab. Späterhin kam der Wardein Hobermann. Stempelschneider war Johann Christian Marmé. Über die Zeit seiner Wirksamkeit besteht keine Übereinstimmung. Zuletzt führt ihn v. Schrötter, Preuss. Münzwesen im 18. Jahrh. S. 2, zumal ohne Nennung seiner Vornamen, kurz auf mit „Marmé, Stempelschneider in Cleve 1741—1757“. Meine Aktenauszüge besagen dagegen seine Dienstzeit von 1735 bis nach 1764, angestellt 1751. Man wird annehmen dürfen, dass er vor Anstellung bei der Münze zu Cleve seine Kunst frei ausgeübt hat. Dass sein Dienst nicht schon 1757 zu Ende gewesen ist, wie v. Schrötter angiebt, beweist sein Vorkommen im Etat für 1764.

Ein lebhafterer Betrieb entwickelte sich in Cleve erst nach Einführung des Münzfusses von 1750 (Bd. II, S. 40/41) und erreichte seine Höhe, wenn auch nicht für lange, zur Zeit des Fusses von 1764 (Bd. II, S. 91/92). Der zweite Direktor an der breslauer Münze Andreas Bube, der daselbst von 1752 bis 1762 im Amte war (vgl. S. 12), wurde nach Cleve beordert und übernahm dort die Leitung. Anfangs des Jahres 1764 finden sich unter ihm folgende Beamte daselbst genannt:

⁷⁹⁾ Remigius Fehr war kurpfälzischer Münzmeister von etwa 1732 bis 1736. Er befand sich 1740 in Düsseldorf und wurde von dort zur Einrichtung der Münze nach Cleve berufen.

Direktor	Bube	mit 500 Thlr. Gehalt,
Münzmeister	Sausenthaler ⁸⁰⁾	„ 600 „ „
Wardein	Hobermann	„ 450 „ „
Medailleur	Marmé	„ 500 „ „
Rendant	Westphal	„ 500 „ „
Buchhalter	Müller	„ 400 „ „
Kassirer	Overmann	„ 250 „ „
„	Splitgerber	„ 250 „ „
Kassendiener	Lehmann	„ 120 „ „
Justitiar, Kriegsath	Bernuth	„ 50 „ „

Die Ausprägungen in Cleve fanden natürlich nach dem jeweiligen allgemeinen preussischen Münzfuss statt. Entsprechend der daselbst üblichen Rechnungsweise von 1 Thlr. = 4 Ort zu 15 Stüber = 60 Stüber zu 8 Deut = 480 Deut wurde aber auch Provinzialgeld dort hergestellt; Deute seit 1749, Stüber und Doppelstüber seit 1751, Viertelstüber seit 1753 und ausserdem vorübergehend noch Batzen (4 Kreuzer) seit 1754, sowie Sechskreuzer 1756 und 1757.

Von einem Theil dieser Sorten ist aus den Akten der für sie verordnete Münzfuss zu entnehmen:

S o r t e	Gehen auf 1 köln. Mark Stck.	Die rauhe Mark ist ausgemünzt			Die Mark hält fein		Die feine Mark ist ausgemünzt		
		Thlr.	Grsch.	Pfg.	Lth.	Grän	Thlr.	Grsch.	Pfg.
1751/1756.									
2 Stüber, 30 = 1 Thlr. . .	101 $\frac{1}{4}$	3	9	—	3	—	18	—	—
1 Stüber, 60 = 1 Thlr. . .	202 $\frac{1}{2}$	3	9	—	3	—	18	—	—
1756.									
6 Kreuzer, 15 = 1 Thlr. . .	82 $\frac{1}{2}$	5	12	—	4	14	18	—	—
1764.									
1 Stüber, 60 = 1 Thlr. . .	187 $\frac{1}{2}$	3	3	—	2	14	18	—	—
$\frac{1}{2}$ Stüber, 120 = 1 Thlr. . .	375	3	3	—	2	14	18	—	—

In allen ist die feine Mark zu 18 Thlr. vermünzt, doch scheinen halbe Stüber nicht geprägt worden zu sein, — mir sind solche wenigstens bisher noch nicht vorgekommen.

Zu den Sechskreuzern ist zu bemerken, dass ihr Typus derjenige der preussischen Stücke ist, Sechsröscher genannt, wie sie im II. Bde. unter No. 2141 fg. verzeichnet stehen. Sie bilden eine auffällige Erscheinung, werden aber durch den Münzfuss von 1756 sicher als clevisch beglaubigt und auch in den Münzakten von Königsberg so benannt, wo sie 1757 z. T. ausgeprägt worden sind (vgl. Bd. II, S. 70, Anm. 23). Übrigens waren sie geringwerthiger als die königsbergischen, die bei 70 Stück aus der 516thigen Mark eine Vermünzung der feinen Mark zu 16 Thlr. ausgeben.

Im Jahre 1767 ging die Münze in Cleve ein.

⁸⁰⁾ Früher Münzmeister-Assistent an der neuen Münze zu Berlin. Vgl. Bd. II S. 176.

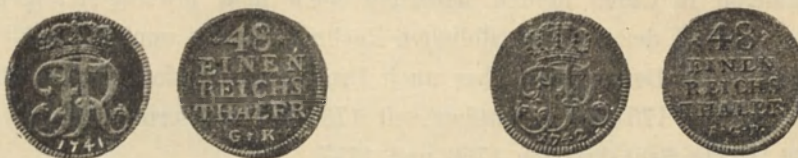
1741.



5340.

5340. Zweigroschen (Zwölftelthaler).

H/. Gekrönter Namenszug *FR*, darunter die Jahrzahl 1741 R/. * 12 * | EINEN | REICHS |
THALER | G * K (Küster). 1°



5341.

5343.

5341. Sechser.

H/. Gekrönter Namenszug *FR*, darunter 1741 R/. * 48 * | EINEN | REICHS | THALER | G * K 1°
Henckel 4976.

1742.

5342. Zweigroschen.

H/. Der Namenszug wie auf No. 5340, darunter 1742 R/. Wie No. 5340. 1°

5343. Sechser.

H/. Gekrönter Namenszug wie auf No. 5341, darunter die Jahrzahl 1742 R/. * 48 * | EINEN |
REICHS | THALER | A.G.P. (Pott). 2°

1743.

5344. Sechser.

H/. Wie No. 5341 mit 1743 R/. * 48 * | EINEN | REICHS | THALER | G * K 1°
(Henckel 4977).

1744.

5345.

H/. Gekrönter Namenszug *FR*, darunter 1744 R/. * 48 * | EINEN | REICHS | THALER | G * K 1°
(Henckel 4978.)

1746.

5346. Sechser.

Wie No. 5345, aber auf der H/. mit der Jahrzahl 1746 und auf der R/. G * K * 2° Var.

1747.

5347. Sechser.

Hf. Gekrönter Namenszug *FR*, darunter 1747 Rf. ⌘ 48 ⌘ | EINEN | REICHS | THALER | G ⌘ K ⌘
(Henckel 4979.) 1*

5348. Sechser.

Wie No. 5347, nur auf der Rf. mit G · K · 1*

1749.

5349. Sechser.

Wie die vorigen, mit 1749 und G * K * 6*
Henckel 4981.

5350. Sechser.

Desgleichen, mit G · K · 1*
Henckel 4980.



5351.

5351. Deut (Kupfer-).

Hf. Auf Muschel und Rankenwerk das von zwei Löwen gehaltene gekrönte clevische Schild, mit Scepterschildchen in dessen Mitte.

Rf. Blumengewinde, darunter DUC : | CLIVIAE | * 1749 * | Muschel und Zweige. 2*
(Henckel 4982.)

1750.

5352. Sechser.

Hf. Gekrönter Namenszug *FR*, darunter 1750 Rf. ⌘ 48 ⌘ | EINEN | REICHS | THALER | G ⌘ K ⌘
(Henckel 4983.) 1*

5353. Deut (Kupfer-).

Hf. Wie No. 5351. Rf. Blumengewinde, darunter DUC : | CLIVIAE | 1750 * 1*
Henckel 4984.

1751.

5354. Friedrichsd'or.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, in Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und anhängendem Orden.

Rf. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend; im Abschnitt 17 C 51
Der Rand ist mit // // // // // gekerbt. 1*
(Henckel 4985.)



5355. Thaler.

5354.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, in Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und anhängendem Orden.

Rf. Oben herum EIN REICHSTHALER Gekrönter preussischer Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend; im Abschnitt 17^C 51 Der Rand mit ☼☼☼☼ verziert. 1*

Henckel 4987.



5356. Thaler.

5355.

Wie der vorstehende, aber die *Hf.* hat REX und der Rand mit ||||| gekerbt. 1*

Henckel 4986.

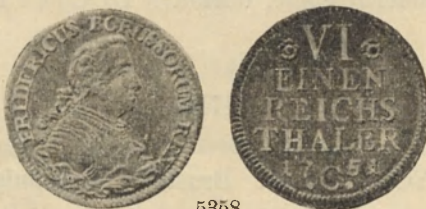


5357. Halber Thaler.

5357.

Wie der Thaler No. 5336, nur in verjüngtem Maasstabe und auf der *Rf.* oben herum mit der Aufschrift 2 EINEN REICHSTHALER 1*

Henckel 4988.



5358. Viergroschen.

5358.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild ähnlich wie vorher. *Rf.* ☼VI☼ | EINEN | REICHS | THALER | 17^C 51 3* Var.

(Henckel 4989.)



5359.



5361.

5359. Zweigroschen.

Hf. Wie auf No. 5358, aber ohne Orden. *Rf.* *12* | EINEN | REICHS | THALER | 17. C. 51 3* Var.
(Henckel 4990.)

5360. Zweigroschen.

Wie No. 5359, nur mit *12* 2* Var.
(Henckel 4991.)

5361. Groschen.

Hf. Gekrönter Namenszug *Rf.* *24* | EINEN | REICHS | THALER | 17. C. 51 1*
(Henckel 4992.)



5362.



5363.

5362. Zweistüber.

Hf. Das gekrönte clevische Wappenschild mit Palm- und Lorbeerzweigen besteckt, daneben
CLEVISCHES MUNTZE *Rf.* *2* | STÜBER | 17 51 | . C. 3* Var.
(Henckel 4993.)

5363. Stüber.

Hf. Wie bei dem Doppelstüber No. 5361. *Rf.* *1* | STÜBER | 17 51 | . C. 2* Var.
(Henckel 4994.)

1752.**5364.** Friedrichsd'or.

Hf. Wie bei No. 5354. *Rf.* Die Armaturen etwas verändert und im Abschnitt * C * | 17 52 Mit
Kerbrand. 1*

5365. Thaler.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild fast wie auf No. 5355.

Rf. EIN REICHSTHALER Gekrönter Adler auf Armaturen, mit Abweichungen von No. 5355.
Im Abschnitt * C * | 17 52 Mit Kerbrand. 1*
Henckel 4995.

5366. Viergroschen.

Wie No. 5358. *Rf.* 17. C. 52 1*
(Henckel 4996.)

5367. Zweigroschen.

Wie No. 5359. *Rf.* 17 C 52
 Henckel 4997.

3* Var.

5368. Zweistüber.

Wie No. 5362. *Rf.* ❖ 2 ❖ STUBER | 17 52 | • C •
 (Henckel 4998.)

2* Var.

5369. Stüber.

Wie No. 5363. *Rf.* 1751 | • C •
 (Henckel 4999.)

1*



5370.

5370. Deut (Kupfer-).

Hf. Auf einer unten verzierten Leiste ruht das gekrönte ovale, von zwei Löwen gehaltene clevische Wappenschild. *Rf.* S | DUC : | CLIVIAE | 1752 | Blumengewinde.
 Henckel 5000.

2* Var.

1753.**5371.** Doppelfriedrichsd'or.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, in Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und anhängendem Orden.

Rf. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend; im Abschnitt * C * | 17 53 Mit Kerbrand.

1°

Henckel 5001; dessen Exemplar.



5372.

5372. Halber Friedrichsd'or.

Wie der Friedrichsd'or No. 5354, jedoch auf der *Rf.* die Armaturen verändert und im Abschnitt * C * | 17 55 Mit Kerbrand.

1*

5373. Thaler.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild nach rechts, von demjenigen auf No. 5355 etwas abweichend.

Rf. EIN REICHSTHALER Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend, darunter ❖ C ❖ | 17 55 Mit Kerbrand.

1*



5373.

5374. Viergroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild fast wie auf No. 5358.

Rf. ❁ VI ❁ | EINEN | REICHEN | THALER | 17 C 53

1*

5375. Zweigroschen.

Hf. Wie No. 5359. *Rf.* ❁ 12 ❁ | EINEN | REICHEN | THALER | 17 C 55

1*

(Henckel 5004.)

5376. Zweigroschen.

Wie vorher. *Rf.* ❁ 12 ❁ | EINEN | REICHEN | THALER | 17 C 55

1*

5377. Zweigroschen.

Wie vorher, aber auf der *Rf.* 17 C 55

1*

5378. Groschen.

Hf. Gekrönter Namenszug *Rf.* ❁ 24 ❁ | EINEN | REICHEN | THALER | 17 C 53

1*

Henckel 5003.

5379. Zweistüber.

Wie No. 5362, nur mit 17 C 55

1*

Henckel 5006.



5380.

5380. Viertelstüber (Kupfer-).

Hf. Auf einer unten verzierten Leiste ruht das gekrönte, von zwei Löwen gehaltene clevische Wappenschild, das mit Lorbeer- und Palmzweig besteckt ist. *Rf.* ❁ 1/4 ❁ | STUBER | 17 C 53 3* Var.

Henckel 5008.

5381. Deut (Kupfer-).

Hf. Wie No. 5963. *Rf.* ❁ | DVC : | CLIVLE | 1753 | Blumengewinde.

2* Var.

Henckel 5009.

5382. Deut (Kupfer-).Wie vorher, nur auf der *Rf.* CLIVLÆ.

2* Var.

Henckel 5010.

1754.**5383.** Zweigroschen.*Hf.* FRIDERICUS BORUSSORUM REX Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, in Harnisch und Hermelin, mit Ordensband. *Rf.* ❀ 12 ❀ | EINEN | REICHS | THALER |17 C 54
❀ C ❀

3* Var.

(Henckel 5011.)

5384. Groschen.*Hf.* Gekrönter Namenszug *R* *Rf.* ❀ 24 ❀ | EINEN | REICHS | THALER | 17 C 54 3* Var.**5385.** Groschen.*Hf.* Wie vorher. *Rf.* ❀ 24 ❀ | EINEN | REICHS | THALER | 17 C 54 4* Var.

(Henckel 5014.)

5386. Zweistüber.*Hf.* Das gekrönte clevische Wappenschild mit Palm- und Lorbeerzweigen besteckt, daneben CLEVISCHES MUNTZE *Rf.* ❀ 2 ❀ | STUBER | 1754 | ❀ C ❀ 1*

(Henckel 5015.)

5387. Zweistüber.

Wie vorher, aber mit 17 54 | ❀ C ❀ 1*

5388. Zweistüber.

Ähnlich wie vorher. Falsifikat. 1*

5389. Viertelstüber (Kupfer-).*Hf.* Wie No. 5380, doch mit abweichender Blattverzierung unter der Leiste. *Rf.* ❀ $\frac{1}{4}$ ❀ | STUBER | 17 54 | ❀ C ❀ 4* Var.

Henckel 5016/17.

5390. Viertelstüber (Kupfer-).Wie vorher, jedoch auf der *Hf.* mit Rankenverzierung unter der Leiste. 1*

Henckel 5016/17.



5391.

5391. Batzen (4 Kreuzer).*Hf.* Gekröntes Barokschild, darin der gekrönte preussische Adler, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend, auf der Brust der gekrönte Namenszug *R* Oben 17 = 54*Rf.* In verzierter Einfassung ❀ 4 ❀ | KREU | ZER | C 1*

Henckel 5013.

1755.

5392. Zweigroschen.

Wie No. 5383. Rf. mit Jahrzahl 17 C 55
(Henckel 5018.)

1*

5393. Groschen.

Wie No. 5384. Rf. mit Jahrzahl 17 C 55
Henckel 5020.

1*

5394. Zweistüber.

Wie No. 5386, nur die Rf. mit 1755

2* Var.

5395. Zweistüber.

Ähnlich dem vorigen. Falsifikate.

2* Var.

5396. Viertelstüber (Kupfer-).

Wie No. 5389, nur mit der Jahrzahl 1755
Henckel 5021.

1*

5397. Batzen (4 Kreuzer).

Von No. 5391 durch etwas veränderte Zeichnung und die Jahrzahl 17 = 55 abweichend.
Henckel 5019.

1*

1756.



5398.

5398. Viergroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Kopf des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden. Rf. VI | EINEN | REICH | S | T | HALER | 17 56 | C
(Henckel 5922.)

1*



5399.



5400.



5399. Sechskreuzer.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Gekröntes Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, in Harnisch und Hermelin, mit Ordensband.

Rf. MONETA • ARGENTEA • 17 = 56 • Krone, darunter VI und zwei geschweifte Wappenschilder, unter welchen C von Arabesken überwölbt.

1*

5400. Sechskreuzer.

Hf. FRIDERICUS - BORUSSORUM REX Gekröntes Brustbild fast wie vorher.

Rf. MONETA * ARGENTEA * 17 = 56 * Krone | VI | Zwei Schilder |  2* Var.

(Henckel 4010.)

5401. Zweistüber.

Wie No. 5386. Rf.  2  | STUBER | 17 56 | * C *

1*

(Henckel 5024.)

5402. Zweistüber.

Kupfernes Falsifikat.

1*

1757.



5403.

5403. Sechskreuzer.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Rf. MONETA * ARGENTEA * 17 = 57 * Unten 

Sonst vom Typus No. 5399.

1*

(Henckel 5026.)

5404. Sechskreuzer.

Hf. FRIDERICVS BORVSSORVM REX Rf. MONETA * ARGENTEA * 17 = 57 * Unten * C *

Henckel 5027.

1⁰

5405. Sechskreuzer.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX sonst wie No. 5404. 1* 1⁰ Var.

5406. Sechskreuzer.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX Rf. MONETA * ARGENTEA * 17 = 57 * Unten 

4* Var.

Den auf den Nummern 5400 und 5406 vorkommenden Münzbuchstaben  hat man, irregeleitet durch seine verzierte Form, für ein G gehalten und die Stücke deshalb der Münze in Stettin zugetheilt. Dadurch waren dann irrigerweise dort Prägeerzeugnisse für die Jahre 1756 und 1757 geschaffen, also für eine Zeit, während der in Stettin überhaupt nicht mehr geprägt worden ist.

Nach einer Pause von sechs Jahren wurde die Prägung in Cleve wieder aufgenommen im Jahre

1763.

5407. Groschen.

Hf. Gekrönter Namenszug  Rf. * 24 * | EINEN | REICHS | THALER | 17. C. 63

1*

(Henckel 5028.)

1764.



5408.

5408. Thaler.

Hf. FRIDERICUS - BORUSSORUM REX • Belorbeerter Kopf des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

Rf. EIN REICHSTHALER • Gekrönter Adler auf Armaturen; im Abschnitt C an einer Säule, daneben 17 = 64 Mit Kerbrand. 1*

Henckel 5029.



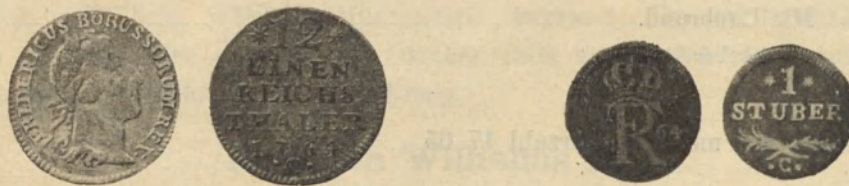
5409.

5409. Viergroschen.

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX • Belorbeerter Kopf wie vorher, nach rechts.

Rf. * 6 * | EINEN | REICHSTHALER | 17 64 | • C • 1*

Henckel 5030.



5410.

5411.

5410. Zweigroschen.

Hf. Wie auf No. 5409. *Rf.* * 12 * | EINEN | REICHSTHALER | 1764 | • C • 1*

Henckel 5031.

5411. Stüber.

Hf. Gekrönter Namenszug **R**, daneben 17 = 64 *Rf.* * 1 * | STUBER | Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt | • C • 1*

Henckel 5032.

1765.



5412.

5412. Thaler.

H/. FRIDERICUS BORUSSORUM REX • Belorbeerter Kopf nach rechts.

R/. EIN REICHSTHALER • Gekrönter Adler auf Armaturen. Im Abschnitt 17 65 | * C * Mit Kerbrand. 1*

Henckel 5033.



5413.

5413. Thaler.

H/. FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Kopf fast wie vorher.

R/. EIN REICHSTHALER. Gekrönter Adler auf Armaturen. Im Abschnitt 60. C STÜV. | * 1765 * Mit Laubrand. 1*

Henckel 5034.

5414. Viergroschen.

Wie No. 5410, nur mit der Jahrzahl 17 65 1*

5415. Viergroschen.

Wie No. 5414, aber der Kopf vom Typus der vorstehenden Thaler No. 5412/13. 1*

Henckel 5035.

5416. Viergroschen (10 Stüber).

H/. FRIDERICUS BORUSSORUM REX • Belorbeerter Kopf nach rechts, das Haar im Nacken gebunden.

R/. * 6 * | EINEN | REICHS | THALER | 1765. | 10. STÜV: | * C * 2* Var.

Henckel 5036.



5416.



5417.



5417. Zweigroschen (5 Stüber).

Hf. FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Belorbeerter Kopf wie vorher, nach rechts.

Rf. * 12 * | EINEN | REICHEN | THALER | 17 C 65. | 5. STÜB:

1*

(Henckel 5037.)

1766.

5418. Zweigroschen (5 Stüber).

Wie No. 5417, aber mit der Jahrzahl 17 C 66.

1*

1767.

5419. Zweigroschen (5 Stüber).

Wie No. 5417, aber mit der Jahrzahl 17 C 67.

1*

Einer jüngeren Periode gehört die andere Prägestätte der Rheinprovinz an, die schon eingangs genannte

Münze in Düsseldorf

im ehemaligen (Gross-) Herzogthume Berg, das zuletzt unter französischer Herrschaft sich befunden hatte und nach den Freiheitskriegen durch den wienener Kongress theilweise an Preussen gelangt war.

Gegen Ende der französischen Zeit stand die düsseldorfer Münze unter dem Berg- und Münzdirector Hardt, Münzmeister war Rüdesheim, seit 1805 Theodor Stockmar, als Wardein fungirte bis 1808 Teichmann, dann Wilhelm Nölle, die Münzstempel lieferte der Graveur Georg Barbiez, als Münz-Aktuar wird ein gewisser Pütz genannt. Im Oktober 1808 kam es zur Schliessung der Münze, die erst wieder unter der preussischen Herrschaft König

Friedrich Wilhelms III.,

1814—1840,

eröffnet wurde. Dies geschah auf Grund eines Beschlusses des Finanzministeriums in Berlin von 1816 Juni 21. Der Generalmünzdirector Goedeke in Berlin wurde nach Düsseldorf entsandt, um persönlich die Förderung der Einrichtung der Münze zu überwachen. Er hielt sich vom 20. Januar bis Ende April daselbst auf. Als Tag der Betriebseröffnung war — nach Entwürfen nicht zur Ausführung gelangter, weil vom Minister nicht genehmigter Medaillen auf diesen Anlass — der 25. März in Aussicht genommen. Sie geschah aber erst am 9. April. Die Prägung setzte mit Herstellung von Viergroschenstücken ein, deren erste Ablieferung am 15. April erfolgte.

Münzmeister und Graveur Stockmar⁸¹⁾ sowie Wardein Nölle⁸²⁾ waren in preussische Dienste übernommen worden. Der erstere kam indessen schon sehr bald ausser Stellung. Es wurde ihm nachgewiesen, 1817 im Mai Silberplatten sich angeeignet zu haben, ein Vorkommniss, das man zwar auf nervöse Zerstreutheit zurückzuführen geneigt war, das ihm aber doch zunächst einen Urlaub auf unbestimmte Zeit und dann die Pensionirung eintrug. Seine Obliegenheiten als Münzmeister übernahm Nölle.

Bereits im Januar hatte Stockmar seinen Sohn Friedrich zur Anstellung als Stempelgraveur bei der düsseldorfer Münze empfohlen. Allein im Sommer schwebten die Verhandlungen deswegen noch und zu einer festen Anstellung war man nicht geneigt, vielmehr wurde eine stückweise Bezahlung der Stempel in Aussicht genommen. Friedrich Stockmar forderte daraufhin für das Paar neuer Thalerstempel 2 Thlr., für das Paar Viergroschenstempel 1 Thlr., das Poliren von ersteren berechnete er mit 6 Grsch., dasjenige von letzteren mit 4 Grsch. Er scheint nur kurze Zeit für die Münze gearbeitet zu haben, denn im nämlichen Jahre am 11. November wurde Wilhelm Francke⁸³⁾, zunächst interimistisch, als Stempelschneider angenommen. Ausserdem geschah 1817 die Anstellung der noch weiter erforderlichen Beamten, so dass der Etat für 1818 lautete auf:

1. Direktor und Münzmeister	vacat	mit 1500 Thlr. Gehalt,
2. Betriebsassistent und Controleur	Nölle	„ 800 „ „
3. Münzkassen-Rendant und Buchhalter	Zabel	„ 1000 „ „
4. Münzkassirer und Controleur	Mayer	„ 650 „ „
5. Münzwardein	Hartmann	„ 650 „ „
6. Medailleur und Stempelschneider	Francke	„ 700 „ „

⁸¹⁾ Theodor Stockmar war Stempelschneider und von 1779—1805 Wardein in Gotha, von wo aus er sich um den durch den Tod des Münzmeisters Rüdesheim frei gewordenen Posten an der düsseldorfer Münze bewarb und diesen auch 1805 Januar 25 erhielt. Bei Schluss der Münze 1808 wurde er auf Wartegeld gesetzt und laut Verfügung des General-Gouverneurs Prinzen Alexander von Solms von 1814 März 25 mit 800 Thlr. pensionirt. 1816 trat er dann zur Wiedereröffnung der Münze in preussische Dienste über, wurde aber schon im nächsten Jahre wegen der oben genannten dienstlichen Unregelmässigkeiten pensionirt. Er lebte noch 1818 April 9.

⁸²⁾ Peter Wilhelm Nölle war im März 1785 zu Düsseldorf geboren. Nach dem unvermutheten Abgange des Münzwardeins Teichmann daselbst wurde er lt. Bestallung von 1805 August 25 dessen Nachfolger mit 350 Thlr. Gehalt. Schon 1809 Juli 13 wurde ihm, rückwirkend auf Juli 1, vom Münzdirector Hardt die Stellung aus Anlass der im Oktober 1808 erfolgten Schliessung der Münze gekündigt. Ein Antrag im Jahre 1814 an den General-Gouverneur in Düsseldorf auf Gewährung von Wartegeld wurde abgelehnt, ebenso aus Mangel an einer passenden Stellung seine Bewerbung um Anstellung an der berliner oder breslauer Münze. Seit Beginn der Vorbereitungen zur Wiedereinrichtung des Betriebes (1816 Juni 1) wurde Nölle bei 1 Thlr. Tagegeld an der Münze beschäftigt und 1817 Mai 31 definitiv mit 800 Thlr. Gehalt als Betriebsassistent und Controleur angestellt. 1822 März 10 erhielt er den Titel Münzbetriebsinspektor, 1823 wurde ihm unter Fortfall des Wardeintitels das Dienstprädikat Münzmeister beigelegt. Nach Schluss der düsseldorfer Münze im Herbst 1848 wurde Nölle zum 1. April des folgenden Jahres als erster Münzmeister und Direktor an die Münze zu Berlin berufen, wo er um den 1. Januar 1859 starb. Vgl. Bd. II, S. 379.

⁸³⁾ Wilhelm Francke (Franke, Frank, Franck; er selbst schrieb sich Francke), 1793 April 6 in Saalfeld geboren, arbeitete bei Loos in Berlin, wurde bei Neueinrichtung der düsseldorfer Münze für den Posten als Graveur ausersehen und als solcher 1817 November 11 vorläufig, 1818 zum 1. April definitiv angenommen und März 20 vereidigt. In den Listen steht er als Stempelschneider und Medailleur; der offizielle Titel wurde ihm aber erst 1830 Juni 18 beigelegt. 1840 stand er auf 950 Thlr. Gehalt. Nach Schluss der düsseldorfer Münze wurde Francke 1849 als Medailleur nach Berlin versetzt und war dort im Amte bis zu seinem 1859 Oktober 2 erfolgten Tode.

In der Note 180 auf S. 379 des II. Bds. habe ich den Francke nach berliner Münzakten mit dem Vornamen F. aufgeführt, — düsseldorfer Akten nennen ihn dagegen durchweg Wilhelm: vielleicht hiess er F. (Friedrich) Wilhelm.

Ferner wurden angenommen Kassirer des Geldzählkomptoirs, Münzamtsdiener und Geldzähler, sowie das Personal im Betriebe.

Einen besonderen Münzdirektor hat es in Düsseldorf zur preussischen Zeit nicht gegeben: der Rendant Zabel⁸⁴⁾ führte dessen Geschäfte unter des Regierungspräsidenten Oberaufsicht, und Nölle besorgte die Münzmeisterfunktionen. 1817 April 9 trat auch Christian Kandelhardt⁸⁵⁾, der nachmalige 1. Münzdirektor in Berlin bei der düsseldorfer Münze als Eleve ein, avancirte dort bald zum Probirer und schon 1822 Januar 8 als Nachfolger Hartmanns zum alleinigen Wardein, da für Nölle die bei ihm von früherher noch übliche Bezeichnung als 1. Münzwardein mit dessen Titelverleihung als Münzbetriebsinspektor und dann als Münzmeister fortfiel. Kandelhardt blieb in Düsseldorf bis 1826 März 29 und war von da ab Nachfolger des verstorbenen Wardeins Carl Wagner in Berlin (vgl. Bd. II, S. 279 Note 130). Die Wardeinstelle in Düsseldorf wurde nicht wieder besetzt: die Proben besorgte der seit 1818 Juni 1 daselbst befindliche Münzprobirer Gross, der vorher in Berlin war, und 1821 formell angestellt wurde.

Erwähnt sei hier auch von 1818 ein Angebot der Knopffabrikanten Ehrenberg & Leuschner in Düsseldorf auf Übernahme der Münze in Entreprise, das aber auf Goedeckings Begutachtung hin abgelehnt wurde.

Ende 1837 kam ein Manko von 12 863 Thlr. in der von Rendant Zabel geführten Münzkasse ans Licht. Er gerieth in Untersuchungshaft und wurde durch Urtheil vom Dezember 1838 zur Kassation und zu 4 Jahren Arrest verurtheilt, was in der Berufungsinstanz in 3 Jahre Festungsarrest umgewandelt wurde.

Nach Zabels Ausscheiden bewarb sich Münzkassirer Mayer⁸⁶⁾ wiederholt um dessen freigewordene Stelle, indessen ohne Erfolg. Eine Neubesetzung fand nicht statt, vielmehr hatten fortab Nölle und Mayer gemeinsam die Verwaltung des Münzamtes zu besorgen.

Neue Münztypen treten aus der düsseldorfer Prägestätte nicht zu Tage; es sind durchweg dieselben, die uns schon aus anderen Prägestätten früher begegnet sind⁸⁷⁾.

1817.

5420. Viergroschen.

H/. FRIEDR. WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN Kopf des Königs nach rechts.

R/. VIER UND ACHTZIG EINE FEINE MARK Innerhalb zweier unten gebundenen Eichenzweige 6 | EINEN | REICHS | THALER | 1817 | D Mit Kettenrand. 3* Var.

Henckel 4809.

⁸⁴⁾ Zabel. Sein Vater war 50 Jahre lang Mitglied der königl. Rechnungskammer in Cleve. Zabel jun. bekleidete seit 1806 die Stellung als Verwalter der Stempelanstalt in Düsseldorf, wurde 1811 Hypothekenbewahrer und Rendant der indirekten Abgaben in Essen, 1812 Verifikator bei der Domänenverwaltung, 1813 Verwalter des Stempelmagazins, 1815 ausserdem Inspektor der landesherrlichen Schlösser. 1817 März 31 trat er als Kassenrendant und Buchhalter bei der Münze zu Düsseldorf ein. Kassendefekte führten 1837 zu seiner Entlassung und Bestrafung. Vgl. oben.

⁸⁵⁾ Heinrich Christian Kandelhardt. Über ihn vgl. Näheres Bd. II, S. 279 Note 130.

⁸⁶⁾ Ludwig Mayer, 1785 im November geboren, trat 1807 im November in den Staatsdienst zu Düsseldorf ein, wurde aber erst 1812 vereidigt, war mehrere Jahre Kalkulator und zuletzt Accise-Einnehmer mit 1000 Frc. Gehalt. In preussische Dienste 1817 als Münzkassirer und Kontrolleur in Düsseldorf mit 650 Thlr. Gehalt übernommen, blieb er in dieser Stellung, in der er zuletzt 1050 Thlr. Gehalt bezog, bis zu seiner Ende 1848 in Folge Schlusses der Münze eingetretenen Versetzung in den Ruhestand.

⁸⁷⁾ Es unterbleibt deshalb hier auch die Abbildung düsseldorfer Münzen.

1818.

5421. Thaler.

Hf. FRIEDR. WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN Brustbild des Königs nach links, in Uniform mit Stern, umgelegtem Hermelin und Ordensband, sowie mit Orden auf der Brust.

Rf. Oben herum EIN THALER Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend. Im Abschnitt 1818 | D Randschrift vertieft GOTT  MIT  UNS  1*
Henckel 4810.

5422. Viergroschen.

Wie No. 5420. Mit der Jahrzahl 1818

1*

Henckel 4811.

5423. Viergroschen.

Hf. FRIEDR. WILHELM III KOENIG V. PREUSSEN Brustbild nach links in Uniform mit Stern, umgelegtem Hermelin und Ordensband, sowie mit Orden auf der Brust.

Rf. Oben herum SECHS EINEN THALER Im Felde VIER | GROSCHEN | 1818 | D Randschrift vertieft wie bei vorstehendem Thaler. 1*

Henckel 4812.

5424. Thaler.

1819.

Wie No. 5421. Mit Jahrzahl 1819

1*

Henckel 4813.

5425. Thaler.

1820.

Desgleichen mit 1820

1*

Henckel 4815.

5426. Thaler.

1821.

Desgleichen mit 1821

1*

5427. Silbergroschen.

Hf. FRIEDR. WILH. III KOENIG V. PREUSSEN Kopf nach rechts.

Rf. Oben herum 30 EINEN THALER Im Felde 1 | SILBER | GROSCHEN | 1821 | D Unten herum SCHEIDE MÜNZE 1*

Henckel 4816. Schwalbach 323.

5428. Pfénning.

Hf. 560 EINEN THALER Gekröntes Adlerschild.

Rf. Oben herum SCHEIDE MÜNZE Im Felde 1 | PFENNING | 1821 |  | D 1*

Henckel 4817. Schwalbach 339.

1822.

5429. Thaler.

1*

Henckel 4818.

5430. Silbergroschen.

1*

Henckel 4819. Schwalbach 323.

5431. Pfénning.

1*

Henckel 4820. Schwalbach 339.

1823.

5432. Thaler.

Hf. FRIEDR. WILHELM III KOENIG V. PREUSSEN Kopf nach rechts, darunter D

Rf. EIN THALER = XIV. EINE F. M. Gekröntes vierzehnfeldiges Wappenschild, umgeben von der Kette des schwarzen Adlerordens; unten herum 18 = 23 Randschrift vertieft GOTT
✠ + ✠ MIT ✠ + ✠ UNS ✠ + ✠ 1*

Schwalbach 180 a.

5433. Viergroschen.

Hf. FRIEDR. WILH. III KOENIG V. PREUSSEN Kopf des Königs nach rechts, darunter D

Rf. VI. EINEN THALER = LXXXIV. EINE F. M. Gekröntes Adlerschild, umgeben von der Kette des schwarzen Adlerordens; unten herum 18 = 23 Randschrift vertieft wie vorher. 1°

Henckel 4821. Schwalbach 320.

5434. Vierpfenninge.

Hf. 90 EINEN THALER Gekröntes Adlerschild.

Rf. Oben herum SCHEIDE MÜNZE Im Felde 4 | PFENNINGE | 1823 | — | D 1*

Henckel 4822. Schwalbach 329.

5435. Zweipfenninge.

Hf. 180 EINEN THALER Gekröntes Adlerschild.

Rf. Oben herum SCHEIDE MÜNZE Im Felde 2 | PFENNINGE | 1823 | — | D 1*

Henckel 4824. Schwalbach 335.

1824.

5436. Thaler.

1*

Schwalbach 180 a.

5437. Silbergroschen.

1*

Henckel 4825. Schwalbach 323.

5438. Sechser.

1*

Henckel 4826. Schwalbach 326.

5439. Vierpfenninge.

1*

Henckel 4827. Schwalbach 329.

5440. Dreier.

1*

Henckel 4828. Schwalbach 332.

5441. Pfennig.

1*

Henckel 4829. Schwalbach 339.

1825.

5442. Thaler.

1*

Schwalbach 180 a.

5443. Silbergroschen.

2*

Henckel 4831. Schwalbach 323.

5444. Sechser.

1*

Henckel 4832. Schwalbach 326.

5445. Vierpfenninge.

1*

Henckel 4833. Schwalbach 329.

5446. Dreier.

1*

Henckel 4834. Schwalbach 332.

1826.

5447. Viergroschen.	1*	5449. Sechser.	1*
Henckel 4837. Schwalbach 320.		Henckel 4839. Schwalbach 326.	
5448. Silbergroschen.	1*	5450. Zweipfenninge.	1*
Henckel 4838. Schwalbach 323.		Henckel 4842. Schwalbach 335.	
		5451. Pfennig.	1*
		Henckel 4843. Schwalbach 339.	

1827.

5452. Viergroschen.	1*	5453. Silbergroschen.	1*
Henckel 4844. Schwalbach 320.		Henckel 4845. Schwalbach 323.	

1828.

5454. Thaler.	1*	5457. Vierpfenninge.	1*
Schwalbach 183.		Henckel 4850. Schwalbach 329.	
5455. Viergroschen.	1*	5458. Zweipfenninge.	1*
Schwalbach 320.		Henckel 4852. Schwalbach 335.	
5456. Silbergroschen.	1*	5459. Pfennig.	1*
Schwalbach 323.		Henckel 4853. Schwalbach 339.	

1829.

5460. Thaler.	1*	5462. Dreier.	1*
Mit verändertem Kopfe.		Henckel 4854. Schwalbach 332.	
Schwalbach 185.		5363. Zweipfenninge.	1*
5461. Vierpfenninge.	1*	Henckel 4855. Schwalbach 335.	
Schwalbach 329.			

1830.

5464. Thaler.	1*	5466. Zweipfenninge.	1*
Schwalbach 185.		Henckel 4859. Schwalbach 335.	
5465. Silbergroschen.	1*		
Henckel 4857. Schwalbach 323.			

1831.

5467. Thaler.	1*	5468. Dreier.	1*
Schwalbach 185.		Henckel 4862. Schwalbach 332.	
		5469. Pfennig.	1*
		Henckel 4864. Schwalbach 339.	

1832.

5470. Thaler.	1*	5473. Dreier.	1*
Schwalbach 187a.		Henckel 4867. Schwalbach 332.	
5471. Silbergroschen.	1*	5474. Zweipfenninge.	1*
Henckel 4865. Schwalbach 323.		Henckel 4868. Schwalbach 335.	
5472. Vierpfenninge.	1*	5475. Pfening.	1*
Henckel 4866. Schwalbach 329.		Henckel 4869. Schwalbach 339.	

1833.

5476. Thaler.	1*	5478. Dreier.	1*
Schwalbach 187a.		Henckel 4872. Schwalbach 332.	
5477. Vierpfenninge.	1*	5479. Pfening.	1*
Henckel 4871. Schwalbach 329.		Henckel 4875. Schwalbach 339.	

1834.

5480. Thaler.	1*	5481. Silbergroschen.	1*
Schwalbach 187a.		Henckel 4876. Schwalbach 323.	
		5482. Vierpfenninge.	1*
		Henckel 4877. Schwalbach 329.	

1835.

5483. Thaler.	1*	5484. Thaler.	1*
Schwalbach 187a.		Schwalbach 187a.	

1836.

1837.

5485. Thaler.	1*	5486. Zweipfenninge.	1*
Schwalbach 187a.		Henckel 4891. Schwalbach 335.	

1838.

5487. Thaler.	1*	5489. Zweipfenninge.	1*
Schwalbach 187a.		Henckel 4895. Schwalbach 335.	
5488. Vierpfenninge.	1*	5490. Pfening.	1*
Henckel 4893. Schwalbach 329.		Henckel 4896. Schwalbach 339.	

1839.

5491. Silbergroschen.	1*	5493. Zweipfenninge.	1*
Henckel 4897. Schwalbach 323.		Henckel 4898. Schwalbach 335.	
5492. Dreier.	1*		
Henckel 4898. Schwalbach 332.			

1840.

5494. Thaler.	1*	5496. Silbergroschen.	1*
Schwalbach 187 a.		Henckel 4902. Schwalbach 323.	
5495. Viergroschen.	1*	5497. Pfennig.	1*
Ohne Punkt nach LXXXIV		Schwalbach 339.	
Henckel 4901. Schwalbach 320 a.			

Friedrich Wilhelm IV.,

1840—1861.

Eine gründliche Revision des technischen Betriebes der Münze fand 1840 durch den Münzmeister Klipfel aus Berlin statt. Sein umfangreicher Bericht datirt vom 11. Juni gen. Jahres.

Die düsseldorfer Münze, die auf dem alten Schlosse sich befand, gehörte zu den kleinen in Preussen. Sie beschäftigte an Meistern und Arbeitern meist nur 14 Personen: vier in der Schmelze, drei in der Strecke, zwei in der Präge, fünf in der mechanischen Werkstatt und Drehanstalt. Unter diesen werden wiederholt als besonders tüchtig erwähnt der Oberjustirer Heinrich Heydkamp (geboren 1776) und der Meister in der mechanischen Werkstatt Joseph Hupp I (geboren 1779), die je über 31 Jahre im Dienste waren, als die Münze geschlossen wurde. Dies erfolgte auf Grund eines Rescripts der königl. Regierung von 1848 September 30 zum lebhaften Bedauern der Bürgerschaft von Düsseldorf, die 1849 in einer Eingabe dagegen Stellung nahm. Nölle und Francke wurden nach Berlin berufen, Mayer pensionirt.

1841.

5498. Viergroschen.

Hf. FRIEDR. WILH. IV KOENIG V. PREUSSEN Kopf des Königs nach rechts, darunter D
 Rf. VI EINEN THALER = LXXXIV EINE F. M. Gekröntes Adlerschild mit Ordenskette,
 unten herum 18 = 41 Randschrift vertieft GOTT * MIT * UNS *
 Schwalbach 341. 1*

5499. Dreier.

Henckel 4905. Schwalbach 349.

1⁰

5500. Zweipfenninge.

Henckel 4906. Schwalbach 351.

1⁰

1842.

5501. Viergroschen.

Schwalbach 341.

1*

5503. Dreier.

Henckel 4909. Schwalbach 349.

1⁰

5502. Silbergroschen.

Henckel 4907. Schwalbach 344.

1*

5504. Zweipfenninge.

Henckel 4910. Schwalbach 351.

1⁰

5505. Pfennig.

Henckel 4911. Schwalbach 353.

1*

1843.

5506. Viergroschen.	1 ⁰	5507. Silbergroschen.	1*
Mit veränderter Krone.		Henckel 4912. Schwalbach 344.	
Schwalbach 355.		5508. Dreier.	1 ⁰
		Henckel 4913. Schwalbach 359.	

1844.

5509. Viergroschen.	1 ⁰	5512. Dreier.	1 ⁰
Schwalbach 355.		Henckel 4915. Schwalbach 359.	
5510. Silbergroschen.	1*	5513. Zweipfenninge.	1*
Henckel 4914. Schwalbach 344.		Henckel 4916. Schwalbach 361.	
5511. Vierpfenninge.	1 ⁰	5514. Pfening.	1 ⁰
Schwalbach 357.		Henckel 4917. Schwalbach 363.	

1845.

5515. Viergroschen.	1 ⁰	5517. Pfening.	1*
Schwalbach 355.		Henckel 4919. Schwalbach 363.	
5516. Silbergroschen.	1*		
Henckel 4918. Schwalbach 344.			

1846.

5518. Vierpfenninge.	1*	5520. Zweipfenninge.	3*
Henckel 4920. Schwalbach 365.		Henckel 4922. Schwalbach 369.	
5519. Dreier.	1*	5521. Pfening.	2*
Henckel 4921. Schwalbach 367.		Henckel 4923. Schwalbach 371.	

1847.

5522. Silbergroschen.	1*	5525. Zweipfenninge.	1*
Henckel 4924. Schwalbach 344.		Henckel 4926. Schwalbach 369.	
5523. Vierpfenninge.	1*	5526. Pfening.	1*
Schwalbach 365.		Henckel 4927. Schwalbach 371.	
5524. Dreier.	1*		
Henckel 4925. Schwalbach 367.			

1848.

5527. Silbergroschen.	1*	5528. Vierpfenninge.	1*
Henckel 4928. Schwalbach 344.		Henckel 4930. Schwalbach 365.	

5529. Dreier.

Henckel 4930a. Schwalbach 367.

1*

5531. Pfenning.

Henckel 4932. Schwalbach 371.

1*

5530. Zweipfenninge.

Henckel 4931. Schwalbach 369.

1*

Medaillen der Rheinprovinz.

1703.

5532. Einnahme Gelderns.

H/. FRIDER * PRIMVS * D * G * REX * BORVSSIAE * Belorbeertes Brustbild des Königs nach rechts, in Harnisch und Mantel. Unten am Rande I · BOSKAM ·

R/. VINCIT · INVICTAM · Der König sitzend empfängt von der vor ihm knieenden Stadt die Schlüssel, hinter ihm steht die Victoria, einen Lorbeerkrantz über seinem Haupte haltend; im Hintergrunde die beschossene, brennende Stadt. Im Abschnitt GELDRIA · PRIMUM · | EX PVGNATA · | MDCCCIII

1°

Blei. 60.5 Mm.

Ampach 11098 und Phlowner 139 in Silber.

1786.

5533. Huldigung zu Geldern.

H/. FRIDERICVS GVILIELMVS BORVSSORVM REX Brustbild Friedrich Wilhelms II. nach links, das Haar im Nacken gebunden, in Harnisch und Hermelin, mit Ordensband; unten LOOS

R/. NOVA | SPES | REGNI von unten gebundenen Lorbeerzweigen umschlossen. Darunter FIDES DVC : GELDR : PRAEST : | GELDR : MENS : NOVEMB : | MDCCLXXXVI. 1°

Silber. 28.62 Gm. 42 Mm.

Ampach 11585.

5534. Huldigung zu Cleve.

Wie die Huldigungsmedaille für Geldern No. 5433, nur auf der *R/.* unten FIDES | DVC : CLI : ET C : MARC : PRAEST · | CLIV : D : VI NOVEMB : | MDCCLXXXVI. 1°

Silber. 28.25 Gm. 42 Mm.

Henckel 5038.

5535. Huldigung zu Moers.

H/. FRIDERICVS GVILIELMVS BORVSSORVM REX Brustbild des Königs nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, in Harnisch und Hermelin, mit Ordensband und Orden daran. Darunter ^A/_S (Abramson).

R/. NOVA | SPES | REGNI | Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt, darunter FIDES PRINC. MVRS. PRAEST · | MVRS · D · VIII NOVEMB · | MDCCLXXXVI | ☼ 2°

Silber. 7.03, 7.15 Gm. 27 Mm.

(Henckel 5046.)

1815.

5536. Vereinigung von Sarlouis mit Preussen.

Hf. FRID. GUILLIELM. III BORUSSORUM REX Unten herum NOBIS QUOQUE PATER Be-
lorbeerte Büste des Königs nach rechts; am Halsabschnitt LOOS

Rf. SARLOISIUM ADDITUM BORUSSIAE GERMANIAE PROPUGNACULUM Die sitzende Stadt, vor
sich das Stadtschild mit der Aufschrift HINC HOSTES DEPELLO Links vorn ruht der Flussgott
der Saar. Im Abschnitt PAX PARIS. XX NOV. | MDCCCXV 1*

Silber. 27.16 Gm. 42 Mm.

Bolzenthal 83. Henckel 5051 in Bronze.

1818.

5537. Kongress zu Aachen.

Hf. Lorbeerkranz, belegt ringsum mit den Wappenschildern von Preussen, Österreich, England,
Frankreich und Russland, darin ein Fascesbündel mit der Umschrift CONCORDIA INTER
CHRISTIANOS EUROPAE PRINCIPES PACTA.

Rf. Die personifizierte Stadt mit dem aachener Münster auf der Rechten und einem Stab in der
Linken, nach links gewendet sitzend; rechts unten am Fusse der Säule des Sessels vertieft
BRANDT. F Im Abschnitt AQVIS CAROLI MAGNI | MENSE OCTOBRI | MDCCCXVIII 1*

Bronze. 50 Mm.

Bolzenthal 92. Henckel 4803.

1819.

5538. Besuch des Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwig von Preussen (nachmals Königs Wilhelms I.) in
Düsseldorf.

Hf. FRIEDR. WILHELM III KOENIG V. PREUSSEN Brustbild des Königs nach links, in
Uniform und Hermelin, mit Ordensband und auf der Brust Orden.

Rf. F. W. L. | WILLKOMMEN | THEURER | KOENIGS-SOHN | AN DER | DÜSSEL | 1819 1°

Silber. 5.56 Gm. 23 Mm.

Zu der *Hf.* dieser sehr seltenen Medaille ist der Bildnis-Stempel eines Viergroschenstückes
verwendet worden.

1828.

5539. Grundsteinlegung zum neuen Rathhause in Elberfeld.

Hf. FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN * Kopf des Königs nach rechts,
darunter LOOS DIR. GUBE FEC.

Rf. Oben herum BIS HIER HER HAT DER HERR GEHOLFEN Im Felde: das Auge der
Vorsehung, darunter DEN XXI MAI | MDCCCXV | ELBERFELD HULDIGT | SEINEM
NEUEN LANDESHERRN | —•— | DEN XXI MAI | MDCCCXXVIII | ELBERFELD LEGT
DEN GRUNDSTEIN | ZU EINEM NEUEN RATHHAUSE | —•— Unten herum Palmzweige. 1*

Bronze. 50 Mm.

Bolzenthal 133. Ampach 12543.

1842.

5540. Grundsteinlegung zum Neubau des Doms zu Cöln.

Hf. Oben herum in zwei Zeilen DAS ALTE CÖLN = HAT EINST GEGRÜNDET | DIESS WUNDER-VOLLE GOTTESHAUS Ansicht des alten Doms, darunter 1248 Am Rande rechts neben dem Schluss der ersten Schriftreihe NEUSS

Rf. DOCH DEUTSCHLAND HAT = SICH JETZT VERBÜNDET | UND BAUT MIT GOTTES HÜLF' ES AUS. Ansicht des neuen Doms, darunter 1842. 1*

Zinn. 40.5 Mm.

5541. Dombauverein zu Cöln.

Hf. Oben herum DOMBAU - VEREIN, unten herum ZU COELN. Darstellung des im Bau begriffenen Baues. *Rf.* IV. SEPT. | MDCCCXLII Mit Ohr. 1*

Eisen. 30.5 Mm.

1844.

5542. Jahresfeier der Eisenbahnverbindung zwischen Schelde und Rhein: Cöln und Antwerpen.

Hf. Oben herum JONCTION DE L'ESCAUT ET DU RHIN PAR CHEMIN DE FER Schelde und Rhein personifiziert, neben einander sitzend und sich die Hand reichend. Im Abschnitt ANVERS 13 OCTOBRE | 1842 Unten herum VERACHTER DIR. HART⁸⁸) FECIT

Rf. Oben herum * UNION DE COLOGNE ET D'ANVERS * Unten herum PREMIER ANNI VERSAIRE 13 OCTOBRE 1844 Im Felde ein grosser Schiffsanker, belegt mit den Stadtschildern von Cöln und Antwerpen. 1*

Bronce. 72.5 Mm.

1845.

5543. Dombauverein zu Cöln, erste Hauptversammlung.

Hf. ERSTE HAUPTVERSAMMLUNG DER DOMBAU - VEREINSGENOSSEN. Engel mit den Wappenschildern des Erzbisthums und der Stadt Cöln, darunter EINTRACHT | AUSDAUER

Rf. Ansicht des Doms; links unten KRAMER.F. Im Abschnitt CÖLN 1845 1*

Zinn. 37.5 Mm.

1848.

5544. Jubelfeier der Grundsteinlegung des Domes zu Cöln.

Hf. Oben herum JUBELFEIER = AM 14 AUGUST 1848 DER ERSTEN GRUNDSTEINLEGUNG DES DOMES ZU KÖLN AM 14 AUGUST 1248. | UNSERE FREUDE Ansicht des Domes. Im Abschnitt EIN WEIHUNG DES HOHEN CHORS AM 27 SEPT. 1522. | OFT UNTERBROCHENER FORTBAU BIS ETWA 1500. | GÄNZLICHER STILLSTAND BIS ZUR ZWEITEN | GRUNDSTEINLEGUNG AM 4 SEPT. 1842 | DURCH FRIEDRICH WILHELM IV | KÖNIG VON PREUSSEN

⁸⁸) Joseph Laurent Hart, ein sehr erfolgreicher belgischer Stempelschneider, geboren 1810 zu Antwerpen, gestorben am 10. Januar 1860 zu Brüssel.

- Rf.* Oben herum DER DOM ZU KÖLN = IN SEINER ZUKÜNFTIGEN VOLLENDUNG. |
 UNSERE HOFFNUNG. Ansicht des Domes. Im Abschnitt GESTOCHEN VON I. WIENER. | NACH DEM
 VOM DOMBAUMEISTER E. F. ZWIRNER | ERGÄNZTEN BAUPLANE. | VERLAG VON F. G. EISEN IN KÖLN. 1*

Bronze. 59.5 Mm.

1852.

5545. Gewerbeausstellung zu Düsseldorf.

Hf. Baulichkeiten; unten GEZ. V. OPPERMAN | GEST. V. J. WIENER BRÜSSEL

- Rf.* Innerhalb eines Kranzes von Eichenblättern und Weinlaub GEWERBE- | AUSSTELLUNG |
 FÜR | RHEINLAND - | WESTPHALEN | 1852 | DÜSSELDORF Auf dem Rande vertieft
 DAS COMITE DEN und dahinter Raum für Eingravirung. 1*

Silber. 26.19 Gm. 37 Mm.

1855.

5546. Münsterkirche zu Aachen.

Hf. Oben herum ZUR FEIER = DER HEILIGTHUMSFAHRT 1853 Der aachener Münster. Am
 Rande herum links GESTOCHEN VON J. WIENER und rechts NACH ZEICHNUNGEN VON T. STEIN Im Ab-
 schnitt MÜNSTERKIRCHE ZU AACHEN | NACH IHRER | WIEDERHERSTELLUNG • |
 VERLAG VON F. G. EISEN IN KÖLN

- Rf.* Innenansicht der Kirche. Im Abschnitt INNERES DER MÜNSTERKIRCHE ZU AACHEN |
 DAS OCTOGON ERBAUT | VON CARL DEM GROSSEN 796—804 • | DAS HOHE CHOR GE
 GRÜNDET | DURCH GERHARD CHORUS 1353 | BEENDET 1414 1*

Bronze. 59 Mm.

1859.

5547. Eröffnung der Rheinbahn Cöln-Mainz.

Hf. FRIEDRICH WILHELM IV KOENIG VON PREUSSEN. WILHELM PRINZ VON
 PREUSSEN REGENT. Die sich deckenden Köpfe der umschriftlich Genannten nach
 rechts; darunter J. WIENER F.

- Rf.* Oben herum EROEFFNUNG DER RHEIN-BAHN COELN-MAINZ | 15 DECEMBER 1859 Ansicht des
 cölner Centralbahnhofs. Im Abschnitt CENTRALBAHNHOF | COELN Unten herum JACOB
 WIENER F. 1*

Bronze. 70 Mm.

Ohne Jahr.

5548. Prämie des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreussen.

Hf. Weibliches Brustbild nach rechts, mit Blumen bekränzt. Im Abschnitt A. KRÜGER FEC. G. LOOS DIR.

- Rf.* Kranzförmig von Blättern und Früchten umschlossen DER | LANDWIRTH- | SCHAFT
 LICHE | VEREIN | FÜR | RHEINPREUSSEN. | FÜR VERDIENST- | VOLLE | LEISTUNGEN 1°

Bronze. 42.5 Mm.

Moresnet.

Ein kleines neutrales Gebiet im Regierungsbezirk Aachen an der belgischen Grenze, das mit dem preussischen und belgischen Antheil der ehemaligen Mairie Moresnet in Gemeindeverband steht und durch eine Immediatkommission verwaltet wird.

Friedrich Wilhelm IV.,

1840—1861.

1848.



5549.

5549. Zweifrank.

Hf. SUB DUPLICI PRAESIDIO LIBERTAS Unten herum * 1848 * Die Köpfe Leopolds I. von Belgien nach links und Friedrich Wilhelms IV. von Preussen nach rechts als Januskopf zusammengesetzt. Darunter P·R·O·

Rf. COMMUNE LIBRE DE MORESNET Zwei verschlungene Hände, darunter die Wappenschilder von Belgien und Preussen neben einander gestellt; auf ihnen ein Stab mit Freiheitshut zwischen 2 F, unten herum gebundene Eichenzweige | F ☆ T Mit gerieftem Rande. 1*

Henckel 5047.



5550.

5550. Zweifrank.

Hf. Wie die *Hf.* des vorigen Stückes. *Rf.* VIVRE | ET | PROSPERER | SOUS LA | DOUBLE PROTECTION | DE LA PRUSSE | ET DE LA | BELGIQUE Mit gerieftem Rande. 1*

5551. Zweifrank.

Hf. Wie die *Rf.* von No. 5549. *Rf.* Wie die *Rf.* von No. 5550. 1*

Henckel 5050.

Es ist zu den vorstehenden Stücken zu bemerken, dass sie keine offizielle Prägung darstellen, also im Verkehr nicht zugelassen waren. Sie sollen vielmehr von einer Privatgesellschaft in Leipzig ausgegangen sein.

Hohenzollern.⁸⁹⁾

Früher umfasste das Land die beiden selbständigen Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen unter Friedrich Wilhelm Konstantin und Hohenzollern-Sigmaringen unter Karl Anton. Der letztere war mit weitgehendem politischen Scharfblicke ausgerüstet und ein eifriger Förderer des deutschen Einheitsgedankens. Er erstrebte ein einiges, starkes deutsches Reich, und von diesem Streben geleitet, traten er, wie auch Fürst Friedrich Wilhelm Konstantin von Hohenzollern-Hechingen im Jahre 1849 ihr Land an Preussen ab. Durch Gesetz von 1850 März 12 ward ganz Hohenzollern mit Preussen vereinigt. Hierdurch erlosch natürlich für die Fürsten das Münzregal und nur die preussische Münzprägung bestand von da ab für Hohenzollern zu Recht⁹⁰⁾. Dementsprechend wurden denn auch unter

Friedrich Wilhelm IV.,

1840—1861,

alle Stempel und Patrizen, die für Hohenzollern-Sigmaringen in Karlsruhe benutzt worden waren, eingezogen. Das gleiche wird auch mit denen von Hechingen geschehen sein, obschon ich in den Akten nichts darüber gelesen habe.

Die preussische Ausprägung für die hohenzollerschen Besitzungen ist unbedeutend gewesen, sie hat nur im Jahre 1852 stattgefunden. Das von den zur süddeutschen Münzvereinigung gehörenden Staaten in Umlauf gebrachte Geld befriedigte neben der eigenen Prägung von 1852 den Bedarf des hohenzollerschen Verkehrs vollauf. Überdies wurde Hohenzollern seit Einführung des Dreissigthalerfusses 1857, der auch in Süddeutschland Geltung hatte, von Preussen aus mit dem neuen Vereinsgelde versorgt.

Geprägt wurden die 1852^{er} Münzen für Hohenzollern in Berlin nach dem rheinischen oder 24 $\frac{1}{2}$ -Guldenfuss von 1837 und zwar die Gulden und Halbgulden bei 14.4 Lth. Feine zu 24 $\frac{1}{2}$ beziehentlich 49 Stck. aus der feinen Mark, die Silberscheidemünze von 6 und 3 Kreuzer bei 5 $\frac{1}{3}$ Lth. Feine, zu 270 beziehentlich 540 Stck. aus der Mk. fein; von den Kupferkreuzern gingen 910 Stck. auf 1 Mk.

⁸⁹⁾ Vgl. Emil Bahrfeldt. Das Münz- und Geldwesen der Fürstenthümer Hohenzollern. Berlin 1900. 4^o, VII und 184 S., mit 11 Lichtdrucktafeln und Abbildungen im Texte.

⁹⁰⁾ Ich hebe diese an sich selbstverständliche Folge hier deshalb besonders hervor, weil in den Münzbüchern (z. B. Schwalbach, die neuesten deutschen Thaler, Doppelthaler und Doppelgulden, auch in desselben Verfassers, die neuesten deutschen Münzen unter Thalergrösse) und Münzkatalogen immer wieder die im Jahre 1850 und 1852 mit der Jahrzahl 1850 von Karl Anton mit Doppelgulden- und Gulden-Kopfseitenstempeln in Karlsruhe geprägten Gold- und Silberstücke als Münzen aufgeführt werden, obschon ich wiederholt auf diese Unrichtigkeit aufmerksam gemacht habe. Es sind lediglich Medaillen und als solche auch von allen Betheiligten von vornherein aufgefasst. Die ausführliche Darstellung dieser interessanten Prägungen nach den Akten des königl. Staats-Archivs in Wiesbaden wolle man in meinem Buche über das Münz- und Geldwesen der Fürstenthümer Hohenzollern auf S. 144 fg. nachlesen.

1852.



5552.

5552. Gulden.

Hf. FRIEDR. WILHELM IV. KOENIG V. PREUSSEN Kopf des Königs nach rechts, darunter A
Rf. 1 | GULDEN | 24 $\frac{1}{2}$ E. F. M. | 1852 in einem Eichenblattkranze. Rand mit kleinen vertieften □ □ □ □ □ versehen. 1*

Bahrfeldt, Hohenzollern 146. Henckel 5054. Schwalbach 212.

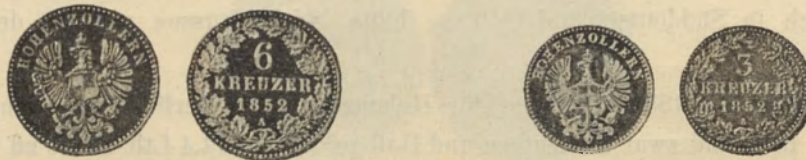


5553.

5553. Halbgulden.

Hf. FRIEDR. WILHELM IV. KOENIG V. PREUSSEN Kopf nach rechts, darunter A
Rf. $\frac{1}{2}$ | GULDEN | 49 E. F. M. | 1852 in einem Eichenblattkranze. Rand wie vorher. 1°

Bahrfeldt 147. Henckel 5955. Schwalbach 213.



5554.

5555.

5554. Sechskreuzer.

Hf. HOHENZOLLERN darunter der gekrönte preussische Adler mit Scepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust das Zollernschild.

Rf. 6 | KREUZER | 1852 | A in einem Eichenblattkranze. Rand wie vorher. 1*

Bahrfeldt 148. Henckel 5056. Schwalbach 214.

5555. Dreikreuzer.

Hf. HOHENZOLLERN darunter der preussische Adler wie vorher.

Rf. 3 | KREUZER | 1852 | A in einem Eichenblattkranze. 1*

Bahrfeldt 149. Henckel 5057. Schwalbach 215.

**5556. Kreuzer (Kupfer-).**

5556.

Hf. HOHENZOLLERN darunter der preussische Adler wie vorher.*Rf.* EIN | KREUZER | 1852 | A in einem Kranze wie bisher.

1*

Bahrfeldt 150. Henckel 5058. Schwalbach 216.

Hohenzollersche Medaillen.**1848/1849.****5557. Denkmünze für Kombattanten.***Hf.* Lorbeer- und Eichenblattkranz belegt mit einem grossen Kreuze, in dessen Mitte der gekrönte preussische Adler mit Scepter und Reichsapfel in den Fängen und dem Zollernschild auf der Brust, umschlossen von der Umschrift VOM FELS ZUM MEER und Zweigen.*Rf.* Querband, darauf FRIEDRICH | WILHELM IV, oben 1848 und unten 1849 Ringsum * SEINEN BIS IN DEN TOD GETREUEN KRIEGERN Mit Oese und Ring.

1*

Bronze. 30 Mm.

v. Heyden, Ehrenzeichen 567.

Gestiftet von Friedrich Wilhelm IV. in Verbindung mit dem Hausorden von Hohenzollern am 23. August 1851.

5558. Desgleichen.

Dieselbe Medaille im kleinen. Mit Oese.

1*

Bronze. 49 Mm.

5559. Denkmünze für Nichtkombattanten.

Wie No. 5557, aber ohne die Umschrift. Mit Oese, Ring und Band.

1*

v. Heyden 568.

1851.**5560. Huldigung in Hohenzollern.***Hf.* * FRIEDRICH WILHELM IV KOENIG VON PREUSSEN In leichter Hohlkehle der Kopf des Königs nach rechts, darunter C. PFEUFFER FEC.*Rf.* Oben herum * ZUR HULDIGUNG * Unten herum HOHENZOLLERN D. 23. AUGUST 1851 In leichter Hohlkehle der gekrönte preussische Adler mit Scepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust das Zollernschild.

1*

Silber. 14.51 Gm. 30.5 Mm.

Bahrfeldt 145a. Henckel 5052.

5561. Huldigung in Hohenzollern.

Dieselbe Medaille wie vorher.

1*

Bronze. 30.5 Mm.

Bahrfeldt 145b. Henckel 5053.

Ansbach und Bayreuth.

Durch frühere Verträge hatte Preussen Erbansprüche an die Markgrafenthümer Ansbach und Bayreuth, die in Folge Aussterbens der letzteren Linie seit 1769 in der Hand des Markgrafen Christian Friedrich Karl Alexander von Ansbach vereinigt waren. Im teshener Frieden 1779 wurde der Anheimfall der Markgrafenthümer an Preussen ausdrücklich bestätigt. Dieser Fall trat ein, als der letzte kinderlose Markgraf 1791 Dezember 2 gegen eine Jahresrente von 500 000 Gulden das Land an Preussen überliess, das durch Patent von 1792 Januar 3 davon Besitz nahm. Aber schon 1806 ging es an Napoleon verloren, der es weiterhin an Bayern abtrat. Die preussische Zeit hat also nur von 1792 bis 1806 gedauert.

Einen besonderen Aufschwung hat die Münzprägung in Ansbach und Bayreuth unter Preussen nicht zu verzeichnen. Zuerst wurde in Schwabach, dann auch in Bayreuth geprägt; die Thaler wurden in Berlin hergestellt. Die letzteren, übrigens nur aus den drei Jahren 1794—1796 vorhanden, beruhen auf der Verordnung Friedrich Wilhelms II. von 1794⁹¹⁾ Juni 26, nach der der Conventionsthaler zu $8\frac{1}{3}$ Stck. aus der Mark von 13 Lth. 6 Grän Gehalt, also zu 10 Stck. aus der feinen Mark, auszubringen war: das ist der Fuss der Levantethaler Friedrichs des Grossen (s. Bd. II S. 211). Die Gulden zu 16 Gutengrsch., nur 1792 und 1794 geprägt, wurden zu $15\frac{3}{4}$ Stck. aus der 12löthigen, zu 21 Stck. (= 14 Thlr.) aus der feinen Mark gestückelt. Über die Scheidemünzen mangeln die genaueren Bestimmungen wegen Schrot und Korn. Die anderweit, zuletzt im Katalog der Sammlung v. Killisch⁹²⁾, unter Ansbach und Bayreuth aufgeführten Gulden von 1796, 1797, 1801 und 1810 sind nicht für diese Länder, sondern laut königl. Spezialbefehls von 1796 August 29 für die Mark bestimmt gewesen (s. Bd. II S. 271).

Nachrichten über die Münzbeamten mangeln fast gänzlich: sie mögen an einer Archivstelle ruhen, wo ich sie nicht aufgefunden habe. Erst neuerdings kam mir eine Aktennotiz in die Hände, laut der Christian Goedeking, dem nachmaligen General-Münzdirektor, laut Rescript von 1796 April 22 die Münzmeister- und Wardeinstelle zu Schwabach übertragen wurde. Er wurde bekanntlich (s. Bd. II, S. 277 Note 120) 1795 März 27 als Münzkassirer in Berlin angestellt und war später Münzmeister in Breslau, bis er 1810 daselbst Münzdirektor wurde. In dem Zeitraume zwischen seiner berliner und seiner breslauer Thätigkeit ist er nach obiger Notiz somit in Schwabach thätig gewesen. Und da er daselbst Münzmeister und Wardein war, so bestätigt dies den schwachen Betrieb der dortigen Münze.

⁹¹⁾ Nicht 1789 wie Bd. II, S. 263 Zeile 14 von oben steht. Man verbessere den Druckfehler.

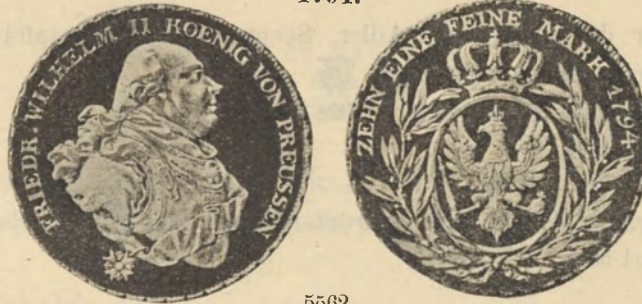
⁹²⁾ Adolph Hess Nachf. Münzen der Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg und der Könige von Preussen. Sammlung des Dr. Killisch v. Horn. Versteig. Frankfurt a. M. 1904.

Friedrich Wilhelm II.,

1786—1797.

Münze zu Berlin.

1794.



5562.

5562. Konventionsthaler.

H/. FRIEDR : WILHELM II KOENIG VON PREUSSEN Geharnischtes Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, mit Ordensband und anhängendem Orden; am Armabschnitt L (Loos).

R/. ZEHN EINE FEINE MARK 1794 Gekröntes ovales Schild mit dem gekrönten preussischen Adler, aussenherum Lorbeerzweige. Mit Kettenrand. 1*

Henckel 5369.

1795.

5563. Konventionsthaler.

Dem vorigen Thaler gleich, nur mit der Jahrzahl 1795

1*

Henckel 5373.

Münze zu Schwabach.

1792.



5564.

5564. Gulden.

H/. FRIED : WILHELM • KOENIG • VON • PREUSSEN Brustbild nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, in Uniform, mit Ordensband und anhängendem Orden.

R/. Gekröntes Schild mit dem preussischen Adler, mit zwei wilden Männern als Schildhalter. Im Abschnitt XXI • EINE FEINE MARK | 1792 | S (Schwabach). Mit Laubrand. 2* Var.

Henckel 5363.



5565.



5566.

5565. Kreuzer.

Hf. Krone, darunter der preussische Adler, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend, auf der Brust ein rundes Schild mit 

Rf. In verziertem Schilde  | KREUZ | 1792 | S 2* Var.

Henckel 5364.

5566. Pfennig.

Hf. Adler wie vorher, nur kleiner. *Rf.* Gekrönter Namenszug , daneben oben 17-92, unten S 2*

Henckel 5365.

1793.**5567. Kreuzer.**

Hf. Wie No. 5565. *Rf.* In verziertem, unten mit Palmzweigen besteckten Schilde  | KREUZ | 1793 | S 2* Var.

Henckel 5366.

5568. Kreuzer.

Wie vorher. Neben dem Schilde aussen auf jeder Seite ein Punkt. 2* Var.

5569. Pfennig.

Hf. Wie auf No. 5566. *Rf.* 17-93 | gekrönt  | S 2* Var.

Henckel 5367.

1794.**5570. Gulden.**

Hf. FRIED : WILHELM · KOENIG · VON · PREUSSEN Brustbild wie auf No. 5464.

Rf. Gekröntes Adlerschild mit den beiden wilden Männern als Schildhalter. Im Abschnitt XXI · EINE · FEINE · MARK | 1794 | S Mit Laubrand. 1*

Henckel 5370/71.

5571. Gulden.

Wie vorher. Mit etwas verändertem Brustbilde und anderer Stellung der Umschrift. Auf der *Rf.* fehlt der Punkt hinter FEINE Auch sonst kleine Abweichungen gegen vorher. 1*

Henckel 5370/71.



5272.

5572. Dreikreuzer.

Hf. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln und gekröntem  auf der Brust. Im Abschnitt 1794

Rf. K : PR : ANSP : BAYR : L : M Im Felde III | KREUZER | Lorbeer- und Palmzweig | S 1*

Henckel 5372.

5573. Kreuzer.

Wie No. 5567. Mit der Jahrzahl 1794

4* Var.

5574. Pfennig.

Wie No. 5566, nur mit der Jahrzahl 17=95

2* Var.

Münze zu Bayreuth.

1796.

5575. Dreikreuzer.

H/. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend. Im Abschnitt 1796

R/. K:PR:ANSP:BAYR:L:M. Im Felde III | KREUZER | Lorbeer- und Palmzweig | B (Bayreuth).

2* Var.

Henckel 5375.

5576. Kreuzer.

H/. Gekrönter Adler mit Scepter und Reichsapfel in den Fängen, im runden Brustschilde 

R/. In verziertem Schilde I | KREUZ | 1796 | B

2* Var.

(Henckel 5376.)

Das Brustschildchen ist nicht gekrönt, wie Katalog Henckel angiebt.



5577.

5577. Pfennig.

H/. 17=96 | gekrönter Namenszug  R/. I | PFEN = | NIG • | — | • B •

1*

Henckel 5377.



5578.

5578. Sechskreuzer.

H/. Ovals Schild mit dem gekröntem preussischen Adler, fast ganz von zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen umschlossen.

R/. ANSB:BAYR:LAND MUNZ Im Felde • VI • | KREUZER | 1797 | — | • B •

1*

Henckel 5378.

5579. Dreikreuzer.

H/. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen. Im Abschnitt 1797

R/. K:PR:ANSP:BAYR:L:M. Im Felde III | KREUZER | Lorbeer- und Palmzweig | B

2* Var.

Henckel 5379.

5580. Kreuzer.

Wie der Kreuzer No. 5576, nur mit 1797

1*

Henckel 5380.

5581. Pfennig.

Hf. 17 = 97 | gekrönt  Rf. • 1 • | PFEN = | NIG • | — | • B •

6* Var.

Henckel 5382.

5582. Pfennig.

Wie vorher, aber Rf. mit • 1 • | PFEN = | NIG |

1*

Henckel 5381.

Friedrich Wilhelm III.,

1797—1814.

Münze zu Bayreuth.

1798.

5583. Sechskreuzer.

Hf. Ovals Schild mit dem gekrönten preussischen Adler über Lorbeerzweigen.

Rf. ANSB : BAYR : LAND MUNZ • Im Felde • VI • | KREUZER | 1798 . | ——— | • B • 1*

Henckel 5383.

5584. Dreikreuzer.

Hf. Der gekrönte preussische Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend. Im Abschnitt 1798

Rf. K : PR : ANSB : BAYR : L : M • Im Felde III | KREUZER | Lorbeer- und Palmzweig B 1*

Henckel 5384.

5585. Kreuzer.

Hf. Der gekrönte preussische Adler mit Scepter und Reichsapfel in den Fängen, im runden Brustschilde 

Rf. In verziertem Schilde 1 | KREUZ | 1798 | B 3* Var.

1799.

5586. Sechskreuzer.

Wie No. 5583; mit der Jahrzahl 1799.

1*

(Henckel 5388.)

5587. Dreikreuzer.

Hf. 1799 Rf. K : PR : ANSB : BAYR : L : M sonst wie No. 5584.

1*

(Henckel 5389.)

5588. Kreuzer.

Wie der Kreuzer No. 5585, nur mit der Jahrzahl 1799

1*

Henckel 5390.

5589. Pfennig.

Hf. 17 = 99 | gekrönt  Rf. · 1 · | PFEN = | NIG · | — | · B ·
(Henckel 5391.)

1*

1800.

5590. Sechskreuzer.

Hf. Wie No. 5583. Rf. ANSB : BAYR : LAND MUNZ Im Felde * VI * | KREUZER | 1800 |
—— | * B *

2*

(Henckel 5392.)

5591. Dreikreuzer.

Hf. Wie No. 5584, aber mit 1800 Rf. K · PR · ANSB · BAYR · L · M · Im Felde III | KREUZER |
Lorbeer- und Palmzweig | B

1*

(Henckel 5393.)

5592. Kreuzer.

Wie No. 5585. Mit der Jahrzahl 1800

1*

(Henckel 5394.)

1801.

5593. Sechskreuzer.

Rf. ANSB · BAYR · LANDMUNZ Im Felde * VI * | KREUZER | 1801 | —— | * B *
(Henckel 5395.)

1*

5594. Dreikreuzer.

Hf. Adler auf Armaturen wie bisher, im Abschnitt 1801

Rf. K : PR : ANSB : BAYR : L : M · sonst wie bisher.

2* Var.

(Henckel 5396.)

5595. Dreikreuzer.

Hf. Die Armaturen einfacher. Rf. K · PR · ANSB · BAYR · L · M sonst wie zuletzt.

1*

5596. Pfennig.

Hf. 18 = 01 | gekrönt  Rf. 1 | PFEN = | NIG | — | B
(Henckel 5397.)

2*

1802.

5597. Sechskreuzer.

Wie No. 5583, jedoch mit ANSB : BAIR : LANDMÜNZ und 1802 · | | * B *

1*

(Henckel 5398.)

5598. Sechskreuzer.

Desgleichen, nur mit 1802

1*

5599. Dreikreuzer.

Hf. Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf Armaturen sitzend. Im Abschnitt 1802

Rf. K : PR : ANSB : BAIR : L : M Im Felde III | KREUZER | Lorbeer- und Palmzweig | B

2*

(Henckel 5399.)



5600. Dreikreuzer.

5599.

Desgleichen, nur mit BAYR:

1*

Henckel 5400.

5601. Dreikreuzer.

Desgleichen, nur Rf. mit K · PR · ANSB · BAYR · L · M ·

1*

Henckel 5401.

5602. Kreuzer.

Hf. Adler wie auf den Kreuzern vorher. Rf. 1 | KREU | ZER | 1802 | B von Lorbeergewinden unten und an den Seiten umschlossen.

1*

Henckel 5402.

1803.

5603. Kreuzer.

Wie der Kreuzer vorher, mit 1 | KREUZER | 1803 | B

2* Var.

Henckel 5403.

5604. Pfennig.

Hf. 18 = 03 | gekrönt  Rf. 1 | PFEN = NIG | — | B

3* Var.

Henckel 5404.

1804.



5605.

5605. Kreuzer.

Hf. Der gekrönte preussische Adler mit Scepter und Reichsapfel in den Fängen, im runden Brustschilde 

Rf. 1 | KREU | ZER | 1804 | B von Lorbeergewinden unten und an den Seiten umschlossen. 3*

Henckel 5406.

Ansbach-bayreuthische Medaillen.

1792.

5606. Vereinigung von Ansbach und Bayreuth mit Preussen.

Hf. FRIED : WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Brustbild Friedrich Wilhelms nach rechts, das Haar im Nacken gebunden, in Uniform, mit Ordensband und anhängendem Orden.

Rf. GLÜCKLICH WIEDER = VEREINT 1792 D : 29 IAN : Das personifizierte Franken hält ein Kissen mit zwei darauf ruhenden Kronen über einen Altar, daran der preussische Adler erscheint. Im Hintergrunde links eine Pyramide, auf deren Spitze der gekrönte Namenszug des Königs  von Strahlen umgeben. Im Abschnitt ABSONDERUNG DER | FRÆNKIS : MARGGRAF = | THÜMER · VON DER | CHUR BRANDEN : | 1605 2°

Silber. 6.41, 6.65 Gm. 29 Mm.

Ampach 11612. Henckel 5358.

5607. Huldigung zu Ansbach und Bayreuth.

Hf. FRID · WILHELMVS BORVSSORVM REX Brustbild des Königs in antikem Gewande nach links. Unten am Rande ABRAMSON

Rf. ONOLSACVM = BYRVTHVMQVE Altar mit dem preussischen Adler, daneben Genius mit Füllhorn. Im Abschnitt FID · PRAEST · | MDCCXCH 1°

Silber. 28.58 Gm. 41 Mm.

Ampach 11613.

5608. Huldigung.

Hf. FRID · WILHELMVS BORVSSORVM REX Brustbild des Königs wie vorher, darunter $\frac{A}{S}$ (Abramson). *Rf.* Wie vorher, nur kleiner. 1*

Silber. 6.98 Gm. 27 Mm.

Henckel 5360.

5609. Huldigung.

Hf. FRID · WILHELM II · KOENIG VON PREUSSEN Brustbild des Königs nach links, das Haar im Nacken gebunden, in Uniform, mit Ordensstern auf der Brust. Am Armabschnitt 1792 Unten REICH

Rf. DIE HERZEN DER UNTERTHANEN GLÜHEND AUF DEM ALTAR Der gekrönte preussische Adler mit Reichsapfel und Scepter in den Fängen schwebt über einem mit Herzen besetzten Altare, daran unter Blumengewinden drei Wappenschilder lehnen. Im Abschnitt DES VATERL. | — | 1792 1°

Silber. 32.62 Gm. 42 Mm.

Anscheinend nur ein Silberabguss des folgenden zinnernen Exemplars.

5610. Huldigung.

Dieselbe Medaille wie vorher. 1°

Zinn. 42.5 Mm.

Ampach 11621. Henckel 5361.

1794.

5611. Schulprämie.

Hf. Der gekrönte preussische Adler, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend, im ovalen Brustschilde der Namenszug ; neben der Krone 17 = 94

Rf. DILI | GENTLÆ | PRÆ | MIUM innerhalb eines unten gebundenen Kranzes aus Oliven- und Lorbeerzweigen. 1*

Silber. 1.14 Gm. 18.5 Mm.

Henckel 5368.

1795.

5612. Huldigung.

Hf. Vom Stempel der Medaille No. 5609.*Rf.* Oben herum FRIEDR. WILH. DEM WOHLTHÄTIGEN Weibliche Gestalt auf einem flammenden Altare opfernd. Im Abschnitt SEINE DANKB. UNTERT. | VON ANSBACH UND | BAYREUTH | 17951^o

Zinn. 42.5 Mm.

1799.

5613. Huldigung der Stadt Fürth.

Hf. FRIED. WILH. III KOENIG V. PREUSSEN Brustbild Friedrich Wilhelms III. nach links, in Uniform mit Ordensstern auf der Brust. Am Armabschnitt r.*Rf.* SEINE FITTIGE WERDEN UNS SCHÜTZEN Der gekrönte preussische Adler schwebend über dem links stehenden Merkur und der rechts sitzenden Minerva, deren Schild mit dem Stadtzeichen, der Lilie, geschmückt ist und deren Füllhorn Geldstücke entquellen, die mit C. R. und 1799 gezeichnet sind. Im Abschnitt FÜRTH D. 16 JUN. | 17991^o

Silber. 31.35 Gm. 43 Mm.

Bolzenthal 25 Ann. Henckel 5386. Pniower 383.

In Silber scheint die Medaille selten vorzukommen. Bolzenthal kennt kein Exemplar in Silber und meint die zinnernen möchten Probestücke sein. Das dem Könige überreichte Exemplar war in Gold abgeschlagen und befindet sich jetzt im berliner königl. Münzkabinet.

Neuenburg (Neufchatel).

Ursprünglich ein Kanton der südwestlichen Schweiz, bestehend aus dem Fürstenthum Neufchatel und der Grafschaft Valangin. 1707 gelangte das Land durch Erbanfall an Preussen, ging im tilsiter Frieden 1807 an Frankreich verloren, kam aber nach den Befreiungskriegen 1814 wieder an Preussen zurück. Im Jahre 1848 sagte sich Neufchatel von der Verbindung mit dem preussischen Königshause los und erklärte sich zur Republik. 1857 am 26. Mai verzichtete König Friedrich Wilhelm IV. auf die Souveränität.

Fünf Jahre nach dem Übergange an Preussen setzte dessen Münzprägung dort ein. Sie dauerte von 1712 bis 1715⁹³⁾ und ruhte dann bis zum Jahre 1789, dem Beginne der Periode, die für uns hier in Betracht kommt⁹⁴⁾.

Friedrich Wilhelm II.,

1786—1797.

Durch das Aussetzen der Prägung in dem vorgenannten langen Zeitraume war ein empfindlicher Mangel an Scheidemünze im Lande entstanden. Die schon unter König Friedrich dem Grossen vom Rathe zu Neuenburg wiederholt aber vergeblich gestellten Anträge um Abhülfe wurden unter Friedrich Wilhelm II. erneuert. Der König schenkte dem Gesuche willig Gehör, verlangte anfänglich aber, dass die Ausmünzungen in Berlin stattfänden, eine Vornahme, mit der der Rath sich nicht einverstanden erklären mochte. Nach mehrfachen Verhandlungen wurde die Wiedereröffnung der neuenburger Münze zugestanden, deren Erzeugnisse, wie der König bestimmte, die Bezeichnung „König von Preussen, souveräner Fürst von Neuenburg“ aufweisen mussten. Nachdem die nicht genehm befundenen mit der Jahrzahl 1788 geschnittenen Stempel verworfen worden waren, kam vom nächsten Jahre ab die Prägung in Gang. Am 17. Februar wurde François Warnod als Münzmeister vom Rathe angenommen. Die Ausprägung bestand in Stücken zu 21 Batzen (petit écu, $\frac{1}{2}$ Thlr., Gulden), 15.288 Stck. auf die Mark von 12 Lth. 13 Gr., 19.227 Stck. auf die feine Mark, im Werthe von 20 schweizer Batzen; sowie in solchen zu 14, $10\frac{1}{2}$ - und 7 Batzen im Verhältniss zu dem ersten; Stücken zu 8, 4 und 2 Piécettes (1 Piécette = 7 Kreuzer) und endlich in Stücken zu 1 und $\frac{1}{2}$ Batzen, 1 und $\frac{1}{2}$ Kreuzer.

⁹³⁾ Die Münzung für Neuenburg während dieses Zeitabschnittes hat erst in neuerer Zeit eine auf Aktenstudium beruhende eingehende Darstellung erfahren durch Frh. v. Schrötter in der Ztschr. f. Num. XXII, S. 67—92.

⁹⁴⁾ Vgl. L. Coraggioni, Münzgeschichte der Schweiz S. 139.



5614.

5614. Halbbatzen.

Hf. F·G·BOR·REX·PR·SUP·NOVIC·&VAL· Gekröntes fünffeldiges Wappenschild mit dem preussischen Adler im Mittelschilde.

Rf. ✦SVVM✦CUIQUE✦I789✦ Verziertes Kreuz mit Blumen in den Winkeln. 1*

Henckel 5420.

1790.



5615.

5615. Batzen.

Hf. F·G·BOR·REX·PR·SUP·NOVIC·&VAL· Fünffeldiges Wappenschild wie vorher. Im Abschnitt CR·4·

Rf. ✦SUUM✦I790✦CUIQUE✦ Blumenkreuz. 2*

Henckel 5422.

5616. Halbbatzen.

Hf. F·G·BOR·REX·PR·SUP·NOVIC·&VAL· Wappenschild wie auf No. 5614.

Rf. ✦SUUM✦I790✦CUIQUE✦ Verziertes Kreuz mit Blumen in den Winkeln. 2*



5617.

5617. Kreuzer.

Hf. F·G·BOR·REX·PR·SUP·NOV·&V· Wappenschild wie vorher.

Rf. ✦SUUM✦I790✦CUIQUE Unten CR·I Kreuz wie vorher. Die Umschrift beginnt links unten. 1*

(Henckel 5423.)

5618. Kreuzer.

Wie vorher, jedoch *Rf.* mit ✦I790 und mit der Werthziffer CR·I oben. Die Umschrift beginnt rechts oben. 1*



5619.

5619. Halbkreuzer.

H/. F · G · BOR · REX · PR · NOV · Gekröntes fünffeldiges Wappenschild. *R/.* ✱ SUUM ✱
CUIQUE ✱ I790 Blumenkreuz. 1*

1791.

5620. Batzen.

H/. F · G · BOR · REX · PR · SUP · NOVIC · & VAL · *R/.* ✱ SUUM ✱ I791 ✱ CUIQUE ✱
Sonst wie No. 5615. 2*
(Henckel 5425.)

5621. Batzen.

Wie No. 5620, nur mit CR 4 · 1*

5622. Halbbatzen.

H/. Wie No. 5614. *R/.* ✱ SUUM ✱ I791 ✱ CUIQUE ✱ Verziertes Kreuz mit Blumen in den
Winkeln. 1*
Henckel 5426.

5623. Halbkreuzer.

Wie No. 5619. Mit der Jahrzahl I791 1*
Henckel 5428.

1792.

5624. Batzen.

Wie No. 5615, nur durch die Jahrzahl I792 abweichend. 2*
Henckel 5429.

5625. Halbbatzen.

Wie No. 5622. Mit der Jahrzahl I792 1*
Henckel 5430.

5626. Kreuzer.

Wie No. 5617, nur mit der Jahrzahl I792 1*

5627. Halbkreuzer.

Wie No. 5619. Mit der Jahrzahl I792 1*
Henckel 5431.

1793.

5628. Achtundzwanzig Kreuzer (4fache Piécette).

H/. F · G · BOR · REX · PR · SUP · NOVIC · & VAL · Gekröntes, ovales fünffeldiges Wappen-
schild über Palmzweigen.

R/. SUUM = CUIQUE von Verzierungen begleitet. Im Felde ein Strahlenkreuz mit 28 im runden Mittelschilde, und vier Schildern, darin abwechselnd N (Neuenburg) und V (Valangin), in den Winkeln. Unten 1795 Mit gerieftem Rande. 1*

Henckel 5432.



5628.

5629. Batzen.

Wie No. 5615, nur durch die Jahrzahl 1795 abweichend.

2* Var.

Henckel 5433.

5630. Halbbatzen.

Wie No. 5622, mit der Jahrzahl 1795

1*

Henckel 5434.

1794.

5631. Halbbatzen.

Von No. 5622 nur durch die Jahrzahl 1794 abweichend.

1*

Henckel 5434.

5632. Kreuzer.

Dem Kreuzer No. 5617 gleich, nur mit 1794

1*

1795.



5633.

5633. Sechsfünzig Kreuzer (Sfache Piécette).

H/. F · G · BOR · REX · PR · SUP · NOVIC · & VAL · Gekröntes, ovales fünffeldiges Wappenschild über Palmzweigen.

R/. SUUM = CUIQUE von Verzierungen begleitet. Im Felde ein Strahlenkreuz mit 56 im runden Mittelschilde, und vier Schildern, darin abwechselnd N (Neuenburg) und V (Valangin), in den Winkeln. Unten 1795 Mit gerieftem Rande. 1*

Henckel 5436.

5634. Halbkreuzer.

Wie No. 5619. Mit der Jahrzahl 1795

1*

1796.



5635.

5635. Gulden (21 Batzen).

Hf. F · G · REX · BOR · PR · SUP · NOVIC & VAL · Gekröntes, herzförmiges fünffeldiges Wappenschild. Im Abschnitt 21 = BZ ·

Rf. SUUM CUIQUE Blumenkreuz, von dessen Mitte Strahlen ausgehen; unten 1796 Der Rand hat Quadrate mit Ringeln abwechselnd als Verzierung. 1*

Henckel 5438.

5636. Gulden (21 Batzen).

Wie No. 5635, aber die Umschrift der *Hf.* endet VAL

1

Henckel 5437.



5637.

5637. Halber Gulden (10½ Batzen).

Dem Gulden No. 5635 gleich, nur auf der *Hf.* im Abschnitt 10½ = BZ ·

1*

(Henckel 5439.)

5638. Achtundzwanzig Kreuzer (4fache Piécette).

Von No. 5628 nur durch die Jahrzahl 1796 unterschieden.

1*

Henckel 5440.

5639. Batzen.

Fälschung.

1*

Friedrich Wilhelm III.,

1797—1840.

1798.

5640. Batzen.

Hf. F · G · BOR · REX · PR · SUP · NOVIC · & VAL · Gekröntes fünffeldiges Wappenschild. Im Abschnitt CR · 4 ·

Rf. * SUUM * 1798 * CUIQUE * Blumenkreuz.

1*

5641. Halbbatzen.

H/. F · G · BOR · REX · PR · SUP · NOVIC · & VAL · Gekröntes fünffeldiges Wappenschild.

R/. ✱ SUUM ✱ 1798 ✱ CUIQUE ✱ Verziertes Kreuz mit Blumen in den Winkeln. 1*

Henckel 5442.

1799.



5642.

5642. Gulden (21 Batzen).

H/. ✱ F · W · III · REX BOR · PR · SUP · NOVIC & VAL Brustbild des Königs nach links, das Haar im Nacken gebunden, in Uniform mit Ordensstern auf der Brust; unten 1799 Am Armabschnitt · w ·⁹⁵⁾.

R/. SUUM · CUIQUE Gekröntes fünffeldiges Wappenschild mit den beiden wilden Männern als Schildhalter; im Abschnitt 21 · BZ · Rand wie bei No. 5635. 1*

Henckel 5443.

5643. Gulden (21 Batzen).

H/. ✱ F · W · beginnend und am Armabschnitt · w · Sonst wie No. 5642. 1⁰

5644. ✱ F · W · beginnend und am Armabschnitt · w · *R/.* mit CUIQUE Sonst wie No. 5642 1*

(Henckel 5444.)

5645. Halbbatzen.

H/. F · G · BOR · REX · PR · SUP · NOVIC · & VAL · Wappenschild wie bisher.

R/. ✱ SUUM ✱ ✱ CUIQUE ✱ 1799 Verziertes Kreuz mit Blumen in den Winkeln. 2*

Henckel 5445.



5646.

5646. Halbbatzen.

H/. F · W · III · BOR · REX · P · SUP · NOVIC · & VAL · Gekröntes oben abgestumpftes fünffeldiges Wappenschild. *R/.* wie No. 5645. 1*

Henckel 5446.

⁹⁵⁾ Es bleibt zweifelhaft, ob mit dem W der Münzmeister François Waruod (s. S. 207) oder etwa der genfer Stempelschneider Charles Wielandy bezeichnet wird.

1800.



5647.

5647. Batzen.

Hf. F · W · III · BOR · REX · SUP · NOVIC · & VAL Im Abschnitt * CR · 4 * Wappenschild wie bei No. 5646.

Rf. * SUVM * 1800 * CUIQUE * Blumenkreuz mit Verzierungen in den Winkeln. 1*

Henckel 5348.

5648. Halbbatzen.

Hf. Wie bei No. 5646. *Rf.* SUUM * 1800 * CUIQUE * Verziertes Kreuz mit Blumen in den Winkeln; unten CR · 2 2* Var.

(Henckel 5450.)

5649. Halbbatzen.

Wie No. 5648, aber die *Hf.*-Umschrift mit NOVIC & VAL endigend. 1*



5650.

5650. Kreuzer.

Hf. F · W · III · BOR · REX * SUP · NOV · & VA · Gekröntes fünffeldiges Wappenschild ohne abgestumpfte Ecken oben.

Rf. * SUUM * 1800 * CUIQUE * Kreuz wie vorher, unten CR · 1 1*

Henckel 5451.

5651. Kreuzer.

Dem vorstehenden gleich, nur auf der *Hf.* mit SUP · NOV · & VAL · 1*

Henckel 5452.

1802.

5652. Halbkreuzer.

Hf. F · W · III · BOR · REX · PR · NOV Wappenschild wie zuletzt. *Rf.* * SUUM * CUIQUE * 1802 Verziertes Kreuz. 1*

Henckel 5453.

1803.

5653. Kreuzer.

H/. F · W · III · BOR · REX · SUP · NOV · & VAL · *R/.* SUUM · 1803 · CUIQUE · | CR : 1

Sonst wie No. 5650.

2*

(Henckel 5456.)

5654. Halbkreuzer.

H/. F · W · III BOR · REX PR · NOV *R/.* 1803 sonst wie No. 5652.

1*

(Henckel 5457.)

1817.



5655.

5655. Kreuzer.

H/. F · G · BOR · REX · PR · SUP · NOV · & V · Zwei Lorbeerzweige, belegt mit dem gekrönten fünffeldigen Wappenschilde.

R/. S · U · M · 1817 · C · U · I · Q · U · E · Blumenkreuz mit Verzierungen in den Winkeln; unten

CR · 1 ·

2*

(Henckel 5460.)

1818.

5656. Kreuzer.

H/. F · G · BOR · REX · PR · SUP · NOV · & V · *R/.* Wie vorher nur mit 1818

1*

Henckel 5462.

Neuenburger Medaillen.

1707.

5557. Erwerbung von Neuenburg und Geburt des Prinzen Friedrich Ludwig.

H/. NOVVM · CASTRVM · Neuenburg als weibliche Gestalt, mit Mauerkrone und Wappenschild, überreicht dem König Friedrich I. Scepter und Lorbeerzweig. Rechts am Boden H · (Hautsch).

Im Abschnitt REGIS FRIDERICI SAP · | REGNVN PROVINCIA | ACTVM · 5 NOV · | A · 1707 ·

R/. NOVVS · HEROS · Eine weibliche Gestalt dem Könige einen Knaben (seinen Enkel) und einen Lorbeerkranz überreichend. Im Abschnitt REGIS FRIDERICI | SAP · GENS NEPOTE | AVGTA ·

A · 1707 · | 25 · NOV · Randschrift erhaben * FORTES GFNERANTVR A FORTIBS ET BONIS · 1°

Zinn. 36 Mm.

Ampach 41149 (in Silber).

1786.

5658. Huldigung in Neuenburg.

Hf. EN TOUTE SECURITE A = L'OMBRE DE SES AILES Der gekrönte preussische Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Scepter und Reichsapfel in den Fängen haltend, sitzt auf einem aufgeschlagenen Buche, das auf einem Postamente ruht. An letzterem steht die Inschrift TOUS DÉVOUÉS | au | SOUVERAIN | comme a la | PATRIE Im Hintergrunde vier Wappenfahnen mit den Inschriften BOUDRI = VALANG. | NEUCHAT • = LANDER!

Rf. SERMENTS = RECIPROQUES Unter dem strahlenden Auge der Vorsehung erscheint eine Hand aus Wolken. Sie weist mit einem Scepter auf ein offenes Buch, das auf einem mit Schwert und Lorbeerkranz belegten Postamente ruht. In dem Buche links I | II | III | IV | V, rechts VI | VII | VIII | IX. Das Postament ist rings umgeben von Militär und einer Volksmenge. An der Abschnittleiste JJ • P • G • und im Abschnitt NOVEMBRE | 1786 1°

Zinn. 73 Mm.

(Henckel 5419.) Pniower 308.

5659. Tod Friedrichs des Grossen und Huldigung in Neuenburg (?).

Hf. IL N'EST PLUS POUR NOUS, MAIS SA GLOIRE COMME SON NOM SONT IMMORTELS Die geharnischte Büste Friedrichs des Grossen nach rechts, mit Hermelinüberwurf, unter Sternenkranz und von Strahlen umgeben, auf einem Sockel ruhend, mit der Inschrift FREDERIC 2 ROY DE PRUSSE | LE 31 MAY 1740 | NÉ LE 24 JANVIER 1712 | ENLEVÉ A LA TERRE | LE 17 AOUST 1786.

Rf. IL EST RECOMMENCÉ Die geharnischte Büste Friedrich Wilhelms II. nach links, mit Hermelinüberwurf und Ordensband, auf einem Sockel ruhend mit der Inschrift FRÉDÉRIC GUILLAUME 2 | ROY DE PRUSSE | LE 17 AOUST 1786 | NÉ LE 25 SEPTEMBRE | 1744 Im Hintergrunde links Embleme der Wissenschaft, Künste und Landwirthschaft, rechts Lorbeerzweig und Armaturen. Links neben dem Sockel JJ • PG 1°

Zinn. 73.5 Mm.

Pniower 309.

1814.

5660. Wiedervereinigung von Neuenburg mit Preussen nach dem Pariser Frieden.

Hf. FRID. WILH. III. REX BOR. = PRIN. NOVIC. ET VALL. Brustbild Friedrich Wilhelms III. nach links, in Uniform mit Orden auf der Brust. Darunter BRANDT NOVIC • F •

Rf. RESTAURATA FELICITAS = NOVICASTRENSIS. Kirche. Im Abschnitt FRIDERICUS WILHELMUS III VICTOR | ET PACIFICATOR DEUM LAUDAT. | MDCCCXIX. | ——— | BRANDT • F. 1*

Bronze. 41 Mm.

Bolzenthal 71. Henckel 5458.



Druckfehler und Berichtigungen.

[Vor Benutzung des Buches zu beachten.]

- S. 11, Z. 5 v. o. lies: Schostak statt Schostok.
S. 34, Z. 11 v. u. lies: **1767** statt **1766**.
S. 77, Z. 13 v. o. lies: **1800** statt **1880**.
S. 96, Z. 10 v. u. lies: Lorbeerkranz statt Lorbeerzweig.
S. 105. Über stettiner Münzbeamte habe ich doch noch einige Nachrichten ermittelt. Ich behalte mir deren Bekanntgabe für später vor.
S. 122, No. 5061 ergänze: *Hf.* FRIEDRICH WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN, Brustbild sehr ähnlich dem vorigen, aber von grösseren Dimensionen und ohne die Medailleurbuchstaben. Unten herum HULDIGUNGSMÜNZE 1803
S. 125, Z. 17 v. u. lies: Georg Albrecht seit 1730 statt Karl Edzard seit 1770.
S. 125, Z. 16 v. u. lies: ICG statt IGG
S. 125, zu Dedekind: Weitere von mir aufgefundenе handschriftliche Nachrichten lassen erkennen, dass Bolzenthall in seinen Skizzen zur Kunstgeschichte den Vornamen Dedekinds irrig angiebt: sein Bernhard Johann ist mit unserm Bernhard Julius identisch. Nach 1742 war er Wardein und Medailleur in Kopenhagen, wurde auf Betreiben des esenschen Silberlieferanten Parass Beer als Münzmeister nach Aurich berufen und war dort bis zu seinem Tode 1749 September 16 in Diensten.
S. 14, No. 4479. Auf der Abbildung sind die sechstheiligen Rosetten neben 48 falsch, im Texte sind sie richtig fünfteilig angegeben.
S. 32, No. 4580 lies: 1* statt 4*
S. 73, No. 4846 lies: 2* statt 1*
S. 107, No. 4962 lies: 2* Var. statt 1*
S. 107, No. 4965 lies: 2* Var. statt 1*
S. 107, No. 4966 lies: 1* statt 2* Var.
S. 128, No. 5074 lies: 2° statt 1*
S. 136, No. 5140 lies: 1* statt 2* Var.
S. 144, No. 5186 lies: 1* statt 6*
S. 150, No. 5239 ergänze 1°
S. 167, No. 5338 lies: 1* statt 2*
S. 108/109 sind die *Rf.* der Abbildungen No. 4969 und 4975 vertauscht.
-

Druckerei und Buchbinderei

(Vorstellung des Buches an den Leser)

1. 11. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

2. 12. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

3. 13. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

4. 14. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

5. 15. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

6. 16. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

7. 17. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

8. 18. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

9. 19. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

10. 20. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

11. 21. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

Druck von Julius Bahlke, Berlin S., Stallschreiberstr. 4.

12. 22. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

13. 23. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

14. 24. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

15. 25. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

16. 26. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

17. 27. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

18. 28. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

19. 29. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

20. 30. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

21. 31. X. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

22. 1. XI. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

23. 2. XI. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

24. 3. XI. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

25. 4. XI. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

26. 5. XI. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

27. 6. XI. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

28. 7. XI. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

29. 8. XI. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)

30. 9. XI. 1871. (Vorstellung des Buches an den Leser)



4422.



4423.



4426.



4428.



4424.



4431.



4433.



4430.



4437.



4438.



4436.



4439.



4445.



4440.



4450.



4457.



4459.



4464.



4471.



4467.



4472.



4474.



4473.



4477.



4478.



4469.



4480.



4479.



4482.



4492.



4486.



4493.



4496.



4487.



4497.



4494.



4510.



4508.



4505.



4504.



4518.



4511.



4500.



4512.



4513.



4514.



4515.



4501.



4517.



4522.



4519.



4523.



4524.



4574



4525.



4526.



4587.



4528.



4542.



4579.



4540.



4545.



4567 a.



4575.



4539.



4581.



4583.



4564.



4587.



4588.



4591.



4589.



4601.



4608.



4595.



4606.



4611.



4607.



4618.



4620.



4621.



4598.



4622.



4652.



4636.



4649.



4676.



4670.



4682.



4793.



4792.



4794.



4790.



4795.



4869.



4875.



4717.



4890.



4891.



4868.



4885.



4880.



4895.



4905.



4901.



4907.



4914.



4900.



4942.



4944.



4904.



4955.



4961.



4953.



4962.



4969.



4952.



4970.



4974.



4975.



4982.



4983.



4990.



5013.



4984.



4994.



4986.



4996.



5002.



5022.



5010.



5018.

5016.



5020.



5024.



5014.



5026.



5028.



5032.



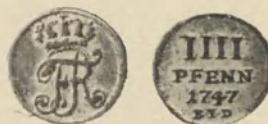
5029.



5030.



5097.



5070.



5069.



5074.



5078.



5086.



5087.



5034.



5099.



5075.



5081.



5079.



5096.



5120.



5110.



5127.



5125.



5121.



5132.



5138.



5109.



5145.



5149.



5129.



5160.



5151.



5123.



5161.



5164.



5150.



5165.



5171.



5258.



5178.



5254.



5256.



5257.



5255.



5355.



5340.



5341.



5343.



5351.



5357.



5354.



5359.



5358.



5361.





5362.



5373.



5363.



5370.



5408.



5372.



5380.



5391.



5411.



5398.



5409.



5399.



5412.



5400.



5403.



5413.



5410.



5416.



5549.



5417.



5553.



5550.



5555.



5554.



5552.



5556.



5565.



5566.



5572.



5562.



5577.



5599.



5578.



5564.



5605.



5614.



5633.



5615.



5617.



5642.



5619.



5628.



5635.



5647.



5655.



5646.



5637.



5650.

*Die Tafeln von fünf bis
 vierhundert zum II. Bande.
 (fünf bis fünf hundert!)*

Tafel XII.



1940.



1946.



1951.



1954.



1952.



1959.



1958.



1944.



1993.



1994.



1907.



1999.



2003.



2005.



2006.



2029.



2032.



2041.



2071.



2083.



2112.



2119.



2137.



2131.



2113.



2093.



2159.



2126.



2146.



2147.



2100.



2152.



2141.



2140.



2143.



2151.



2154.



2156.





2171.



2161.



2172.



2177.



2183.



2186.



2187.



2191.



2194.



2196.



2199.



2204.



2207.



2202.



2226.



2229.



2231.



2232.



2235.



2234.



2237.



2241.



2247.



2245.



2248.



2256.



2259.



2269.



2280.



2273.



2287.



2289.



2294.



2297.



2303.



2305.





2306.



2318.



2307.



2322.



2348.



2330.



2341.



2353.



2349.



2370.



2373.



2355.



2354.



2357.



2358.



2362.



2364.



2368.



2366.



2411.



2376.



2398.



2387.



2379.



2417.



2459.



2423.



2516.



2471.



2418.



2435.



2511.



2479.



2515.



2524.



2571.



2574.



2578.



2542.



2580.



2573.



2562.



2601.



2602.



2600.



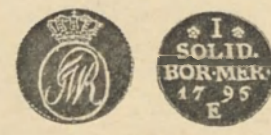
2618.



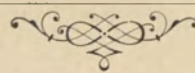
2622.



2617.



2627.





2749.



2748.



2752.



2763.



2754.



2765.



2771.



2773.



2767.



2757.



2777.



2774.



2759.



2783.



2784.



2796.



2798.



2798.



2796.



2799.



2807.



2811.



2810.



2822.



2813.



2822.



2823.



2819.



2827.



2812.



2828.





2880.



2842.



2841.



2837.



2845.



2840.



2852.



2854.



2853.



2868.



2865.



2884.



2857.



2862.



2867.



2881.



2878.





2907.



2914.



2907.



2880.



2892.



2902.



2909.



2918.



2910.



2926.



2940.



2917.



2940.



2046.



2048.



2046.



2854.



2041.



2956.



2044.



2961.



2962.



2964.



2968.



2965.



2958.



2966.



2979.





3012.



2087.



3040.



3036.



3036.



3013.



2090.



3081.



3025.



3000.



3025.



3039.



3052.



3051.



3050.



3051.



3055.



3066.



3073.



3149.



3146.



3150.



3232.



3236.



3103.



3222.



3224.



3228.



3220.



3277.



3245.



3277.



3284.



3307.



3279.



3311.



3280.



3314.



3318.



3316.



3322.



3325.



3323.



3344.



3336.



3362.



3388.



3392.



3393.





3394.



3390.



3395.



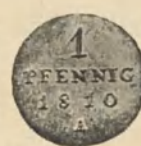
3400.



3398.



3402.



3404.



3411.



3405.



3415.



3414.



3416.



3417.



3418.



3422.



3438.



3455.



3458.





3459.



3450.



3460.



3464.



3451.



3471.



3473.



3472.



3474.



3478.



3476.



3479.



3481.



3480.



3482.



3485.



3491.



3498.



3499.



3521.

3508.



3082.



3093.



3588.



3934.



3938.

3935.



3936.



3937.



3959.



3939.

3819.



3948.



4062.



4066.



4063.



4064.



4060.



4059.



4061.



4067



4065.



4068.



4117.



4109.



4118.



4122.



4297.



4204.





4292.



4119.



4293.



4291.



4307.



4390.



4306.



4322.



4331.



4343.



4333.



4351.



